

Schaumburger Nachrichten

Sonnabend, 21. November 2020 | Nr.272 | 47. Woche

2,00 € | www.sn-online.de

ERLEBEN ...
beginnt mit gutem Hören!

KORALLUS
Hörakustik ■ ■ ■

Tel. (0 57 23) 7 42 07
Bahnhofstraße 5 . Bad Nenndorf
Wermuthstraße 43 . Bad Münder

www.hoergeraete-korallus.de

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND



INTERVIEW
Ciro Miotti
hadert nicht

» LOKALSPORT | 21



UNFALL IM KREISEL
Lkw verliert
Auflieger

» STADTHAGEN | 7

Schaumburger helfen Schaumburgern

SN-Weihnachtshilfe startet heute in die 26. Saison

Seite 14



BÜRGERMEISTERWAHL
Maic Schillack erteilt
SPD eine Absage
für Kandidatur

» BÜCKEBURG | 15

KNAPPE ENTSCHEIDUNG
7500 Euro Zuschuss
für Museumsverein

» NENNDORF | 10



HEUTE
9 / 8°



MORGEN
11 / 6°

» WETTER | 26

sn-online.de
HEUTE IM NETZ

Bis Weihnachten:
Teil-Lockdown verlängern?

Diskutieren Sie mit!
www.facebook.com/SchaumburgerNachrichten

BÖRSE

X-DAX 13.135
DOW J. 29.349
EURO 1.19



SN

Leser-Service 0800/1234021
– kostenfrei –

Anzeigen 0800/1234022
E-Mail sn@madsack.de



Kanzleramt will weitere Pandemie-Beschränkungen

Wegen steigender Corona-Zahlen sollen die Schulen in den Blick genommen werden

VON EVA QUADBECK
UND DANIELA VATES

BERLIN. In der grassierenden Corona-Pandemie hat sich Kanzleramtsminister Helge Braun (CDU) dafür ausgesprochen, beim nächsten Bund-Länder-Gipfel zur Corona-Krise weitere Beschränkungen zu beschließen und dabei vor allem die Schulen in den Blick zu nehmen.

„Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, sagte Braun am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können.“ Es gelte vor allem, die hohen Positiv-Raten bei Jugendlichen und jungen Er-

wachsenen zu senken. „Sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei“, sagte Braun. „Vor allem in weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um Abstandsregeln einzuhalten“, sagte er. „Darüber werden wir Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.“

Braun schlug vor, ältere Schüler vermehrt zu Hause zu unterrichten und bei der Su-

che nach großen Unterrichtsräumen auch außerhalb der Schulgelände zu suchen. „In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken“, sagte Braun. Ausdrücklich betonte der Kanzleramts-

minister, dass am Inzidenzwert von 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100.000 Einwohner als Orientierungsmarke für eine Lockerung der aktuellen Beschränkungen weiter festgehalten werden solle. „Der bleibt unser Ziel“, sagte der CDU-Politiker.

Zugleich mahnte der Chef des Kanzleramtes die Bevölkerung zum Durchhalten. „Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich“, so Braun. In der Schweiz seien mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort werde nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vorrangig behandelt werde. „Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen“, betonte er.

» Seite 4

Zweite Welle in Frankreich ebbt ab

Frankreich hat nach Ansicht der nationalen Gesundheitsbehörde den Höhepunkt an Neuinfektionen in der aktuellen Phase der Corona-Pandemie bereits hinter sich. „Auch wenn die Indikatoren auf hohem Niveau bleiben, legt ihre Beobachtung nahe, dass der epidemiologische Spitzen-

wert der zweiten Welle überwunden wurde“, heißt es in einer Erklärung. In der vergangenen Woche habe es einen Rückgang der positiven Tests um 40 Prozent gegeben. Auch in den Krankenhäusern und auf Intensivstationen wurden demnach weniger Patienten aufgenommen.

Brexit: Gibt es doch noch einen Vertrag?

BRÜSSEL. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen sieht wichtige Fortschritte in den Verhandlungen mit Großbritannien über einen Handelsvertrag für die Zeit nach dem Brexit. „Nach schwierigen Wochen mit sehr, sehr langsamen Fortschritten sehen wir jetzt mehr Fortschritt, mehr Bewegung bei wichtigen Punkten, das ist gut“, sagte von der Leyen gestern in Brüssel. Doch es herrsche großer Zeitdruck. „Es bleiben noch etliche Meter bis zur Ziellinie.“ Man strebe so schnell wie möglich eine Einigung an, sagte ein britischer Regierungssprecher. Premier Boris Johnson hatte aber auch oft betont, dass man auf einen „No Deal“ gut vorbereitet sei.

Das angestrebte Freihandelsabkommen soll am 1. Januar in Kraft treten. Weil ein Abkommen ratifiziert werden müsste, bleiben aber nur noch wenige Tage für eine Einigung. Im Europaparlament wird sogar eine Sondersitzung am 28. Dezember erwogen.

„Gorch Fock“: Werft geht leer aus

Unternehmen wollte 10,5 Millionen Euro vom Bund

FRIEDEMANN KOHLER

BREMEN. In einem millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschiffs „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer Werft abgewiesen. Die Bredo-Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil von gestern leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen.

Bredo-Geschäftsführer Dirk Harms sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen in Berufung gehe. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat vor Gericht die Auffassung, alle Rechnungen seien beim Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsfler Werft. Niemand zahle zweimal für eine Leistung.

Der Zivilprozess in Bremen ist ein Nebenstrang bei der langwierigen und teuren Sanierung des 62 Jahre alten Dreimasters. Die Baukosten sind von geplant zehn Millionen Euro immer weiter gestiegen, bis die frühere Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) einen Deckel von 135 Millionen Euro festlegte.

Ein Subunternehmer trage das Risiko, wenn ein Hauptauftragnehmer insolvent werde, sagte Gerichtssprecher Gunnar Isenberg zu dem Urteil. Deshalb sei die Klage der Werft abgewiesen worden. Auch die Gegenklage des Bundes sei nicht stichhaltig gewesen. Die Marine hatte 3,6 Millionen Euro Schadensersatz für Baupfusch auf der „Gorch Fock“ verlangt.

Seit Herbst 2019 hat nicht mehr die insolvente Werft in Elsfler den Auftrag, die „Gorch Fock“ zu sanieren, sondern die Lürssen-Werft in Bremen. Das Schiff soll Ende Mai 2021 fertig werden. Die strafrechtliche Aufarbeitung der Sanierung läuft bei der Staatsanwaltschaft Osnabrück weiter. Es geht um Betrug, Untreue und Korruption.

DAYCO
BOXSPRINGBETTEN & MATRATZEN

Boxspringbett Diamant | Avantgarde Kollektion

WERKSVERKAUF
Platte Weide 3-5
32457 Porta Westfalica
Mo.-Fr. 9-18 Uhr | Sa. 10-15 Uhr
www.dayco-gmbh.de
25%!*
*Gültig bis zum 31.12.2020

AfD steht nach Störaktion unter Druck

Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

VON MARKUS DECKER

BERLIN. Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter

„Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“

Britta Haßelmann,
Grüne Bundestagsabgeordnete

im Plenarsaal, die so leise vorgetragen wurden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gericht bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suche die AfD ihre Ange-

stellten nach dem Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weitläufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entschiedenheit fehlen ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle



Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz.

FOTO: POLITICAL-MOMENTS/IMAGO IMAGES

Schleuserbande.“ Und er stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwi-

schen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßelmann (Grü-

ne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“ Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürften nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.

POLITKÖPFE

Steinmeier würdigt Nürnberger Prozesse



Bei einem Festakt hat Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** (64) an die große Bedeutung der Nürnberger

Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript.

Lissu fordert zum Hilfsboykott auf



Tansanias Oppositionsführer **Tundu Lissu** (52) hat die internationale Berggemeinschaft zu Zurückhaltung

in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Trotz Mobbing: Priti Patel bleibt



Der britische Premierminister Boris Johnson hat sich nach einem Untersuchungsbericht über Fehlverhalten

seiner Innenministerin hinter **Priti Patel** (48) gestellt. Der Bericht war zu dem Schluss gekommen, dass Patel den von Ministern geforderten Standards nicht gerecht geworden sei und ihr Verhalten gegenüber Mitarbeitern als Mobbing bezeichnet werden könne. Johnson erklärte, er habe „volles Vertrauen“ in Patel.

Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

Eine Botschaft an die EU-Mitgliedsstaaten Polen und Ungarn: Geldentzug

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiselhaft, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundpfeiler der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaatshooligans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Krisenjahres 2020 wird Merkels Regierung zeigen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das

LEITARTIKEL
VON DAMIR FRAS



Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der willigen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann außen vor. Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen räsioniert. Heute klingt das nicht

mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpressungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jaroslaw Kaczyński ist die Drohung mit der sogenannten „nuklearen Option“ statthaft. Solidarität ist keine Einbahnstraße.

Orbán und Kaczyński bauen seit Jahren in ihren Ländern die Justiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposition unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU

verstößt, der muss auch mit Geldentzug aus Brüssel bestraft werden.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczyński zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Willkürmaßnahme aus Brüssel“ sei oder eine „Waffe“ gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem faktenbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwerte wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.



**ZITAT
DES TAGES**

Am Ende werden wir uns einigen.

Viktor Orbán,
ungarischer Ministerpräsident, bekundet im Haushaltsstreit mit der EU seine Bereitschaft zu weiteren Gesprächen.

Jugend, passt auf!

Der Corona-Kommunismus ist da – ihr könnt einkaufen, ohne zu zahlen

Die Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt, meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogen bestellen, mit Verstand. Ihre beste Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschwert, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgelaufen. Daraufhin be-

SPEAKERS' CORNER

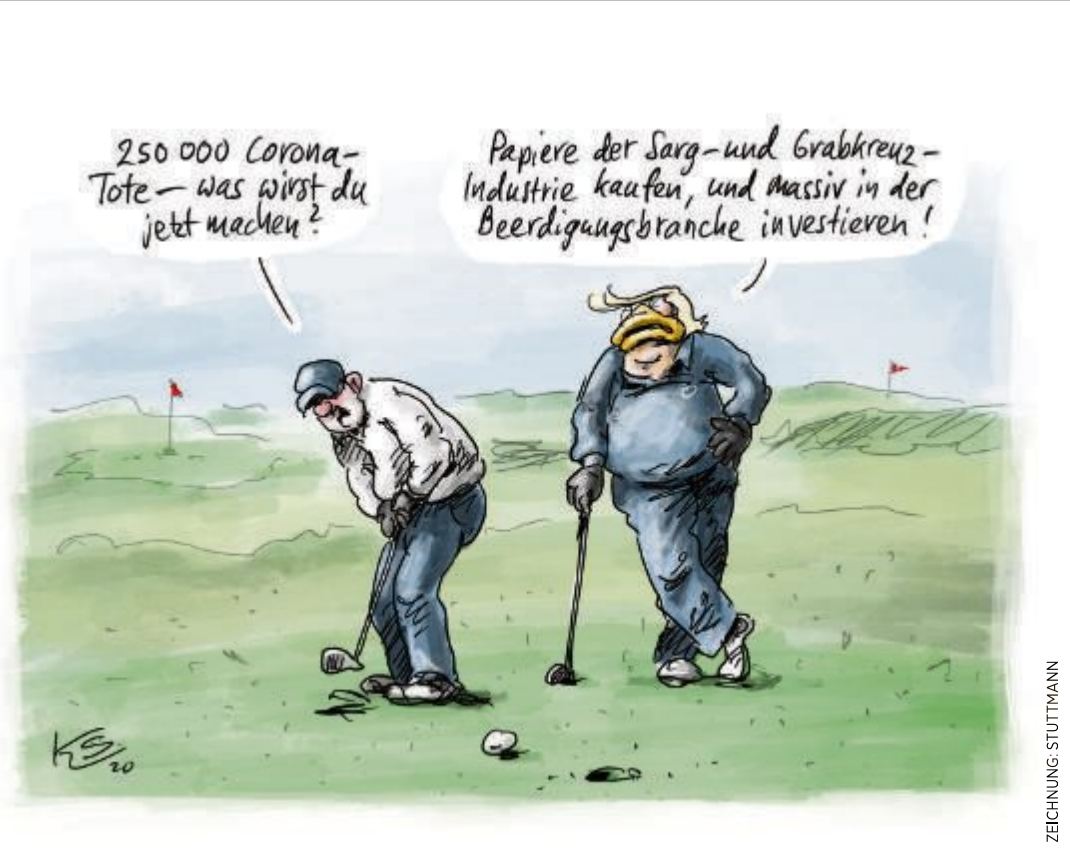


VON
WLADIMIR
KAMINER

kam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschuldigung des Lieferservices. „Leute, es funktioniert!“, twitterte Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr könnt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, innen sei das Olivenöl ausgelaufen. Doch sie bekamen nur das

Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekommen zu sein. Außerdem meckerte die Jugend ständig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liege es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz noch öfters schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni herunterzuladen. Er war vom Baum gefallen. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

Wladimir Kaminer lebt als Autor in Berlin.



ZEICHNUNG: STUTTMANN

Neue Deals zwischen EU und USA

Europäer und Amerikaner gehen wieder aufeinander zu. Auch, weil mit Blick auf Chinas Machtansprüche hier und dort alte Ängste wachsen

VON MATTHIAS KOCH
UND MARINA KORMBAKI

BERLIN. Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ dieser Tage die Fischer von Portland im US-Bundesstaat Maine jubeln. Der Rat der 27 Regierungschefs billigte ein sogenanntes Minipaket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobster aus den USA – im Gegenzug winken die Amerikaner europäisches Kristallglas und Feuerzeuge durch.

„Wir haben jetzt Grund zum Feiern“, freut sich Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobsterhändler von Maine. „Noch im Oktober sah es so aus, als könne die Sache scheitern.“

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidenschaftswahl.

Grüße von „fishermen’s friends“

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen’s friends“.

Der Lobsterdeal hat, bei aller Begrenztheit, etwas Historisches. Erstmals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wieder den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden transatlantischen Freihandelszone zurück?

Wir haben jetzt Grund zum Feiern.

Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine

Für den deutschen Europa-politiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über ein EU-US-Freihandelsabkommen anbieten“, sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handels-politik neu denken.“

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobster-story ist ein Lehrstück in vier Akten.

» Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.



Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine.

FOTO: DANIEL GRILL/DPA

» China aber konterte mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer, mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.

» Vollends verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobsterfischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre Ceta in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.

» Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder einfangen und ließ üppige Millionensubventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatsschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsens komplett.

» Vielerorts in den USA gilt Trumps Politik der Abschottung nicht mehr als der Weisheit letzter Schluss. Nachdem Trump zum Beispiel auf Stahl und Aluminium aus der EU neue Zölle aufgeschlagen hatte, nahm sich Brüssel im Gegenzug amerikanische Motorräder vor – was die Firma Harley Davidson in Wisconsin 100 Millionen Dollar Umsatz pro Jahr kostete.

Ein neues Denken – wegen China

Könnten offene Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?

„Biden wird sich jetzt erst mal aufs Inland konzentrieren und seine Wähler nicht durch Freihandelspläne erschrecken“, sagt der Ökonom Rolf Langhammer, Handelsexperte am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.

Immerhin aber teilt Biden

nach Einschätzung der Bundesregierung in Berlin nicht die zerstörerische Lust seines Vorgängers an Handelskriegen. Mit ihm biete sich die Chance auf eine Wiederbelebung der blockierten Welthandelsorganisation – eine

Voraussetzung dafür, eskalierte Handelskonflikte wie etwa beim Stahl schlichten zu können. Aber auch, um gegenüber Chinas unfairen Handelspraktiken einen wirk-samen Hebel zu finden.

China liefert den wichtigs-

ten Impuls für ein Umdenken in den USA und in der EU. Als die Gründung des von der Volksrepublik dominierten regionalen asiatischen Handelsbündnisses RCEP am vorigen Wochenende ausgerufen wurde, empfanden das viele in

Europa und den USA gleichermaßen als Weckruf.

Auch die Europäer aber hatten und haben stets ihre Vorbehalte. Als Trump die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP versenkte, applaudierten in Deutschland aus sehr unterschiedlichen Gründen die Vertreter sehr unterschiedlicher Parteien, von den Grünen bis zur AfD.

Ein neuer Deal, das ahnen Amerikaner wie Europäer, müsste anders ansetzen als damals, politischer, mit gut erklärbaren, konsensfähigen Zielsetzungen: Klimaschutz, Umweltschutz, Schutz der Arbeitsbedingungen und der Menschenrechte.

Wenn EU und USA erst mal richtig verhandelten, sei am Ende vieles möglich, meint Langhammer, auch Lösungen „outside the box“. Wer einen frischen Blick etwa auf die jahrzehntelangen Verkantungen zwischen Airbus und Boeing werfe, könne auf die Idee kommen, dass die beiden Firmen eine strategische Partnerschaft eingehen – um sich gemeinsam der chinesischen Konkurrenz zu erwehren.

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



„Groß, aber flach“: 15 pazifische Nationen unterschrieben das RCEP-Abkommen, einen Vertrag für mehr Zollfreiheit in Asien.



Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen. ZusammenGegenCorona.de



Koalition verabredet Frauenquote

BERLIN. Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“

KURZNOTIZEN

Neue Risikogebiete in Europa

BERLIN. Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amts.

Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

BRÜSSEL/BERLIN. Nach einem EU-Video Gipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang.“ Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

GENF. Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welt Ernährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

„Freiheit endet, wo sie Leben gefährdet“

Bundeskanzleramtschef Helge Braun über den Corona-Winter und Lösungen für die Schulen

Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?
Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.
Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?
Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

Zusätzliche?
Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen. Wie soll das für Familien funktionieren?
Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermei-



„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können“: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeiten.

FOTOS: FLORIAN GÄRTNER/PHOTOTHEK.NET



den soll, zeigt, worauf es ankommt.

Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?
Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidenten-



tenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlich nötigen Lehrer?
Wir wollen Schulen nicht

schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

Den Gesundheitsämtern gelingt es seit Wochen nicht, Kontakte von Infizierten ausreichend nachzuverfolgen. Haben Sie da aufgegeben?
Die vollständige Nachverfolgung von Kontakten muss unser Ziel bleiben. Nur wenn wir das schaffen, stabilisiert sich das Infektionsgeschehen. Sonst helfen wie jetzt nur noch teure Beschränkungen.

In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.
Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der Kontaktnachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschullektorenkonferenz zugehen, um noch mehr Unterstützung für die Gesundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es

arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der Kontaktnachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?
Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weitergehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?
Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?
Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft.
Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

Interview: Eva Quadbeck und Daniela Vates

Gemeinsames Papier der SPD-Länder?

Die Länderchefs wollen zusammen mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Mittwoch über das weitere Vorgehen in der Corona-Krise entscheiden. Wie „Business Insider“ berichtet, kursiert bereits ein erstes Papier der SPD-geführten Bundesländer, das offensichtlich in Berlin entstanden ist. Darin werden eine Ausweitung der Mund-Nasen-Bedeckung sowie eine erneute

Verschärfung der Kontaktbeschränkungen vorgeschlagen. Nach Informationen des RedaktionsNetzwerkes Deutschland (RND) sollte zudem noch gestern Abend ein Schaltgespräch der SPD-geführten Länder stattfinden. Aus Kreisen der Berliner SPD hieß es gegenüber dem RND, es werde wie angekündigt ein gemeinsames Länderpapier bis Anfang der Woche geben.

Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet

Biontech und Pfizer beantragen Notfallzulassung – Unternehmenssprecherin: „Wir können innerhalb von Stunden liefern“

VON CHRISTINA HORSTEN UND PETER ZSCHUNKE
NEW YORK/MAINZ. Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff

zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden. Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) für Biontech von besonderer Bedeutung. Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Stu-

dienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniert über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ersten Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt. Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber



„Ein entscheidender Schritt“: Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin.

FOTO: DOMINIK PIETSCH/DPA

zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt we-

gen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess. Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teillinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.

KURZNOTIZEN

Kretinsky stockt Anteil bei Metro auf

DÜSSELDORF. Der tschechische Milliardär Daniel Kretinsky hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro erhöht. Mit Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen Übernahmeangebots habe die von Kretinsky kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) Angebote für insgesamt 10,6 Prozent der Metro-Stammaktien und 1,84 Prozent der Vorzugsaktien angenommen, teilte das Unternehmen mit. Damit steigt der Anteil der von Kretinsky und seinem Partner Patrik Tkac kontrollierten Metro-Stammaktien von 29,99 Prozent vor dem Übernahmeangebot auf mittlerweile rund 40,6 Prozent.

Export erholt sich langsam

FRANKFURT/MAIN. Deutschlands Maschinenbauer haben den Tiefpunkt im Export nach Einschätzung des Branchenverbands VDMA durchschritten. Im September verbuchte die sehr exportabhängige Industrie bei den Ausfuhren ein Minus von 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal von April bis Juni hatten diese den Vorjahreswert noch um 22 Prozent unterschritten. Der Tiefpunkt sei überwunden, „doch bis zum Erreichen des Vorkrisenniveaus bedarf es noch großer Geduld und Anstrengungen in Wirtschaft und Politik“, sagte VDMA-Chefvolkswirt Ralph Wiechers.

VON FRANK-THOMAS WENZEL

FRANKFURT. Es ist wieder Black Friday, oder eigentlich: Black Week. Denn aus dem Tag der Sonderangebote ist mittlerweile eine ganze Aktionswoche geworden. Der Brückentag nach Thanksgiving (dieses Jahr der 27. November) war einst in den USA eine gute Gelegenheit für Verbraucher, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Und die Straßen seien schwarz von Menschen gewesen – das ist eine der vielen Erklärungen für die Bezeichnung des Einkaufsereignisses, das zeitlich und regional großzügig ausgedehnt wurde. Längst wird auch hierzulande nach Schnäppchen gejagt.

Doch das Treiben findet in diesem Jahr weitgehend im Verborgenen statt. Wegen drohender Covid-Ansteckungen trauen sich viele nicht in die Citys, noch mehr Einkäufer als sonst werden wohl am Computer shoppen. Die Pandemie hat möglicherweise auch die Kauflaune gedrückt. Laut der Unternehmensberatung Simon Kucher ist das durchschnittliche Einkaufsbudget für die Aktionstage auf 205 Euro geschrumpft, nach 242 Euro im vorigen Jahr.

Eine Umfrage des Vergleichsportals Idealo hat ergeben, dass zwei Drittel der Konsumenten die Aktionen



Die in den USA entstandene Aktion hat sich weltweit etabliert.

FOTO: LISA DUCRET/DPA

des Handels komplett ignorieren oder zumindest weniger ausgeben wollen.

Allerdings ändern sich die Absichten von Verbrauchern schnell. Der Handelsverband HDE erwartet jedenfalls ein Black-Friday-Umsatzplus von etwa einem Sechstel auf 5,7 Milliarden Euro – was ein Rekord wäre. Wobei es inzwischen um eine ganze Woche geht, die am 23. November beginnt und am 30. November mit dem so-

genannten Cyber-Monday (eine Erfindung von Amazon) endet.

Die Nürnberger Konsumforscher der GfK erwarten zwar deutlich weniger Einnahmen als der HDE, prognostizieren aber dennoch „starke Angebots- und Verkaufswochen“. Covid habe dazu geführt, dass sich Kaufabsichten von „Möchte ich haben“ auf „Muss ich haben“ verschoben hätten, sagt GfK-Experte Norbert Herzog: Pro-

dukte, die den Alltag zu Hause erträglicher machen, seien besonders gefragt.

Inzwischen machen so gut wie alle großen Handelsunternehmen mit und auch Lebensmitteldiscounter, Parfümerien und Autohändler sind dabei. Elektrisches Gerät jeglicher Art bildet aber noch immer einen Schwerpunkt. Die GfK-Experten erwarten, dass Smartwatches und Fitnesstracker und Geräte für die Zubereitung gesun-

den Essens (Mixer oder Dampfgarer) gut abschneiden werden. Die Umsätze mit Küchenmaschinen hatten sich im Sommer ohnehin schon fast verdoppelt.

Mit Gesundheit im weiteren Sinn hat auch zu tun, dass Waschmaschinen mit Dampffunktion einen Boom erleben. Der Umsatz dieser Produkte kletterte im Sommer um fast 50 Prozent, weil sich die Käufer eine Abtötung von Keimen und Viren erhoffen.



Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

Audi Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

Reformbedarf am Finanzmarkt

Lagarde hält EU-Kapitalmarktunion für zwingend

VON JÖRN BENDER

FRANKFURT/MAIN. EZB-Präsidentin Christine Lagarde dringt auf Fortschritte bei der Vereinheitlichung der europäischen Finanz- und Kapitalmärkte. „Wenn wir wollen, dass nach der Pandemie neue, innovative Unternehmen entstehen, müssen die Regierungen Hindernisse für sie beseitigen“, mahnte die Präsidentin der Europäischen Zentralbank am Freitag bei einem im Internet übertragenen Bankenkongress. In der Welt nach der Pandemie sei der Abschluss der Kapitalmarkt-

union kein Kann, sondern ein Muss.

Bei der Kapitalmarktunion geht es im Kern darum, bürokratische Hürden zwischen den einzelnen Staaten der Europäischen Union abzubauen, um so Unternehmen mehr Möglichkeiten zu geben, sich Geld zu beschaffen. Verbraucher sollen zudem mehr Möglichkeiten für grenzüberschreitende Geldanlagen bekommen.

Die Fragmentierung der Finanzmärkte in Europa sei ein Grund dafür, dass die Anschubfinanzierung für junge Unternehmen oft schwierig

sei, sagte Lagarde. „Die Finanzierung von Technologien mit hohem Risiko (...) ist viel effektiver, wenn es einen größeren Strom neuer Projekte gibt, um die Tatsache zu kompensieren, dass die meisten von ihnen scheitern werden.“

Pläne der EU-Kommission für eine Kapitalmarktunion liegen seit September 2015 auf dem Tisch, doch die Umsetzung stockt. Erst im vergangenen September legte Brüssel einen neuen Aktionsplan vor, um die Vereinheitlichung von Finanz- und Kapitalmärkten voranzutreiben. Die EU-Kommission will unter



EZB-Präsidentin Christine Lagarde
FOTO: ECKEL/IMAGO IMAGES

anderem Investitionen sowie die Besteuerung von Kapitalerträgen im EU-Ausland vereinfachen. Auch das Insolvenzrecht soll angeglichen werden.

DER BÖRSENTAG Ein bisschen lustlos

Es sind die Mühen der Hochebene. Zwei Wochen hintereinander hatte der Markt kräftig zugelegt, das lässt sich nicht beliebig wiederholen. Und so pendelte der Dax ein bisschen lustlos durch die vergangene Woche. Der Index bewegte sich in einem Band von rund 200 Punkten ohne klare Tendenz auf und ab, und als er auch den Freitag in diesem Stil absolviert hatte, blieb ein Wochengewinn von einem halben Prozent. Das war ungefähr so langweilig, wie es klingt, aber durchaus kein schlechtes Zeichen. Schließlich wäre bei einem Dax-

Niveau über 13 100 Punkten die Versuchung groß, mit einem Ausstieg Gewinne zu sichern – und Anlässe fänden sich ja. Aber die Anleger begnügten sich mit Korrekturen und blieben im Geschäft. Die Charttechnik-Experten von Index Radar sehen das als Zeichen der Stärke. Einerseits. Aber andererseits: „Je länger der nächste Aufwärtsschub auf sich warten lässt, desto mehr steigt die Anspannung erfahrungsgemäß.“

STEFAN WINTER
Wirtschaftsredaktion



BÖRSE

DAX ↗ 13.137,25 (+0,39%) **MDAX** ↗ 28.998,47 (+0,88%) **TecDAX** ↗ 3.066,35 (+1,09%) **SDAX** ↗ 13.450,56 (+0,93%) **Dow Jones** ↘ 29.349,63 (-0,45%) **Euro Stoxx 50** ↗ 3.467,60 (+0,45%) **Durchschnittsrendite** ➡ -0,58 (+0,00%)

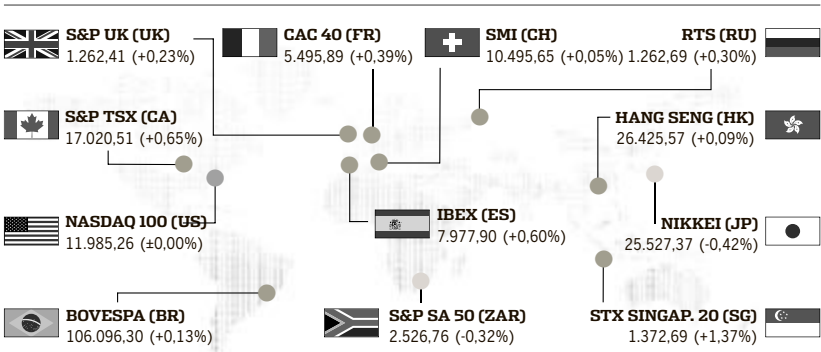
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag
1&1 Drillisch	0,05	19,36	+0,83
ALBA	3,25	64,50	+2,38
Alzchem Group	0,75	20,50	-0,49
Amadeus Fire		109,80	-3,17
Atoss Softw.	1,28	125,50	+2,03
Aumann		13,50	+5,14
B.R.A.I.N. Biot.		7,64	-0,26
Bauer		9,41	-1,98
BayWa vNA	0,95	28,95	-0,69
Berentzen	0,28	5,48	+5,79
Bertrandt	1,60	34,15	+0,89
Bijou Brigitte		20,50	-2,38
Bilfinger	0,12	22,44	+2,09
Biotest St.		26,20	+0,00
Bor. Dortmund		5,51	+2,04
Ceconomy St.		4,26	+0,24
Centrotec		15,10	-1,31
CeWe Stift.	2,00	90,80	+0,55
CropEnergies	0,30	13,20	-1,05
Delticom		4,24	-7,63
Deutz		5,21	-0,95
DIC Asset	0,66	12,02	-0,66
Drägerw. Vz.	0,19	69,90	+1,45
Dt. Beteflig.	1,50	33,40	-0,74
Dt. EuroShop		17,53	+0,81
Dt. PfandB		7,75	-1,71
DWS Group	1,67	33,10	-0,21
EHW	0,40	12,10	+7,08
Einbeck. Brauh.		11,40	+0,00
Elmos Semic.	0,52	24,80	+0,81
elumeo		3,10	-1,27
enBW	0,35	52,50	+0,96
Encavis	0,26	16,50	-1,79
Fiellmann		62,35	+0,24
Fortec	0,20	17,20	-1,15
Fuchs P. St.	0,96	38,70	+0,13
Gelsenwasser	21,16	500,00	-3,23
Gesco	0,23	13,50	+1,12
Grammer		17,05	-0,87
GSW Immob.	1,40	97,50	+0,52
H+R		5,04	+7,23

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag
Hamborner Reit	0,47	8,83	-0,79
Hamburg. Hafen	0,70	17,92	+0,11
Hawesko	1,75	43,90	-0,23
Heidelb. Druck.		0,68	+3,58
Henkel	1,83	78,70	+0,38
HolidayCheck		2,01	+11,98
Homag	1,01	39,00	+0,00
Hornbach H.	1,50	85,80	+1,18
Hornbach-Bau.	0,68	36,40	-0,68
Indus Hold.	0,80	31,25	+2,46
Init Innov.	0,40	28,90	-0,34
Inst. Real		21,25	+0,24
Jenoptik	0,13	25,88	+5,55
Jungheinrich	0,48	36,02	-0,11
KHD		1,64	+1,23
Koenig & Bauer		23,58	+5,65
Krones	0,75	58,80	+0,51
KSB St.	8,50	258,00	-1,53
KUKA	0,15	37,00	+1,37
KWS Saat	0,67	63,00	+0,00
Lechwerke	2,80	101,00	+1,51
Leoni NA		6,67	-0,74
LPKF Laser	0,10	21,80	+5,06
MAN St.	5,10	44,80	-4,58
MAN Vz.	5,10	44,00	-2,22
Manz		31,70	+1,93
Medicin		3,64	+0,55
Medion	0,69	16,30	+1,24
Metro Vz.	0,70	8,74	+0,23
MLP	0,21	5,35	+4,49
MOBOTIX	0,04	5,80	+1,75
Mühlbauer	1,50	38,60	+0,52
MVV Energie NA	0,90	25,40	+1,60
New Work	2,59	239,00	+0,84
Noratis	0,80	17,90	-0,83
Nordex		18,23	+2,01
Norma Group	0,04	33,38	-0,77
Nürnberg. Bet.	3,30	70,00	-0,71
OHB		40,75	+0,99
Omron	42,00	67,50	-0,74
OVB Hold.	0,75	18,50	+2,78

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag
Patrizia	0,29	24,15	+0,21
Petro Welt		2,11	+0,48
Pfeiffer Vac.	1,25	158,20	-0,25
Porsche Vz.	2,21	56,12	-0,85
R. Stahl NA		20,40	+0,99
Rhön-Klinikum		16,44	+0,24
RIB Software	0,12	24,40	-2,32
RTL Group		38,72	-0,05
SAF Holland	0,45	10,00	+2,99
Salzgitter		14,99	+2,46
Sartorius St.	0,35	343,00	-1,15
Schaeffler	0,45	6,11	+1,50
Schaltbau		26,50	+2,71
SGL Carbon		3,53	-2,08
Sixt St.		91,45	-1,19
Sixt Vz.	0,05	56,00	-0,18
SLM Sol. Gr.		14,14	-0,14
SMA Solar		48,56	+3,01
Sto Vz.	4,09	120,00	-1,64
Strabag	1,30	28,30	+0,35
Stratec	0,84	111,80	-0,36
Surteco Grp.		22,50	+0,45
Süss M. Tec		17,76	-1,00
Takkt		9,89	-0,50
Talanx	1,50	30,88	-1,09
TLG Immob.	0,96	19,44	-0,51
Tom Tailor		0,31	+47,62
TUI NA	0,54	4,95	+3,19
Verallia Dt.	17,06	510,00	+0,00
Viller.&Boch Vz.	0,35	12,75	-0,78
Viscom	0,05	7,52	+6,82
Vossloh		36,90	-0,94
VW St.	4,80	161,90	-0,06
Wacker		15,86	+1,21
Wüst.&Würtl	0,65	16,36	+0,49
Zeal Netw.	0,80	40,30	+0,75
zooplus		166,20	+0,73

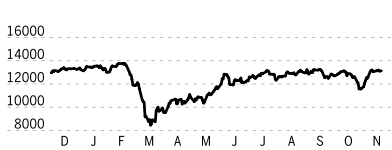
INTERNATIONALE LEITBÖRSEN IM TAGESVERGLEICH



DAX (DEUTSCHER AKTIENINDEX)

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 20.11.	Schluss 19.11.	Veränderung % Vortag	KGW 2020	52 Wochen Vergleich	Hoch	MK Mrd. €
Adidas NA *	0	0,00	280,50	282,00	-0,53	75,8	162,20	317,45	56,22
Allianz vNA *	9,60	4,91	195,40	194,84	+0,29	12,4	117,10	232,60	81,52
BASF NA *	3,30	5,72	57,65	57,78	-0,22	26,8	37,36	70,48	52,95
Bayer NA *	2,80	5,85	47,90	46,40	+3,23	10,2	39,91	78,34	47,05
Beiersdorf	0,70	0,72	97,10	97,10	+0,00	31,8	77,62	108,05	24,47
BMW St. *	2,50	3,37	74,15	74,00	+0,20	18,1	36,60	77,06	44,68
Continental	3,00	2,71	110,50	110,50	+0,00	61,4	51,45	124,10	22,10
Covestro	1,20	2,62	45,78	46,19	-0,89	0,00	23,54	48,82	8,84
Daimler NA *	0,90	1,62	55,52	55,07	+0,82	74,0	21,02	55,96	59,40
Delivery Hero	0	0,00	101,10	99,50	+1,61	0,00	44,85	116,65	20,16
Deutsche Bank NA *	0	0,00	8,96	8,99	-0,34	0,00	4,45	10,37	18,52
Deutsche Börse NA *	2,90	2,16	134,50	134,80	-0,22	21,3	92,92	170,15	25,56
Deutsche Post NA *	1,15	2,88	39,88	39,10	+1,99	22,5	19,10	43,50	49,31
Deutsche Telekom *	0,60	4,04	14,87	14,85	+0,10	14,9	10,41	16,75	70,78
Dt. Wohnen Inh.	0,90	2,11	42,62	42,48	+0,33	24,8	27,66	46,97	15,33
E.ON NA	0,46	5,05	9,10	9,05	+0,55	20,2	7,60	11,56	24,04
Fresenius	0,84	2,22	37,85	37,64	+0,56	11,5	24,25	51,54	17,11
Fresenius M. C. St.	1,20	1,68	71,28	71,24	+0,06	16,6	53,50	81,10	21,70
HeidelbergCement	0,60	1,02	58,56	58,38	+0,31	16,5	29,00	70,02	11,62
Henkel Vz.	1,85	2,12	87,22	87,12	+0,11	21,0	62,24	96,90	15,54
Infineon NA	0,27	0,99	27,41	27,06	+1,29	45,7	10,13	28,33	35,80
Linde PLC *	0,96	1,51	213,60	211,60	+0,95	38,8	130,45	226,40	112,22
Merck	1,30	1,00	130,00	128,45	+1,21	31,7	76,22	140,35	16,80
MTU Aero Eng.	0,04	0,02	194,65	196,00	-0,69	49,9	97,76	289,30	10,33
Münch. Rück vNA *	9,80	4,17	234,80	236,10	-0,55	17,3	141,10	284,20	32,90
RWE St.	0,80	2,29	35,00	34,06	+2,76	21,9	20,05	35,30	23,67
SAP *	1,58	1,60	98,80	99,42	-0,62	23,5	82,13	143,32	121,38
Siemens NA *	3,69	3,37	109,58	109,80	-0,20	21,1	55,59	119,30	93,14
Volkswagen Vz. *	4,86	3,19	152,14	152,52	-0,25	12,8	79,38	187,74	31,37
Vonovia NA *	1,57	2,73	57,50	57,96	-0,79	14,7	36,71	62,74	32,54

DAX ↗ 13.137,25 + 0,39 %



ROHÖL Brent ↗ 44,84 + 1,52 %



MDAX

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag
Aareal Bank		19,01	+0,32
Airbus		88,60	-0,91
Aixtron		11,06	+2,41
Alstria Off.	0,53	13,66	+0,37
Aroundtown	0,07	5,49	-0,62
Aurubis	1,25	63,54	+2,06
Bechtle	1,20	182,00	+1,11
Brenntag NA	1,25	63,82	+0,92
Cancom	0,50	44,56	+0,41
Carl Zeiss Med.	0,65	111,90	+1,71
Commerzbank		4,97	+0,67
CompuGroup	0,50	77,00	+0,98
CTS Eventim		51,05	+4,01
Dürr	0,80	27,80	-0,79
Evonik	0,58	23,94	+1,31
EvoTec		25,15	+1,78
Fraport		46,18	+0,70
freenet NA	0,04	17,20	+0,85
Fuchs P. Vz.	0,97	48,74	+0,54
GEA Group	0,42	29,01	+1,43

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag
Gerresheimer	1,20	100,10	+0,70
Grand City	0,22	20,06	-0,40
Grenke NA	0,80	37,16	+0,16
Hann. Rück.NA	5,50	145,40	+0,41
Healthiners	0,80	37,88	+1,61
Hella		46,56	-0,43
HelloFresh		49,90	+5,10
Hochtief	5,80	76,00	-1,11
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+0,51
K+S NA	0,04	6,95	+1,08
Kion Group	0,40	68,12	+2,13
Knorr-Bremse	1,80	108,56	+1,69
Lanxess	0,95	54,30	+0,89
LEF Immob.	3,60	118,56	+0,37
Lufthansa vNA		9,45	-0,25
Metro St.	0,70	8,03	-0,25
MorphoSys		91,20	+2,47
Nemetschek	0,28	65,20	+2,03
Osram Licht		51,96	-0,08
ProS.Sat.1		12,52	-0,08

Name	Letzte Div.	Schluss 20.11.	± in % Vortag
Puma		84,62	+0,79
Qiagen		40,20	+0,50
Rational	5,70	746,00	+3,47
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,49
Sartorius Vz.	0,36	373,00	+0,76
Scout24	0,91	64,25	-0,70
Shop Apotheke		135,80	+1,80
Siltronix NA	3,00	97,40	+3,88
Software	0,76	36,94	+2,90
Ströer	2,00	75,55	+1,34
Symrise	0,95	106,55	+1,28
TAG Imm.	0,82	24,74	-0,64
TeamViewer		39,52	+3,05
Telefonica Dt.	0,17	2,34	+0,30
thyssenkrupp		4,94	+4,33
Uniper	1,15	28,50	+1,50
Utd. Internet NA	0,50	32,90	-0,21
Varta		111,70	+1,27
Wacker Chemie	0,50	93,94	+0,77
Zalando		80,04	+0,99

Lastwagen verliert tonnenschweren Auflieger

Unfall im Ostring-Kreisel: Habichhorster Straße im morgendlichen Berufsverkehr über Stunden gesperrt / Fahrbahn beschädigt

VON VERENA GEHRING
UND ISABELL REMMERS

STADTHAGEN. Zu langen Staus im Berufsverkehr ist es Freitagmorgen in der Kernstadt gekommen. Ein Lastwagen hatte gegen 7.30 Uhr seinen tonnenschweren Auflieger im Ostring-Kreisel verloren. Der Bereich war über Stunden gesperrt.

Der Unfall ereignete sich am Kreiselausgang in Richtung Innenstadt. Der mit etwa 25 Tonnen Zucker beladene Anhänger riss vom Zugfahrzeug ab. Die Stützen bohrten sich in den Asphalt und beschädigten die Fahrbahn stark. Das Zugfahrzeug, an dessen Steuer ein 60 Jahre alter Mann aus Hildesheim saß, kam einige Meter später zum Stehen.

Glücklicherweise waren die nachfolgenden Verkehrsteilnehmer aufmerksam und es wurde niemand geschädigt, heißt es vonseiten der Polizei. Auch der 60-Jährige blieb un-

verletzt. Der Auflieger blockierte die Fahrbahn in Richtung Amtspforten-Kreisel. Anfangs konnten die Einsatzkräfte den Verkehr halbseitig an der Unfallstelle vorbeileiten. Für die komplizierte Bergung des Anhängers musste die Habichhorster Straße allerdings komplett gesperrt werden. Die Polizei leitete den Verkehr im Ostring-Kreisel sowie auf Höhe der Einfahrt zum ehemaligen Krankenhaus um. Ein Spezialkran aus Lauenau setzte den Auflieger auf eine neu eingetroffene Zugmaschine der Firma. Gegen 9.45 Uhr war die Strecke wieder frei.

Ein Spezialist für Schwerlastverkehr der Polizei wertete den elektronischen Fahrtenschreiber des Lastwagens aus und untersuchte den Sattelzug. Er nahm mit dem Unternehmen Kontakt auf, da nicht auszuschließen war, dass ein technischer Defekt den Unfall ausgelöst hat. Die Ermittlungen dazu dauern an.



Ein Spezialkran aus Lauenau muss den Auflieger auf eine neue Zugmaschine der Firma setzen.

FOTO: RG

Theiß weist Kritik der Grünen zurück

Bürgermeister zeigt umgesetzte Projekte auf / Nachhaltigkeit ist Leitsatz für Janisch / Position von Linken und FDP weiter offen

VON LARS GRIMPE UND
JENNIFER MINKE-BEIL

STADTHAGEN. Die Bürgermeisterwahl im kommenden Jahr ist zwar noch in einiger Ferne, so langsam wird aber mehr und mehr Stellung bezogen. Die Grünen kritisieren sowohl Bürgermeister Oliver Theiß als auch Herausforderer Sven Janisch hinsichtlich derer Umweltschutz- und Nachhaltigkeitsideen und verzichten darauf, einen der beiden zu unterstützen (wir berichteten). Nun haben die beiden Kandidaten auf die Entscheidung und die Kritik reagiert.

Oliver Theiß bedauert die Position der Grünen. Er hätte sich über eine Unterstützung gefreut. „Aber ich bin nicht

überrascht. Schließlich bin ich als unabhängiger Kandidat nicht auf Parteinteressen festgelegt.“ Er denke lokal und treffe sachpolitische Entscheidungen, die Stadthagen voranbrächten. Dabei sei er aber stets mit der Frage konfrontiert, was finanziell machbar sei. Da könnten nicht immer alle Interessen verfolgt werden.

Den Vorwurf der Grünen, er sei wenig kreativ bei umweltpolitischen Themen, wolle er aber nicht auf sich sitzen lassen. In den vergangenen Jahren sei eine Menge passiert. In diesem Zusammenhang weist Theiß auf den Georgschacht. Hier sei ein Solarprojekt geplant (wir berichteten), das eine zukunftsweisende, dezentrale Energieversorgung

vorsehe. Für den Bürgermeister ist die nachhaltige Nutzung der alten Industriebrache durchaus ein Beispiel für Kreativität. Auch der neuen Energieagentur des Landkreises werde Stadthagen beitreten, um in Zukunft Klimaziele besser umsetzen zu können. Darüber hinaus seien die stadteigenen Gebäude untersucht worden, um die Klimabilanz zu verbessern. Ein Zeichen im Sinne des Klimas sei auch beim Kita-Neubau „Im Holzwinkel“ gesetzt worden. Man habe am begrünten Dach festgehalten, obwohl dieses mehr Kosten verursache.

Für die Zukunft schweben Theiß Projekte für Radfahrer vor. Der Rathaus-Chef kündigte an, dass Klimaschutz eine große Rolle in seinem Wahlpro-

gramm spielen wird. Theiß betont, dass er die Zusammenarbeit mit den Grünen bisher stets positiv wahrgenommen habe.

Der von CDU und SPD ins Rennen geschickte Sven Janisch hätte sich auch über die Unterstützung der Grünen gefreut, kann den Entschluss aber akzeptieren: „Ich habe die Gesprächsebene mit den Grünen sehr geschätzt. Die Impulse, die da gesetzt wurden, nehme ich auch gerne mit. Die Grünen haben, was Nachhaltigkeit und Umweltschutz angeht, zurecht hohe Ansprüche. Es gibt für die Stadt aber auch andere wichtige Themen.“ Dazu zählen für Janisch unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt sowie der Bereich Fa-

milie und Kinder.

„Nachhaltigkeit ist ein Leitsatz für mich, aber ein Leitsatz, der nicht immer alles gestalten kann“, so Janisch weiter. Der Kritik der Grünen, dass er und Theiß wenig konkrete und kreative Ideen zur Nachhaltigkeitsfrage vorgelegt hätten, entgegnet Janisch, dass nur ein kurzes Zeitfenster zum Austausch bestanden hätte. Auch er nennt in diesem Zusammenhang das Projekt Georgschacht. Er möchte die Pläne unterstützen, auf der Halde einen Solarpark zu errichten.

Der Herausforderer hat sich nach eigenen Worten Gedanken gemacht, wie er sich für eine sinnvolle Nutzung stark machen könne. Dazu gehöre etwa die zeitnahe Planung und Fi-

nanzierung des Energiestandortes sowie der Erhalt des kulturellen Georgschachts-Erbes.

Ob die beiden Bürgermeisterkandidaten auf Unterstützung der verbleibenden Parteien bauen können, muss sich noch zeigen: Die Linke überlegt noch, ob sie ihren Anhängern eine Empfehlung für einen der beiden Bewerber geben soll. Die interne Abstimmung sei noch nicht abgeschlossen. „Das soziale Programm ist für uns entscheidend. Es muss auch umgesetzt werden und darf nicht nur auf dem Papier stehen, so wie das bei der SPD oft der Fall ist“, sagt Metin Duygu, der Vorsitzende des Kreisverbands.

Die FDP hat sich ebenfalls noch nicht positioniert.

150 000 Euro für Ökologie

STADTHAGEN. Rund 150 000 Euro will die Stadt im kommenden Jahr im Baubereich für Umwelt- und Naturschutz ausgeben. Das hat die stellvertretende Bauamtsleiterin Stefanie Schädel im Planungs- und Bauausschuss mitgeteilt.

Für die Pflege der Bäume auf den Streuobstwiesen sind dabei 20 000 Euro eingeplant. Eine ökologische Mahd schlägt mit 5000 Euro zu Buche. Ebenfalls 5000 Euro sind für die Unterhaltung von Kompensationsmaßnahmen vorgesehen.

2021 sollen demnach vier Ausgleichsflächen eingerichtet werden. Als Ersatz für das Baugebiet „Sandkuhle I“ wird für 65 000 Euro eine Ausgleichsfläche am Niedernstadtfeld installiert. Eine weitere Fläche entsteht für 21 000 Euro am Helweg als Ausgleich für Baumaßnahmen am Georgschacht. In Blyinghausen wird für 22 000 Euro ein weiteres Areal angelegt als Ausgleich für das Baugebiet „An der Sandkuhle II“. ssr

Reisebüro ist umgezogen

Rottmann führt Firmenbereiche an Industriestraße zusammen

VON MIRA COLIC

STADTHAGEN. Nachdem die Bückeburger Firma Rottmann & Spannuth Omnibusverkehre (RSO) im vergangenen September das Stadthäger Traditionsunternehmen Ruhe Reisen übernommen hat (wir berichteten), ist seit Kurzem auch der ehemalige Firmensitz an der Bahnhofstraße verwaist. Wie Geschäftsführer Dirk

Rottmann auf Anfrage bestätigt, ist das Reisebüro jüngst umgezogen.

Nach dem Verkauf hatte Rottmann die Räumlichkeiten für das Reisebüro von der ehemaligen Geschäftsführerin von Ruhe Reisen, Qun Zhang, angemietet. Nun hat der Geschäftsmann die beiden Unternehmensbereiche Linienverkehr und Touristik an der Industriestraße zusammenge-

führt. Das 10 000 Quadratmeter große Firmengelände hat Rottmann durch die Übernahme der Schaumburger Verkehrsgesellschaft (SVG) im Frühjahr dieses Jahres erhalten, die dort ihren Betriebshof samt Werkstatte hatte.

Weitere Standorte der RSO sind in Bückeburg und Lindhorst. Jetzt ist an der Industriestraße neben den Büros und 35 Bussen auch das Reisebüro angesiedelt. „Touristik ist ja momentan nicht so angesagt“, sagt Rottmann mit einem Schmunzeln. Dabei hat die Pandemie für den Unternehmer schwerwiegende Folgen, ist doch nahezu der gesamte touristische Busverkehr zum Erliegen gekommen, der erst 2019 mit dem Ruhe-Kauf ausgebaut worden war. Doch nicht nur die Urlaubsreisen sind ausgefallen, sondern auch Vereinsfahrten sowie Schüleraustausche. Außerdem haben die abgesagten Messen den 45-Jährigen wirtschaftlich getroffen und zu Einbußen geführt.



Das ehemalige Reisebüro von Ruhe Reisen an der Bahnhofstraße ist verwaist. FOTO: RG

EINER. ALLES. SAUBER.®
Wohnräume in besten Händen

Feiert Ihr Haus silberne Hochzeit?

Ohne Stress und Staub das Haus umbauen
Ein Wohnkonzept für gehobene Ansprüche. Mehr Platz, Licht und Komfort durch eine neue Raumaufteilung für Küche, Esszimmer, Wohnzimmer, Bad und Diele.

- › Anbau, Umbau, Dachausbau, Aufstockung
- › Komplettangebot zum Festpreis für alle handwerklichen Leistungen
- › Perfekte Staubabdichtung zu Wohnbereichen
- › Sorgfältiges Auslegen aller Laufzonen
- › Stressfreier Ablauf, kurze Bauzeit
- › Bauleitung für alle Handwerker
- › Pfiffige gestalterische Ideen
- › Schlüsselfertig organisiert

Sparen Sie Zeit, Geld und Nerven!
Rufen Sie an: **05721 97950**

MASCHE GmbH
Buchenweg 3
31715 Meerbeck
Tel: 05721 97950
www.einer-alles-sauber.de

Ihre Ansprechpartner
H. Masche u. A. Feuerhahn

IN KÜRZE

Schreibinsel ist nicht geschlossen

STADTHAGEN. Das Fachgeschäft „Schreibinsel“ in der Marktpassage ist entgegen unserer gestrigen Berichterstattung nicht geschlossen. Das Geschäft befindet sich – wie im August berichtet – noch im Insolvenzverfahren, dessen Ausgang noch vollkommen offen ist. Demnach gebe es Interessenten für die Übernahme und Fortführung des Schreibwarengeschäfts. Wir bitten, diesen Fehler zu entschuldigen.

NOTDIENSTE

Apotheken

Sonnabend
Stadthagen. Stadthäger Apotheke, (05721) 9 34 87 90, Am Markt 16.
Rinteln. Engel-Apotheke, (05751) 4 20 60, Markt 15.
Sonntag
Lauenau. Markt-Apotheke, (05043) 16 81, Marktstraße 9.
Bückeburg. Apotheke am Rathaus, (05722) 219 38, Lange Straße 40.

Ärztlicher Notdienst

Ärztlicher Notdienst: 116 117.
Bereitschaftspraxis Schaumburg am Klinikum Vehlen: Samstag, Sonntag, Feiertag 10 bis 14 und 17 bis 20 Uhr.

Zahnärztl. Notdienst

Stadthagen und Umgebung: 10 bis 12 Uhr, (01520) 4 93 40 62, ZA Dietrich, Bahnhofstraße 29, Lindhorst.

Bückeburg, Obernkirchen, Bad Eilsen: 11 bis 12 Uhr, (0172) 5 43 46 00.

Nenndorf, Rodenberg, Lauenau, Haste: 10 bis 11 Uhr, ZA Brandt, (05723) 9 80 25 30, Lange Straße 19, Rodenberg.

Rinteln, Auetal: 11 bis 12 Uhr, (0170) 4 92 24 31.

„Friede ernährt, Unfriede zerstört“

Ryszard Wojtera wurde vor 75 Jahren als Kind polnischer Zwangsarbeiter in Stadthagen geboren

VON VOLKMAR HEUER-STRATHMANN

LODZ/STADTHAGEN. „Ich musste meinen Geburtsort nie verheimlichen“, erzählt Ryszard Wojtera. Die Geburtsurkunde aus Stadthagen ist sogar sehr sorgfältig aufbewahrt worden. Der Pensionär, der am 22. Juli 1945 in der heutigen Kreisstadt als erstes Kind von Stanislaw und Lucjan Wojtera zur Welt kam, hat als Schüler in der damaligen Volksrepublik Polen manchmal gescherzt: „Ich wurde importiert.“

Dabei spiegeln sich in seiner Lebensgeschichte ganz dunkle Jahre der Beziehungen zwischen Deutschen und Polen. Die Eltern gehörten zu den unzähligen Zwangsarbeitern, die im Verlauf des Zweiten Weltkrieges aus dem von Nazideutschland besetzten Polen deportiert wurden. Aus der Industriestadt Lodz wurde „Litzmannstadt“, der „Warthegau“ wurde von den Nationalsozialisten zum Gebiet des Deutschen Reichs erklärt. Der Historiker Jürgen Heyde bemerkt in seinem Werk „Geschichte Polens“ unmissverständlich: „Erklärtes Ziel der Besatzungsmacht war die Vernichtung der polnischen Nation.“

Wojtera weiß aus den Erzählungen seiner Eltern, dass sie in der Landwirtschaft eingesetzt waren, die Mutter in Probsthagen, der Vater in Lüdersfeld. Man kannte sich noch nicht. „Meine Mutter konnte die Arbeiten auf dem Hof gut erledigen, da sie auf einem Dorf nahe Poznan aufgewachsen war“, erzählt Wojtera und betont dabei: „Trotzdem fühlte sie sich dort nicht gerade gut behandelt.“

Das Heimweh sei sehr groß gewesen. Der Vater habe es am Anfang nicht leicht ge-



Ein Blick ins Fotoalbum der jungen Familie Wojtera.

FOTOS: PR.

habt, sich auf dem Bauernhof in Lüdersfeld zurechtzufinden, da er ein Großstadtkind war. Er habe sich aber schnell eingelebt: „Er erzählte von seinen Bauern vorwiegend Gutes.“ Die Liebe der Eltern lässt das schwere Schicksal und die

dramatische Situation gegen Kriegsende fast vergessen: „Mein Vater durfte meine Mutter am Wochenende nach der erledigten Arbeit im benachbarten Dorf besuchen und auch für sie Äpfel aus dem Garten mitnehmen.“

Im Januar 1945 heiraten Stanislaw Karpinska und Lucjan Wojtera standesamtlich. Anfang April 1945 kommt es in der Region um Bückeburg noch zu letzten Gefechten. Am 6. April nähern sich

amerikanische Einheiten von Westen den Toren Stadthagens. Man ergibt sich bedingungslos.

Was der ehemalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker 1985 den „Tag der Befreiung“ nennen wird, hat für das Heer der Zwangsarbeiter als Opfer sicher eine ganz spezifische Bedeutung. Die Hochzeitsfeier der Wojteras am 26. Mai 1945 in Lauenhagen erhält eine starke Symbolik.

Als Kind der Besatzungszeit erlebt Ryszard sogar schon bald gewisse „Schokoladenseiten“ des Lebens. Bei der Zuteilung von Zigaretten und kakaohaltiger Nahrung wird das Baby mitgezählt wie ein Erwachsener. Das Ergebnis: „Mein Vater behielt meine Zigarettenration, ich bekam seinen Schokoladenanteil.“

Die Heimatgefühle der Eltern und die Sehnsucht nach der Familie gaben schließlich

den Ausschlag, im Jahre 1946 nach Polen zurückzukehren. Doch der Kalte Krieg nahm seinen Lauf.

Richtung Schaumburg auf den Spuren der Eltern

Dass der Junge in der Schule später Deutsch lernt, nicht Russisch, die Sprache des „Bruderstaates“, ist eher die Ausnahme. Die 1953 in Lodz geborene Schwester Elzbieta hat vier Jahre Deutsch auf dem Gymnasium. Sie profitiert davon, als sie die Volksrepublik Polen 1981 mit ihrer jungen Familie verlässt: „Richtung Schaumburg, auf den Spuren unserer Eltern.“ Seit ein paar Jahren hat sie die deutsche Staatsbürgerschaft. Bruder Ryszard freut sich darüber, dass die Neffen Peter und David auch Polnisch sprechen.

Wojtera war 1992 in Stadt-

hagen zu Besuch, das Reisen ins Nachbarland war durch den Wandel zur offenen parlamentarischen Demokratie leicht geworden. Der 75-Jährige hat heute das Gefühl, dass die Generation, die nach 1990 geboren ist, viel zu wenig weiß über den Zweiten Weltkrieg und die deutsche Okkupation. Die Vergangenheit sei eine schreckliche Warnung, die Gegenwart durch die Versöhnung und die Partnerschaft in NATO und EU voller Hoffnung für alle Beteiligten, selbst bei Kontroversen.

Zum Gedenkort in Berlin, für den der Bundestag kürzlich mit Blick auf die polnischen Opfer der deutschen Besatzung mit großer Mehrheit votierte, passt das von Wojtera zitierte Sprichwort: „Zkoda bu-duje, niezgoda rujnuje“: Friede ernährt, Unfriede zerstört.

1,7 Millionen Euro für den Brandschutz

Folgen der Feuerwehr-Fusion wichtiger Etatposten / Viele kostenintensive Anschaffungen notwendig

STADTHAGEN. Investitionen in Höhe von rund 1,7 Millionen Euro stehen für den Brandschutz im Etatentwurf für das kommende Haushaltsjahr. Das hat Martin Opfermann vom Fachbereich Bürgerdienste im Ratsausschuss für Sicherheit und Ordnung vorgerechnet. Damit bildet der Brandschutz einen der wichtigen Schwerpunkte im nächsten Jahr. 800 000 Euro sind für die Er-

richtung eines Gerätehauses für die geplante Fusion der Ortswehren Reinsen, Obernöhren und Krebschagen/Hörkamp-Langenbruch eingeplant. Dabei geht es laut Opfermann um Planungskosten und Ausgaben für den Grunderwerb sowie erste Rückstellungen für den Bau selber. Für die Finanzjahre 2022 und 2023 sind nochmal jeweils 1,6 Millionen Euro geplant.

Doch die noch zu fusionierende Wehr an der Bergkette benötigt nicht nur ein neues Gerätehaus, sondern auch zusätzliche Fahrzeuge. Daher stehen im Etatentwurf 400 000 Euro für die Anschaffung eines Hilfeleistungsfahrzeugs und 350 000 Euro für die Beschaffung eines Tanklöschfahrzeugs.

Für die Ortswehr Enzen ist die Beschaffung eines neuen

Mannschaftstransportwagens für 30 000 Euro erforderlich. Diese soll allerdings erst erfolgen, wenn bei einem nächsten Schaden eine Reparatur nicht mehr wirtschaftlich ist. Für 11 000 Euro muss zudem für die Ortswehr Stadthagen ein neuer Stromerzeuger gekauft werden, da der jetzige eine TÜV-Prüfung nicht mehr überstanden hat.

Opfermann gab zudem einen

Rückblick auf wichtige Ausgaben für den Brandschutz im laufenden Jahr. Abgeschlossen wurde die Umstellung auf den digitalen Objektfunk, in 2020 wurden dafür nochmal 77 000 Euro ausgegeben. „Die neue Technik ist bereits im Einsatz“, bestätigte Opfermann. Für 30 000 Euro wurde die Atemschutzwerkstatt im Gerätehaus der Stadthäger Ortswehr besser ausgestattet. Und schließ-

lich wurde für 36 000 Euro für die Stadthäger Ortswehr ein neues Notstromaggregat angeschafft.

Ebenfalls in den Teilhaushalt für den Bereich Sicherheit und Ordnung fällt die geplante Befestigung des Parkplatzes an der Zehntscheune für 185 000 Euro. Das Geld stammt überwiegend aus den Einnahmen für die vor einiger Zeit erhöhten Parkgebühren. ssr

ANZEIGENSPEZIAL

WIR IN STADTHAGEN

Zwei Zugänge im Team

Lara und Dennis sind die beiden Neuen beim Friseur Schlosspassage. Egal, ob Retro- oder Glamour-Look, trendy zur Party oder gut gestylt im Alltag: Ute Hoffmann und Christian Müller und ihr kompetentes Team vom Friseur Schlosspassage bieten ihren Kunden eine fachgerechte Beratung, erstklassige Schneidetechniken und hochwertige Produkte fürs Haar. Die beiden Inhaber freuen sich über personelle Verstärkung – in Person von Lara und Dennis, die sich hier kurz vorstellen:



„Hallo, ich bin Lara. Ich liebe die Menschen, denen ich die Haare schneide, genauso wie meinen Beruf. Bei mir sind Sie richtig, wenn Sie eine Veränderung möchten. Gerne berate ich Sie bei neuen Haarschnitten oder einer anderen Haarfarbe. Auch Strähnen und die Bayalage-Technik zählen zu meinen Spezialgebieten.“



„Ich bin Dennis und ebenfalls neu im Team. Nachdem ich nach Stadthagen gezogen bin, freue ich mich nun, Sie bei uns im Salon begrüßen zu dürfen. Ihre Zufriedenheit steht bei mir an erster Stelle. Wünschen Sie einen neuen Haarschnitt, Farbe oder Kosmetik? Dann möchte ich Sie gerne von meinen Fähigkeiten auf diesen Gebieten überzeugen.“

Der Friseur Schlosspassage in Stadthagen (Oberstraße 38) hat dienstags bis freitags von 8.30 bis 18 Uhr geöffnet, sonnabends von 8.30 bis 13 Uhr. Weitere Infos gibt's telefonisch unter der Nummer (05721) 2198 sowie im Internet: www.friseur-schlosspassage.de.



Obernstr. 38 | 31655 Stadthagen
Telefon: (0 57 21) 21 98
www.friseur-schlosspassage.de

100 000 Euro mehr für Kita und Krippe

Weniger Gebühren und höhere Personalkosten wegen der Corona-Krise / Teams der Einrichtungen gelobt

HELPSEN/SEGGEBRUCH/SAMT-GEMEINDE. Die Gemeinden Hespe und Seggebruch werden im Jahr 2020 rund 100 000 Euro mehr für die Kindertagesstätte (Kita) Bergkrug und die Krippe „Spatzennest“ ausgeben müssen, als ursprünglich im Haushalt veranschlagt. Dabei schlägt in erster Linie die Corona-Krise zu Buche, in Form von geringeren Gebühreneinnahmen und erhöhten Personalkosten.

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie während der ersten Erkrankungsphase führten dazu, dass auch die Kita Bergkrug und das „Spatzennest“ zwischenzeitlich schließen und auf Notbetreuung umschwenken mussten. Die Räte der beiden Trägergemeinden entschieden wegen dieser Einschränkungen, in entsprechendem Umfang auf Gebühren für die Eltern zu verzichten. Mit den Folgen für die Gemeindefinanzen befasste sich nun der Kindergartenausschuss der Samtgemeinde. Der stellvertretende Ausschussvorsitzende und Seggebrucher Bürgermeister Jörn Wittkugel stellte die Vorlage der Verwaltung zum Thema vor. Die Einnahmen in beiden Einrichtungen seien in Folge der gestrichenen Gebühren um rund 48 000 Euro zurückgegangen, wie er ausführte.

Hinzu kam eine Erhöhung der Ausgaben um rund 56 000 Euro, vor allem verursacht durch einen Anstieg der Per-



In Folge der Corona-Krise steigen die Ausgaben der Gemeinden Hespe und Seggebruch für die Krippe „Spatzennest“ und die Kita Bergkrug, und zwar in insgesamt sechsstelliger Höhe. FOTO: BOR

sonalkosten. Dieser geht auf die Corona-Sonderzahlung im kürzlich geschlossenen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst sowie die Einstellung einer Vertretungskraft zurück.

Somit verschlechtert sich das Jahresergebnis für die beiden Einrichtungen um rund 104 000 Euro, und die Zu-

schussbeträge der Gemeinden für den Betrieb steigen – für Helpsen auf insgesamt 263 800 Euro für die Kita Bergkrug und 171 100 Euro für die Krippe sowie für Seggebruch auf insgesamt 209 000 Euro (Kita) und 138 500 Euro (Krippe). Der Ausschuss empfahl den beiden Gemeinderäten, die Kos-

tensteigerung in Nachtrags Haushalten zu berücksichtigen.

Die Leiterinnen von Kita, „Spatzennest“ und Hort Seggebruch gaben in der Sitzung zudem einen Überblick über die Entwicklung in den vergangenen Monaten, die im Zuge der Pandemie eine gan-

ze Reihe von Herausforderungen mit sich gebracht hätten. Wittkugel und weitere Ausschussmitglieder sprachen den Teams der Einrichtung sowie der Verwaltung insgesamt ihren Dank aus: Alle Beteiligten hätten in der schwierigen Situation Außergewöhnliches geleistet. bor

Kanal soll saniert werden

HELPSEN. Die Sanierung des Regenwasserkanals an der Bahnhofstraße in Helpsen bespricht der Umwelt- und Bauausschuss der Gemeinde in seiner nächsten Sitzung. Diese findet am Dienstag, 24. November, ab 18.30 Uhr im Sitzungssaal der Samtgemeindeverwaltung an der Bahnhofstraße 7 statt.

Zudem stehen die Sanierung der Duschen im Sportpark Südhorsten, der Bushaltestpunkt Dorfstraße, die Fremdvergabe der Beetpflege, die Unterhaltung und Pflege der Straßenseitenstreifen, das Anlegen von Blühstreifen sowie die Auswertungen der Tempomessanlagen zur Diskussion.

Die Anzahl der Zuhörerplätze ist aufgrund der Corona-Lage begrenzt. Wer dabei sein will, muss eine Mund-Nase-Bedeckung tragen. r

IN KÜRZE

Keine Treffen bis zum Jahresende

LINDHORST. Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Corona-Pandemie hat der Heimatverein Lindhorst seine Veranstaltungen für den Rest des Novembers und für Dezember abgesagt. Wie und wann es weitergehe, werde zeitgerecht unter Beachtung der Gesundheit der Mitglieder mitgeteilt, so der Verein.

Aussäen allein genügt nicht

Wirtschaftsweg in Hagenburg: Ausschuss votiert gegen Blühstreifen / Ein Kilogramm Regioaat kostet 120 Euro

HAGENBURG. Der 450 Meter lange gemeindeeigene Wirtschaftsweg „Beiermannschen“, der nördlich der Scharnhorststraße verläuft, soll vorerst keinen Blühstreifen erhalten. Das hat der Energie-, Wirtschaftsweg- und Umweltweltausschuss des Fleckens am Donnerstagabend einstimmig empfohlen.

Der Grasweg erschließt mit der Hälfte seiner Breite von acht Metern landwirtschaftliche Flächen. Die verbleibenden vier Meter sind Sukzessionsfläche, also vorgesehen für standorttypische Pflanzen. Vor allem Brennnesseln, aber auch Disteln und Gräser haben sich den unbearbeiteten Streifen zurückerobert.

Ein Ausschussmitglied hat-



Der hauptsächlich von Brennnesseln bewachsene Bereich neben dem Grasweg wird vorerst nicht zum Blühstreifen. FOTO: PR.

te nun vorgeschlagen, den Brennnesselstreifen zu bearbeiten und mit einer Wildblumensaat zu versehen. Hierzu müsse laut Bundesnaturschutzgesetz allerdings stand-

ortgerechte Saat – sogenannte Regioaat – verwendet werden, erklärte der stellvertretende Gemeindedirektor Ingo Harmening in der Sitzung. Ein Kilogramm Regio-

saatgut koste etwa 120 Euro. Wohl 20 Kilogramm würden benötigt, schätzte der Ausschussvorsitzende Heiko Bothe (CDU). Er war zudem mit der Verwaltung der Meinung, dass eine nachhaltige Verbesserung des Standortes durch die Aussaat allein nicht gegeben sei. Der Blühstreifen müsse gepflegt und unter anderem jährlich gemäht werden. Ansonsten würden sich die Brennnesseln ihr Areal zurückerobern, meinte Bothe. Einen Seitenmäher besitzt der Bauhof jedoch nach Angaben des Politikers nicht.

Die Gedanken von Detlef Gödeke (SPD) gingen über einen Blühstreifen hinaus. Auf der Wegfläche könnten Obst-

bäume gepflanzt werden. Diese müssten allerdings ebenfalls gepflegt werden, gab Heike Schweer (CDU) zu bedenken. Bothe fügte an, dass der Weg für Baumkronen und landwirtschaftliche Maschinen nicht breit genug

sei. Die Ausschussmitglieder votierten schließlich einstimmig für einen Verzicht auf den Blühstreifen. Ganz vom Tisch sei das Thema aber nicht, sagte Bothe später im Gespräch mit dieser Zeitung. sk

EXTRA-FORUM

– Anzeige –

Neue Shirts für gleich acht Teams

Sparkasse unterstützt Nachwuchskicker aus Enzen und der Samtgemeinde Niedernwöhren



Sparkassen-Marktbereichsleiter Gerd Krome (links) und Geschäftsstellenleiter Kai Branding übergeben die Shirts an JSG-Jugendleiter Frank Altewolf (Mitte). Das Bild ist vor dem aktuellen „Lockdown light“ entstanden. FOTO: PR.

STADTHAGEN. Die Sparkasse Schaumburg unterstützt die Jugendspielgemeinschaft (JSG) Samtgemeinde Niedernwöhren/Enzen. Gleich acht Mannschaften mit jungen Kickern wurden jüngst mit mehr als 160 neuen Shirts ausgerüstet. „Wir stehen auch in schlechten Zeiten zu unseren Vereinen und helfen gerne“, sagt der zuständige Marktbereichsleiter Gerd Krome, der den Nachwuchsfußballern den schmucken neuen Dress gemeinsam mit Kai Branding, Sparkassen-Geschäftsstellenleiter in Nienstädt und Meerbeck, überreichte.

Frank Altewolf, einer der JSG-Jugendleiter, ist hell auf begeistert: „Wir freuen uns riesig und umso mehr, da es sich bei der Zusammenarbeit mit der Sparkasse Schaumburg um ein langfristiges Engagement handelt.“ In Zukunft sollen auch die nachfolgenden Spieler und Trainer, die sich für die JSG entscheiden, ausgestattet werden, so Altewolf. Marktbereichsleiter Krome ist vom Fach, trainierte früher selbst Teams der JSG und wünscht den Mannschaften mit dem neuen Sparkassen-Outfit viel Erfolg. r



SN-Wunschbaum

Schaumburger Kindern eine Freude bereiten

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür – für viele Familien ein großes Fest mit tollen Geschenken, doch leider nicht für alle.

Wir möchten etwas Gutes tun und zusammen mit Ihnen bedürftigen Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten. Ausgefüllte Zettel mit kleinen Wünschen der Kinder finden Sie an unserem „Wunschbaum“ in der SN-Geschäftsstelle. Nehmen Sie einen Wunschzettel ab und erfüllen Sie zu Weihnachten einen Kinderwunsch.

Ab Dienstag, 01. Dezember 2020

Die Aktion ist ein Gemeinschaftsprojekt der Caritas, des Kinderschutzbundes, des DRK-Kreisverbands, des LEO-Clubs Schaumburg und der Schaumburger Nachrichten.

Weitere Infos in der Geschäftsstelle der SN, Vornhäger Str. 44, Stadthagen, 0 57 21 / 80 92 26



Sperrung für vier Tage

BAD NENNDORF. Bislang ist von den angekündigten Verkehrsbehinderungen wegen der seit dem vergangenen Montag laufenden Kanalarbeiten an der Bahnhofstraße nicht viel zu spüren gewesen. Es musste lediglich an unterschiedlichen Stellen ein Transporter der Firma Fleer-Tech umfahren werden. Doch von Montag, 23., bis Donnerstag, 26. November, kommt es zur Vollsperrung der Horster Straße zwischen den Einmündungen Schillerstraße und Bahnhofstraße. Dies teilte die Stadtverwaltung am Freitag mit. Dort muss der Schmutzwasserkanal aufgeweitet werden. Auch die Richtung wird geändert.

gus



Diese Robbe dient Kindern im Kurpark zum Spielen. FOTO: GÖT

Die Robbe sitzt im Kurpark

NENNDORF/RODENBERG. Die Gewinner des Rätsels in der November-Ausgabe des Magazins Nanu stehen fest. Jan-Philipp Köhler aus Rodenberg und Madelaine Oltrogge aus Bad Nenndorf hatten die korrekte Lösung parat und die nötige Portion Glück. Beide erhalten je einen 25-Euro-Ticketgutschein der SN-Geschäftsstelle in Stadt-hagen. Die im Magazin abgebildete Robbenfigur befindet sich auf dem Spielplatz im Kurpark Bad Nenndorf. Die Redaktion sagt allen Teilnehmern: Vielen Dank fürs Mitmachen!

IN KÜRZE

Grüne planen Videokonferenz

BAD NENNDORF. Ein offenes Fraktionstreffen der Grünen wird am Montag, 23. November, per Videokonferenz angeboten. Beginn ist um 19 Uhr. Anmeldungen sind bis drei Stunden vor dem Start per E-Mail an info@gruene-nenndorf.de nötig.

Filmen fast wie die Profis

VfL entwickelt Online-Angebot weiter / Weniger Mitglieder wegen Corona und HSG-Abspaltung

BAD NENNDORF. Beim VfL Bad Nenndorf zeigt sich, dass der Verein aus dem ersten Corona-Lockdown gelernt hat und auf das abermalige Unterbinden des Präsenzsports besser vorbereitet ist. Das Online-Angebot wird diesmal optimiert und ausgeweitet. Ab kommender Woche soll es vormittags und nachmittags Kurse geben. Und zwar täglich.

Dafür schufen einige der Übungsleiterinnen sowie Geschäftsführerin Silke Engelking derzeit in der Dorado-Halle. Nach der Erfahrung vom Frühjahr schaffte der VfL eine professionelle Kamera an, mit der nun Videos aufgezeichnet werden. Sylvia Zakalowski erinnert sich noch daran, wie sie im ersten Lockdown Anleitungen für ihre Kurse filmte: per Handy. Die Tonqualität war mau, das Smartphone wackelte, und einmal kippte es kurz vor Schluss um. Oder der Nachbar warf mittendrin die Heckenschere an. Und manchmal stellte sich im Nachhinein heraus, dass der Wind die Stimme übertönte.

All das passiert jetzt nicht mehr, da wegen der Witterung nur noch in der Halle gedreht wird. Wobei die Kälte auch negative Folgen hat: Es sind noch weniger Präsenzangebote möglich. Denn zahlreiche Kurse waren im Frühjahr und Sommer in den Kurpark ausgewichen. Dies sei lange Zeit so beibehalten worden, betont



Frauke Müller (von links) und Sylvia Zakalowski machen die Übungen vor, Silke Engelking führt am Laptop Regie, während die Aufzeichnung läuft.

FOTO: GUS

Engelking. Doch umso mehr fühle sich der Verein verpflichtet, seinen Mitgliedern in der dunklen Jahreszeit Alternativen anzubieten.

Die Videos werden aber nicht einfach so irgendwo ins Internet gestellt oder in Gruppen von sozialen Netzwerken geteilt. Geplant sind Zoom-Konferenzen, bei denen die Sportler von den Kursleitern – wie sonst auch in der Halle – zunächst einmal begrüßt und beim Aufwärmen instruiert werden. Doch dann kommen die Filme zum Einsatz, um den weiteren Verlauf der Stunde zu gestalten. Zwischendrin

können diese auch gestoppt werden, wenn bestimmte Elemente genauer erläutert werden müssen. Auch Rückfragen der Sportler sind möglich.

Getestet wurde bereits in dieser Woche. Bei der Premiere schalteten 24 Mitglieder zu. Das belege, wie groß das Interesse sei. Anmelden können sich die Mitglieder im Buchungsportal auf www.vfl-badnenndorf.org. Dort gibt es die Rubrik „Online-Kursangebote“. Engelking geht davon aus, dass dies auch im Dezember die einzige Chance sein werde, um den Sportlern etwas anbieten zu können. Wie

nicht anders zu erwarten war, herrscht auch bei Schaumburgs größtem Sportverein Mitgliederschwind, der aber nicht nur der Pandemie geschuldet ist. Auch die Abspaltung der jetzt eigenständigen Handballspielgemeinschaft (HSG) Schaumburg Nord trug dazu bei. Wer nur Handball spielt, kehrte dem VfL den Rücken, wofür Engelking Verständnis hat. Außerdem seien aber auch bei Seniorensportlern und Kindern Rückgänge zu verzeichnen.

Hatte der Verein Anfang 2020 noch 2014 Mitglieder, sind es aktuell noch etwa 1890. Tendenz sinkend.

gus

Unfallfahrer fehlt die Erinnerung

POHLE. An der Abfahrt der B442 zwischen Lauenau und Pohle ist am Donnerstag um 14.15 Uhr ein 83-jähriger Autofahrer über eine Verkehrsinsel gerollt. Bei dem Unfall wurde ein Verkehrsschild dem Erdboden gleichgemacht. Der Schaden beträgt laut Polizei etwa 500 Euro. Ein Zeuge beobachtete das Geschehen und sah mit an, wie der Verursacher davonfuhr, ohne sich um den Schaden zu kümmern.

Dank des Zeugen konnte der Mann schnell ermittelt werden. Bei der anschließenden Überprüfung wurde festgestellt, dass der 83-Jährige krankheitsbedingt nicht mehr in der Lage ist, ein Fahrzeug sicher im Straßenverkehr zu führen. Der Mann leidet laut Polizei unter Demenz und konnte sich nicht mehr an den Unfall erinnern.

Die Beamten bitten in dem Zusammenhang alle Verkehrsteilnehmer darum, bei ersten Anzeichen von Krankheiten, die ein sicheres Führen von Kraftfahrzeugen ausschließen, die Verkehrstauglichkeit von einem Arzt untersuchen zu lassen. „Die Gefahr für alle Teilnehmer am Straßenverkehr, unabhängig davon ob zu Fuß oder mit einem Fahrzeug, ist groß“, schreibt Kontaktbeamter Jürgen Henze.

gus

Zuschuss mit hauchdünner Mehrheit

Museumsverein erhält 7500 Euro als Anschubfinanzierung / Kritik an Konzept

BAD NENNDORF. Der Museumsverein Bad Nenndorf soll Geld für die Miete der Ausstellungsräume bekommen. Doch beinahe wäre es anders gekommen: Mit einer Stimme Mehrheit und nach einer ausführlichen Befragung rang sich der für Kultur zuständige Ausschuss des Rates dazu durch, die Summe zu bewilligen.

Der neue Museumsverein wünschte sich 7500 Euro, um „für das Prestige der Stadt“ eine Ausstellungsstätte zu schaffen, wie es Vorsitzender Volker August formulierte. Räume für dieses Ansinnen fand die Gruppe bereits an der Kramer-

straße. Es sei keineswegs ein Trachtenmuseum geplant, sondern eines zur Stadtgeschichte. August und der bundesweit und sogar in mehrere europäische Länder vernetzte Hobbyhistoriker Lars Walther bekräftigten, dass ihr Projekt weit und breit einzigartig sein soll. Doch damit liefen die beiden keineswegs offene Türen ein.

Heike Weidemann (CDU), Henning Dormann (WGN) und Imke Hennemann-Kreikenbohm (Grüne) übten inhaltliche Kritik am Konzept. Dormann bemängelte auch, dass die Räume an der Kramerstraße nicht barrierefrei seien. Ferner

sei der Verein gerade einmal ein Jahr lang aktiv. Er verstehe nicht, wofür das Geld überhaupt bestimmt sei, und bezeichnete das derzeitige Erscheinungsbild der noch geschlossenen Räume als eher abschreckend. Walther hatte zuvor betont, dass dort noch längst nicht der finale Zustand erreicht sei.

Weidemann fragte, warum der Verein keinen Eintritt fürs Museum verlangen wolle. Auch mehr Eifer beim Spendensammeln war ihr ein Anliegen. August entgegnete, dass unter anderem dafür Geld benötigt werde. Zuvor hatte er

bereits erwähnt, dass die Vereinsmitglieder nicht nur Zeit, sondern auch Geld in das Projekt investiert hätten. Es gab aber noch mehr Kritik. Hennemann-Kreikenbohm hielt es für ein Unding, dass „die Zeit der Königskrönungen“ thematisiert werde, nicht aber die Hexenverbrennungen. Dormann witterte Konkurrenz zu anderen Museen in der Umgebung.

Ralph Tegtmeier (SPD) war indes für den Zuschuss, der als Anschubfinanzierung dienen soll. Etliche Bad Nenndorfer hegten den Wunsch, dass ein Museum gegründet wird. Dass es so etwas nicht gebe, werde

oft bemängelt. Auch Stadtdirektor Mike Schmidt sprang dem Verein zur Seite. „Wer, wenn nicht die Stadt, soll die Miete für ein solches Museum bezahlen?“, fragte er. Er könne den Umgang mit dem Verein nicht nachvollziehen. Zu dem Gebäude an der Kramerstraße gebe es keine Alternative.

SPD und FDP stimmten schließlich für den Zuschuss, WGN und Grüne dagegen, die CDU enthielt sich – so ging der Antrag mit einer Stimme Mehrheit durch. Doch im Finanzausschuss, Rat oder Verwaltungsausschuss könnte sich das noch ändern.

gus

Gönnerhaft

Verein braucht den Zuschuss

KOMMENTAR
GUIDO SCHOLL
LOKALREDAKTION



Wie Schuljungen wurden den Volker August und Lars Walther von einigen Politikern behandelt, als sie um die Anschubfinanzierung für das Stadtmuseum baten. Umso mehr, weil die Kritiker gönnerhaft den Enthusiasmus der beiden lobten. Als seien August und Walther zwei Zehntklässler, die Geld für eine Schülerfete haben wollten. Da standen zwei Experten für Lokalhistorie, die vorhaben, einen Bad Nenndorfer Makel auszumerzen: das Fehlen eines Heimatmuseums.

Doch anstatt das Projekt wohlwollend zu begleiten, wird so getan, als müsse gleich alles perfekt sein. Imke Hennemann-Kreikenbohm versteigt sich zu Kritik daran, dass die Zeit von Fürsten, Königen und Kai-

sern Thema sein soll. Tja, das ist auch im Schulunterricht noch so. Geschichte ist eben keine Märchenstunde. Heike Weidemann sähe es lieber, wenn fürs Museum Eintritt erhoben würde. Im Nachbarort Rodenberg wird das aber auch nicht getan. Im Agnes-Miegel-Haus ebenso wenig. Und bei Henning Dormanns teils konstruiert wirkendem Vortrag wurde man den Eindruck nicht los, der Geschichtsexperte ist nur mucksch, weil ihn keiner um Rat gebeten hat.

Kritik am Konzept ist okay; sogar der Wunsch, dass der Rat Einfluss aufs Museum bekommt, wäre akzeptabel. Doch würde der Zuschuss jetzt nicht gewährt, bliebe Bad Nenndorf weiter ohne Museum. Und das würden viele Bürger nicht verstehen.

Lyric™ – die Kontaktlinse für's Ohr: Einfach. Immer. Unsichtbar.

Entdecken Sie ein diskretes Hörsystem, das durch seinen einzigartigen Sitz völlig unsichtbar ist und mit seinem natürlichen Klang vergessen lässt, dass Sie es tragen.

- erstmal 100% unsichtbar
- klarer und natürlicher Klang
- keinerlei Handhabung nötig
- kein Batteriewechsel erforderlich
- rund um die Uhr tragbar



In der Region, exklusiv nur bei uns!

Hörwelt Ooster
besser hören
besser leben

Einfach – Lyric wird nahe dem Trommelfell platziert und passt sich dank seinen Weichschaumhauben sanft dem Gehörgang an. Hintergrundgeräusche werden minimiert und Sie profitieren von der hervorragenden Klangqualität sowie einem natürlichen Hörerlebnis.

Immer – Lyric kann über mehrere Monate rund um die Uhr bei allen täglichen Aktivitäten getragen werden – beim Duschen, beim Telefonieren, beim Sport, beim Tragen von Kopfhörern und sogar beim Schlafen.

Unsichtbar – Lyric wird von unseren speziell geschulten Hörakustikern präzise in Ihren Gehörgang eingesetzt, sodass es von außen völlig unsichtbar ist. Mit Lyric können Sie einzigartige Hörerlebnisse diskret genießen, ohne dass es von Ihnen oder anderen gesehen wird.

Online | www.hoerwelt-oester.de | info@hoerwelt-oester.de

Gehrdn	Dammtor 9	Tel. 0 51 08 / 8 76 70 82
Barsinghausen	Schulstraße 4	Tel. 0 51 05 / 5 91 64 65
Bad Nenndorf	Kurhausstraße 7	Tel. 0 57 23 / 98 01 44
Wunstorf	Nordstraße 12	Tel. 0 50 31 / 96 98 33

In Kooperation mit:
PHONAK
life is on

Auch Künstler sind eine Risikogruppe

Zoë MacTaggart wirbt für besseren Umgang mit Kulturschaffenden in der Corona-Krise

VON GUIDO SCHOLL

LAUENAU/MESSENKAMP. Das aktuelle Werk, an dem die Künstlerin Zoë MacTaggart in ihrem Lauenauer Atelier arbeitet, heißt „Something to say“. Deutsch: „Etwas zu sagen“. Und auch sie selbst hat etwas zu sagen – über den Umgang mit Kulturschaffenden in der Corona-Zeit. Denn viele aus dieser Szene nagen jetzt am Hungertuch.

Und das ist in manchen Fällen noch nicht mal überzeichnet. Die Öffentlichkeit hat nach MacTaggarts Erfahrung ein verkehrtes Bild von der Kunstszene, weil vor allem die prominenten Vertreter gehört und gesehen werden. Doch der Großteil der Künstler lebt in prekären Verhältnissen. Und zwar unabhängig von Corona, jetzt verschärft sich diese Situation noch. Und der Staat greift nur unzureichend ein.

Das macht MacTaggart an mehreren Beispielen deutlich. Da wäre das erste Corona-Hilfspaket gewesen, aus dem Kunstschaffende für drei Monate ihre laufenden Betriebskosten erstatten lassen konnten. „Aber



Hat etwas zu sagen: Zoë MacTaggart vor ihrem Bild „Something to say“.

FOTO: GUS

was bringt es, wenn jemand die Kosten für sein Atelier erstattet bekommt, aber die Miete für seine Wohnung nicht bezahlen kann?“, kommentiert MacTaggart. Und es gebe auch Künstler, die keine oder kaum Betriebskosten hätten, zum Beispiel im darstellenden Fach.

Nach dem Ende des ersten Lockdowns stellte der Bund au-

ßerdem eine Neustart-Hilfe in Aussicht. Doch die Vergabe wurde an das Urteil einer kleinen Jury geknüpft, die anhand der subjektiv empfundenen Qualität künstlerischer Arbeit entschied, wer in den Genuss der Zuschüsse kommt und wer nicht. Die Bedürftigkeit spielte keine Rolle.

Im November können Künst-

ler nun bis zu 75 Prozent ihrer üblichen Einnahmen vom Staat erstattet bekommen. Also wird von vornherein davon ausgegangen, dass die potenziellen Empfänger sonst einen Puffer haben, um Geld für Notzeiten zurückzulegen. Doch diese Einschätzung geht MacTaggart zufolge weit an der Realität der meisten Künstler vorbei. Und

nur die Wenigsten haben einen Partner, der Vollverdiener ist. Daher sollten bedürftige Künstler eine Art Grundeinkommen erhalten können, um die Krise zu überstehen.

Den Lockdown an sich hielt MacTaggart im März und auch jetzt für richtig. „Es geht darum, die Infektionszahlen so niedrig wie möglich zu halten“, betont sie. Nur habe das Schließen von Museen und Theatern sowie das Absagen von Ausstellungen und anderen Veranstaltungen für Künstler den großen Nachteil, dass sie kaum noch Geld verdienen können. Es ist zwar noch möglich, Sammler im Atelier zu empfangen, doch auch Kunstliebhaber ziehen sich in der Pandemie spürbar zurück.

Wenn der Staat Kunstschaffende jetzt nicht ausreichend unterstützt, droht ein Szenario, in dem nur die gut situierten Künstler überleben. Doch das wäre vergleichbar mit der Haltung, Corona zu ignorieren, weil nur Menschen aus Risikogruppen in Gefahr sind. Denn finanziell gesehen, gehören die meisten Künstler auch zu einer Risikogruppe.

Zweimal gerammt

BAD NENNDORF. Eine ganz besondere Anziehungskraft scheint eine Straßenlaterne in Bad Nenndorf am Donnerstag auf Verkehrsteilnehmer gehabt zu haben. Die Leuchte erhellte eigentlich die Horster Straße am Kreisel in der Nähe des Gymnasiums. Am Nachmittag gegen 14.20 Uhr rammte ein bislang unbekannter Verkehrsteilnehmer den Lichtspender.

„Diese Kollision steckte sie noch einigermaßen gut weg: Die Straßenlaterne neigte sich zu diesem Zeitpunkt ähnlich dem Schiefen Turm von Pisa“, schreibt die Polizei dazu. Doch damit noch nicht genug. Gegen 24 Uhr durchquerte ein Lastwagen samt Anhänger die gleiche Stelle. Offenbar übersah der Fahrer die schiefe Laterne, denn auch er kollidierte mit ihr. Dieser Zusammenprall gab der Laterne den Rest – der Lastwagen machte sie dem Erdboden gleich.

Doch der Bauhof handelte schnell. Bereits am Freitagmittag war von dem Schaden – laut Polizei immerhin in einer Höhe von 4000 Euro – nichts mehr zu sehen. Die Ermittler bitten Zeugen des ersten Unfalls, sich unter Telefon (057 23) 946 10 zu melden. isa

Mit Alkohol am Steuer, mit Drogen auf dem Roller

BAD NENNDORF/POHLE. Der Polizei ist am Donnerstag um 16 Uhr ein Drogensünder auf einem Motorroller ins Netz gegangen. Wegen seines Verhaltens kontrollierten die Beamten den 20-Jährigen. Es entstand der Verdacht auf Einfluss illegaler Drogen, was sich durch einen Urin-Test erhärtete. Der Rollerfahrer hatte, wie sich herausstellte, vor seiner Fahrt Kokain und Marihuana konsumiert. Dem Mann drohen jetzt eine Geldbuße von mindestens 500 Euro und ein Fahrverbot.

Bereits gegen 11 Uhr war im Bereich Pohle ein alkoholisierte Autofahrer erwischt worden. Der 55-Jährige hatte keinen Sicherheitsgurt angelegt und beim Abbiegen den Blinker nicht betätigt. Deshalb wurde der Mann kontrolliert. Ein Alkoholttest ergab 1,35 Promille. Die Weiterfahrt wurde dem Mann untersagt, zur Sicherheit wurde ihm der Fahrzeugschlüssel abgenommen und bis zur Ausnüchterung bei der Polizei gelagert. gus

Schwerverletzter auf der A2

Nachfolgeunfall im Stau auf der B65

BAD NENNDORF. Einen schweren Lastwagen-Unfall hat es am späten Donnerstagabend auf der A2 zwischen Lauenau und Bad Nenndorf gegeben. Die Autobahn musste voll gesperrt werden. Im Stau auf den überfüllten Umleitungsstrecken kam es zu einem Nachfolgeunfall.

Nach Informationen der Feuerwehr waren am Donnerstagabend zwei Lastwagen und mehrere Autos in den Unfall involviert. Mehrere Insassen sollten in ihren Fahrzeugen eingeklemmt worden sein, hieß es in der Alarmierung. Als die Einsatzkräfte am Unfallort eintrafen, hatten sich aber bereits alle Beteiligten aus ihren Fahrzeugen befreit.

Polizei, Feuerwehr und Rettungskräfte waren zu der Stelle geeilt. Mehrere Personen waren verletzt worden. An einigen Fahrzeugen ent-



Auf der A2 ist es erneut zu einem schweren Unfall gekommen.

FOTO: PR.

stand wirtschaftlicher Totalschaden. Aufgrund auslaufenden Treibstoffes aus einem Lastwagen dauerten die Aufräumarbeiten mehrere Stunden an. Die Autobahn musste in Richtung Dortmund voll gesperrt werden. Es bildeten sich lange Rückstaus.

Wie gewohnt wichen zahlreiche Verkehrsteilnehmer auf die B65 aus, um die Unfallstelle zu umfahren. Zwischen der Drei-Steine-Kreuzung und der Autobahn-Anschlussstelle Bad Nenndorf/Bantorf konnte ein Lastwagenfahrer nach Polizeiangaben im Stop-and-go-

Verkehr nicht mehr rechtzeitig bremsen und fuhr auf ein Auto auf. Dessen 65-jähriger Fahrer wurde bei dem Unfall leicht verletzt. Der 49-jährige Verursacher blieb unverseht. Der Schaden an den beiden Fahrzeugen wird auf etwa 7000 Euro geschätzt. isa, gus

Weil's auf sie ankommt!

Pflege-Netzwerk Deutschland



Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland.

Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Eine Initiative von:



Bundesministerium für Gesundheit

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

LAND & LEUTE

Festnahme nach versuchter Tötung

BAD ZWISCHENAHN. Nach der versuchten Tötung einer 33 Jahre alten Frau in ihrem Haus in Bad Zwischenahn im Landkreis Ammerland hat die Polizei einen Tatverdächtigen festgenommen. Der 40-Jährige sei über DNA-Spuren am Tatort identifiziert worden, teilte eine Polizeisprecherin am Freitag mit. Wie von den Ermittlern vermutet, hatte er an einer Hand eine frische Verletzung. Der Mann sollte dem Haftrichter vorgeführt werden. Zu seiner Motivlage machte er zunächst keine Angaben. Die Hintergründe der Tat sind bislang unklar. Nach den bisherigen Erkenntnissen wurde die Frau von einem ihr unbekannten Mann angegriffen und verletzt.

A 2 bei Hannover bis Sonntag gesperrt

HANNOVER. Die zentrale Ost-West-Autobahn 2 ist am Wochenende bei Hannover erneut komplett gesperrt. Bereits am vergangenen Wochenende gab es deswegen eine Vollsper- rung, es kam aber kaum zu Staus. Seit Freitagabend bis Sonntag, 17.30 Uhr, seien beide Fahrtrichtungen im Bereich der Anschlussstelle Lehrte ge- sperrt, teilte die Landesbehör- de für Straßenbau und Verkehr mit. In Richtung Berlin ist die Strecke ab dem Autobahn- kreuz Hannover-Ost dicht, in Richtung Dortmund ab der An- schlussstelle Lehrte-Ost. Eine Umleitung führt vom Auto- bahnkreuz Hannover-Ost über die A 7 und die A 39.

Rottweiler zu lieb für Polizeidienst

OSNABRÜCK. Wieder hat es ein zu lieber Rottweiler nicht in den Polizeidienst im Norden geschafft. „Die Ausbildung von Magnus wurde beendet, weil er einen wichtigen Zwischentest nicht bestanden hat“, sagte ein Sprecher der Polizeidirektion Osnabrück. Der natürliche Schutztrieb sei nicht ausge- prägt genug. Erst vor wenigen Wochen hatte die Polizei Bre- merhaven die Ausbildung ihres Nachwuchshundes Balou ab- brechen müssen. Auch dieser Rottweiler erwies sich als un- geeignet für den Job und sei eher ein richtiger Familien- hund.



Für Magnus hat sich die Aus- bildung erledigt.

FOTO: POLIZEI OSNABRÜCK/DPA

Köhlbrandbrücke bis Montag gesperrt

HAMBURG. Die Hamburger Köhlbrandbrücke ist seit Frei- tagabend wegen Bauarbeiten gesperrt. Freigegeben werden soll die Schrägseilbrücke dann wieder am Montagmorgen um 5 Uhr, wie eine Sprecherin der Hamburg Port Authority (HPA) sagte. Neben War- tungs- und Instandsetzungs- arbeiten soll die Sperrung demnach auch für Arbeiten an der A 7 genutzt werden. Eine weitere Umleitungsstrecke ist derzeit blockiert, weil die Re- paratur der defekten Rethke- lappbrücke andauert. Zwar ist die Bahnbrücke wieder in Be- trieb – Autos, Radfahrer und Fußgänger müssen aber noch warten.

Lehrer in großer Sorge vor Corona-Ansteckung

Unterricht im Realitätscheck: Wie kommen die Maßnahmen der Politik im Schulalltag an?

VON CHRIS WECKWERTH

HANNOVER. Ob die Sorge vor Corona-Infektionen, die Kritik am Lüften im kalten Herbst oder die Ausstattung der Lehrer mit Dienstlaptops – die Schul- politik führt in der Corona-Kri- se zu besonders hitzigen Dis- kussionen. Landesweit gab es laut Kultusministerium zuletzt an 638 der 3000 Schulen cor- onabedingte Einschränkungen. Zwölf Schulen waren komplett geschlossen, an 303 weiteren Schulen waren einzelne Klas- sen oder Lerngruppen nicht im Präsenzunterricht, und 323 Schulen organisierten den Unterricht im Wechselbetrieb nach dem sogenannten Szena- rio B.

Fünf Streitpunkte im Über- blick:

» Schulen als Infektionstreiber

Das sagt die Regierung: „Die Schulen sind keine Orte der In- fektionsverbreitung“, hat Kul- tusminister Grant Hendrik Tö- ne (SPD) erst am Dienstag wie- der betont. Aus Zahlen seines Hauses geht hervor, dass es von Schuljahresbeginn Ende Au- gust bis Mitte November 1900 positive Corona-Tests bei Schü- lern gegeben hat. Hinzu kamen dem Corona-Meldeportal der Landesschulbehörde zufo- lge 334 positive Tests bei Lehrern sowie 167 positive Tests bei weiteren Schulbeschäftigten. Das Ministerium sieht sich an- gesichts dieser Zahlen in Rela- tion zu den 1,1 Millionen Men- schen an den Schulen in seiner Auffassung bestätigt. Für die Verbreitung des Virus seien vor allem Aktivitäten außerhalb des Schulbetriebs verantwor- lich.

Viele Lehrer fürchten sich vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus im Schulbetrieb. „Die Sorge bei den Kollegen, sich anzustecken, ist sehr groß. Die Verunsicherung ist ex- trem“, sagte Thorsten Neumann, Landeschef des Lehrerver- bands VNL/VDR. Das schlage sich auch in der Stimmung der Kollegen nieder, viele seien an- gespannt – auch weil sich oft nicht klären lasse, ob manche positiv getesteten Schüler sich nicht doch in der Schule an- gesteckt haben. Unter den Schü- lern selbst sei die Sorge da- gegen nicht allzu groß, sagte



Lehrkräfte sind verunsichert und angespannt: Inwieweit setzen sie sich im Unterricht einer erhöhten Ansteckungsgefahr aus?

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

der Vorsitzende des Landes- schülerrats, Florian Reetz. Ein „gewisses Unwohlsein“ gebe es aber schon – in der Schule, und erst recht bei der Anfahrt mit Bus und Bahn.

» Präsenzunterricht in den Schulen

Das sagt die Regierung: Anders als im Frühjahr versucht die Politik diesmal, die Schulen so lange wie irgend möglich offen zu halten.

Das sagen die Betroffenen: „Viele Schüler freuen sich, dass wir im Präsenzunterricht blei- ben“, sagt Reetz vom Schüler- rat. Allerdings gebe es auch Stimmen, die sich das Wechsel- modell zwischen Präsenz- und Distanzunterricht wünschten. Das gelte auch für viele Lehrer, sagt Neumann vom VNL/VDR. Der Präsenzunterricht sei zwar das Nonplusultra, aktuell wünschten sich aber viele zu- mindest bis zu den Weihnachts- ferien das Wechselmodell.

» Regelmäßiges Lüften für den Ge- sundheitsschutz

Das sagt die Regierung: Fenster auf, auch wenn's kalt ist – an diesem Appell hält die Politik fest.

Das sagen die Betroffenen: Bei drei- bis fünfminütigem Lüften sei der Temperaturabfall nicht allzu groß, sagt Reetz. „Die Hände werden trotzdem

kalt, das merkt, glaube ich, je- der.“ Wärmer anziehen müsse man sich also schon. Außerdem gebe es Lehrer, die in Eigenre- gie auf das Lüften verzichteten oder die Fenster gleich ganz of- fen ließen. Die Eltern forderten

„Die meisten Lehrer arbeiten aktuell mit privaten Laptops. Rechtlich gesehen ist das eigentlich nicht korrekt.“

Thorsten Neumann, Landeschef des Lehrerverbands VNL/VDR

zuletzt weiter gehende Maß- nahmen über das Lüften hi- naus, wie das Aufstellen von Plexiglaswänden in den Klas- senzimmern. „Bisher wird in der Schule der geringstmög- liche Gesundheitsschutz an- gewandt, das ist nicht nachvoll- ziehbar“, sagte die Vorsitzende des Landeselternrats, Cindy Patricia Heine, Anfang der Wo- che.

» Digitaler Unterricht auf Distanz

„An vielen Schulen werden be- reits sehr gute Konzepte für das Distanzlernen gefahren, an an- deren steckt das noch in den Kinderschuhen“, sagt ein Mi- nisteriumssprecher.

Das sagen die Betroffenen:

Im Vergleich zur ersten Coro- na-Welle im Frühjahr könnten die Lehrer mittlerweile besser mit dem Distanzunterricht um- gehen, sagt Neumann vom Lehrerverband. „Die Kollegen haben sich an nahezu allen Schulen mittlerweile anders darauf vorbereitet.“ Dazu hät- ten auch Onlineseminare bei- getragen. Ein Problem sei aber weiterhin, dass viele Schüler zu Hause keine geeigneten Gerä- te oder keinen Internetzugang hätten.

» Dienstlaptops für die Lehrer

Das sagt die Regierung: Bund und Länder haben sich darauf verständigt, alle Lehrer mit Laptops auszustatten. Damit könnten die Lehrer den Unter- richt vorbereiten oder auch di- gitalen Unterricht durchführen, erklärte das Kultusministe- rium.

Das sagen die Betroffenen: Eine schnelle Ausstattung aller Lehrer mit Laptops wäre wich- tig, sagt Neumann vom Lehrer- verband. „Die meisten arbeiten aktuell mit privaten Geräten. Rechtlich gesehen ist das eigentlich nicht korrekt.“ Die Hoffnung, noch in diesem Jahr viele neue Geräte zu bekom- men, hält er aber für gering. Vor dem nächsten Sommer sei da- mit flächendeckend nicht zu rechnen.

Pastor diffamiert Homosexuelle

Gegen Olaf Latzel verhandelt das Bremer Amtsgericht wegen Volksverhetzung

VON ECKHARD STENGEL

BREMEN. „Ich bin ein sehr, sehr liebloser Mensch. Das ist meine Natur“, bekannte der Bremer Pastor Olaf Latzel im März in einem Interview. „Aber durch den Heiligen Geist habe ich mich verän- dern lassen“, behauptete er. Da ahnte der Pfarrer der evangelischen Innenstadtge- meinde St. Martini noch nicht, dass seine Lieblosig- keit ihn vor ein irdisches Ge- richt bringen würde.

Seit Freitag verhandelt das Amtsgericht Bremen gegen ihn wegen Volksverhetzung. Denn der strenggläubige Evangelikale hat Homosexu- elle als Verbrecher bezeich- net und noch andere lieblose Sätze gesagt, etwa über „den ganzen Gender-Dreck“. Da- mit habe er öffentlich zum

Hass aufgestachelt und die Menschenwürde verletzt, meint die Staatsanwaltschaft.

Am Freitagnachmittag for- derte sie deshalb, dass Latzel 10 800 Euro Geldstrafe zahlen müsse. Die Verteidigung da- gegen plädierte auf Frei- spruch – wegen der Religions- und Meinungsfreiheit. Die Einzelrichterin hat jetzt noch bis Mittwoch Zeit, ihr Urteil zu fällen. Das Gericht hatte die Verhandlung wegen des großen Medieninteresses in den Kleinen Saal des Konzert- hauses Die Glocke verlegt und Polizeischutz angefor- dert.

Als Latzel den Gerichtssaal betritt, trägt er eine Bibel unter dem Arm. Auf die beruft sich der 53-Jährige nämlich, wenn er gelebte Homosexua- lität als Sünde brandmarkt. So- tat er es auch bei einem „Ehe-

seminar“ seiner Gemeinde im Herbst 2019. Später landete ein Audiomitschnitt des frei



Wegen des großen Publikums- interesses hat das Gericht den Prozess gegen Olaf Latzel in ein Konzerthaus verlegt.

FOTO: ECKHARD STENGEL/IMAGO IMAGES

19-Jähriger droht Onay mit Anschlag

HANNOVER. Die Staatsanwalt- schaft Hannover hat Anklage wegen Volksverhetzung gegen einen 19-Jährigen er- hoben, der unter anderem Hannovers Oberbürgermeis- ter Belit Onay per Brief ge- droht haben soll, ihn mit einem Sprengstoffanschlag zu töten, wenn er nicht von allen Ämtern zurücktrete, wie ein Sprecher der Behörde am Freitag sagte. Außerdem soll der 19-Jährige im Mai gleich 18 Schreiben in Briefkästen von Menschen mit auslän- disch klingenden Namen ein- geworfen haben, weil es ihn gestört habe, dass sie hier wohnen. Er schrieb ihnen demnach, sie sollten ver- schwinden oder müssten „entsorgt“ werden.

Die Anklage sei zum Ju- gendrichter des Amtsgerichts Hannover gegangen, einen Hauptverhandlungstermin gebe es noch nicht, sagte der Sprecher der Staatsanwalt- schaft. Der junge Mann sei ein Heranwachsender.

Hannovers Oberbürger- meister Onay kämpft weiter mit Drohungen und Belei- digungen in sozialen Medien. „Es gibt immer wieder mal Anfeindungen, die wir, wenn sie relevant sind, zur Polizei bringen“, sagte er.

Neuinfektionen auf Rekordniveau

HANNOVER/HAMBURG. Die Zahl der neuen Corona-Infek- tionen binnen 24 Stunden ist auch in Niedersachsen auf einen Rekordwert gestiegen. Das Landesgesundheitsamt wies am Freitagvormittag 1633 Neuinfektionen im Ver- gleich zum Vortag aus, so viele wie bisher an keinem anderen Tag. Insgesamt wuchs die Zahl der nachgewiesenen Fälle im Land damit auf 61 307, von denen rund zwei Drittel als ge- nesen gelten. Die Zahl der To- desfälle stieg auf 982 (plus 18). Die Zahl der in Hamburg be- stätigten Corona-Neuinfek- tionen ist am Freitag um 362 ge- stiegen. Besonders betroffen ist eine Schule in Hamburg- Veddel. Dort sind fast 100 Co- rona-Infektionen festgestellt worden.

Fall Maddie: Verdächtiger bleibt in Haft

KARLSRUHE. Der Mordver- dächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Ge- fängnis. Der Bundesgerichts- hof (BGH) verwarf seine Revi- sion gegen ein Ende vergan- genen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005, wie am Freitag in Karls- ruhe mitgeteilt wurde. Damit kommt der 43 Jahre alte Deut- sche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haft- strafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. Bundeskriminal- amt (BKA) und Staatsanwalt- schaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbe- strafteten Sexualstraftäter we- gen Mordverdachts. Ein Haft- befehl wurde deswegen bisher allerdings nicht erwirkt. Ohne seine früheren Verurteilungen wäre der Mann auf freiem Fuß.

Leichte Lockerungen

7-Tage-Inzidenz unter 100 gesunken / Schulen müssen bei Corona-Fall nicht mehr automatisch Klassen teilen

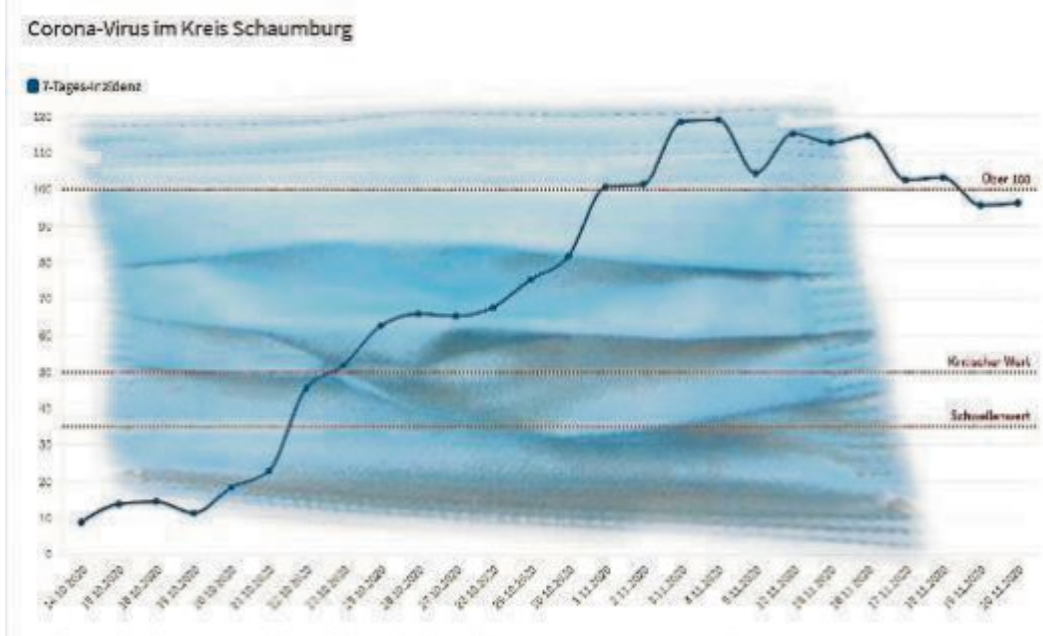
VON JAKOB GOKL

LANDKREIS. Die Freude im Krisenstab des Landkreises ist groß: Zum zweiten Mal in Folge ist die sogenannte 7-Tage-Inzidenz in Schaumburg auf unter 100 gefallen. Gestern lag sie bei 96,3. Damit werden gewisse Corona-Maßnahmen im Bereich von Schulen und Kindergärten ab sofort gelockert. Allerdings nur solange der Inzidenzwert auch tatsächlich unter 100 bleibt. Sobald er wieder über 100 steigt, werden die Maßnahmen erneut verschärft.

Vor 20 Tagen, am 1. November, hatte Schaumburg erstmals den besonders kritischen Wert überschritten. Danach stieg die 7-Tage-Inzidenz zwar nicht mehr so steil wie Ende Oktober an, aber nachhaltig unter 100 sank sie erst jetzt. Ob damit der Höhepunkt der Corona-Welle im Kreis erreicht ist, bleibt offen. Im Nachbarlandkreis Hameln-Pyrmont war die Inzidenz Anfang November bis auf 60 gesunken und hat sich seitdem wieder verdoppelt.

Auf jeden Fall sind ab sofort gewisse Regeln gelockert worden. Grund dafür ist die niedersächsische Corona-Verordnung, die in Bezug auf Schulen und Kindertagesstätten ein Ampelsystem vorsieht. Ab einer Inzidenz von 35, 50 und 100 greifen jeweils schärfere Regeln.

Bei den Schulen gilt ab einem Inzidenzwert von 100,



Die 7-Tage-Inzidenz wird täglich vom Landesgesundheitsamt Niedersachsen ermittelt und auf der Homepage unserer Zeitung veröffentlicht. GRAFIK: BÜTHE/COLIC

dass die gesamte Schule automatisch mit halben Klassen unterrichtet wird, sobald eine Klasse oder ein Jahrgang in Quarantäne geschickt werden muss. Je 50 Prozent der Schüler werden dann vor Ort – dafür ohne Maske – und 50 Prozent zuhause via Internet unterrichtet. Alle Schulen, die derzeit in diesem „Modell B“ sind, bleiben darin, erklärt Kreissprecher Heimann. Das heißt: Auch wenn der Inzidenzwert unter 100 bleibt, gilt die Maßnahme bis zum Ende.

Anders sieht es bei Schulen aus, wo jetzt ein neuer Corona-Fall auftritt. Dann werden

zwar möglicherweise eine Klasse oder eine ganze Schulstufe in Quarantäne geschickt. Den Automatismus, dass die halbe Klasse danach zuhause bleiben muss, gibt es bei einem Inzidenzwert unter 100 nicht.

Im Einzelfall könne das Gesundheitsamt zwar anordnen, dass in halben Klassen unterrichtet werden müsse, so Heimann. Der Regelfall oder gar ein zwingender Automatismus sei das dann aber nicht.

Auch bei den Kindertagesstätten und Krippen ändert sich jetzt wieder etwas. Aufgrund des Inzidenzwerts von 100 konnte das Gesundheitsamt

nach einer Corona-Infektion in der Einrichtung den sogenannten eingeschränkten Betrieb anordnen. In dem soll zwar trotzdem jedes Kind betreut werden, aber gewisse Angebote – wie etwa offene Gruppen – sind nicht mehr möglich. Diese Möglichkeit hat das Gesundheitsamt Schaumburg nicht mehr, seit der Inzidenzwert unter 100 gefallen ist.

Entscheidend für die Corona-Regeln in Schaumburg ist der täglich ab 9 Uhr aktualisierte 7-Tage-Inzidenzwert des Landesgesundheitsamts Niedersachsen. Er wird täglich sowohl über die Homepage des

Landkreises, als auch die Website dieser Zeitung kommuniziert.

Corona bei den Nachbarn

Nicht überall hat sich die Corona-Welle abgeflacht. Im Landkreis Lippe steigt die Kurve weiter an, gestern wurde dort mit 283 der vorläufig höchste 7-Tage-Inzidenzwert verzeichnet. Etwas niedriger, aber dennoch bedenklich hoch sind die Werte in **Minden-Lübbecke**. Dort lag die Inzidenz am Freitag bei 183. Am Donnerstag hatte der Kreis vier weitere Todesopfer zu beklagen. Bei den nördlichen Nachbarn in **Nienburg** nimmt die Inzidenz ebenfalls zu. Allerdings wurde dort bisher der Wert von 100 noch gar nicht überschritten. Mit einer Inzidenz von 89 lag er am Freitag dennoch auf einem Höhepunkt.

In **Hameln-Pyrmont** nimmt die Corona-Inzidenz nach einer Entspannung Anfang November wieder zu. Am 10. November sank die Inzidenz bis auf 64 ab. In den letzten zehn Tagen stieg sie aber wieder stark an und lag gestern bei 123. Das sollte auch Schaumburg daran erinnern, dass sinkende Werte kein Grund zum Feiern sind. *jak*

Corona-Fälle in Schaumburg

223 (-2)

aktive Fälle

1091 (+17)

bestätigte Fälle insgesamt

96,3 (Vortag 95,7)

7-Tage-Inzidenz

793 (-4)

Menschen in Quarantäne

24 (+/-0)

in stationärer Behandlung

124 (Tests)

Quelle: Landkreis Schaumburg, Land Niedersachsen. Stand: 20. November

Verteilung der Fälle im Landkreis	
Auetal	4 (+/-0)
Bückeburg	10 (-2)
Eilsen	11 (-3)
Lindhorst	7 (+1)
Nenndorf	33 (+2)
Niedernwöhren	10 (+/-0)
Nienstadt	24 (-1)
Obernkirchen	6 (-2)
Rinteln	28(-2)
Rodenberg	13 (+1)
Sachsenhagen	7 (+1)
Stadthagen	70 (+3)

SPD verschiebt Versammlung

LANDKREIS. Die SPD-Unterbezirke Nienburg und Schaumburg haben die für heute anberaumte Delegiertenversammlung verschoben. Grund ist die Corona-Pandemie. Voraussichtlich 2021 soll ein Verfahren für die Nachholung der Wahlen vorgeschlagen werden. *r*

Geflügel muss in den Stall

LANDKREIS. In den nördlichen Bundesländern breitet sich die Geflügelpest weiter aus. Das Risiko einer Übertragung des Erregers durch Wildvögel ist extrem hoch. Auch im Landkreis Nienburg wurde bei einem infizierten Wildvogel das Virus nachgewiesen. Aus diesem Grunde hat der Landkreis Schaumburg mit Allgemein-

verfügung von heute die teilweise Aufstallung von Geflügel in der Nähe des Steinhuder Meeres angeordnet. In den Gemarkungen Hagenburg, Altenhagen III, Wiedenbrügge und Schmalenbruch dürfen Geflügelhalter ihre Tiere nur noch in Ställen oder vor Wildvögeln und deren Koteinträgen geschützt halten.

Landkreis zeigt Flagge

Am 25. November wird weiblichen Gewaltopfern gedacht

LANDKREIS. Der Landkreis möchte auch in diesem Jahr wieder an den Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen am nächsten Mittwoch erinnern. Eine Veranstaltung wie im vorigen Jahr, bei der Ärzte und alle interessierten Bürger Informationen, Schulungen und Beratungen zum Thema Partnerschaftsgewalt erhalten konnten, findet aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt.

Die Kreisverwaltung wird daher in der kommenden Woche die Flagge „frei leben – ohne Gewalt“ der Menschen-

rechtsorganisation Terre des Femmes hissen, um ein klares Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu setzen.

Am 25. November soll allen Mädchen und Frauen, die Opfer von Gewalt wurden, gedacht werden. Noch immer erfahren weltweit Frauen und Mädchen sexuelle und körperliche Gewalt aufgrund ihres Geschlechts. Auch in Deutschland sind die Zahlen hoch. Laut dem Lagebericht „Partnerschaftsgewalt“ des Bundeskriminalamts für 2019 wird alle 72 Stunden eine Frau von ihrem (Ex-)Partner getötet. Je-

de dritte Frau hat in ihrem Leben schon einmal körperliche oder sexuelle Gewalt erlebt. Alle 45 Minuten wird eine Frau im Rahmen der Partnerschaftsgewalt Opfer von versuchter oder vollendeter gefährlicher Körperverletzung. In den letzten Jahren ist ein leichter Anstieg der Partnerschaftsgewalt festzustellen. „Es ist davon auszugehen, dass in der Corona-Pandemie häusliche Gewalt noch zunimmt; insbesondere wenn man die Dunkelziffer betrachtet“, sagt Janine Henke, die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises.

➔ Beratung und Unterstützung finden Betroffene im Landkreis beim Frauenhaus der Arbeiterwohlfahrt in Stadthagen, Telefon (057 21) 32 12, dem Mädchen- und Frauenberatungszentrum Basta in Stadthagen (057 21) 91048, der Biss Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt in Stadthagen (057 21) 99 51 21, der Opferhilfe Bückeburg (057 22) 29 02 64 oder beim Weißen Ring Schaumburg unter der (01 51) 55 16 47 11. *r*



Die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Janine Henke (von links) präsentiert zusammen mit Landrat Jörg Farr und ihrer Kollegin Fatma Gellermann die Flagge. FOTO: RG



SN-Weihnachtshilfe startet

26. Saison der Spendenaktion unter dem Motto „Schaumburger helfen Schaumburgern“ läuft an

LANDKREIS. Eine gute Tradition findet ihre Fortsetzung – die „Aktion Weihnachtshilfe“. Zum 26. Mal rufen die Schaumburger Nachrichten in dieser Vorweihnachtszeit unter dem Motto „Schaumburger helfen Schaumburgern“ zu Spenden für bedürftige Menschen im Landkreis auf.

Welchen Menschen durch die Spenden geholfen wird, ist vom heutigen Sonnabend an in den SN-Wochenendausgaben und auf sn-online.de anhand von konkreten Fallbeispielen zu lesen. In diesen wird in anonymisierter

Form dargestellt, welche Art von Notlagen es sind, in die Hilfsbedürftige unverschuldet geraten sind. Diese Personen gehören meist zu sozialen Randgruppen. Ihre Lebenssituationen sind von ganz unterschiedlichen Schicksalen gekennzeichnet, die derzeit oftmals von den Folgen der Corona-Krise noch verschärft werden. Sei es der langzeitarbeitslose, alleinstehende Mann, der von psychischen Beschwerden in die Schuldenfalle getrieben wird, die alleinerziehende Mutter, deren Gehalt von ständig steigenden Energiekosten aufgeessen wird

oder die Familie, die mit Krankheit oder Suchtproblemen zu kämpfen hat – so oder ähnlich sind die Notlagen, die durch Leserspenden der „Weihnachtshilfe“ ein Stück weit gelindert werden können.

Dank der großartigen Spendenbereitschaft zahlreicher Leser kamen für die „Weihnachtshilfe“ in den vergangenen 25 Jahren bereits mehr als 1,78 Millionen Euro zusammen. Mit dem Geld konnte etwa 2900 unverschuldet in Not geratenen Familien in Schaumburg geholfen werden.

Wer für die „Aktion Weihnachtshilfe“ spendet, kann sicher sein, dass sein Geld die Bedürftigen ohne jeden Abzug erreicht und gezielt für die Beseitigung oder Linderung von Notlagen eingesetzt wird. Dafür sorgt der renommierte Sozialverein Schaumburg. Vorsitzende ist die frühere Kreis-Dezernentin Ursula Müller-Krahtz.

In Zusammenarbeit mit den Wohlfahrtsverbänden (Arbeiterwohlfahrt, Betreuungsverein, Caritas, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonisches Werk, Le-

benshilfe, Paritätischer) und den Sozialämtern der Kommunen prüft der Sozialverein ehrenamtlich die Unterstützungsanträge und sorgt für eine sachgerechte Verteilung.

Die „Aktion Weihnachtshilfe“ verfügt über drei Spendenkonten. Der Sozialverein erstellt Spendenbescheinigungen. Jeder, der fünf Euro oder mehr gibt, wird zudem während und nach Abschluss der Aktion namentlich in den SN aufgeführt (sofern nicht anders gewünscht).



Schwerer Herzfehler prägt den Alltag

Ein Fall für die „Weihnachtshilfe“: Uralter Küchenherd und Spüle sind kaputt / Einkaufsroller benötigt

VON STEFAN ROTHE

Der schwere Herzfehler, mit dem Jasmin T. vor 17 Jahren geboren worden ist, prägt das Leben der kleinen Familie von morgens bis abends. Jasmíns alleinerziehende Mutter Konstanze (52), eine ausgebildete Friseurin, kann vor allem deswegen ihrem Beruf nicht nachgehen. Ständig muss sie ihre Tochter begleiten, etwa bei den vielen regelmäßigen Arzt- und Klinikbesuchen, aber auch auf der Busfahrt zur Schule. „Es kann immer sein, dass ihr beispielsweise schwindelig wird oder sie Sehstörungen bekommt, da muss jemand präsent sein“, erzählt Konstanze T.

Zwei schwere Operationen am offenen Herzen hat Jasmin hinter sich, sie trägt bereits ihren zweiten Herzschrittmacher. Die Jugendliche ist zu 80 Prozent schwerbehindert, phasenweise hat sie auch schon im Rollstuhl gesessen. In der Schule fehlt sie oft, auch weil sie immer wieder mit Infekten zu kämpfen hat. Am Sportunterricht kann sie gar nicht teilnehmen. Eine Klasse musste sie wiederholen, weil sie gezwungen war, fast die ganze Zeit zuhause zu bleiben. „Eigentlich ist

sie gut in der Schule“, berichtet die Mutter, „wenn bloß die vielen Fehlzeiten nicht wären.“ Konstanze T. schläft oft nicht gut, aus Sorge um ihre Tochter: „Auf Dauer hinterlässt das seine Spuren.“

Die Corona-Zeit macht die Lebenssituation der kleinen Familie in einer Kleinstadt in Schaumburg noch schwieriger. Da Jasmin wegen des Herzproblems jeden Außenkontakt vermeiden muss, macht sie Homeschooling. Das geht irgendwie, aber belastend ist, dass sie keine anderen Menschen treffen darf, es ist eine Art Leben in der Isolation. „Das zehrt an den Nerven“, schildert Mutter Konstanze.

Diese leidet selber an schlimmer Arthrose in einer Hand, einem kaputten Rücken und seit einiger Zeit auch an einem offenen Bein, das einfach nicht zugehen will. Auch das sind Gründe, warum die 52-Jährige nicht als Friseurin tätig sein kann. So lebt die Familie von Hartz IV, Pflege- und Kindergeld. Nach Abzug aller festen Kosten bleiben zum Leben knapp 700 Euro. „Wir kommen gerade so hin“, sagt Konstanze T. Früher hätten ihre Eltern etwas dazu gegeben, aber die leben nicht mehr. Kleidung wird aus-

schließlich secondhand gekauft. Beim Essen freilich versucht Konstanze T. so gut es geht auf eine gesunde Ernährung zu achten, um das Immunsystem ihrer Tochter zu stärken. „Dazu fühle ich mich einfach verpflichtet, auch wenn es mehr kostet“, betont die Mutter.

Für besondere Ausgaben gibt die Haushaltskasse zu wenig her. So müssten eigentlich dringend zwei neue Matratzen angeschafft werden. Die auf denen Mutter und Tochter schlafen, sind vor gut zehn Jahren gebraucht gespendet worden, sie sind in einem sehr schlechten Zustand. Dasselbe gilt auch für den uralten, gebrauchten Küchenherd, bei dem nur noch eine Platte funktioniert, auch der Backofen ist kaputt. Konstanze T. behilft sich zusätzlich mit einem kleinen Tischgrill. Kaputt ist auch die Spüle, der Wasserhahn tut seinen Dienst nicht mehr. „Ich wasche in der Badewanne ab, man weiß sich zu helfen“, erzählt die Mutter. Auch ein größerer Einkaufsroller wäre schwer vonnöten, denn die kleine Familie hat kein Auto. „Momentan schleppe ich die schweren Taschen, muss manch-

mal mehrfach gehen.“ Die 52-Jährige fügt hinzu: „Ein Einkaufsroller würde den Alltag ein Stück leichter machen.“

„Eine Zuweisung aus der Aktion Weihnachtshilfe könnte die Notlage der Familie sicher wirkungsvoll mildern“, ist die Sozial-

arbeiterin des die Familie betreuenden Wohlfahrtsverbandes überzeugt. Es sei beeindruckend, wie die beiden Frauen trotz der schweren gesundheitlichen Beeinträchtigung mit dem Leben zu recht kommen.



OTO: RG

Die Konten der Weihnachtshilfe

Am heutigen Sonnabend läuft die 26. Saison der SN-Weihnachtshilfe an. Unter dem Motto „Schaumburger helfen Schaumburgern“ werden Spenden für Bedürftige im Landkreis gesammelt. Wenn Sie helfen möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf eines der Konten der „Aktion Weihnachtshilfe“ bei:

- Volksbank Hameln-Stadthagen IBAN DE92 2546 2160 0024 7006 00
- Volksbank in Schaumburg IBAN DE97 2559 1413 7306 6630 00
- Sparkasse Schaumburg IBAN DE17 2555 1480 0470 0044 66



SPD: Bürgermeister-Kandidat sagt ab

Maic Schillack entscheidet sich für Leonberg und gegen Bückeburg / Suche beginnt von vorne

VON RAIMUND CREMERS

BÜCKEBURG. Der SPD Bückeburg ist ihr potenzieller Bürgermeister-Kandidat abhandengekommen. Maic Schillack wurde Mitte dieser Woche vom Rat der Stadt Leonberg bei Stuttgart mit einer Stimme Mehrheit in das Amt eines Finanzbürgermeisters gewählt. Am 1. Januar 2021 wird er nach einem Bericht der Leonberger Kreiszeitung sein Amt antreten.

„Wir hatten diverse Gespräche geführt und waren begeistert von Maic Schillack“, bedauert der SPD-Stadtverbandsvorsitzende Jens Meier die Entscheidung Schillacks für Leonberg und gegen die Kandidatur in Bückeburg: „Er wäre ein guter Kandidat und ein guter Bürgermeister für Bückeburg gewesen.“ Schillack ist gebürtiger Bückeburger, war Stadtjugendfeuerwehrwart und brachte durch seine Arbeit in Verwaltungen

in Minden und insbesondere in Neustadt am Rübenberge verwaltungs- und kommunalpolitische Expertise mit, ist aber parteilos. Meier: „Wir sind enttäuscht.“ Warum sich Schillack für Leonberg entschieden habe, darüber könne er nur spekulieren. Wahrscheinlich sei es wegen der Einwohnerzahl Leonbergs ein größerer Schritt auf der Karriereleiter und besser bezahlt als in Bückeburg, wo er bei einer Wahl B3 bekommen hätte.

Eigentlich wollte die SPD kurz nach den Herbstferien ihren Kandidaten vorstellen. Wie dem auch sei: „Wir müssen neu anfangen“, sagte Meier. In Kürze werde der Stadtverband zu Beratungen zusammenkommen, was wegen den Corona-Beschränkungen nicht ganz einfach sei. Wen die SPD noch auf der Auswahlliste hat oder aber neu ins Auge fassen könnte, dazu wollte sich Meier nicht in die Karten schauen lassen.

Nur so viel: „Wir werden den Kopf nicht in den Sand stecken.“ Bis zur Kommunalwahl im September 2021 sei noch Zeit. Selbst die Bundes-CDU habe ja noch keinen Kanzlerkandidaten. Bisher haben Axel Wohlgemuth für die CDU und Andreas Paul Schöninger von den Freien Wählern erklärt, für das Bürgermeisteramt zu kandidieren. Die offiziellen Nominierungen stehen noch aus.

Falsche Polizeibeamte rufen an

BÜCKEBURG. Eine Weile ist Ruhe gewesen. Nun waren aber wieder falsche Polizeibeamte aktiv und beschäftigen die Polizei. Zwischen 21 und 22 Uhr wurden am Dienstag und am Mittwoch Bückeburger durch Anrufe von falschen Polizeibeamten spät abends in Aufregung versetzt. Mit gut zurechtgelegten Legenden versuchten die Straftäter, die Geschädigten zu betrügen, blieben aber nach Angaben der Polizei letztlich erfolglos.

In Evesen klingelte am Dienstag um 21 Uhr das Telefon bei einer 80-jährigen Seniorin, die von der angeblichen Polizeibeamtin „Simone Klein“ von der Bückeburger Polizei informiert wurde, dass nach einem Überfall auf eine ältere Frau in der Nachbarschaft bei den festgenommenen Tätern in dem Rucksack neben einer Waffe auch ein Zettel mit dem Namen der Seniorin gefunden worden sei. Die Tochter der Angerufenen setzte sich umgehend mit der Polizei in Bückeburg in Verbindung, wobei die Lügengeschichte schnell geklärt werden konnte.

Sehr wahrscheinlich technisches Geschick nutzten die Täter einen Tag später bei einem Telefonanruf auf der Festnetznummer einer 53-jährigen Frau, die um 21.40 Uhr von der Kriminalpolizei Bückeburg, einem „Herrn Lehmann“, kontaktiert wurde. Auch hier wurde die gleiche Lügengeschichte aufgetischt: Der falsche Polizeibeamte erkundigte sich nach größeren Wertsachen, die im Besitz des Ehepaares sein könnten.

Das Telefonat wurde von der Bückeburgerin beendet, um bei der „echten Polizei“ anzurufen – und landete nach einer Vermittlung einer Dame wieder bei „Herrn Lehmann“. Der falsche Kriminalbeamte fragte nun beim Ehemann gezielt nach Bankkonten, worauf das Telefonat von dem Bückeburger abgebrochen wurde. Am nächsten Tag erschien die Frau persönlich bei der Polizei, um den Sachverhalt prüfen zu lassen, und erstattete Strafanzeige. Es ist zu vermuten, dass sich die Täter über den nicht ausreichend gesicherten Telefonrouter Zugang zu Einstellungen verschafft hatten, um dort beim Anwählen der Polizei den Anruf umzuleiten. rc

14 statt 11 Millionen Euro

Sanierung der Grundschule Am Harrl wird teurer – auch wegen Lüftungsanlage aufgrund von Corona

VON RAIMUND CREMERS

BÜCKEBURG. Die Sanierung der Grundschule Am Harrl wird deutlich teurer als bisher geplant. Statt elf Millionen Euro wie noch im Juli kalkuliert, veranschlagt das Bauamt jetzt 14 Millionen Euro – mindestens. Allein der Einbau einer bisher nicht vorgesehenen Lüftungsanlage schlägt mit Mehrkosten von einer Million Euro zu Buche. Anpassungen der Grundrisse, höhere Nebenkosten oder aber erforderliche Änderungen von Brandschutzaufbauten verursachen weitere Kosten, wie es in der jüngsten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am Donnerstagabend hieß. Sanierungsbeginn wird Ostern 2021 sein, die Bauzeit – saniert wird im laufenden Betrieb – ist auf fünf Jahre veranschlagt, mit Sporthalle und Schulhof sogar auf sieben Jahre.

Für 14 Millionen Euro wird das unter Denkmalschutz stehende Gebäude an neueste Erfordernisse von Pädagogik, Ganztagsbetreuung, Bautechnik, Klimaschutz, Digitalisierung, Energiesparen und alles, was es sonst noch so gibt, angepasst. Klassenräume werden mindestens 54 Quadratmeter groß sein und erhalten eine zentrale Lüftungsanlage, dazu kommen Gruppenräume. Jeder Klassenraum erhält ein Waschbecken, damit Hygieneanforderungen erfüllt werden können, und wird entsprechend digital ausgestattet sein. Kleinere Räume für Beratungsgesprä-



Mit vorbereitenden Arbeiten zu Ostern beginnt im Sommer mit dem Abriss des Anbaus die Sanierung der Grundschule Am Harrl. FOTO: RC

che, Bereiche für das Kollegium oder aber einen Ruheraum für den Ganztags sowie eine Bücherei und noch einiges mehr kämen dazu, erläuterten Marc Sigges vom Bauamt der Stadt sowie Planer und Projektleiter Rainer Meßmann von Architekten BJM Jäger & Meßmann GmbH Hameln. Um diese „Cluster“ zu schaffen, wie es Neudeutsch heißt, müssten „sehr viele Wände“ in der klassischen Flurschule herausgerissen werden. Auf fünf Jahre sei die Sanierung veranschlagt, pro Neubau und je Geschoss ein Jahr.

Mit dem Abriss des Anbaus, dem Molsen-Anbau, werden

ab Ostern 2021 die Arbeiten „am neuen Herz der Schule“ beginnen. Dafür muss ab dann zunächst die Mensa in den Kellerbereich des Hauptgebäudes verlegt und neue Rettungswege geschaffen werden. Mit dem Abriss des Molsen-Baus in den Sommerferien beginnen die eigentlichen Arbeiten. Anstelle des alten Anbaus wird für rund zwei Millionen Euro ein Gebäude mit Pausenhalle, Mensa, Aula samt Bühne und Nebenräume wie Küche gebaut. In das erste Obergeschoss kommen Musikräume, die durch eine außen liegende Treppe vom Schaumburger Jugendchor genutzt werden kön-

nen. Deren Pavillon auf der gegenüberliegenden Schulhofseite wird im Anschluss als Ausweichquartier während des weiteren Umbaus benötigt. Mit zum Neubau gehört der Neubau eines Treppenhauses bis hinauf ins Dachgeschoss des Althauses als zweiter notwendiger Fluchtweg. Jahr für Jahr wird sich dann durch die Geschosse gearbeitet. In den „eindrucksvollen Räumen“ des bisher nicht ausgebauten Dachgeschosses werden der Ganztagsbereich und die Bücherei entstehen. Um für Licht zu sorgen, werden die früher einmal vorhandenen Oberlichter wieder ein-

gebaut. In der alten Hausmeisterwohnung entstehen die Klassenräume für zwei vierte Klassen. Bleibt noch die Finanzierung: Angesichts diverser Förderprogramme, die derzeit auch wegen Corona aufgelegt werden, rechnet Sigges damit, dass bis zu 50 Prozent der gesamten Bausumme als Zuschüsse von Bund und Land aus diversen Töpfen fließen könnten. Dies müsse aber geprüft werden, da viele Programme einfach zu frisch seien. Und: Bei den 14 Millionen wird es wohl nicht bleiben. Der Planer rechnet mit drei Prozent allgemeiner Kostensteigerung – pro Jahr.

Jetzt Erinnerungen retten Digitalisieren ist das perfekte Geschenk

ab 0,062 € statt 0,07 €

Dias

ab 0,107 € statt 0,12 €

Fotos

ab 0,107 € statt 0,12 €

Negative

ab 13,34 € statt 14,99 €

Videokassetten
(inkl. Speicherung als MP4)

ab 5,78 € statt 6,49 €

Schmalfilme

DVD

USB-Stick

Download

Weihnachtsaktion

11% Rabatt auf die Digitalisierung bis 12.12.2020

• Jetzt einfach vorbeikommen: Bei Fotostudio 54 in Hannover

• oder einfach unverbindlich online anfragen: www.mediafix.de/hannover und vor Ort oder per Post anliefern.

• Pünktlich zu Weihnachten: Fertigstellung bis 21.12.2020 möglich. Alle Preise/Konditionen siehe Website

Ihr Gutschein-Code: HAZ-XMAS

Ein Angebot der: MEDIAFIX GmbH • Oskar-Jäger-Str. 127 • 50825 Köln



Podbielskistraße 175 • 30177 Hannover • Tel.: 0511 3945678
Mo - Fr: 10:00 - 18:30 Uhr | Sa: 10:00 - 13:00 Uhr
Lister Meile 54 • 30161 Hannover • Tel.: 0511 342804
Mo - Fr: 10:00 - 13:00 + 14:00 - 18:30 Uhr | Sa: 10:00 - 13:00 Uhr



Stadt will Grundwasser anzapfen

Brombach: „Bewässerung der Sportplätze künftig aus Brunnen“ / Ausschuss stimmt für 100 000-Euro-Projekt

VON LEONHARD BEHMANN

BÜCKEBURG. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Sommer wohl heißer und trockener werden. Dürren und Wasserknappheit sind ein großes Thema – auch in Bückeburg. Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass die Wassermengen, die zur Beregnung benötigt werden, für die Sportplätze in den nächsten Jahren aufgrund des Klimawandels steigen werden. Ein Problem, denn bislang werden die Plätze mit kostbarem Trinkwasser beregnet. Die Stadt will deshalb in Zukunft Brunnen bauen und das Grundwasser vor Ort anzapfen. Sie erhofft sich dadurch nicht nur einen ökologischen Vorteil. Mit den Brunnen sollen auch hohe Summen, die jährlich in die Tausende gehen, gespart werden.

Zunächst soll mit der innovativen Idee in Evesen gestartet werden. „Langfristig planen wir aber auch, die Bewässerung der weiteren Sportplätze umzustellen“, verkündet Bürgermeister Reiner Brombach. Der VfR Evesen plant mit Unterstützung der Stadt Bückeburg sowie des Landes-

sportbundes die Errichtung eines Hybridrasenplatzes als Ersatz für den sogenannten B-Platz. Derzeit verfügt nur der A-Platz im Sportzentrum Evesen über eine automatische Beregnungsanlage, die mit Trinkwasser gespeist wird, der B-Platz verfügt über keine Bewässerungsmöglichkeit. „Ohne künstliche Beregnung wäre der zukünftige Hybridrasenplatz aber schon nach kurzer Zeit zerstört“, sagt Brombach.

Eine erste Probebohrung hat bereits stattgefunden. Dabei haben Experten herausgefunden, dass an dieser Stelle etwa zehn bis 15 Meter tief gebohrt werden muss, um das Grundwasser anzapfen zu können. „Die Fördermenge liegt demnach bei 4000 bis 5000 Litern pro Stunde“, erklärt Lennard Braun-Werdin, Fachgebietsleiter Bürgerservice. Das reiche aber nicht für die Beregnung aus. Dafür würden nämlich 9000 Liter pro Stunde benötigt. Um auch in trockenen und heißen Sommern den Platz mit genug Wasser versorgen zu können, müssen drei unterirdische Vorratsbehälter mit einem Gesamtvolumen von 22 500 Litern zur Speisung der automatischen



Die heißen und trockenen Sommer haben dem Rasen auf dem B-Platz in Evesen in den vergangenen Jahren zugesetzt. Ein Hybridrasen wäre ohne Bewässerung schon nach kurzer Zeit zerstört – so die Einschätzung der Verwaltung. Aus diesem Grund soll er mit Brunnenwasser künstlich beregnet werden. FOTO: RC

Beregnungsanlagen gebaut werden.

Die Kosten für die Errichtung würden sich – einem ersten Angebot zufolge – auf rund 70 000 Euro für den B-Platz und auf rund 100 000 Euro für den Einbau beider Plätze belaufen, heißt es. Der große Aufwand würde sich lohnen. Schließlich würde der Wasserbedarf eines Hybridrasenplatzes den eines normalen

Rasens deutlich übersteigen, erklärt Brombach. Auch deshalb sei der Brunnen wichtig. Und noch ein Vorteil: „Die Investition in Höhe von 100 000 Euro würde sich schon nach etwa acht Jahren amortisieren“, rechnet der Bürgermeister vor. Denn eine Beregnung mit Trinkwasser würde pro Jahr Kosten in Höhe von 13 500 Euro verursachen. Bei einem angenommenen Bere-

gnungszeitraum von sieben Monaten (April bis Oktober) rechnet die Verwaltung damit, dass jeder Quadratmeter des rund 6000 Quadratmeter großen Platzes mit 20 Litern Wasser pro Woche beregnet werden muss. Angesichts der großen Menge brachte der CDU-Politiker und stellvertretende Vorsitzende des Sport- und Partnerschaftsausschusses, Dieter Wilharm-Lohmann, die

Idee ins Spiel, Wasser aus dem in der Nähe befindlichen Gevattersee zu nutzen. „Im See ist viel Wasser vorhanden – und wir müssten dann nicht das Grundwasser anzapfen, denn das wollen auch andere haben“, erklärt Wilharm-Lohmann. Ausschussvorsitzender Dieter Everding hielt das für eine gute Idee. Brombach hingegen erklärte, die Variante sei bereits von der Verwaltung geprüft worden. „Sie ist aber teurer als ein Brunnen“, sagt der Verwaltungschef. Lange Rohre müssten dafür über eine mehr als 1000 Meter lange Strecke verlegt werden, erklärt Fachgebietsleiter Braun-Werdin. Zudem seien starke Pumpen nötig.

Wilharm-Lohmann äußerte zudem seine Bedenken zu dem Projekt in Evesen. „Ich habe Bauchschmerzen, dass die 15 Meter Bohrtiefe ausreichen“, erklärt der Kommunalpolitiker. Reinhard Luhmann (SPD) befand das Brunnenprojekt als „ökonomisch und ökologisch sinnvoll“.

Der Sport- und Partnerschaftsausschuss stimmte am Ende einstimmig für den Bau des Grundwasserbrunnens in Evesen.

„Wir waren dann mal zu Hause“

Lars Hokamp sucht noch „Models“ für sein Corona-Fotoprojekt / Abstand halten garantiert

VON CORNELIA KURTH

BÜCKEBURG. Normalerweise fotografiert Lars Hokamp bei Hochzeiten und Geburtstagsfeiern, er dokumentiert Theateraufführungen und macht sorgfältig inszenierte Porträtaufnahmen. Das alles fällt weg in Corona-Zeit. Genau deshalb arbeitet er nun an einem großen Projekt. Der Titel: „Wir waren dann mal zu Hause“.

Die Idee dahinter ist eigentlich ganz einfach, könnte sich aber zu einem zeitgeschichtlichen Dokument entwickeln. Da Menschen im Moment untereinander auf Abstand gehen sollen, fotografiert Lars Hokamp sie, wie sie vor ihren Haustüren stehen. Da möglichst niemand Fremdes die Wohnung betreten soll, trifft man sich eben vor der Tür.



Lars Hokamp ist auf der Suche nach „Models“ für sein Fotoprojekt in Corona-Zeiten. Einige hat er bereits gefunden. FOTOS: PR./LARS HOKAMP

Seine bisherigen „Models“ hat der Fotograf in seiner Heimatstadt Minden, in Bückeburg und Obernkirchen getroffen. 20, 30 Fotos existieren schon, von Menschen, die sich bei ihm meldeten, nachdem er sein Projekt auf Facebook vorgestellt hatte. Da die Aufnahmen später Teil einer Ausstellung werden sollen und außerdem archiviert werden, ist Hokamp weiterhin auf der Suche nach Teilnehmern. Insgesamt 100 bis 150 Fotos würde er gern machen.

Die Fotografierten erhalten auch einen kurzen Fragebogen, aus dessen Antworten dann kleine Texte zu den Fotos entstehen werden. Gefragt wird nach Wohnungsgröße und der Anzahl der Bewohner und danach, wie man sich die Corona-Zeit vertreibt und worauf man sich am meisten freut, wenn die Pandemie überstanden ist.

Hokamp traf Menschen, die zu dritt in einer 75-Quadratmeter-Wohnung leben, einen Rentner, der traurig ist, weil er nicht mehr dreimal die Woche im Café frühstücken kann, einen Musiker, dem die Auftritte fehlen.

Die Menschen erzählen, dass sie jetzt viel wandern, dass sie ihre Modelleisenbahn wieder aufgebaut haben oder dass sie sich danach sehnen,

endlich wieder andere umarmen zu dürfen.

„Mir geht es dabei gar nicht um die Gefühle oder Meinungen der Leute, die ich fotografiere“, sagt er. „Ich will nichts bewerten, es soll extra etwas unpersönlich sein, das passt zur Stimmung der Pandemie.“

Seine eigene Mutter, erzählt er, sei auch von vielen Kontakten abgeschnitten und lässt sich ihre Einkäufe nur vor die Tür stellen. Dafür aber telefoniere sie täglich mit ihren Kindern und wäre ganz begeistert von dem Online-Musikportal „Spotify“, wo sie Musik hört, die sie ohne Corona nie entdeckt hätte.

Er selbst hat jetzt an den Wochenenden viel zu tun, wenn er seine Foto-Kandidaten in den Nachbarstädten und Dörfern aufsucht. „Man

redet ja doch oder bekommt einen Kaffee gebracht“, sagt er. Insofern ist sein Projekt trotz der Kontaktbeschränkungen eine Möglichkeit, alte Bekannte wiederzutreffen und neue Leute kennenlernen.

Es sollen möglichst nicht nur Paare oder Singles sein, die mitmachen bei „Wir waren dann mal zu Hause“. Der Fotograf würde sich freuen, wenn sich auch Familien mit Kindern bei ihm melden oder Hundebesitzer und

insgesamt gern auch junge Leute aus der Umgebung von Bückeburg, Obernkirchen und Minden.

➔ Kontakt ist per E-Mail an foto@larshokamp.de, über Facebook oder via Instagram auf <http://www.instagram.com/lars-hokamp.de> möglich.



Melisse und Timo.



Familie S.



Bob und Ute.

Schaumburger Nachrichten

HERAUSGEBER
Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

CHEFREDAKTEUR
Marc Fügmann

REDAKTION
Chefin vom Dienst: Verena Gehring

Büro Stadthagen
31655 Stadthagen, Vornhäger Str. 44
Telefon (0 57 21) 80 92 30
Telefax (0 57 21) 80 92 99
E-Mail sn@madsack.de

Büro Bad Nenndorf
31542 Bad Nenndorf, Kurhausstr. 15
Telefon (0 57 23) 9 08 41 71
Telefax (0 57 23) 9 08 41 79
E-Mail sn-badnenndorf@madsack.de

ANZEIGEN
Verkaufsleitung:
Jann Backer (verantwort.)

Anzeigenannahme
Telefon (0800) 123 40 22
Telefax (0 57 21) 80 92 23
E-Mail sn-anzeigen@madsack.de

GESCHÄFTSSTELLEN
31655 Stadthagen, Vornhäger Str. 44
Telefon (0 57 21) 80 92 26
Mo, Di, Mi, Fr 10–13 Uhr; Do, 15–18 Uhr

SN 96-Shop (0 57 21) 80 92 26
SN Media Store (0 57 21) 80 92 92

31675 Bückeburg, Lange Straße 20
Telefon (0 57 21) 80 92 26

VERLAG
Schaumburger Nachrichten
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
31655 Stadthagen, Vornhäger Str. 44

Internet www.sn-online.de
Twitter [www.twitter.com/sn_online](https://twitter.com/sn_online)

Facebook www.facebook.com/SchaumburgerNachrichten

DRUCK
Dewezet Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, 31785 Hameln

ABONNENTENSERVICE
Telefon (0800) 123 40 21
E-Mail sn-vertrieb@madsack.de

Erscheinungsweise: werktäglich morgens. Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 37,40 EUR (einschl. Zustellkosten und Mehrwertsteuer) oder durch die Post 39,40 EUR (einschl. Portoanteil und Mehrwertsteuer). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und den Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf sn-online.de 3,00 EUR (einschl. Mehrwertsteuer). Abbestellungen beim Verlag mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den Mahnverfahren und im Verkehr zur Vollkaufleute ist Hannover.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 46

S Kreditkarte Sparkassen App

Vorfreude ist einfach.

Genießen Sie Ihren vorweihnachtlichen Bummel mit den modernen Zahlungsmöglichkeiten Ihres Girokontos.

Sparkasse Schaumburg

www.spk-schaumburg.de
Telefon: 05751 / 402-222

WWW.KAUF-HIER-SHG.DE

KAUF HIER
LOKAL & DIGITAL

„Die ideale gemeinsame Kandidatin“

Jetzt ist es raus: Dörte Worm-Kressin tritt bei Bürgermeister-Wahl 2021 gegen Oliver Schäfer an

VON MICHAEL WERK

OBERNKIRCHEN. Im nächsten Jahr steht wieder eine Bürgermeister-Wahl in Obernkirchen an. Anders als bei der vorausgegangenen Wahl im Jahr 2014 gibt es diesmal eine Konkurrenz für Amtsinhaber Oliver Schäfer (SPD): Dörte Worm-Kressin geht als parteilose Einzelbewerberin in das Rennen um das Bürgermeister-Amt.

Unterstützt wird die 52-Jährige von der CDU und von Bündnis 90/Die Grünen, die deswegen beide keine eigenen Kandidaten aufstellen werden; dies hat Worm-Kressin in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Vertretern des CDU-Stadtverbandes Obernkirchen und der Obernkirchener Grünen bekannt gegeben.

Worm-Kressin ist in der Bergstadt keine Unbekannte: Seit 2009 ist sie Stadtkoordinatorin der Stadt Obernkirchen. Erst übte sie diese Tätigkeit freiberuflich aus (zuvor war sie anderweitig selbstständig aktiv), seit 2015 ist sie bei der Obernkirchener Stadtentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft (OSB) angestellt. Im Rahmen ihres Beschäftigungsverhältnisses bei der OSB ist sie zudem für den Bereich de-

zentrale Flüchtlingsunterbringung zuständig.

Ferner ist sie seit 2012 Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Obernkirchen. Und in ihrer Freizeit engagiert sich Worm-Kressin ehrenamtlich als Vorsitzende des Vereins Kulturfenster Obernkirchen sowie als Sprecherin des lokalen Bündnisses für Familie in der Bergstadt.

Ihre Kandidatur für das Bürgermeister-Amt erklärt Worm-Kressin so: „Ich bin überzeugt, dass wir in Obernkirchen mehr bewegen können. Aus Gesprächen mit der Bevölkerung weiß ich, dass die Obernkirchener Bürgerinnen und Bürger sich eine Bürgermeisterperson wünschen, die sichtbar ist, die transparent und direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern spricht, die offen ist und die Menschen ernst nimmt. Dafür stehe ich.“

Als parteilose Einzelbewerberin tritt Worm-Kressin eigenen Worten nach an, weil sie überzeugt ist, „dass wir die bestmögliche Zukunft Obernkirchens sachthemenbezogen und parteiübergreifend gestalten müssen und auch können“. In diesem Sinne möchte sie „Bürgermeisterin für alle Obernkirchnerinnen und Obernkirchner werden“.

Der CDU-Stadtverband un-



Der „Bürgermeisterin“-Button ist schon angepinnt: Dörte Worm-Kressin geht mit Unterstützung von CDU und den Grünen in das Rennen um das Bürgermeisteramt. FOTO: WK

terstützt die Kandidatur Worm-Kressins nach Aussage von dessen Vorsitzendem Torben Sven Schmidt, da den Wählern mit dieser Kandidatin „eine echte Alternative“ (zum derzeitigen Amtsinhaber) geboten wird.

Dass die Christdemokraten keinen Bewerber aus den eigenen Reihen aufstellen, kommentiert er so: Es gehe nicht darum, dass ein Kandidat das passende Parteibuch habe, sondern darum, dass dieser die richtigen Ideen habe und Menschen begeistern könne.

„Obernkirchen ist viel zu klein, um Parteibuch-Politik zu machen“, ergänzte Peter Rudolf, Schatzmeister des CDU-Stadtverbandes. Im Fokus müsse vielmehr das Interesse der Stadt Obernkirchen stehen. Und überhaupt: „Irgendwann ist es Zeit für einen Wechsel und nicht für ein Immer-weiter-so.“

Worm-Kressin sei von deren politischen Inhalten und Zielen her die „ideale gemeinsame Kandidatin“, meinte Christina Louise Steinmann, die Fraktionsvorsitzende der Grünen im

IN KÜRZE

Zeit für einen Blickwechsel

BÜCKEBURG. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Bückeburg lädt für den morgigen Sonntag ab 18 Uhr zum Blickwechsel-Gottesdienst in der Stadtkirche ein. Das Motto lautet „Im Himmel ist Musik“.

Auch in der christlichen Religion steht der Himmel für die Sehnsucht des Menschen nach Erlösung und nach einem Ort eines unzerstörbaren Friedens, wo die Seligen wohnen. Diese alte Vorstellung wird mit Texten, Musik und Theaterszenen dargestellt. Das Team um Pastor Jan-Uwe Zapke und Landesbischof Karl-Hinrich Manzke gestaltet diesen Gottesdienst. Es spielt die Band „Grenzgänger“.

Wegen der Corona-Auflagen steht nur eine begrenzte Platzzahl bereit. Der Gottesdienst wird gestreamt und ist über die Homepage der Kirchengemeinde live zu verfolgen.

Gottesdienst für schlesische Opfer

BÜCKEBURG. Ein Gedenkgottesdienst für die Opfer des Vertriebenentransportes Breslau-Bückeburg im Jahr 1946 findet am morgigen Sonntag ab 12.15 Uhr in der Jetenburger Kirche statt. Die Andacht hält Pastor Jan-Uwe Zapke. Im Anschluss an den Gottesdienst folgt ein Gedenken an den Gräbern. r



Daniel Schmidt (rechts) zeigt die Fundamente und technischen Überbleibsel einer Heizkesselanlage, mittels der die Baracken mit Wärme versorgt wurden. Mit auf dem Bild: Michel Horling, der sich eigenen Worten nach als Hobby-Historiker betätigt. FOTO: WK

„Historisches Handwerkerdorf“ am Stollen

Ehemalige Focke-Wulf-Baracken: Fotos und Dokumente gesucht

VON MICHAEL WERK

AHNSEN. Die aufwendige Sanierung des Ahnser Harrlstollens, der nach Abschluss dieser Arbeiten als Besucherbergwerk betrieben werden soll, ist bereits weit vorangeschritten. Wäre im Frühjahr nicht der Corona-Lockdown dazwischen gerätscht, hätte es in diesem Jahr wie geplant mit den regelmäßigen Besucherführungen und anderen thematisch passenden Veranstaltungen losgehen können. Anvisiert ist nun indes eine Eröffnung im nächsten Jahr. Das berichtet Daniel Schmidt, der Eigentümer des Harrlstollens und Initiator des Projektes.

„Corona hat auch bei uns vieles verzögert“, sagt er. So hätten die unter Tage noch erforderlichen Sanierungsarbeiten während des Lockdown praktisch brach gelegen. Nur zwingend notwendige Maß-

nahmen zur Sicherung der Anlage habe man in jener Zeit im Harrlstollen durchgeführt. Jetzt aber werde man wieder mehr unter Tage gehen, um den zweiten und damit letzten Bauabschnitt zu sanieren.

Zu tun gab es laut Schmidt aber auch über Tage genug: Zum einen ist die dortige Gleisanlage für die kleine Grubenbahn im Großen und Ganzen fertiggestellt worden; lediglich an einigen Stellen müssen die Schienen noch richtig nivelliert werden. Zum anderem haben Schmidt und seine Mitstreiter entlang der Gleise bereits mehrere Holzhäuschen errichtet. Geplant ist, das Besucherbergwerk um ein „historisches Handwerkerdorf“ zu erweitern; mit einem Schmied, einer Tischlerei, einer Lederverarbeitung und etwa einer Schreibstube. Ergänzend merkt er an, dass diesbezüglich aber noch

Genehmigungsfragen zu klären seien.

Unabhängig davon ist Schmidt auf der Suche nach Fotos, auf denen der alte Baracken-Komplex zu sehen ist, der einst an der Straße Am Harrl – südlich des Stollenmundloches – stand. Während des Zweiten Weltkrieges wurden jene Gebäude ihm zufolge von dem deutschen Flugzeughersteller Focke-Wulf genutzt (das Unternehmen betrieb in dem Harrlstollen von 1941 bis 1945 eine Lichtpauserei; außerdem baute es in der Untertage-Anlage selbst entwickelte Flugzeugmodelle). Nach Kriegsende übernahmen die britischen Besatzer (Militär) die Gebäude, indem sie darin einen Kommandostab unterbrachten. Und danach wurden die Baracken seinen Recherchen nach zeitweise als Pilzfarm und für eine Geflügelzucht genutzt, bevor der Kom-

plex 1969 einem Brand zum Opfer fiel.

Hintergrund für die Suche nach entsprechenden Fotos ist laut Schmidt, dass er jüngst auch dieses Grundstück käuflich erworben hat. Aktuell nutze man das rund 3000 Quadratmeter große Gelände zur Lagerung von Baumaterial. Geplant sei aber, die Fundamente der alten Baracken freizulegen und diese quasi als „Bodendenkmal“ zu zeigen. Vielleicht werde man dort auch eine der Baracken nachbauen. Außer Fotos sucht Schmidt deswegen übrigens auch Dokumente (beispielsweise Bauzeichnungen), denen Informationen zu dem Baracken-Komplex zu entnehmen sind.

„Betrieben werden soll das Besucherbergwerk nach Fertigstellung von einem Verein namens Museumsprojekt Heimat“, so Schmidt.

Gottesdienst und Kinderstunde

BÜCKEBURG. Die Freie evangelische (FeG) Gemeinde an der Obernkirchener Straße in Bad Eilsen feiert auch in Zeiten von Corona jeden Sonn-

tag ab 10 Uhr Gottesdienst mit parallel stattfindender Kinderstunde. Dies geschieht unter Einhaltung aller aktuellen Corona-Auflagen. r

SUPER WEEKEND SALE!

» NUR AM 27.+28.11.2020 «

20% AUF ALLES*

* Dieses Angebot gilt für alle im Lager befindlichen Artikel. Ausgenommen sind Reparaturen und Dienstleistungen. Ein Angebot der Adolf Laufer GmbH & Co. KG.

MAURICE LACROIX

FISCHER

TROLLBEADS

EHINGER SCHWARZ 1876

BOCCIA

JUNGHANS

CHARRIOL

seemannsgarn

DONCHICHA

ZEBRA

LB

L3 Juweliere by Laufer
Bäckerstraße 34
32423 Minden
0571 38698085
L3-Juweliere.de

Thomas Sabo

TISSOT

DoDo

PAUL HEWITT

GARMIN

MICHAEL KORS

NAUTICHE INSTRUMENTE

CŒUR DE LION

NOMINATION ITALY

Fossil

DANIEL WELLINGTON

DKNY

ice watch

BERND WOLF

SKAGEN

BRUNO SCHNIE

FESTINA

bella luce

tutima

DIAMONFIRE

A&O

JUWELIERE BY LAUFER

Bäckerstraße 38 | 32423 Minden | 0571 9119200 | juwelier-aundo.de

Ahnungsloser Käufer erwirbt gestohlenen Auto

RINTELN. Ein 49-jähriger Rintelner und seine 45-jährige Frau haben am Mittwoch, 18. November, in Monheim ein gebrauchtes Fahrzeug für einen Kaufpreis von 19 000 Euro erworben. Der Verkäufer des Wagens übergab ihnen dabei die notwendigen Zulassungsbescheinigungen sowie einen Original-Fahrzeugschlüssel. Ein Kaufvertrag wurde abgeschlossen, der Verkäufer zeigte seinen Pass – und das Paar ging davon aus, dass alles seine Richtigkeit hat. Das Geld wurde in bar übergeben.

Einen Tag darauf wollten beide das Fahrzeug in der Zulassungsstelle in Rinteln zulassen. Dabei fiel der Mitarbeiterin der Zulassungsstelle auf, dass die sogenannte „FIN“, die Fahrzeug-Identifizierungsnummer, in den Auskunfts-systemen als in den Niederlanden gestohlen verzeichnet ist. Die Polizei wurde informiert.

Bei den weiteren Überprüfungen stellte sich heraus, dass die vom Verkäufer angegebene Anschrift nicht existiert und das am Fahrzeug angebrachte Kennzeichen nicht ausgegeben ist. Das Fahrzeug wurde durch die Polizei beschlagnahmt. Für das Rintelner Paar bedeutet das jetzt: Auto weg, Geld weg. r

Überraschung für Kinder

RINTELN. Weihnachten steht kurz vor der Tür, und die Adventszeit lädt zum Basteln und Kochen ein. Dafür hat die Stadtjugendpflege Rinteln ein passendes Angebot: Sie hat Kisten zusammengestellt, die mit vielen Bastel- und Kochmaterialien sowie einem kleinen Heft mit Ideen und Anregungen für eine schöne Vorweihnachtszeit gefüllt sind. Wer möchte, kann auch an einem Gewinnspiel teilnehmen.

Die Zusammenstellung und das Verpacken aller Inhalte erfolgten unter strenger Einhaltung der Hygieneregeln, so die Stadtjugendpflege.

Am Mittwoch, 2. Dezember, können ab 9 Uhr die „Überraschkisten“ für Kinder ab sechs Jahren kontaktlos am Mehrgenerationenhaus, Osterstraße 2, abgeholt werden.

Die Stadtjugendpflege bittet: „Bitte nehmen Sie Rücksicht – und halten Sie beim Abholen die Mindestabstände ein. Damit sich möglichst viele Kinder über eine ‚Überraschkiste‘ freuen können, wird pro Kind nur eine Kiste herausgegeben.“ Fragen beantwortet Stadtjugendpfleger Sebastian Beck, Telefon (057 51) 40 39 61 oder E-Mail stadtjugendpflege@rinteln.de. r

Freundin geschlagen, Polizisten getreten

Prozess gegen „Schrebergartenbande“ fortgesetzt / Weitere Vorwürfe gegen aggressiven 19-Jährigen

RINTELN/BÜCKEBURG. Mit weiteren Vorwürfen gegen den Hauptangeklagten (19 Jahre) ist der Prozess um die „Schrebergartenbande“ fortgesetzt worden. Während dem seit fünf Monaten inhaftierten Rintelner am ersten Verhandlungstag rund zwei Dutzend Einbrüche in Gartenlauben aus dem Jahr 2018 angelastet wurden (wir berichteten), ging es nun um eine Serie von Taten aus dem Jahr 2019.

Auch diese Vorwürfe räumte der junge Mann im Wesentlichen ein. Dabei handelte es sich um Diebstähle im Parkhaus am Pferdemarkt und Schläge gegenüber seiner damaligen Freundin. Außerdem beleidigte und bedrohte er bei mehreren

Vorfällen einige Polizisten. Überwiegend stand der 19-Jährige dabei unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen, vor allem von Amphetaminen.

In einer Juli-Nacht machte sich der Rintelner mit einem Kumpel und einer unbekannt gebliebenen Mittäterin auf den Weg zum Parkhaus am Pferdemarkt. Dort schnitten die beiden Männer mit einem Messer das Verdeck eines BMW Cabrio auf. Durch das Dach gelangten sie in das Wageninnere und brachen dann das Handschuhfach auf. Ihre Beute: Zwei Brillen, ein Radio und Arbeitshandschuhe. In derselben Nacht machten sie sich an einem Motorrad zu schaffen und nahmen zwei Gepäckkoffer des Zweira-

des mit. Darin befanden sich je zwei Helme und Nierengurte.

Als jemand rief, rannten die Diebe mit der Beute im Gesamtwert von mehr als 1000 Euro davon. Die Koffer warfen sie in einen nahe gelegenen Ententeich, weil sie damit nicht so schnell laufen konnten. Der Besitzer bekam die Gegenstände später zurück, allerdings in teils unbrauchbarem Zustand. Nicht zuletzt montierten die jungen Leute in jener Nacht auch noch die Kennzeichen eines weiteren BMW ab, der im Parkhaus abgestellt war.

Im November 2019 geriet der Angeklagte vor dem Haus eines Bekannten in Streit mit seiner damaligen Freundin. Zunächst schlug er ihr mit der flachen

Hand ins Gesicht. Sie rastete aus, lief ihm hinterher. Wenig später kam es zu einer zweiten Auseinandersetzung. Dabei langte der 19-Jährige derart kräftig mit der Faust zu, dass seine Partnerin einen Kieferbruch erlitt. Er entschuldigte sich, sie verzieh ihm offenbar.

Auf dem Erntefest in Möllenbeck fiel der Rintelner anfangs gegenüber anderen Leuten auf, später beschimpfte er einen Polizisten als „Drecksbulle“. Dieselbe Beleidigung und zusätzlich „Hurensohn“ warf er dem Beamten auch auf dem Revier an den Kopf. Und er drohte dem Polizisten, er werde ihn abstechen. Ein anderer Beamter wurde dann auf der Rintelner Herbstmesse sein Opfer. Nach

einem Streit zwischen dem Angeklagten und Mitarbeitern des Autoscooters drohte er zuerst, er werde ihn umbringen. Auf dem Weg zum Streifenwagen trat er dem Ordnungshüter gegen den Oberschenkel.

Die letzten Beleidigungen gegenüber Polizisten ereigneten sich in Hameln. Der Angeklagte war gerade mit seiner Freundin von einem zweiwöchigen Aufenthalt in Hamburg zurückgekehrt. Weil die Freundin als vermisst gemeldet worden war, sammelten die Beamten sie ein. Darüber war der 19-Jährige offenbar so erbost, dass er unter anderem einen Beamten als „Schwuchtel“ beschimpfte. Der Prozess wird am Mittwoch fortgesetzt. mal

Zugreifen, wer etwas schenken will

130 „Herzenswünsche“ für Senioren warten auf ihre Erfüllung / Letzte Aktion des Vereins?

VON CORNELIA KURTH

RINTELN. Wie bescheiden „Herzenswünsche“ sein können, das berührt Käthe Kemna und Claudia Depping von der Rintelner Silvesterinitiative immer wieder aufs Neue.

Duschgel, Tennissocken, ein Gutschein für Lebensmittel – um Luxus geht es ganz und gar nicht bei den insgesamt 130 Wunschzetteln, die aus dem Landkreis Schaumburg zusammenkamen und nun in der Rintelner Filiale der Sparkasse Schaumburg, Klosterstraße 5-7, auf Geschenkpaten warten, die so einen Wunsch erfüllen mögen.

Zehn Jahre Tradition besitzt die „Herzenswünsche“-Aktion inzwischen. Zuvor gab es bereits den Kinderwunschaum in der Volksbank. „Wir aber waren die Ersten, die dafür sorgen wollten, dass auch älteren und alten Menschen eine Vorweihnachtsfreude gemacht wird“, erzählt Claudia Depping. Bei der täglichen ehrenamtlichen Arbeit habe man gemerkt, wie viele Senioren mit ihrem Geld so knapp dran seien, dass selbst alltägliche Dinge etwas Besonderes würden.

Wie immer sprach die Silvesterinitiative Pflegeheime, Betreuungsdienste und Obdachlosenunterkünfte an, damit die Menschen dort ermuntert würden, einen Wunsch zu äußern. Beschenkte und Schenkende bleiben dabei anonym.

Auf den einzelnen Herzenswunschzetteln, die seit gestern an zwei Tannenbögen in der Sparkassen-Filiale hängen, steht nur, ob es sich bei den



Wünschenden um einen Mann oder eine Frau handelt, und manchmal auch das jeweilige Alter.

Die Geschenke sollen nicht mehr als 40 Euro kosten – kein Problem. „Zwei blaue Duschtücher und schwarze Tennissocken“, heißt einer der Wünsche. Weitere Wünsche: „Etwas Süßes“, „Parfüm“, „Shampoo und Babyöl“ und immer wieder Lebensmittelgutscheine, sei es für den Discounter, sei es manchmal auch für den Bioladen. Ein Mann aus einer Obdachlosenunterkunft hätte gerne Winterstiefel, ein Vater will einen schönen Weihnachtsteller für seinen Sohn herrichten, eine Frau wünscht sich einen Friseur-gutschein.

Die jeweiligen Geschenke sollten gern nett verpackt sein und bis zum 4. Dezember in

der Sparkasse in Rinteln abgegeben werden.

„Ich bin immer wieder sehr bewegt, wenn die alten Menschen später bei uns anrufen und erzählen, wie sehr sie sich über ihr Päckchen gefreut haben“, so Käthe Kemna. „Viele Schenkende machen es auch wirklich schön, tun noch eine Süßigkeit dazu – da fließen auf der anderen Seite schon mal die Tränen.“

Wer sich an der Aktion von Silvesterinitiative und Sparkasse beteiligen will, sollte schnell zugreifen. Aus Erfahrung wissen Claudia Depping, Käthe Kemna und Sparkassen-Marktbereichsleiter Dirk Ackmann, dass die Wunschherzen meistens innerhalb von

zwei bis drei Tagen alle abgepflückt sind.

Zudem könnte es sein, dass die zehnte Herzenswunsch-Aktion zugleich die vorläufig letzte sein wird – jedenfalls die letzte unter der Regie der Silvesterinitiative. Im nächsten Frühjahr wollen die beiden Vorstandsfrauen zurücktreten, und bis jetzt sind unter den fast 190 Mitgliedern noch keine Nachfolger in Sicht.

Wir werden demnächst berichten, ob der Verein, der 20 Jahre lang ehrenamtlich Menschen in Notlagen geholfen hat, noch eine Chance sieht, seine Auflösung abzuwenden.

⇐ Claudia Depping (links) und Käthe Kemna von der Silvesterinitiative und Dirk Ackmann, Marktbereichsleiter der Sparkasse.

↓ 130 „Herzenswünsche“ hängen in der Rintelner Filiale. FOTOS: COK



Rinteln bittet: Tafel unterstützen

RINTELN. Es gibt viele Menschen in der Weserstadt, die auf die Unterstützung mit Lebensmitteln durch die vom DRK-Kreisverband Schaumburg geführte Rintelner Tafel angewiesen sind. Aufgrund der Corona-Krise ist die Ausgabe-Situation der Lebensmittel an die Menschen schwieriger geworden. Gerade Personen, die der Risikogruppe zugerechnet werden, trauen sich manchmal nicht mehr, sich selbst auf den Weg in die Nordstadt zu begeben, um sich mit dem Nötigsten zu versorgen. Daher werden sie zurzeit beliefert. „Wir in Rinteln halten auch an dieser Stelle fest zusammen und sichern so die Versorgung unserer Mitmenschen“, so das DRK. Die Koordinatorin 50+, der Seniorenbeirat und die Stiftung für Rinteln unterstützen die Aktion. Es fehlen dem DRK aber weitere ehrenamtliche Bürger, die bereit sind, mit ihrem Auto an einem Tag in der Woche eine Ausgabetour zu übernehmen.

Sofern Sie Interesse oder Rückfragen haben sollten, können Sie sich gern per E-Mail an Heidi Niemeyer (h.niemeyer@drk-schaumburg.de) vom DRK wenden. r

Im Standesamt anrufen

RINTELN. Zu unserem gestrigen Bericht „Planen ist so gut wie unmöglich“ über Hochzeiten in der Corona-Zeit merkt die Rintelner Standesbeamtin Claudia Meisters an, dass sich die Anzahl der Personen, die maximal ins Trauzimmer dürfen, immer wieder durch aktuelle Verordnungen ändern kann. Im Vergleich zu Vor-Corona-Zeiten dürfen derzeit nur wenige Personen zugleich hinein. Am besten sollten Brautpaare im Standesamt anrufen und sich nach den aktuellen Bestimmungen erkundigen. mld

„Zwischentöne“ im Radio

RINTELN. In der Woche vom 23. bis 27. November spricht Sabine Schiermeyer, Pastorin der St.-Nikolai-Kirchengemeinde in Rinteln, im Radio die „Zwischentöne“ auf NDR 1 Niedersachsen. Jeweils um 9.50 Uhr geht es um Trost und Stärkung. r

Rabenaus wundersame Erlebnisse



7597 www.rabenaus.ch

Rabenaus

Jetzt schrillen alle Alarmglocken

„Pro Ausbau“ mit Bahnexperten einig: BMVI will Planung von Ausbauvarianten ausschließen

VON THOMAS WÜNSCHE

AUETAL. Bei der Initiative „Pro Ausbau“ schrillen sämtliche Alarmglocken: Den Mitgliedern Claudia Grimm und Christine Gödecke liegen aktuelle Informationen von Bahnexperten, aber auch aus dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) selbst vor, die für die Aktivistinnen in der Summe nur einen Schluss zulassen: Durch die offenbar nun verbindliche Planungsvorgabe einer Kantenfahrzeit zwischen Hannover und Bielefeld von 31 Minuten ist das Thema Ausbau der Bestands-Bahnstrecke Hannover–Bielefeld für das Ministerium endgültig vom Tisch. Stattdessen läuft alles nun auf die Berechnung einer Neubau-Hochgeschwindigkeits-trasse zu – wo auch immer die am Ende gebaut werden wird.

„Uns liegt die Einschätzung von Rainer Engel von der ‚Initiative Deutschland Takt‘ zum Thema Ausbaustrecke/Neubaustrecke Hannover-Bielefeld vor. Ferner die Antwort der Bundesregierung auf eine uns von Dr. Bernhard Knierim übermittelte ‚Kleine Anfrage‘ der Fraktion Die Linke, eine Aussage der Pressestelle des BMVI vom 13. November 2020 sowie eine weitere Einschätzung des Taktfahrplanexperten Prof. Wolfgang Hesse“, berichten Grimm und Gödecke, die diese vier Mosaiksteine nun zu einem schlüssigen Gesamtbild zusammengefügt haben.

Engel, den die Aktivistinnen ebenso wie Knierim und Hesse in der Vergangenheit für Fachvorträge hatten gewinnen können (wir berichteten) hatte die Initiative „Pro Ausbau“ als Erstes auf die Brisanz hingewiesen, die in der Antwort des Ministeriums auf die besagte



Netzwerkarbeit zahlt sich aus: Dank des Kontaktes, den „Pro Ausbau“ um Claudia Grimm (links) zu Bahnexperten wie Bernhard Knierim (Zweiter von links) und Wolfgang Hesse geknüpft hat, hat die Initiative von den Experten jetzt wichtige Warnhinweise erhalten. FOTO: ARCHIV

FOTO: ARCHIV

„Kleine Anfrage“ der Fraktion Die Linke steckt. „Demnach will das BMVI noch in diesem Jahr mit der Bahn AG die Planung des Vorhabens vertraglich vereinbaren. Dabei soll als Vorgabedetail die Kantenfahrtzeit zwischen Hannover und Bielefeld von 31 Minuten Planungsgrundlage sein“, erklären die beiden Aktivistinnen. Die Kantenfahrtzeit ist die Zeit zwischen zwei Bahnhöfen, die eingehalten werden muss, um Anschlüsse zu gewährleisten. Das BMVI stelle dieses Vorgabedetail als „alternativlos“ dar.

„Die Vorabfestlegung auf eine Kantenfahrzeit mit dieser Minutenangabe“, betont Pro-Ausbau, „bedeutet den Ausschluss der Debatte ‚Ausbau der Bestandsstrecke‘, die sowohl das Land Niedersachsen als auch der Landkreis Schaum-

burg, die Kommunen wie auch die Bürgerinitiativen fordern.“ Die Öffentlichkeit könne so weder über Ausbauvarianten diskutieren, noch müsse sich die Bahn AG überhaupt mit dem Thema Ausbau beschäftigen. „Das Thema ‚Ausbau der Bestandsstrecke‘ wäre von vornherein ad acta gelegt“, sind Grimm und Gödecke überzeugt. Soll heißen: Jede Diskussion über die Bestandsstrecke werde zunichtegemacht, und selbst die Bahn AG werde nicht einmal darstellen können, warum ein Ausbau der Bestandsstrecke nicht möglich wäre. Pro Ausbau: „Die anvisierte faire und umfängliche Öffentlichkeitsbeteiligung wäre damit einseitig auf Neubauvarianten beschränkt. Die angestrebte große Akzeptanz der Bürger würde dadurch noch weiter minimiert werden.“

Die so vorab festgelegte politische Entscheidung zum Neubau einer Hochgeschwindigkeitstrasse zwischen Hannover und Bielefeld widerspreche jedoch den demokratischen Grundsätzen und Rechten, Bauvorhaben solch ökologischer und ökonomischer Tragweite umfänglich und ergebnisoffen zusammen mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern, Kommunen und Ländern durchzuführen.

Darüber hinaus hätten Fachleute für Verkehr und Taktfahrpläne detailliert erläutert, dass sehr wohl andere Kantenfahrzeiten, die sich mit dem Deutschland-Takt vereinbaren lassen würden, möglich seien. „Eine Betrachtung der Ausbauvarianten“, unterstreichen die Aktivistinnen, „darf folglich in dem Optionspool von Trassenverläufen nicht fehlen.“

Derweil laufe ihre Forderung „Ausbau der Bestandsstrecke“ als kleinster gemeinsamer Nenner Gefahr, gar nicht mehr betrachtet zu werden. „Wir können eine solche Vorgehensweise des BMVI nicht akzeptieren“, erklären Grimm und Gödecke. Sie verlangen eine Planungsvereinbarung zwischen dem BMVI und der Bahn AG, die alle Varianten vom Ausbau bis zum Neubau in die Planungen und Diskussionen mit einbezieht.

Um dieser Forderung Nachdruck zu verleihen, schreibt die Initiative in diesen Tagen sämtliche heimische Bundestags-, Landtags- und Kreistagsabgeordnete sowie die Bürgermeister der Städte und (Samt-)Gemeinden im Schaumburger Land mit der Bitte an, Front gegen die Berliner Pläne zu machen.

Jugendzentrum bleibt geschlossen

REHREN. Das Jugendzentrum „Loft“ in Rehren bleibt bis auf Weiteres geschlossen. Auch alle anderen Aktionen und Projekte der Jugendpflege werden, beziehungsweise sind bereits abgesagt. Die Jugendpflegerin Anne Petersen ist aber weiterhin für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Gemeinde Auetal erreichbar.

Gerade in dieser schwierigen Zeit, in der soziale Kontakte im privaten Raum nur eingeschränkt möglich sind und auch die Schutzmaßnahmen in den Schulen den Kindern und Jugendlichen viel abverlangen, möchte das Jugendzentrum eine verlässliche Institution sein.

Die Jugendpflegerin will mit „aufsuchender Arbeit“ den Kindern und Jugendlichen im Auetal eine Stütze sein. Demzufolge werden immer wieder Treffen im Freien im kleinen Rahmen und mit Voranmeldung organisiert, um den Kontakt zu den regelmäßigen Besuchern des „Loft“ zu halten. Eine Bewerbung dieser Aktionen wird nicht stattfinden.

Gespräche über Liebeskummer, Familienstreitigkeiten, Schulstress, ein Treffen gegen Langeweile oder Frust – alles ist möglich, natürlich unter Einhaltung der aktuellen Niedersächsischen Corona-Verordnung.

➔ Kontakt: Anne Petersen,
Telefon (0159) 04 15 00 34
und E-Mail [apetersen@auet-
tal.de](mailto:apetersen@auet-
tal.de) *r*

r

immer gut informiert

Im Auetal kommt der Nikolaus

AUETAL. Im Auetal kommt der Nikolaus: Alle Kinder sind eingeladen, von Mittwoch, 2., bis Freitag, 4. Dezember, zur Mittagszeit einen (geputzten!) Schuh oder Stiefel mit samt ihrer Adresse (auf einem Zettel in den Schuh eingelegt) am Gemeindehaus in Hattendorf, Kathrinhagen oder Rolfshagen abzugeben. Bei allen drei Gemeindehäusern gibt es entweder überdachte Eingänge oder aber Seitengelasse, wo der Nikolaus auch den Ablageort markiert hat. Am Samstag, 5. Dezember, werden die Schuhe Corona-konform gefüllt.

Am Sonntag, 6. Dezember, ab dem frühen Morgen bringt der Nikolaus persönlich die Fußbekleidung wieder zurück. Außerdem wird der Gottesdienst zu Nikolaus am 6. Dezember beziehungsweise am zweiten Advent in Nikolaus-Maskerade gefeiert.

Neue Köpfe

Auetaler Rat beruft Feuerwehr-Führung und Fachausschuss-Berater

ROLFSHAGEN. Bei der jüngsten Zusammenkunft des Auetaler Gemeinderates im Gemeindehaus der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Rolfs- hagen haben auch Personalien auf der Tagesordnung gestan- den – allen voran die Ernen- nung eines neuen stellvertre- tenden Ortsbrandmeisters der Ortsfeuerwehr Rehren/Wester- wald. Die Bürgervertreter unter Vorsitz von Heiner Thies (SPD) folgten dabei einem Beschluss- vorschlag aus dem Rehrener Rathaus und votierten ohne Ge- genstimme für Dirk Sonne- mann. Sonnemann, der diesen Posten für die nächsten sechs Jahre bekleiden soll, wurde für

die Dauer dieses Zeitraums zugleich zum Ehrenbeamten ernannt.

Hintergrund: Jochen Claus-
sing, der den Posten des stell-
vertretenden Ortsbrandmeis-
ters bislang bekleidet hatte,
war mit Wirkung vom 1. No-
vember zum Gemeindebrand-
meister ernannt worden (wir
berichteten). Clausing hatte
daraufhin erklärt, sein Amt als
stellvertretender Ortsbrand-
meister der Ortsfeuerwehr
Rehren/Westerwald niederzu-
legen; aufgrund dessen musste
er vorzeitig aus dem Ehren-
beamtenverhältnis als stellver-
tretender Ortsbrandmeister
der Ortsfeuerwehr Reh-

ren/Westerwald entlassen werden – eine Maßnahme, für die der Rat der Gemeinde Auetal im Einvernehmen mit Bürgermeister Heinz Kraschewski zuständig ist.

Die Mitglieder der Einsatzabteilung der Ortsfeuerwehr Rehren/Westerwald hatten Dirk Sonnemann bereits am 16. Oktober zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Rehren/Westerwald gewählt. Auch für die Ernennung eines stellvertretenden Ortsbrandmeisters sowie seine Beförderung in das Ehrenbeamtenverhältnis ist nach dem Niedersächsischen Brandschutzgesetz der Rat der Gemeinde Auetal

nach Anhörung des Kreisbrandmeisters zuständig.

Doch nicht nur die Neubesetzung dieser Feuerwehr-Führungsposition stand auf der jüngsten Agenda der Auetaler Abgeordneten: Sie hatten darüber hinaus auch über die Berufung von beratenden Mitgliedern in den Jugend- und Sozialausschuss zu entscheiden. Bislang waren als beratende Mitglieder für dieses Gremium Stefanie Kautscha und Sabrina Paschke-Zechel benannt; Kautscha war dabei Elternvertreterin für die Kindertagesstätte Rehren und Paschke-Zechel Elternvertreterin für den Integrativen Kin-

dergarten Escher. Da diese beiden Elternvertreterinnen nunmehr ausgeschieden sind, musste für das Kindergartenjahr 2020/2021 gleichwertiger Ersatz gefunden werden. Gemäß dem ebenfalls einstimmigen Votum des Gemeinderates ist nun Cornelius Padberg neuer Elternvertreter für die Kindertagesstätte Rehren und Dörte Brodersen neue Elternvertreterin für den Integrativen Kindergarten Escher.

Wie schon bei den Feuerwehrpersonalien vorab gab es auch bei der Berufung des Berater-Duos in den Jugend- und Sozialausschuss keinen Diskussionsbedarf mehr. *tw*



Hochregallager verursacht Bauchschmerzen

Zum Artikel „Landschaftsbild wird zerstört“ vom 4. November.

Corona hat uns fest in der Hand. So fest, dass ich den Eindruck habe, dieses Thema hält uns von anderen wichtigen Themen ab. Zum Beispiel von der notwendigen Diskussion um den drohenden Baubeschluss eines Hochregallagers im Bückeburger Landschaftsschutzgebiet. Bauchschmerzen über die Höhe des Lagers haben die Ratsherrn. So war es in der Berichterstattung zu lesen. Bauchschmerzen habe ich

auch, wenn ich an das bauliche Monstrum denke, welches an dem wunderschönen Platz hinter dem Mausoleum errichtet werden soll. Dort, wo viele Bückeburger und auch ich gerne ihre Runden drehen. Sollte das Hochregallager dort entstehen, wird es mit der Weitsicht und der für uns alle so wichtigen Naherholung vorbei sein. Folgende Fragen regen sich in mir und ich möchte sie gerne öffentlich stellen: 1. Was sagen wir unseren Kindern oder Enkeln, wenn sie uns später fragen, ob wir das nicht hätten

verhindern können? 2. Welche Interessen der Stadt haben Vorrang bei der Entscheidung? 3. Wie groß ist der Anteil derer, die sich aus verschiedenen Gründen nicht zu Wort melden, aber gegen den Bau sind?

In meiner Kirchengemeinde beten wir für „der Stadt Bestes“, gemäß Jeremia 29.7. Denn wenn es ihr wohl geht, gehts auch Euch wohl. Ich hoffe, dass die Verantwortlichen unserer Stadt das bedenken.

**Angela Binder
Bückeburg**

Dramatisch an Attraktivität gewonnen

Zum Artikel „Nachtjaken-Viertel“verkehrsberuhigt“ vom 9. November.

Beim sogenannten Nachtjaken-Viertel handelt es sich um das erste größere neue Wohnquartier in Stadthagen nach dem Zweiten Weltkrieg. Es umfasst den Bereich westlich der Seiler- und südlich der Schachtstraße. Meine Familie hat damals um 1953 den ersten Neubau des Wohngebietes an der Schachtstraße 34 bezogen. Zu dieser Zeit existierte nur noch direkt nebenan ein kleines Zweifamilienhaus. Die eigentliche Erschließung des Viertels erfolgte dann ab Mitte der fünfziger Jahre. Das Neubaugebiet selbst wurde zuvor als Ackerland, aber auch für Schrebergärten genutzt. Einen riesigen Streifen (von der Seilerstraße bis zur jetzigen Jahnstraße) nahm die damalige Gärtnerei Ahrends ein.

Aus heutiger Sicht waren die

Häuser spottbillig (eine Reihenhausscheibe an der Schachtstraße kostete damals zum Beispiel 24000 DM). Im Viertel selbst fanden sich überwiegend Vertriebene aus den sogenannten Ostgebieten und darüber hinaus auch manche Ausgebombte ein. Neben einigen Mehrfamilien- und Reihenhäusern wurden viele Einfamilien- oder Doppelhäuser gebaut – wie in der damaligen Zeit üblich mit angegliederten Stallungen für die Schweine- und Hühnerhaltung, heute kaum vorstellbar. Dazu kam ein kleiner Nutzgarten. Man darf dabei aus unserer jetzigen Sicht nicht vergessen, in welch schwierigen Verhältnissen die Menschen damals wenige Jahre nach dem Krieg leben mussten.

Der nun abgeschlossene Ausbau ist der erste dort seit der Gründung dieses Viertels. Über Jahrzehnte befanden sich die Fußwege in einem unhaltbaren unbefestigten Zustand. Für eine

Sanierung der Straßen war es daher höchste Zeit. Das Viertel hat damit dramatisch an Attraktivität gewonnen.

Was den Namen des Viertels anbetrifft, kenne ich eine andere Überlieferung: Alle Straßen des Quartiers tragen bekanntlich Frauennamen. Was liegt also näher, als ein wenig scherzhaft im Sinne der von den weiblichen Mitgliedern der Kommune damals üblichen wärmenden Nachtbekleidung diesem Viertel im Sinne der Straßennamen den Namen „Nachtjackenviertel“ zu geben.

Bergleute haben übrigens dort nur sehr wenige gewohnt, eher in den angrenzenden „alten“ Straßen. Man bedenke dabei, dass der Bergbau hier gut fünf Jahre nach Gründung des Viertels zum Erliegen kam, eine Neuansiedlung dieser Berufsgruppe im Viertel in größerem Umfang also eher unwahrscheinlich ist.

**Dieter Schweimler
Stadthagen**

Legale Mittel gegen diese Hamsterei

Zur Corona-Berichterstattung.

Vor geraumer Zeit wurde in unserer Region und auch anderswo Klopapier in großem Umfange gehamstert. In den Supermärkten gab es an dieser Stelle leere Regale und wer wirklich echten Bedarf hatte, bekam nichts. Nachdem alle Hamsterer sich eingedeckt hatten, füllten die Supermärkte die Regale und ein normaler Verkauf setzte wie-

der ein. Doch der Hamsterergilde gefiel seit einiger Zeit dieser Normalzustand nicht und sie bliesen wieder zur Attacke. Wieder gab es leere Regale und Otto Normalverbraucher musste Glück haben, wenn er Bedarf hatte. Das Klopapierhamstern ist zwar asozial, aber nicht illegal. Also muss man legale Mittel gegen diese Hamsterei anwenden.

Wie wäre denn Folgendes: wer eine Packung kauft, zahlt

den normalen Preis, wer zwei Packungen kauft, zahlt für jede Packung den doppelten Preis und bei drei Packungen zahlt der Hamsterer für jede Packung den dreifachen Preis (oder mehr). Damit wird gegen kein amtliches Gesetz verstoßen, aber den Hamstern wird wehgetan und Otto Normalverbraucher kann wieder aufatmen. Was meinen die Supermärkte zu diesem Vorschlag? Natürlich müssten sich

Zum Artikel „Was lange währt, wird endlich gut“ vom 16. November.

Berichtet wird, dass in das im Umbau befindliche Gebäude eines ehemaligen Discounter-Marktes in Obernkirchen am Bornemannplatz der Verein Obernkirchen Raptors und das städtische Kinder- und Jugendzentrum einziehen sollen. Das Gebäude gehört der Obernkirchner Stadtentwicklung- und Beteiligungsgesellschaft (OSB). Diese Gesellschaft ist eine hundertprozentige Stadtochter, der Rat der Stadt Obernkirchen hat im Jahr 2013 beschlossen, die

kommunalen Beteiligungen der Stadt Obernkirchen hier zu bündeln. Für den Umbau des ehemaligen Discounter-Marktes sind 1,5 Millionen Euro Bausumme veranschlagt.

Was ich nicht verstehe: Es wird viel öffentliches Geld ausgegeben, um einem Verein mehr Trainingsmöglichkeiten zu bieten. Lediglich einer städtischen Institution werden neue Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Während der Sitzung am 18. August hat der Rat der Stadt Obernkirchen beschlossen, dem Bündnis „Niedersachsen hält zusammen“ beizutreten. Ein Ziel dieser Initiative ist es, Men-

schen mit unterschiedlichen Interessen und aus allen Altersgruppen zusammenzubringen. Orte der Begegnung sollen geschaffen werden, damit Menschen die Möglichkeit erhalten, Kontakte zu knüpfen.

Ich bin der Meinung, das Gebäude am Bornemannplatz ist so umzugestalten, dass viele Vereine, Verbände und Gruppen diese Räumlichkeiten nutzen können. So wird ein ehemaliger Discounter zu einem Bürgerzentrum.

**Erhard Herrmann
Vorsitzender Behinderten- und Seniorenbeirat der Stadt Obernkirchen**

Komische Zahlen zur B 65

Zum Artikel „Hat Nienstädt die Zahlen runtergerechnet?“ vom 9. November.

Ich bin der Zahl der entlasteten Einwohner von 6784 nachgegangen, die im Bundesverkehrswegeplan für Nienstädt angegeben ist. Im Jahr 2018 hatte Nienstädt 4724 Bürger, die Samtgemeinde 10447 Einwohner. Mir wurde schriftlich erklärt, dass diese Zahl der entlasteten Einwohner eine Prognose ist, erstellt 2010 für das Jahr 2030. Mittlerweile hat die Samtgemeinde aber unter 10000 Bürger. In der hohen Einwohnerzahl von 6784 sind auch Bürger mit eingerechnet, die an Straßen wohnen, die durch die Umgehung entlastet werden. So wurde es mir mitgeteilt. Wenn eine Prognose erstellt wird, sind Basiszahlen notwendig. Auf die einfache Frage, auf welcher Grundlage diese Prognose erstellt wurde, bekam

ich keine Antwort, weder vom Bundesverkehrsministerium, noch von der Landesbehörde für Straßenbau in Hameln. Diese Zahlen liegen den Ministerien gar nicht vor. Die Prognosen erstellt das Institut Bundesinstitut für Bau, Stadt -und Raumforschung. Gerechnet wird nach einem bundeseinheitlichen Netzmodell. Es werden aber trotzdem Grunddaten benötigt, mit denen Prognosen erstellt werden. Grundsätzlich ist eine Ausgabe von Einzeldaten möglich, ist aber mit hohen Kosten verbunden. Verwiesen wird auf das Methodenhandbuch. Dieses ist so dick wie ein ehemaliger Otto-Katalog. Danke für die transparenten Informationen an die Bürger.

Auffallend ist aber, was die Umgehungsstraße Steinbergen betrifft. Hier werden laut BVWP bei einer Einwohnerzahl von 1746 Bewohnern 959 Bürger entlastet. An dieser Stelle flie-

ßen offenbar keine Entlastungen anderer Straßen ein. In einem Landkreis zweierlei Maß? Hat das was mit den kommunalen Politikern zu tun, die in Anträgen diese Zahlen angeben? Unbestritten ist, dass die Einwohnerzahlen rückläufig sind. Bei einer Prognose, die 20 Jahre in die Zukunft geht, sollte nach einer bestimmten Zeit eine Überprüfung erfolgen und eine Korrektur. In diesem Fall bedeutet das eine Herabsetzung der Bewertungszahl, die für den Bau einer Umgehungsstraße mit ausschlaggebend ist. Wenn der wirtschaftliche Aspekt, eine direkte Verkehrsachse Hannover-Bielefeld sich schwerwiegender in der Bewertung auswirkt, ist der nicht gegeben, da Geldorf eine geplante Umgehungsstraße ablehnt und diese Straße auch nicht gebaut wird.

**Harald Bütke
Helsen**

Geradezu grotesk

Zum Artikel „Tadge: Beim Straßenausbau sparen“ vom 17. November.

Auch in Bad Nenndorf wird das Thema „Straßenausbaukosten“ wieder aktuell. Die Ausführungen des Herrn Tadge von der CDU in Stadthagen sind zwar loblich, gehen aber am Kern der Sache vorbei. Als Grundlage für die Übernahme ganz beträchtlicher Teile der Kosten durch die Anlieger wird die „Straßenausbaubeitragsatzung“ seitens der Gemeinde angeführt.

In unserem Falle und auch in den meisten anderen Fällen handelt es sich aber um eine Sanierung von Schäden, die

durch jahrelange Unterlassung des Straßenunterhalts entstanden sind. Es ist geradezu grotesk, wenn man nach vielleicht 30 Jahren stattdessen von einem Endausbau oder auch Vollausbau spricht. Eine Wortwahl, die dazu dient einen Vorwand für die Anwendung dieser Satzung zu haben. Was soll man dazu sagen? War angeblich die Straße nie fertig? Hat man etwa die Straße 30 Jahre lang nicht zu Ende gebaut? Straßenausbaubeiträge sind einfach nur höchst ungerecht und unsozial.

**Klaus Drieling
Bad Nenndorf**

In einen Topf geschmissen

Zum Kommentar „Früher war mehr Rücktritt“ vom 17. November.

War der Kommentar als Glosse gedacht? Es kann doch wohl nicht wahr sein, was da alles in einen Topf geschmissen wurde:

1. Eine Familienministerin, die unter dem Verdacht steht (nicht offiziell bestätigt), bei zehn Seiten ihrer Doktorarbeit getäuscht zu haben (und das zu einer Zeit, in der es noch keine Computer-gestützte Zitatsuche gab). 2. Ein Landes-Innenminister, der bei einem zu dem Zeitpunkt nicht angeklagten oder verurteilten Mann, der ziemlich rechts ist, eine Waffe legal erworben hat (Ist es sogar nicht besser, wenn er die Waffe kauft, anstatt eine zweifelhafte Gestalt aus der rechten Szene?). 3. Ein Innenminister, der eine teure Panne nach der anderen baut

und jetzt selbstbewusst das nächste Pleiteprojekt startet, ohne jeden Selbstzweifel und mit überdimensionalem Sendungsbewusstsein.

Die ersten beiden Fälle sind doch Peanuts verglichen mit dem dritten, der uns alle eine Menge Geld kostet, und wo zu prüfen wäre, ob der Herr sich nicht persönlich haftend schuldig gemacht hat.

Zu der angeblichen Politikermoral von früher erinnere ich mich an einen Innenminister, der wegen Meineid verurteilt war (daher auch „Old Schwurhand“ genannt), trotzdem Innenminister blieb und zufällig auch in der CSU war.

Und was sind schon 27 Irrtümer auf 267 Seiten – mit über zehn Lügen pro Tag kann man sogar amerikanischer Präsident sein.

**Andreas Graf
Rinteln**

**Rudolf Conrad
Rinteln**

ses bereits im Jahr 1957 geschrieben, dass jede Generation ihre Aufgabe darin sehe, die Welt neu zu gestalten. Seiner Generation wies er eine andere Aufgabe zu, die nichts Neues mehr zu erbauen, sondern eine ungleich viel schwerere Sache zu erfüllen habe. Sie besteht darin, den Zerfall der Welt zu verhindern.

Es wird Zeit, damit endlich anzufangen.

**Ulrich Stockmann
Bückeburg**

Leserbriefe

Berücksichtigt werden nur Zuschriften unter Angabe von Namen, Anschrift und Telefonnummer. Leserbriefe müssen sich auf die Berichterstattung unserer Zeitung beziehen. Die Redaktion behält sich sinnwährende Kürzungen vor. Beiträge mit mehr als 450 Wörtern werden nicht gedruckt. Die Veröffentlichung von Reaktionen auf Leserbriefe erfolgt nur in Ausnahmefällen.

„Früher wäre ich ausgerastet“

Fußballer und Gastronom **Ciro Miotti** spricht im Interview über Corona, seine beruflichen Pläne und den Schaumburger Fußball

STADTHAGEN. **Ciro Miotti** ist einer der bekanntesten Schaumburger Fußballer und mit mehr als 2300 „Freunden“ auf Facebook auch gut vernetzt. Ende der neunziger Jahre stand der Torhüter bei TB Berlin vor dem Sprung in den Profibereich, ehe Verletzungen den Traum beendeten. Fußball spielt der 38-Jährige immer noch, seit einigen Monaten beim Kreisligisten TuS Niedernwöhren. Beruflich ist Miotti in Stadthagen am Markt verankert, betreibt das Eiscafé Amalfi. Durch die tatkräftige Unterstützung der Familie um Ehefrau Jenny schafft der temperamentvolle Fan des SSC Neapel, die Mama kommt aus Kalabrien, der Herr Papa ist waschechter Neapolitaner, den Spagat zwischen beruflicher Vernunft und sportlicher Leidenschaft. Das Café ist auch ein Anlaufpunkt für viele Fußballer, vor allem sonntags vor den Spielen. Der Vater dreier Töchter hat sich mit dieser Zeitung über die Pandemie, die Stadt und natürlich den Fußball unterhalten.

Herr Miotti, wie ist die Stimmung?

Ich mache mir viele Gedanken, in erster Linie beruflicher Natur. Als Gastronom bin ich von Corona hart getroffen, versuche aber, das Beste daraus zu machen. Durch Außer-Haus-Verkauf bleibe ich mit den Kunden in Kontakt, und es kommt ein bisschen was rein. Aber ich muss auch sagen, dass ich als Selbstständiger Glück habe, in Deutschland zu leben. Durch staatliche Unterstützung kommen wir mit einem blauen Auge davon, das hilft unheimlich.

Sie leben in einer Großfamilie, da bleiben doch auch gesundheitliche Sorgen nicht aus?

Mein Vater gehört wegen eines Herzinfarkts und eines gewissen Alters definitiv zur Risikogruppe. Deshalb achten wir sehr darauf, kein unnötiges Risiko einzugehen. Ich nehme ihn auch nicht in den Arm, weil ich schon Angst habe, dass er angesteckt werden könnte.

Ihre Familie stammt aus dem von Corona stark gebeutelten Italien. Wird man da noch mehr sensibilisiert?

Ich sehe, was in Italien abgeht. Überfüllte Krankenhäuser, sie kommen gar nicht hinterher. Wenn Leute sagen, dass Corona harmlos ist, kann ich nur mit dem Kopf schütteln.

Ein Café-Betreiber ist ja fast wie ein gut informierter Friseur. Was erzählen die Leute so?

Sie verstehen alle nicht, dass die Gastronomie absperren muss. Wir haben ja auch sehr darauf geachtet, dass die Vorgaben eingehalten wurden. Alle sprechen mich darauf an, dass es eher ein Unding ist.

Stadthagen ist aber eine schöne Kleinstadt, die Potenzial hat. Oder legen Sie Widerspruch ein?

Nein, das ist so. Aber es hakt überall. Mehrere Läden sind leer, sogar auf dem Marktplatz. Ich weiß nicht, ob immer nur die Eigentümer schuld sind,

weil vielleicht die Mieten zu hoch sind. Ich denke, das Internet macht viel kaputt. Es ist ja in Rinteln oder Bückeburg ähnlich, überall gibt es Leerstände.

Optisch ist es top, aber es wird viel Negatives geredet.

Ja, welche vergleichbare Stadt hat so einen schönen Marktplatz? Zurzeit ist es aber auch wegen Corona schwierig, neue Sachen nach Stadthagen zu bringen. So ein Laden wie die Bäckerei Steinecke wäre sonst schon längst vermietet.

Wäre das nicht was für Sie?

Klar, ich bin auch offen für neue Sachen, will mich verbessern, vergrößern. Ich habe es mir schon angesehen. Wäre nicht Corona, hätte ich mir Gedanken gemacht. Momentan ist das eher schwierig.

Soll man nicht in schlechten Zeiten investieren?

Puuuh... (überlegt). Jetzt ins Risiko zu gehen, ist der falsche Zeitpunkt. Aus einem Laden wie Steinecke könnte man viel machen. Die Lage ist top. Alle Gastronomen machen sich Gedanken, ob sie Risiko gehen.

Aber derzeit lieber nicht.

Um mal das Thema zu wechseln: Im Fußball läuft ja auch nichts mehr. Wie halten Sie sich derzeit fit?

Ja, das ist schade. Beim letzten Spiel in Lüdersfeld war ich gut drauf, hatte

das Gefühl, nach zuletzt wenig Spielpraxis wieder in den Rhythmus zu kommen. Aber jetzt? Ich gehe viel mit dem Hund spazieren.

Haben Sie aus Sicht des Fußballers verstanden, dass nicht mehr gespielt werden darf?

Ja, man muss vorsichtig sein, und wir sind keine Profis, die sich mehrmals testen lassen können. Es war schon richtig – aber ich vermisse den Fußball.

Sie kicken ja inzwischen seit fast einem Jahr beim TuS Niedernwöhren in der Kreisliga. Viele Spiele haben Sie noch nicht machen können. Sind Sie dennoch beim TuS angekommen?

Ich denke schon. Veit Ehlerding und ich wechseln uns ja mehr oder weniger ab. Das sind gute Jungs, ich komme mit allen gut klar.

Aber da gab es doch vor Jahren mal ein Interview in der Stadt- onzeitung des FC.

Oh ja. Da hatte ich echt kurz Bedenken (lacht). Ich hatte damals auf eine Frage geantwortet, dass ich niemals zum TuS Niedernwöhren wechseln würde. Das hatten einige Spieler noch im Hinterkopf.

Tatsächlich?

Ja, ein gestandener Spieler wie Marcel Kasheck hatte mir das richtig übel genommen. Aber mittlerweile kommen wir gut klar. Wir haben beide eine ähnliche Fußballermentalität und müssten in unserem Alter nicht mehr spielen, wenn wir nicht einen gewissen Ehrgeiz hätten.

Apropos Ehrgeiz: Sportlich läuft es noch nicht rund, dem TuS

droht die Abstiegsrunde.

Die Mannschaft ist ganz jung, braucht Zeit. Im letzten Spiel hat Nico Rüffer wieder mitgespielt. Der ist wichtig für das Zentrum, das hat man sofort gemerkt. Ich weiß nicht, ob wir ohne ihn gegen Lüdersfeld gewonnen hätten.

Früher wären Sie – wie nach einem 1:4 im Derby bei der FSG Pollhagen – laut geworden. Ist der Fußballer Miotti im Alter ruhiger geworden?

Da hatte ich in den Schlussminuten viel zu tun, so wie im Training. Am Ende lassen die Jungs die Köpfe hängen, das passt mir eigentlich nicht. Früher wäre ich ausgerastet, jetzt bin ich viel entspannter. Was soll ich einen 19-Jährigen, der sein Bestes versucht, anschreien? Das bringt uns nicht weiter.

Sie waren langjähriger Stammspieler beim FC Stadthagen, später als Sportlicher Leiter sogar Funktionär, vielleicht auch Sponsor. Jetzt sind Sie beim TuS – eigentlich unvorstellbar.

Ja, so was passiert. Ich kam mit der Führungsperson nicht mehr so wirklich klar.

Sie meinen Trainer Thorsten Rinne?

Ja, ich habe dann einen Strich gezogen. Mein Amt beim FC hat viel Kraft gekostet, zumal ich ja auch noch spielen musste. Thorsten und ich haben eigentlich die gleiche Philosophie, was Engagement im Fußball angeht. Aber wenn man zu viel aufeinander hockt und jemanden zu nah an sich ran lässt, ist man eher anfällig für Sachen, die man nicht macht, wenn man einen gewissen Abstand zueinander hat. Es hatte aber nicht nur mit Thorsten zu tun, die komplette Situation beim FC hat mir nicht mehr gepasst.

Sie haben über viele Jahre Einblick gewonnen. Ist das Geschäftsmodell des FC, Spieler

von außerhalb zu holen und die eigene Jugend versenden zu lassen, noch zeitgemäß?

Auf Sicht wird aus der eigenen Jugend nichts mehr kommen. Deshalb muss man Spieler holen. Es steht dem FC gut zu Gesicht, dass der Nachbar SC seine Erste aufgelöst hat. Sonst wäre es in diesem Jahr ziemlich eng geworden.

Machen Sie sich Sorgen, dass es den FC irgendwann nicht mehr geben wird?

Der FC Stadthagen kriegt das immer irgendwie hin. Jedes Jahr denkt man: Es ist vorbei. Aber jedes Jahr bekommt der FC wieder eine schlagkräftige Mannschaft zusammen.

Der Fußball in der Kreisstadt ist aber hinter Bückeburg weit zurückgefallen.

Das ist nicht mehr vergleichbar. Früher war der FC vorm VfL

Früher?

Es ist ein paar Jahre her, ziemlich viele Jahre sogar (lacht). Da hat man einfach geschlafen, mit Bückeburg braucht man sich nicht mehr zu messen.

Wären Fusionen eine Lösung?

Quantitativ vielleicht. Aber außer in Enzen sehe ich in Stadthagen kaum Spieler, die Bezirksliga spielen könnten. Auch die Vereinsstrukturen sind unterschiedlich. In Niedernwöhren geht es zum Beispiel viel familiärer zu als beim FC. Es gibt sogar eine Kiste Bier nach dem Training.

Ibrahim Khodr, Vito Caliendo oder auch Giuliano Maione. Mitschker hat darauf geachtet, dass die Spieler zur Mannschaft passen. Im Aufstiegsjahr waren wir qualitativ vielleicht noch gar nicht so gut wie in späteren Jahren. Aber wir waren eine Mannschaft, haben gekämpft, uns den Arsch aufgerissen. Da war Teamspirit drin, das war halt das Schöne. Aber es waren, bis auf Timo Kuhnert, keine Eigengewächse. Wenn es dann mal nicht läuft, sind sie weg.



Der TuS fährt ein anderes Modell, hat nach vielen Jahren im Bezirk auch die Kreisliga in Kauf genommen.

Gut, aber auch Vereine wie der SC Auetal oder der

SV Obernkirchen wechseln ständig ihre Spieler. Beim Dorfverein Niedernwöhren, das ist nicht negativ gemeint, läuft das noch anders. Die Spieler wachsen zusammen auf, gehen zusammen feiern. Die spielen dann auch zehn, 15 Jahre für den Verein. Wenn man aber Landes- oder Oberliga spielen will, muss man Spieler von außerhalb holen. Da führt kein Weg dran vorbei.

Wir halten fest: Dorfvereine sind anders. Sind sie auch besser?

Beim FC hast du einen anderen Druck als in Niedernwöhren. Die Erwartungen sind ganz anders. Wenn man super Spieler holt, muss man gewinnen. In Niedernwöhren wollen wir auch gewinnen, aber es wird einem nicht übel genommen, wenn ein Spiel verloren geht.

Schweigt man da beim FC nicht zu sehr in der, zugegeben, großen Vergangenheit?

Ja klar. Heiner Klein, Spieler aus der besseren Zeit, kommt oft zu mir ins Café. Das war noch eine Mannschaft. Die alten Männer beim FC haben das im Hinterkopf und glauben wohl immer noch daran, dass sie da wieder hinkommen können. Aber das ist nicht realistisch.

Beim VfR Evesen dagegen schon. Ist das eine der spielstärksten Schaumburger Mannschaften der vergangenen Jahre?

Ja, seit diesem Jahr kann man das so sehen. Der VfR ist auf einem sehr guten Weg. Mit Alexander Rogowski und Bennett Heine haben sie sich punktuell weiter verstärkt. Sie machen das unter Heiko Thürlau und Vito Caliendo gut, holen Spieler, die zur Mannschaft passen.

Ist das schon Oberliga-Niveau?

Also, BW Tündern schafft das auch, ist seit Jahren als Team zusammen und von der Bezirksliga in die Oberliga aufgestiegen. Spielerisch könnte der VfR mithalten.

Das Leben als aktiver Fußballer ist endlich. Wie lange soll es noch gehen?

Ich will mit unserem Trainer Carlo Calvo, den ich seit seiner Geburt kenne, noch eine schlagkräftige Mannschaft aufbauen. Danach ziehe ich mich zurück.

Im Internet wurde dieser Tage der beste italienische Fußballer aller Zeiten gesucht.

Für mich ist das, wenn man Gianluigi Buffon rausnimmt, Roberto Baggio.

War der Keeper Buffon ein Vorbild für Sie?

Ja klar, immer.

Obwohl er nicht in Neapel gespielt hat?

Ein Idol – obwohl er beim Erzrivalen Juventus gespielt hat.

Sie haben auch mal beim Erzrivalen gespielt.

In Bückeburg? Ja, aber nicht lange (lacht). Da war ich heiß, habe auch die Vorbereitung mitgemacht und hätte auch früher oder später gespielt. Als dann die ersten Spiele waren, konnte ich beruflich nicht. Das hat dem Trainer nicht gepasst.

Nach dem Wechsel nach Bückeburg wurden sie von alteingesessenen FC-Fans bestreikt.

Ja, die haben mein Geschäft gemieden.

Das ist jetzt kein Thema mehr?

Nein, kein Thema. Ist ja nicht Bückeburg, sondern nur Niedernwöhren, der Dorfverein. Der große FC sieht das ja nicht als Konkurrenz. Es wäre schlimmer gewesen, wenn ich nach Enzen gewechselt wäre (lacht).

Sie wollten Profi werden, es hat aber letztlich nicht geklappt.

Woran hat es gelegen? Ich wollte es schaffen, hätte sonst den Schritt nach Berlin nicht gemacht. Aber ich hätte auf meinen Vater hören sollen. 96 hat mir damals einen Fünfjahresvertrag inklusive zweijährigem Übergang in den Herrenbereich angeboten. Dann wäre ich drin gewesen. Der Reiz von Berlin war aber zu groß, Mirko Slomka mein Trainer. 96 und TB sind zeitgleich in die 2. Liga aufgestiegen. Aber dann kamen die Verletzungen dazu, vor allem das rechte Knie merke ich immer. Ich hatte in beiden einen Kreuzbandriss.

Haben Sie schon mal gehadert, dass es nicht geklappt hat?

Jetzt bin ich mit dem, was ich erreicht habe, zufrieden. Wo ich bin, was ich bin, die Gastronomie. Wer will nicht Profi werden? Schade, aber ich hadere nicht. Interview: Uwe Klätzer



Als Ballfänger muss sich **Ciro Miotti** oft strecken (großes Bild), bei der Café-Bereitung braucht es ein ruhiges Händchen.

FOTOS: UK



„Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

VON HEIKO OSTENDORP UND ANDREAS KÖTTER

MÖNCHEGLADBACH. Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?
Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stepanovic. War es da schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?
Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten

zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?
In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?
Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?
Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

Borussia Mönchengladbachs Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgehd, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazugenommen. Ich plädiere sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur „Frankfurter

Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?
Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?
(lacht) Grundsätzlich hat Kloppo damit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

Was ist möglich mit dieser Gladbacher Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?
Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?
Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?
Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle ge-

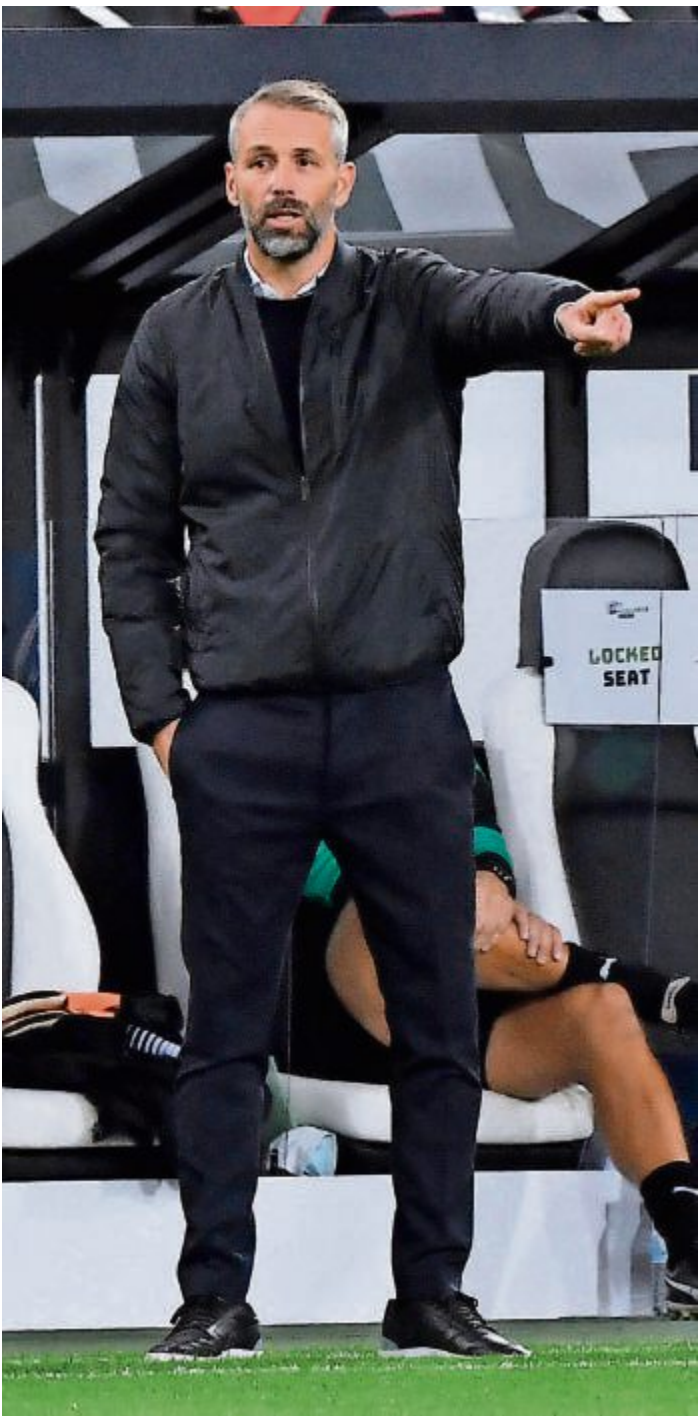


FOTO: TEAM2/IMAGO IMAGES

„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion.

spielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

Ein Gott, mit dem Sie auch mal hadern, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?
Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?
Ich komme einigermaßen damit zurecht. Aber natürlich macht man sich Gedanken

oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?
Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehne den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam ausgelassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.

FUSSBALL

Bundesliga

FC Bayern – Werder Bremen	Sa., 15.30
M'gladbach – Augsburg	Sa., 15.30
Hoffenheim – VfB Stuttgart	Sa., 15.30
Schalke 04 – Wolfsburg	Sa., 15.30
Bielefeld – Leverkusen	Sa., 15.30
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	Sa., 18.30
Hertha BSC – Dortmund	Sa., 20.30
Freiburg – Mainz 05	So., 15.30
1. FC Köln – Union Berlin	So., 18.00
1. Bayern München	7 27:11 18
2. RB Leipzig	7 15:4 16
3. Bor. Dortmund	7 15:5 15
4. Bayer Leverkusen	7 14:8 15
5. Union Berlin	7 16:7 12
6. VfL Wolfsburg	7 7:5 11
7. B. Mönchengladbach	7 12:12 11
8. VfB Stuttgart	7 13:9 10
9. Werder Bremen	7 9:9 10
10. FC Augsburg	7 9:10 10
11. Eintracht Frankfurt	7 10:12 10
12. Hertha BSC	7 13:13 7
13. 1899 Hoffenheim	7 11:12 7
14. SC Freiburg	7 8:16 6
15. Arminia Bielefeld	7 4:15 4
16. 1. FC Köln	7 7:12 3
17. FC Schalke 04	7 5:22 3
18. FSV Mainz 05	7 7:20 1

Kein Showdown ohne Lyon

Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königs-



Bianca Schmidt im Jahr 2013.
FOTO: DANIEL KO-PATSCHE/GETTY

klasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoss dann erst Élodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven behielt.



Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Finale nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die übrigen Endspiele mit Elfmeterschießen entschied Lyon, das damit immer dabei war, wenn es zum Showdown um den Titel ging, für sich: 2016 gegen den VfL Wolfsburg (1:1 n. V., 3:4 i. E.) und 2017 gegen Paris Saint-Germain (0:0 n. V., 7:6 i. E.). Insgesamt kam es in den K.-o.-Runden des Wettbewerbs seit der Saison 2001/2002 nur zu zehn Entscheidungen vom Punkt, deutsche Teams waren sechsmal involviert (Bilanz: vier Siege, zwei Niederlagen). *seh*

☛ Anekdoten, Kurioses, Statistisches, Rekorde und Interviews: Die Serie zu 50 Jahren Elfmeterschießen läuft bis zum 23. Dezember.

SPORT IN ZAHLEN

BASKETBALL:

Euroleague, 10. Spieltag: Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73

Zverev verpasst das Halbfinale

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

VON KRISTINA PUCK

LONDON. Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffi-

ziellen Tennis-Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr



Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage.
FOTO: FRANK AUGSTEIN/DPA

zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigt eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt da-

gegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14

Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglistensiebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.

SPORTNOTIZEN

FUSSBALL

Bericht: DFB fordert Bierhoff-Analyse

FRANKFURT/MAIN. Nach Informationen der „Bild“ soll Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff am 4. Dezember dem Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes eine Analyse der Krise um das Team von Bundestrainer Joachim Löw präsentieren. Das Präsidium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft von Löw gebe, sei offen. Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“

FUSSBALL

Haaland ist gesund und darf spielen

DORTMUND. Einem Einsatz von Erling Haaland für Borussia Dortmund am Samstag bei Hertha BSC steht nichts im Weg. „Er ist gesund und zu 100 Prozent fit“, sagte Trainer Lucien Favre. Um den Norweger hatte es nach dessen vorzeitiger Rückkehr vom Nationalteam Verwirrung gegeben. Wegen eines positiven Corona-Befundes beim ehemaligen Braunschweiger Profi Omar Elabdellaoui hatten die norwegischen Gesundheitsbehörden eine zehntägige häusliche Quarantäne für alle Nationalspieler angeordnet. Dennoch hatten die im Ausland tätigen Profis wie Haaland, Alexander Sörloth (RB Leipzig) und Rune Jarstein (Hertha BSC) nach der Absage des Länderspiels in Rumänien vorzeitig die Rückreise aus Norwegen angetreten.

SKELETON

Deutsche rasen nur hinterher

SIGULDA. Die deutschen Skeleton-Pilotinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam am Freitag im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Auf Rang zwei kam Kimberley Bos aus den Niederlanden vor der Lettin Endija Terauda. Die Olympiazweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13.

SKI ALPIN

Skifahrer kritisieren Teamausschluss

LEVI. Nach der Isolation des schwedischen Skiteams wegen eines positiven Corona-Tests wird Kritik am Vorgehen vor den zwei Slaloms in Levi laut. Weltcupgesamtsiegerin Federica Brignone aus Italien schrieb bei Instagram: „Wie kann es sein, dass alle Sportler einer Nation (die alle bei drei Tests negativ sind) wegen eines positiven Coaches nicht zum Rennen dürfen? Ist das fair?“ Deutsche Athleten wie Linus Straßer, Kira Weidle und Stefan Luitz teilten den Beitrag. Am Donnerstag war ein positiver Befund bei einem schwedischen Trainer bekannt geworden – das ganze Team musste sich in Quarantäne begeben.

Endlich wieder Wettkampf

Die Skispringer starten im polnischen Wisla in die neue Saison – Markus Eisenbichler gilt als aussichtsreichster deutscher Athlet

VON STEFAN DÖRING UND ROMAN GERTH

WISLA. Kein Geringerer als der erfolgreichste Skispringer der Weltcup-Geschichte traut einem Deutschen Großes zu, wenn an diesem Wochenende im polnischen Wisla die Saison beginnt. „Aus deutscher Sicht wird Markus Eisenbichler sehr, sehr stark sein“, sagte der Österreicher Gregor Schlierenzauer dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Und der 30-Jährige muss es wissen. Schließlich will er selbst endlich wieder erfolgreich sein in diesem Jahr und den 54. Weltcup-Sieg seiner Karriere in Angriff nehmen. Womöglich schon in Wisla? „Ich bin weiter als letztes Jahr – ob mir der Schritt nach ganz vorn gelingt, wird sich zeigen“, sagte er. Mit seiner Prognose zu Eisenbichler liegt er zumindest schon einmal

„Nach oben zu kommen geht schwerer, als zu fallen.“

Gregor Schlierenzauer, Skispringer

richtig. Beim Sieg des Polen Kamil Stoch in der Qualifikation am Freitag wurde Eisenbichler Dritter.

Etwas Unsicherheit schwingt selbst beim erfahrenen Schlierenzauer mit. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fiel der Sommer-Grand-Prix aus, weshalb keine Vergleichswerte vorliegen. Auch Trainingslager konnten nicht stattfinden. Die DSV-Springer haben deshalb interne Wettkämpfe veranstaltet und unter anderem in Oberstdorf trainiert.

Klar ist: Wer in Deutschland vorn mitspringt, tut dies auch im Weltcup. Karl Geiger wurde vergangene Saison Zweiter in der Gesamtwertung und feierte vier Siege im Einzel. Auch als Team trat keine Nation so geschlossen auf wie Deutschland. „Wir waren im vergangenen Winter in der Nationenwertung die Nummer eins und diese Position wollen wir natürlich auch verteidigen“, sagte DSV-Sportdirektor Horst Hüttel dem RND. „Die Vorbereitung lief trotz der schwierigen äußeren Rahmenbedingungen komplika-



Hoffungsträger der deutschen Springer: Markus Eisenbichler ist in starker Frühform. FOTO: EIBNER EUROPA/IMAGO IMAGES

tionsfrei.“ Schanzen ohne Zuschauer und regelmäßige Tests gehören bei den Athleten mittlerweile zum Alltag. Dennoch war „die Stimmung im Team durch den gesamten Sommer hinweg toll und es wurde mit extrem viel Leidenschaft und Freude agiert“, sagte Hüttel.

Vor allem Eisenbichler ist in Form. Das hat sich rumgesprochen unter den Athleten – nicht nur aufgrund des Titels bei der deutschen Meisterschaft vor wenigen Wochen. Er brennt auf den Saisonstart: „Die Schanze in Wisla mag ich ganz gern. Aktuell fühle ich mich ziemlich gut, die Motivation ist groß. Ich bin auch schon ein bisschen nervös und freue mich, dass es losgeht.“

An seiner Seite werden zwei altbekannte Springer aus deutscher Sicht sein. Severin Freund und Andreas Wellingner sind nach ihren langen Verletzungspausen wieder im

Weltcup-Team von Bundestrainer Stefan Horngacher dabei. Vor allem von Wellinger, dem Olympiasieger von 2018, darf aktuell jedoch nicht zu viel erwartet werden, wenn gleich er 2014 in Wisla seinen ersten Weltcup-Sieg feierte. 20 Monate war er aufgrund eines Kreuzbandrisses zuletzt außer Gefecht gesetzt. „Der Körper funktioniert gut. In der Vorbereitung ging es, wie so oft im Skispringen, mal besser, mal schlechter – aber im Großen und Ganzen bin ich zufrieden“, sagte er nun.

Dass er in Polen dabei ist, heißt nicht, dass er seinen Platz im Team sicher hat. „Er muss die Leistung im Weltcup bringen“, sagte Horngacher. Schließlich haben in seiner langen Leidenszeit andere seinen Platz eingenommen. Allen voran Geiger und Eisenbichler, die in dieser Saison wieder die besten deutschen Siegchancen haben dürften.

Doch auch Martin Hamann, Pius Paschke und Constantin Schmid haben sich im DSV-Kader etabliert. Richard Freitag etwa hat es momentan nicht einmal unter die besten sieben deutschen Springer geschafft – zu hoch ist das allgemeine Niveau.

Im Skispringen geht es indes so schnell bergauf oder bergab wie in kaum einer anderen Sportart. Davon kann auch Schlierenzauer ein Lied singen, der nun endlich wieder im Weltcup eine wichtige Rolle spielen will. „Nach oben zu kommen geht schwerer, als zu fallen. So ist das leider. Ich habe im Sommer aber ein paar tolle Bestätigungen bekommen“, sagte er. „Ich habe gute Grundlagen geschaffen.“

Auf diesen will er nun aufbauen – genauso wie das deutsche Team. „Die Freude ist riesengroß, endlich wieder Wettkämpfe zu absolvieren“, sagte Bundestrainer Horngacher.

Moukoko bringt alles mit

VON MICHAEL RUMMENIGGE

An diesem Wochenende freue ich mich auf das Spiel von Borussia Dortmund noch ein wenig mehr. Denn: Wenn der BVB bei Hertha BSC antritt, könnte die Bundesliga um eine Attraktion reicher sein. Seit Freitag ist Youssoufa Moukoko 16 Jahre alt und darf bei den Profis ran. Vielleicht bekommt er in Berlin einige Einsatzminuten. Ich kann jedenfalls nur dafür plädieren, dass man ihn behutsam aufbaut und nicht sofort Wunderdinge erwartet.



Körperlich und fußballerisch bringt Moukoko alles mit: Er ist schnell, wendig, dribbelstark. Dennoch: Es ist ein großer Unterschied, ob man in der U19 spielt oder bei den Profis. Die Anforderungen sind andere, die Erwartungen viel größer. Sobald er sein erstes Spiel macht, wird die gesamte Welt auf ihn schauen. So etwas muss man verarbeiten. Daher braucht Moukoko keine Schulterklopper. Er braucht vor allem Leute, die ihm auch mal sagen, worauf es ankommt.

Dabei hängt vieles vom Umfeld und vom BVB ab. Ich denke, dass er bei Lars Ricken, Michael Zorc und Lucien Favre in den allerbesten Händen ist. Aber man stelle sich vor: Moukoko kommt am Samstag ins Spiel – und schießt ein Tor. Dann dreht Deutschland durch. Dabei muss allen klar sein, dass er noch nicht am Ende seiner Entwicklung ist. Meiner Meinung nach kann er erst in zwei oder drei Jahren eine tragende Säule bei den Dortmundern werden.

Dennoch: Moukoko bringt außergewöhnliche Fähigkeiten mit und ich finde es richtig, dass man die Altersgrenze gesenkt hat. Die Spieler sind heute in ihrer persönlichen Entwicklung einen guten Schritt weiter als früher. Eines ist aber auch klar: Außer Moukoko sehe ich kein deutsches Talent, das zeitnah bei den Profis debütieren wird.

Der Gott von Mailand

Zlatan Ibrahimovic war schon weg vom Fenster – doch mit 39 Jahren sorgt er plötzlich für eine Renaissance von Milan

VON TOM MUSTROPH

MAILAND. Zlatan Ibrahimovic befindet sich im x-ten Frühling seiner Karriere. Mit 39 Jahren ist er Dreh- und Angelpunkt beim AC Mailand, macht Tore, per Kopf, per Fuß oder per Fallrückzieher, acht Stück schon in der laufenden Serie A. Er glänzt als Anspielstation und Motivationsguru beim Tabellenführer. Und Kraft hat er offenbar für 95 Minuten. Ibrahimovic, das Fußball-Phänomen. An diesem Sonntag trifft der Schwede mit Milan im Spitzenspiel der italienischen Serie A auf den Tabellenendritten SSC Neapel.

„Ich bin wie Benjamin Buton, ich werde nicht älter, sondern immer jünger“, versucht er, mit Bezug auf den Fantasyhelden gewohnt großmäu-

lig sein Comeback in Worte zu fassen.

Denn so recht geglaubt hatte kaum jemand an diese Entwicklung, als er im letzten Jahr nach Mailand kam. Außer ihm selber natürlich. Zlatan glaubt schließlich immer, dass er außergewöhnlich ist. Alle anderen hielten seine Rückkehr für den letzten Versuch, das Milan-Erfolgsgeheimnis der Berlusconi-Jahre zurückzuholen.

Und dann glückte die Operation. Aus der Fußballrente bei

Im x-ten Frühling: Zlatan Ibrahimovic.

FOTO: GRIBAUDI/IMAGO IMAGES



L.A. Galaxy kommandierte mit seinen in der vergangenen Saison sporadischen Glanzlichtern Druck von Trainerfeuerwehrmann Stefano Pioli. Ralf Rangnick, für die Nachfolge vorgesehen, war nicht mehr gefragt.

Und dann blühte Ibrahimovic richtig auf, schoss sich selbst an die Spitze der Torjägerwertung und den AC Mailand an die Tabellenspitze. Es hätten noch mehr Punkte und Tore sein können, wäre er nicht auch bei einer anderen Bestenliste ganz vorn: Mit vier verschossenen Elfm Metern bei sechs Versuchen ist er der Mann mit der miesesten Bilanz in den fünf großen europäischen Li-

gen. Immerhin, „Ibra“ kann ins zweite Glied rücken: „Das nächste Mal lasse ich Kessié schießen“, sagte er und delegierte die Verantwortung an Mittelfeldspieler Franck Kessié, mit dem er auf dem Feld prächtig harmoniert.

Mit Toren und Sprüchen ist Ibrahimovic zum Markenbotschafter des AC Mailand geworden. Als ihn das Coronavirus erwischte, tweetete er: „Das Virus hat mich herausgefordert. Schlechte Idee.“ Zwar konnte er das Virus mit seinem angedrohten Karatetritt nicht ins Jenseits befördern, kam aber selbst bärenstark zurück.

Romelu Lukaku, den Goalgetter vom Stadtrivalen Inter, schob er zudem elegant ins Abseits. Der hatte sich nach dem gewonnenen Derby in der letzten Saison zum König

von Mailand gekrönt. Nachdem Ibrahimovic mit seinen zwei Toren den Derbysieg in dieser Saison perfekt gemacht hatte, meinte er: „Mailand hatte nie einen König. Jetzt aber hat es einen Gott.“

Noch Fragen, wer Gott für ihn ist?

Die zlatansche Göttlichkeit bringt auch Probleme mit sich. An schlechten Tagen wird Ibrahimovic nervös. Ihn in solchen Situationen auszuwechseln wäre jedoch suizidal für Pioli. Ihn drin zu lassen wiederum bedeutet einen Punktverlust. Sollte Milan nun die Ziele nach oben korrigieren, in Richtung Titel, muss sich Pioli ein Besäftigungsprogramm einfallen lassen – oder Ibrahimovic selbst noch eine neue Stufe in seinem Reifeprozess erreichen.

SPORTNOTIZEN

FUSSBALL

Corona-Test negativ: HSV mit Gjasula

HAMBURG. HSV-Trainer Daniel Thioune kann im Heimspiel der 2. Bundesliga morgen (13.30 Uhr/Sky) gegen den VfL Bochum personell nahezu aus dem Vollen schöpfen. Auch der albanische Nationalspieler Klaus Gjasula ist gesund von seiner Länderspielreise zurückgekehrt, berichtete Thioune gestern. „Klaus hat noch einen Corona-Test gemacht, der negativ ausgefallen ist“, sagte der Coach über den 30 Jahre alten defensiven Mittelfeldakteur. Nach zuletzt zwei Unentschieden gegen St. Pauli (2:2) und in Kiel (1:1) strebt Thioune den sechsten Saisonsieg des ungeschlagenen Spitzenreiters an.

FUSSBALL

2. Bundesliga

Düsseldorf – Sandhausen	Sa., 13.00
SC Paderborn – FC St. Pauli	Sa., 13.00
Holstein Kiel – Heidenheim	Sa., 13.00
Braunschweig – Karlsruhe	Sa., 13.00
Hamburger SV – VfL Bochum	So., 13.30
Erzgeb. Aue – Darmstadt 98	So., 13.30
Gr. Fürth – Regensburg	So., 13.30
Würzburg – Hannover 96	So., 13.30
Osnabrück – Nürnberg	Mo., 20.30
1. Hamburger SV	7 16:8 17
2. VfL Osnabrück	7 11:7 13
3. Greuther Fürth	7 13:7 12
4. Holstein Kiel	7 8:6 12
5. SC Paderborn	7 12:7 11
6. VfL Bochum	7 9:8 11
7. Hannover 96	7 11:8 10
8. Jahn Regensburg	7 10:10 9
9. Erzgebirge Aue	7 7:8 9
10. SV Darmstadt 98	7 12:15 9
11. 1. FC Heidenheim	7 10:9 8
12. SV Sandhausen	7 8:11 8
13. Fort. Düsseldorf	7 7:10 8
14. E. Braunschweig	7 8:14 8
15. Karlsruher SC	7 10:9 7
16. 1. FC Nürnberg	7 10:11 7
17. FC St. Pauli	7 12:14 7
18. Würzburger Kickers	7 6:18 1

3. Liga

MSV Duisburg – SC Verl	0:4
SV Meppen – Türküücü München	abges.
1860 München – KFC Uerdingen	Sa., 14.00
Hallescher FC – Kaiserslautern	Sa., 14.00
Saarbrücken – Wehen Wiesbaden	Sa., 14.00
Hansa Rostock – Dyn. Dresden	Sa., 14.00
FSV Zwickau – Waldhof Mannheim	Sa., 14.00
VfB Lübeck – Bayern München II	So., 13.00
Unterhaching – Viktoria Köln	So., 14.00
FC Ingolstadt – 1. FC Magdeburg	So., 15.00
1. 1. FC Saarbrücken	10 19:9 22
2. 1860 München	10 21:12 17
3. FC Ingolstadt 04	10 14:12 17
4. SC Verl	9 18:10 16
5. Hansa Rostock	9 15:9 16
6. Türküücü München	9 17:13 16
7. Dynamo Dresden	10 11:10 16
8. Viktoria Köln	10 14:16 16
9. SV Wehen	10 16:13 15
10. Uerdingen 05	10 10:12 14
11. Waldhof Mannheim	9 19:15 13
12. Bayern München II	9 15:13 12
13. VfB Lübeck	10 13:16 11
14. Hallescher FC	9 11:18 11
15. FSV Zwickau	9 11:13 10
16. Kaiserslautern	10 9:13 9
17. SpVgg Unterhaching	8 7:11 9
18. MSV Duisburg	11 10:19 9
19. Magdeburg	10 10:18 8
20. SV Meppen	8 9:17 6

HANDBALL

Bundesliga

Magdeburg – TuSEM Essen	abges.
Hannover-Burgdorf – Melsungen	abges.
HSG Wetzlar – Ludwigshafen	29:11
Erlangen – HBW Balingen	32:34
HSG Nordhorn – Göppingen	20:29
Minden – Rh.-Neckar Löwen	abges.
Bergischer HC – Füchse Berlin	Sa., 18.30
THW Kiel – HSC Coburg	So., 20.30
Flensburg – TVB Stuttgart	So., 13.30
DHfK Leipzig – Lemgo	So., 16.00
Göppingen – HSG Wetzlar	So., 16.00
1. Rh.-Neckar Löwen	8 233:195 14: 2
2. THW Kiel	7 229:195 12: 2
3. TVB Stuttgart	8 223:220 11: 5
4. SG Flensburg	6 174:153 10: 2
5. HSG Wetzlar	8 222:196 10: 6
6. MT Melsungen	6 163:152 9: 3
7. HC Erlangen	9 255:244 9: 9
8. FA Göppingen	6 159:148 8: 4
9. SC Magdeburg	7 203:186 8: 6
10. TBV Lemgo	8 207:210 8: 8
11. DHfK Leipzig	7 194:201 7: 5
12. Füchse Berlin	6 163:162 7: 5
13. Bergischer HC	7 193:192 7: 7
14. Hannover-Burgdorf	7 194:201 6: 8
15. HSG Nordhorn	9 238:262 6:12
16. HBW Balingen	8 220:237 4:12
17. GWD Minden	6 154:175 3: 9
18. Ludwigshafen	9 202:244 3:15
19. TuSEM Essen	6 152:181 2:10
20. HSC Coburg	7 167:209 0:14



Fünf Werder-Talente im Fokus: Eren Dinkci (links) und Maik Nawrocki (rechts.). Kleine Bilder, von oben: Abdenego Nankishi, Kebba Badjie und Jascha Brandt (neben Profitrainer Florian Kohfeldt).

FOTOS: FOTO2PRESS, JAN HUEBNER, NORDPHOTO/IMAGO IMAGES (5)

Wachsen hier die Werder-Stars?

Leere Kasse – dafür viele Talente in der Jugend: Für seine Nachwuchsarbeit bekommt Bremen sogar Lob vom nächsten Gegner FC Bayern

VON ERIC ZIMMER

BREMEN. „Hier werden Stars gemacht und nicht gekauft“, heißt es im Song „Wir sind Werder Bremen“ von der Band Afterburner. Und beim Fußball-Bundesligisten wären sie bestimmt froh, wenn diese Zeile bald wieder zutrifft. Warum? Weil Einkaufen auf dem Transfermarkt eh kaum machbar ist für die klammen Hanseaten. Es müssen eigene Stars gebacken werden, wenn Werder nach den Krisenjahren wieder dauerhaft in ruhi-

gen Gewässern mitspielen will.

Wie die Bremer in Sachen Nachwuchs aufgestellt sind? Verblüffend gut! Das erkennen sie auch beim kommenden Gegner FC Bayern (Samstag, 15.30 Uhr, Sky). Der Münchner Vorstandsvorsitzende Karl-Heinz Rummenigge zum „Weser-Kurier“: „Werder Bremen ist eine sehr gute Adresse für Talente. Die Klubführung und das gesamte Umfeld sorgen dafür, dass sich junge Spieler in Bremen entwickeln können.“ Fünf Bei-

spiele die zeigen, was in der SVW-Jugend steckt.

» **Eren Dinkci:** Der 18 Jahre alte Mittelstürmer sorgte in der Saison 2019/2020 in Werders U19 für Furore, schoss in 20 Spielen in der Bundesliga Nord/Nordost 22 Tore und gab ein Dutzend Vorlagen. Im Sommer berichtete Sky, dass Juventus Turin die Angel in Richtung des deutschen U20-Nationalspielers ausgeworfen habe. Sei es drum. Dinkci ist noch Bremer, ist in die U23 aufgerückt (bislang sieben Tore und zwei Vorlagen in acht Regionalliga-Spielen) und gilt als heißer Kandidat für einen Profivertrag.

» **Abdenego Nankishi:** „Seine Waffe ist seine Geschwindigkeit“, sagt Profitrainer Florian Kohfeldt über Nankishi. Vergangene Woche im Test der Bundesliga-Garde gegen Zweitligist St. Pauli (2:4) traf der 18-Jährige, nachdem er vier Gegenspieler abgekocht hatte. „Er hat sich vor allem nicht davon irritieren lassen, dass alle gerufen haben: Spiel ab! Den wollte er unbedingt machen“, sagte Kohfeldt danach. In Werders U14 legte der

Linksaußen am Osterdeich los, mittlerweile ist der deutsche U19-Nationalspieler U23-Stammkraft.

» **Jascha Brandt:** Sein Bruder Julian (24, Borussia Dortmund) wurde einst von Werder um die Ecke beim FC Oberneuland übersehen, 2011 schnappte der VfL Wolfsburg zu. Bei Jascha Brandt hat Werder aufgepasst und ihn 2018 vom SC Borgfeld in die Jugend geholt. Jüngst durfte er dann auch mal bei der Profis mitüben. „Wir wollen Jascha damit zeigen, dass wir ihn im Blick haben. Der Junge hat bei uns bisher eine gute Entwicklung genommen“, sagte Kohfeldt gegenüber dem Portal DeichStube. 17 Jahre jung ist der Linksverteidiger und wird in Werders U19 aufgebaut.

» **Maik Nawrocki:** In Bremen geboren, im Alter von fünf Jahren zu Werder gekommen und seit Februar mit einem Profivertrag ausgestattet – das ist Maik Nawrocki. „Dass er die Möglichkeit erhält, in unserer Bundesliga-Mannschaft seine nächsten Schritte zu gehen, freut uns alle sehr“, sagte Björn Schierenbeck, Direktor

von Werders Leistungszentrum, als die Tinte trocken war. Der 19 Jahre polnische Juniorennationalspieler ist Innenverteidiger und in dieser Saison in der U23, deren Saison aktuell unterbrochen ist (wie die der weiteren Nachwuchsteams), eingeplant. Kohfeldt im Sommer: „Er wird auf jeden Fall häufiger bei den Profis trainieren. Ich sage das, ohne dass ich ihn jetzt schon in den Kader loben will.“ Hanseatische Behutsamkeit.

» **Kebba Badjie:** Mit 21 Jahren der älteste Spieler im Youngster-Fünferpack. Im Sommer 2019 holte Werder den Linksaußen vom VfL Oldenburg an die Weser, um die U23 (aktuell Zweiter in der Regionalliga Nord Gruppe Süd) noch torgefährlicher zu machen. Und der Mann aus Gambia schlägt ein, kommt in der aktuellen Spielzeit schon auf fünf Tore und zwei Assists. „Die Chance, mich bei Werder weiterzuentwickeln, freut mich sehr“, sagt Badjie. Und: „Bremen ist für mich ein Stück Heimat.“ Als A-Jugendlicher stand er für den Blumenthaler SV auf dem Platz.

Holt Heldt Zuber nach Köln?

Platz des Kaderplaners beim Bundesligisten wird frei. Kind glaubt nicht, „dass er sich unterordnen will“.

VON ANDREAS WILLEKE UND DIRK TIETENBERG

HANNOVER. Eine aktuelle Personalie von Red Bull verleiht alten Gerüchten bei 96 Flügel. Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den 1. FC Köln und wird Technischer Direktor bei Red Bull und ganz wichtig. „Wir freuen uns sehr, dass wir Frank Aehlig gewinnen konnten und er uns mit all seiner Expertise ab dem 1. Juli 2021 verstärken wird“, sagt Oliver Mintzlaff, Head of Soccer bei Red Bull.

RB Leipzig hat mit dieser Personalie nichts zu tun. Diese Rochade ist für 96 wichtig,

weil damit eine Stelle an der Seite von Horst Heldt frei wird. Über Aehligs Nachfolge wird bereits vom Kölner „Express“ spekuliert: Heißer Kandidat sei Gerhard Zuber. Heldts langjähriger enger Vertrauter.

Der 96-Sportchef zeigte sich gestern auf Nachfrage überrascht: Ist er wirklich Kandidat als Aehlig-Nachfolger in Köln? „Was soll ich dazu sagen? Wir spielen am Sonntag in Würzburg“, kommentierte Zuber das Gerücht. Weiter äußerte er sich nicht zu dem Thema.

Muss er auch nicht, die Verbindungen sind bekannt. Zu-

ber und Heldt hatten schon in Stuttgart und auf Schalke zusammengearbeitet, von März 2017 bis April 2019 auch bei 96 – Heldt als Sportchef, Zuber als Kaderplaner. Zuber gilt als



Damals: 96-Manager Horst Heldt (rechts) und Kaderplaner Gerhard Zuber 2017.

FOTO: IMAGO

Heldts rechte Hand und Freund, beide pflegen immer noch einen intensiven Austausch.

Nach Heldts Freistellung bei 96 war Zuber bis Januar 2020 kaltgestellt worden. Jan Schlaudraff arbeitete in der Zeit als Sportchef. Zuber klagte unterdessen vor Gericht auf einen unbefristeten 96-Vertrag, bis er überraschend zu Schlaudraffs Nachfolger gekürt wurde. Die kuriose Konstellation bewährte sich allerdings in der Zusammenarbeit zwischen Zuber und Trainer Kenan Kocak. Beide arbeiten ebenfalls vertrauensvoll zusammen.

Die entscheidende Frage vor einem möglichen Wechselwunsch nach Köln kann nur Zuber selbst beantworten: Will er aus der ersten Reihe als verantwortlicher Sportchef wieder in die zweite Reihe und Komfortzone hinter Heldt zurücktreten? „Ich denke nicht, dass er sich wieder unterordnen will“, meint 96-Chef Martin Kind, „aber das muss Zuber für sich beantworten.“

Und dann müsste 96 auch einer Vertragsauflösung zustimmen. „Wir sind zufrieden mit Zuber“, sagt Kind, „er hat auch einen Vertrag bei 96, das ist die Basis unserer Entscheidung.“

Falsche Wasserwerker vor Gericht

HANNOVER. Mit einer perfiden Betrugsmasche soll eine Bande gezielt Senioren vor allem im Raum Hannover bestohlen haben, viele Opfer waren weit über 80 Jahre alt. Drei Männern wird vorgeworfen, sich Zugang zu den Wohnungen der alten Leute verschafft zu haben, indem sie behaupteten, für die städtischen Wasserwerke zu arbeiten. Während die Opfer im Badezimmer abgelinkt wurden, soll sich ein Bandenmitglied auf die Suche nach Bargeld, Münzen und Schmuck gemacht haben.

Seit Freitag müssen sich ein 29-Jähriger und zwei 44-Jährige nach der Serie von zwölf Taten zwischen Januar und Mai 2020 vor dem Landgericht Hannover verantworten. Ihnen wird gewerbsmäßiger Bandendiebstahl vorgeworfen. Einer der beiden 44-Jährigen soll nur in drei Fällen beteiligt gewesen sein, seine 55 Jahre alte Verlobte ist wegen Beihilfe angeklagt. Sie sitzt als Einzige nicht in Untersuchungshaft.

Kurz bevor die Betrüger an der Haustür klingelten, kündigten sie den Besuch der Wasserwerker per Telefon an, weil es angeblich einen Wasserrohrbruch in der Nachbarschaft gegeben habe. Sie hatten sogar gefälschte Ausweise dabei.

Insgesamt soll das Quartett Schmuck und Bargeld im Gesamtwert von 26000 Euro erbeutet haben. Tatorate waren Garbsen, Sarstedt, Hemmingen, Ronnenberg, Isernhagen, Lehrte, Wunstorf und Springe. Einmal schlugen die Diebe auch in Hamburg zu. Bei ihrer letzten Tat wurden sie überwacht und mit der Beute im Auto festgenommen. Zwei Betrugsopfer sind nach Gerichtsangaben inzwischen gestorben.

KURZNOTIZEN

Kronsberger Hof wird abgerissen

HANNOVER. Das ehemalige Hotel Kronsberger Hof an der Wasseler Straße im Stadtteil Bernerode wird seit Montag abgerissen. Eine weitere Nutzung der östlich des Stadtteils etwas außerhalb gelegenen Gebäude war aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr möglich. In den Gebäuden hatte es erheblichen Vandalismus gegeben. Deshalb hatte der Rat im vergangenen September den Verkauf des Grundstücks und den Abriss der Gebäude beschlossen.

Bewaffneter Überfall auf Blumenladen

HANNOVER. Ein etwa 30 Jahre alter Mann hat am Donnerstagsabend in der Nordstadt Hannovers bei einem Überfall auf einen Blumenladen Bargeld erbeutet. Die 75 Jahre alte Inhaberin des Geschäfts in der Haltenhoffstraße und eine 52-jährige Kundin blieben unverletzt. Der Täter bedrohte die beiden Frauen mit einer Pistole und verlangte Bargeld. Die Inhaberin musste dem Räuber alles Bargeld aus der Kasse geben. Dann verlangte er auch die Geldbörse der Kundin und rannte Richtung Engelbosteler Damm davon. *rm*



Die Eins steht für Nana

Das Eisbärjungtier Nana (links) im Zoo Hannover hat seinen ersten Geburtstag gefeiert – ohne Besucher, aber mit einem besonderen Geschenk. Die Zoo-Handwerker hätten der kleinen Eisbärin eine große Eins aus Eis geschenkt, die mit Rote-

Bete-Saft rotviolett eingefärbt gewesen sei, teilte der Zoo am Freitag mit. Außerdem bekam Nana eine spezielle Eisbärassel zum Spielen, Knabbern, Versenken, Erlegen, zum Rumschleppen und Kämpfen. Als Eisbärweibchen Milana vor ge-

nau einem Jahr ihr erstes Jungtier zur Welt brachte, war das Kleine den Angaben zufolge so groß wie ein Meerschweinchen. Heute wiegt Nana den Angaben zufolge stolze 126 Kilogramm.

FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH/DPA

Hannover-Messe soll im April 2021 ihre Tore öffnen

Veranstalter streben Mischform aus Präsenz auf dem Gelände und Onlineplattform an

VON JENS HEITMANN

HANNOVER. Trotz Corona-Pandemie soll die Hannover-Messe im April 2021 ihre Tore öffnen. Die Veranstalter bieten den Ausstellern dann die Möglichkeit, sich sowohl auf dem Gelände als auch auf Plattformen im Internet zu präsentieren. „Wir haben den Schieberegler auf hybrid gestellt“, sagte Messe-Chef Jochen Köckler am Freitag. „Viele Aussteller wollen einen analogen Teil mit Schutzkonzept in den Hallen und professioneller digitaler Ergänzung – andere kommen rein digital.“ Sollten die Gesundheitsbehörden Bedenken allerdings gegen eine Ausstellung auf dem Gelände haben, werde die Industrieschau nur online stattfinden.

In diesem Jahr hatte die Deutsche Messe ihre lukrativste Veranstaltung wegen der Ausbreitung des Covid-Erregers absagen müssen. Für die nun vom 12. bis 16. April geplante Industrie-



Die Veranstalter hoffen auf eine Ausstellungsfäche von 70 000 Quadratmetern – etwa sechs Hallen.

FOTO: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH/DPA

schau haben die Aussteller eine Fläche von 110 000 Quadratmetern reserviert – ein Großteil davon beruht jedoch auf Anmeldungen für die ausgefallene Messe in diesem Jahr, die auf den Termin im nächsten Frühjahr übertragen wurden. Erst im Dezember müssten die Unternehmen ihre Stände verbindlich buchen, sagte Köckler. Die Veran-

stalter hoffen aktuell darauf, eine Fläche von 70 000 Quadratmetern vermieten zu können. Das würde etwa sechs Hallen füllen.

Hoffnung machen den Veranstaltern die positiven Reaktionen auf die Digital Days in diesem Sommer. Mitte Juli hatten sich an zwei Tagen knapp 11 000 Teilnehmer für die Premiere einer Onlineversion der

Hannover-Messe registriert, jeder fünfte kam aus dem Ausland. Die Präsentationen und Vorträge seien an den beiden Tagen von rund 50 000 Interessenten angeklickt worden, hieß es. Überraschend viele hätten dabei der Weitergabe ihrer Kontaktdaten an die beteiligten Unternehmen zugestimmt – was diesen die Ansprache von potenziellen Kunden erleichtert.

Die Aussteller können im Frühjahr zwischen vier digitalen Paketen mit unterschiedlichen Leistungen wählen. Die Preise dafür reichen von 2900 bis 99 000 Euro – für die in den Hallen präsenten Unternehmen ist die virtuelle Grundversorgung gratis. Zusätzliche Leistungen wie die Teilnahme an Konferenzprogrammen oder das Einblenden von Logos kosten extra. Laut einer Umfrage sind Besucher vor allem an Livestreams von den Ständen, an virtuellen Fabrik-touren und an Videochats mit den Ausstellern interessiert.

Polizei erwartet 900 Querdenker

HANNOVER. Rund um Hannovers Opernplatz ist am heutigen Samstagmittag mit einem größeren Polizeieinsatz und Behinderungen zu rechnen. Corona-Kritiker der Initiative Querdenken rufen dazu auf, sich auf dem Areal zu versammeln und gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu protestieren. Die Polizei erwartet nach neuesten Einschätzungen zwischen 700 und 900 Teilnehmern. Die Versammlung soll gegen 15 Uhr beginnen. Bereits vor einer Woche waren Gegner der Corona-Maßnahmen in Hannover auf die Straße gegangen. Rund 500 Demonstranten hatten sich am vergangenen Freitag ebenfalls auf dem Opernplatz eingefunden.

Gegen das Treffen der Querdenker formiert sich aber auch Protest. Zahlreiche Initiativen, Gruppierungen und Parteien haben Gegenveranstaltungen bei der Polizei angezeigt, die ab 14 Uhr starten. Insgesamt rechnet die Behörde bislang mit rund 450 Gegendemonstranten. Die Hauptgegendemo findet auf dem Platz neben dem Holocaust-Mahmal auf dem südlichen Teil des Opernplatzes statt. *tm*

Mutmaßlicher Mörder von Stewardess ist schuldfähig

Der Stalker Patrick S. hatte die Flugbegleiterin im Januar in ihrem Badezimmer in Hannovers Südstadt erstochen

VON KARL DOELEKE

HANNOVER. Als Patrick S. vor zehn Monaten die 23 Jahre alte Flugbegleiterin Sophie N. in ihrem Badezimmer in Hannovers Südstadt erstach, war er absolut in der Lage, das Unrecht seiner Tat einzusehen. Das hat ein psychiatrischer Gutachter im Auftrag der 13. Großen Strafkammer des Landgerichts festgestellt, wo S. wegen Mordes angeklagt ist. S hat die Tat bei der Polizei gestanden, schweigt aber im Gerichtssaal.

„Herr S. ist als schuldfähig anzusehen“, sagte der Psychiater Tobias Bellin am Freitagnachmittag im Schwurgerichtssaal des hannoverschen Landgerichts. Der Gutachter hat insgesamt 16 Stunden lang mit dem 35-Jährigen aus Dessau (Sach-

sen-Anhalt) gesprochen. „Herr S. weiß, dass das, was er getan hat, horrend ist.“

Laut Anklage soll der Kaufmann am 11. Januar die damals 23-jährige Sophie N. in ihrer Wohnung in der Meterstraße in Hannovers Südstadt umgebracht haben. Binnen weniger Minuten, so die Anklage, machte er die junge Frau, die auf der Toilette überrascht wurde und sich heftig wehrte, mit Faustschlägen, dem Einsatz von Pfefferspray und Elektroschocker in ihrem Badezimmer kampfunfähig und brachte die am Boden liegende N. dann mit wuchtigen Messerstichen in den Hals um.

Der Psychiater Bellin nannte den Angriff eine Beziehungstat, „auch wenn die Beziehung sehr einseitig war“. S. und N. kannten sich aus Dessau. Dort arbei-



„Herr S. weiß, dass das, was er getan hat, horrend ist“: Der Angeklagte im Landgericht Hannover.

FOTO: SAMANTHA FRANSON

teten beide in einer H-&M-Filiale, dort lernten sie sich 2017 kennen, dort verliebte sich der heute 35-Jährige. Die etwa zehn Jahre jüngere Frau erwiderte die Gefühle aber nicht, lebte zwischenzeitlich in Barcelona

und zog nach Hannover, wo sie als Flugbegleiterin arbeitete. Im August 2018 beendete sie den Kontakt.

Schon vorher hatte S. sich Zugang zu Sophies Handy verschafft, verfolgte ob und wo sie

online war. Die endgültige Zurückweisung führte dazu, dass ihr der Mann immer stärker nachstellte. Seine Nachstellungen bezeichnete Psychiater Bellin als obsessiv. Etwa 15-mal fuhr Patrick S. von Dessau nach Hannover. Ein letztes Mal fuhr S. am 9. Januar nach Hannover, zwei Tage vor der Tat. Er beobachtete, wie N. mit zwei Freundinnen wegging. An dem Abend brach er in die Wohnung ein. Er habe sie „verhören“ wollen, warum sie den Kontakt abgebrochen, hatte Knebel und Kabelbinder dabei. S. verbrachte die ganze Nacht dort und versteckte sich, als es hell wurde, unterm Bett. Da kam er erst abends wieder hervor, als er hörte, dass jemand in der Wohnung war. Im Bad brannte Licht. Es war Sophie N., die auf der Toilette saß.

SONNABEND

Das Erste

6.15 Love, Cakes and Rock'n'Roll. Familienfilm (D 2014) **6.35** HobbyMania – Tausch mit mir dein Hobby! **6.55** Schau in meine Welt! **7.20** neuneinhalb **7.30** Anna und der wilde Wald **8.30** Checker Tobì und das Geheimnis unseres Planeten. Jugendfilm (D 2018) **9.55** Seehund, Puma & Co. **11.30** Quarks im Ersten **12.05** Die Tierärzte – Retter mit Herz **13.00** Sportschau

17.50 Tagesschau Mit Wetter **18.00** Sportschau
Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag
Moderation: Jessy Wellmer
Moderatorin: Jessy Wellmer
3. Liga Der 11. Spieltag **20.00** Tagesschau Mit Wetter

SHOW

20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell
Kinder mit ganz besonderen Talenten, mit speziellem Wissen oder sportlicher Begabung liefern sich in der Show mit Kai Pflaume (Foto) einen Wettstreit mit Promis aus der Welt der Musik, des Films, der Unterhaltung oder des Sports.

20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show **23.30 Tagesthemen** Mit Wetter **23.55 Donna Leon: Beweise, dass es böse ist** Krimireihe (D 2005) Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger, Michael Degen. Regie: Sigi Rothemund. Vizequestore Patta glaubt, die Witwe Battestini sei von der Putzfrau erschlagen worden. Brunetti sieht das anders.

1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm (USA 2010) Mit Denzel Washington

5.15 In Plain Sight **5.55** Abenteuer Leben Spezial **6.20** Hawaii Five-O **9.10** Blue Bloods **11.00** Castle. Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Countdown / Möderische Seifenoper / Tod eines Geschworenen / Die Pizza-Connection **16.25** News **16.35** Castle. Krimiserie. Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang **20.15** Hawaii Five-O. Unter Wasser / Ein Zeichen **22.15** Lucifer. Sie haben die Wahl / Ein guter Tag zum Sterben **0.10** Hawaii Five-O. Krimiserie **2.35** Lucifer. Krimiserie

12.00 Wilder Wilder Westen **13.30** 5 Fallen – 2 Experten **14.00** Unser Westen, Unsere cleveren Ideen **14.15** Rekorder – Das Beste im Westen **16.15** Land und lecker im Advent **17.00** Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach! **17.15** Einfach und köstlich **17.45** Kochen mit Martina und Moritz **18.15** Westart **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** 1LIVE Krone 2020. Show **21.45** Mitternachtsspitzen **22.45** Sträter **23.30** Die Carolin Kebekus Show **0.15** 1LIVE Krone 2020

ZDF

7.00 Peter Pan – Neue Abenteuer **7.25** Das Dschungelbuch **7.55** 1, 2 oder 3 **8.20** Robin Hood **8.50** Bibi Blocksberg **9.40** Bibi und Tina **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.05** Menschen **12.15** Das Glück der Anderen. TV-Liebeskomödie (D 2014) **13.45** Rosamunde Pilcher: Wind über der See. TV-Liebesfilm (A/D 2007) **15.15** Vor-sicht, Falle! **16.00** Bares für Rares

17.05 Länderspiegel Magazin **17.35** plan b Dokumentationsreihe
Hinsehen und handeln – Gewalt gegen Frauen verhindern **18.05** SOKO Wien Krimiserie **19.00** heute **19.25** Der Bergdoktor Familienfieber

ARZTSERIE

19.25 Der Bergdoktor
Martin Gruber (Hans Sigl) sorgt sich um den kleinen Leo. Der Sohn von Sabine Wimmer (Nele Mueller-Stöfen) hat immer wieder hohes Fieber. Bei Tests stellt sich heraus, dass deren Mann Jakob nicht der leibliche Vater ist, und nur der biologische Vater kann das Kind noch retten.

20.15 Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen TV-Kriminalfilm (D/S 2020) Mit Walter Sittler. Ein Mord und ein Einbruch sorgen dafür, dass Anders sich fragt, ob er in der Vergangenheit einen Fehler beging.

21.45 Der Kriminalist Crash Extreme. Mit Christian Berkel **22.45 heute-journal** Wetter **23.00 Das aktuelle Sportstudio** **0.30 heute-show** Nachrichtensatire **1.00 Auf die harte Tour** Krimikomödie (USA 1991)

VOX

5.00 Medical Detectives. Dokumentationsreihe. Spuren ins Ungewisse **5.35** Criminal Intent – Verbrechen im Visier. Krimiserie **11.50** Shopping Queen. Doku-Soap **16.50** Die Pferdeprofis **18.00** hundkatzemaus. Magazin. Das Haustiermagazin Frank Weber **19.10** Der Hundeprofi – Rütters Team **20.15** 96 Hours – Taken 3. Actionthriller (USA/E/F 2014) **22.25** Snow White and the Huntsman. Fantasyfilm (USA/GB 2012) **0.50** 96 Hours – Taken 3. Actionthriller (USA/E/F 2014) **2.35** Medical Detectives. Dokureihe

hr

15.10 Elefant & Co. **16.00** Hessen à la carte **16.45** Hessen à la carte **17.15** Eintracht Frankfurt in Ägypten 1974 **17.45** Altpapier – richtig trennen statt Rohstoffverschwendung **18.15** maintower weekend **18.45** Vorsicht zerbrechlich! – Glaskunst aus Taunusstein **19.30** hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Malediven: Kampf um ein bedrohtes Paradies **21.00** Kritisch reisen **21.45** Abenteuer Erde **23.10** Irene Huss, Kripo Göteborg – Im Schutz der Schatten **0.40** Quartett – Ewig junge Leidenschaft. Komödie (GB 2012)

NDR

8.30 Unterwegs auf der Luftlinie **9.00** Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** S-H Magazin **10.30** buten un bin-nen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Die Nordreportage **12.00** Als die Ökos in den Norden kamen **12.45** Weltreisen **13.15** Wie fliegen wir morgen? **14.00** Fußball: 3. Liga. 11. Spieltag: Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.00** Wildes Deutschland **16.45** Wolf, Bär & Co.

17.35 Tim Mälzer kocht! Show **18.00** Nordtour Magazin. U.a.: Rosina ermittelt wieder **18.45** DAS! Magazin. Zu Gast: David Garrett (Stargeiger) **19.30** Hallo Niedersachsen Magazin **20.00** Tagesschau

TV-ROMANZE

20.15 24 Milchkühe und kein Mann
Die verwitwete Milchbäuerin Elli (Jutta Speidel) lernt über eine Partnervermittlung den Afrikaner Raymond (Christofer v. Beau) kennen. Kurz entschlossen bietet sie ihm an, probeweise bei ihr einzuziehen. Allerdings sorgt das Paar in dem bayerischen Dorf für Irritationen.

20.15 24 Milchkühe und kein Mann TV-Romanze (D 2013) Regie: Thomas Kronthaler **21.45 Ostfriesisch für Anfänger** Komödie (D 2016) Mit Dieter Hallervorden, Holger Stockhauer, Victoria Trauttmansdorff Als eine Gruppe ausländischer Fachkräfte in sein gepfändetes Haus einquartiert wird, dreht Uwe Hinrichs durch.

23.15 Kroymann Show **1.15 Am Ende der Gewalt** Drama (USA/D/F 1997) Mit Bill Pullman. Regie: Wim Wenders

RTLZWEI

7.00 Infomercial **8.05** X-Factor: Das Unfassbare **10.15** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim. Doku-Soap **14.15** Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt **16.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Ehrentage / Angriff in den Benz-Baracken **20.15** Twister. Actionthriller (USA 1996) Mit Helen Hunt **22.25** Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. TV-Sci-Fi-Film (CDN 2014) Mit Christopher Lloyd **0.10** The 6th Day. Sci-Fi-Film (USA 2000) Mit Arnold Schwarzenegger

BR

14.00 Fußball: 3. Liga **16.00** Rundschau **16.15** Tiermythen **17.00** Anna und die Haustiere **17.15** Blickpunkt Sport **17.45** Zwischen Spessart und Karwendel **18.30** Rundschau **19.00** Gut zu wissen. Magazin **19.30** Kunst & Krempel **20.00** Tagesschau **20.15** Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie (D 2012) Mit Ursula Karven **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Das Glück ist eine Insel. TV-Liebesfilm (D 2001) **23.30** Die Kinder meines Bruders. TV-Drama (D 2016) **1.00** Herzlichen Glückwunsch. TV-Komödie (D 2005)

RTL

5.30 Verdachtsfälle **6.25** Verdachtsfälle **7.25** Familien im Brennpunkt **8.25** Familien im Brennpunkt **9.25** Der Blaulicht-Report **10.25** Der Blaulicht-Report **11.25** Der Blaulicht-Report **12.25** Der Blaulicht-Report **12.50** Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands. 2. Halbfinale. Moderation: Jan Köppen, Laura Wontorra, Frank Buschmann **15.40** Undercover Boss

17.45 Best of ...! In der Show werden die emotionalsten, lustigsten und verrücktesten Themen aus aller Welt gezeigt. **18.45** RTL aktuell **19.05** Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin

SHOW

20.15 Das Supertalent
Der Handfuzer Guy First macht heute Geräusche zur Musik, der Papierfliegerpilot Andrea Castiglia zeigt eine Performance, der Gedankenleser Jörg Burghardt verrät, was Evelyn Burdecki (Foto) denkt, und die Schwertschluckerin Lisa Chudala schockiert die Jury mit ihrem Auftritt.

20.15 Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall **23.00 Mario Barth & Friends** Show Zu Gast: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler. Mario Barth lädt vier Kollegen in seine Bar ein, um mit ihnen einen lustigen Abend unter Freunden zu verbringen.

0.10 Temptation Island VIP Doku-Soap. Moderation: Angela Finger-Erben **1.15** Das Supertalent Show

arte

8.10 GEO Reportage **10.00** Stadt Land Kunst **11.20** Zu Tisch ... **12.15** Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Mythos und Wahrheit. Dokumentarfilm (F 2014) **13.45** Magische Gärten **14.15** Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten **17.15** Arte Reportage **18.10** Mit offenen Karten **18.25** GEO Reportage **19.10** Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmär **20.15** Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift **22.55** Auf den Spuren der Neandertaler **23.50** Psycho **0.15** Square Idee

mdr

13.15 Wildes Kanada **14.00** Fußball: 3. Liga. Hansa Rostock – Dynamo Dresden **16.00** vor Ort **16.30** Sport im Osten **18.00** Heute im Osten **18.15** Unterwegs in Thüringen. Reportagereihe **18.54** Sandmann **19.00** Regionales **19.30** MDR aktuell **19.50** Thomas Juncker unterwegs – Europas einsame Inseln **20.15** Ein Kessel Buntes – Spezial. Show **22.20** Das Gipfeltreffen. Show **22.50** Privatkonzert **23.50** Verloren auf Borneo. TV-Komödie (D 2012) **1.20** Die schöne Warwara. Märchenfilm (SU 1970)

Logo

5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG. Show. Wenn sich drei Menschen eine Wohnung teilen, dann geht es oft chaotisch zu. Auch in der Comedy-WG ist das der Fall. **5.20** Auf Streife – Berlin. Doku-Soap **10.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter.

17.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Nach einem Festival will sich eine Frau von einem Bekannten nach Hause bringen lassen, doch dort kommt sie nicht an. **19.55** Sat.1 Nachrichten

FANTASYFILM

20.15 BFG – Big Friendly Giant
Bei einem nächtlichen Streifzug entdeckt das Waisenkind Sophie (Ruby Barnhill) eine riesige Gestalt (Mark Rylance), die sie ins Land der Träume entführt. Sophie merkt schnell, dass der Riese freundlich ist. Er verrät ihr, dass er den schlafenden Menschen schöne Träume in ihre Zimmer bläst.

20.15 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm (GB/USA/IND 2016) **22.35 Lemony Snicket – Rätsel-hafte Ereignisse** Fantasyfilm (USA/D 2004) Mit Jim Carrey Die Waisen Violet, Klaus und Sunny werden von ihrem bösen Onkel Olaf traktiert, der ihr Erbe antreten möchte.

0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm (USA/CDN 2007) Mit Karl Urban **2.25 Lemony Snicket – Rätsel-hafte Ereignisse** Fantasyfilm (USA/D 2004) Mit Jim Carrey

3 sat

13.00 ZIB **13.15** quer **14.00** Ländermagazin **14.30** Kunst & Krempel **15.00** Natur im Garten **15.30** Österreich-Bild **16.00** Universum **17.30** Frühling: Zu früh geträumt. TV-Melodram (D 2017) **19.00** heute **19.20** 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree **20.00** Tagesschau **20.15** Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten. Komödie (CH 2019) Mit Dietrich Siegl **21.45** Der König von Köln. TV-Komödie (D 2019) Mit Rainer Bock **23.10** Chloe. Thriller (USA/CDN/F 2009) **0.40** lebens.art

zdf neo

8.40 Terra X. Dokureihe **16.05** Terra X **16.50** Die glorreichen 10. Dokumentationsreihe **18.20** Sketch History. Show **18.45** Stadt, Land, Lecker. Dokumentationsreihe **19.30** Dinner Date. Datedshow. Eduard. Ein Single und fünf Menü-Vorschläge, hinter denen sich Blind Dates verbergen. Der Single wählt drei Menüs aus. **20.15** Tage des Donners. Actionfilm (USA 1990) Mit Tom Cruise **22.00** Kap der Angst. Thriller (USA 1991) Mit Robert De Niro. Regie: Martin Scorsese **0.00** They Were Ten. Krimiserie

Logo

5.55 The Middle **6.00** Two and a Half Men **7.20** The Big Bang Theory **8.45** How to Live with Your Parents **9.35** Eine schrecklich nette Familie. Comedyserie **11.40** The Orville. Sci-Fi-Serie. Ein fröhlicher Refrain **12.45** Die Simpsons. Zeichentrickserie **15.40** Two and a Half Men. Comedyserie. Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schwulenummer. Mit Jon Cryer

17.00 Last Man Standing **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons Zeichentrickserie. Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück **19.05** Galileo Magazin. Küchen weltweit: Indonesien vs. Schweden

SHOW

20.15 Schlag den Star
Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness, um Köpfchen und Geschick. Beide Frauen geben sich siegessicher und sind entschlossen, zu zeigen, was in ihnen steckt. Moderiert wird das Ganze von Elton (Foto).

20.15 Schlag den Star Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman. In bis zu 15 Spielrunden geht es beim Gastgeber Elton um Wettkampf und Fitness, um Blamieren oder Kassieren.

2.15 The Defender Actionfilm (USA/GB/D/RUM 2004) Mit Dolph Lundgren, Jerry Springer, Shakara Ledard. Regie: Dolph Lundgren. Der ehemalige Söldner Lance Rockford hat die Aufgabe, eine Beraterin des US-Präsidenten zu beschützen.

phoenix
DAS GANZE BILD

9.30 So tickt der Alex – 50 Jahre Berliner Weltzeituhr **10.00** Berlin 1945: Tagebuch einer Großstadt. Dokumentarfilm (D 2020) **12.45** phoenix vor ort **14.15** Wilde Schlösser **15.00** Geheimnisvolle Orte **17.00** So tickt der Alex – 50 Jahre Berliner Weltzeituhr **17.15** Hitler und Luderndorff – Der Gefreite und der General **19.30** Böse Bauten **20.00** Tagesschau **20.15** Wildes Deutschland **21.00** Kühle Schönheiten – Alpengesen **21.45** Unbekannte Tiefen **23.15** ZDF-History. Doku **0.00** Das Dritte Reich vor Gericht

Kika
von ARD und ZDF

9.20 Dinotaps **9.40** Ene Mene Bu **9.50** Gudrun die Wikingerprinzessin **10.05** Museum AHA **10.20** SingAlarm **10.35** TanzAlarm **10.45** Tigerenten Club **11.45** Schmatzo – Kochen mit WOW **12.00** Die Wilden Kerle **13.30** Wer küsst schon einen Leguan? TV-Jugenddrama (D 2004) **15.05** Geronimo Stilton **15.50** Mascha und der Bär **16.20** 1000 Tricks **16.35** Operation Autsch! **17.00** Timster **17.15** Sherlock Yack **18.00** Erdmännchen **18.15** Edgar, das Super-Karibu **18.35** Elefantastisch! **18.50** Sandmännchen

9° 8°

WETTER: Graue Wolkendecke, vor allem vormittags Regen

Sonnenaufgang 07:54
Sonnenuntergang 16:20

Mondaufgang 13:45
Monduntergang 22:43

Der Himmel ist stark bewölkt. Vor allem am Vormittag fällt auch etwas Regen oder Nieselregen. 6 bis 11 Grad werden erreicht. Es weht ein mäßiger bis frischer, an der See starker Wind aus Südwest mit Sturmböen bis 80 km/h. In der Nacht sinken die Temperaturen auf 10 bis 5 Grad. Morgen ziehen zunächst viele Wolken vorüber. Sie bringen zeitweise etwas Regen. Später wird es langsam freundlicher.

BIOWETTER

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Auch besteht bei der Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr mit Erkältungskrankheiten.

SONNTAG
11° 6°

MONTAG
10° 5°

DIENSTAG
11° 6°

MITTWOCH
11° 5°

Amsterdam bedeckt 12°
Bangkok Gewitter 34°
Barcelona heiter 16°
Brüssel st. bew. 10°
Delhi sonnig 25°
Helsinki Schauer 4°
Heraklion wolkig 17°
Hongkong wolkig 26°
Innsbruck heiter 6°
Kairo heiter 21°
Kapstadt wolkig 24°
Kopenhagen Regen 9°
Los Angeles wolkig 20°
Madeira wolkig 23°
Mailand heiter 10°
Miami Schauer 29°
New York wolkig 14°
Peking Schn.sch. 4°
Rhodos heiter 20°
Rimini heiter 11°
Rio de Janeiro wolkig 26°
San Francisco heiter 16°
Singapur Gewitter 31°
Sydney Schauer 24°
Tokio wolkig 19°
Zürich wolkig 4°

SONNTAG

Das Erste

5.30 Elefant & Co. **5.55** Wissen macht Ah! **6.20** Meister Eder **7.05** Tigerenten Club **8.05** Küchenkrimi – Dem Essen auf der Spur **8.30** Tiere bis unters Dach **9.30** Die Sendung mit der Maus **10.03** Allerleirauh. TV-Märchenfilm (D 2012) **11.00** Die Galoschen des Glücks. TV-Märchenfilm. (D 2018) Mit Jonas Lauenstein **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Sportschau

18.05 Bericht aus Berlin Magazin
Moderation: Oliver Köhr
18.30 Sportschau
Moderation: Jessy Wellmer
19.20 Weltspiegel U.a.: USA: New York gegen Trump
20.00 Tagesschau



KRIMIREIHE
21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut Shepherd (Neill Rea) und Kristin Sims (Fern Sutherland) müssen den rätselhaften Tod eines Einbrechers in eine Autowerkstatt für Oldtimer aufklären. Für den Besitzer gibt es wenig Zweifel, dass der Mann bei dem Einbruchversuch abgestürzt ist.

20.15 Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot Krimireihe (D 2020) Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle. Regie: Grzegorz Muskala. Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix Murot mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm wie ein Ei dem anderen gleicht.
21.45 Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut Krimireihe (NZ 2016)
23.15 Tagesthemen
23.35 ttt Magazin
0.05 Druckfrisch Magazin

RTL

5.50 Blue Bloods **6.30** Navy CIS: L.A. **7.25** Navy CIS **8.20** Without a Trace **12.55** Abenteuer Leben Spezial **15.00** Mein Lokal, Dein Lokal **16.00** News **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt. Reportagereihe. „Waldmühle“, Lüneburger Heide / „Alter Porththof“, Lüneburger Heide / „La Taverna“, Lüneburger Heide / „Mama Rosa“, Lüneburger Heide **20.15** PS Perlen – Make-Up & Motoröl **22.20** Abenteuer Leben am Sonntag **0.20** Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland? **2.00** Without a Trace

WDR

12.05 Wunderschön! **12.35** Verrückt nach Zug **14.05** Erlebnisreisen **14.25** Wunderschön! **15.55** Rentnercops **17.30** 5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind **18.00** Tiere suchen ein Zuhause **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Westpol. Magazin **20.00** Tagesschau **20.15** Wunderschön! Unterwegs mit Andrea Griebmann. U.a.: Norderney im Winter – Alles außer langweilig **21.45** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.15** Nicht den Ernst! **23.00** Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs **23.30** Rentnercops **1.05** Rockpalast

DIE SPIELFILMAUSWAHL AM SONNABEND



20.15 Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen: D/S 2020. TV-Kriminalfilm Eine Einbruchserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert (Walter Sittler) wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert kommen Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner Kollegen verlassen hat. **90 Min. ★★★**

ZDF

6.25 Petronella Apfelmus **6.40** Kleine lustige Krabbler **6.50** Wickie **7.15** Bibi Blocksberg **7.40** Bibi und Tina **8.05** Eine lausige Hexe **8.35** Löwenzahn **9.03** sonntags **9.30** Evangelischer Gottesdienst **10.15** Der Teufel mit den drei goldenen Haaren. TV-Märchenfilm (D/A 2009) **11.35** Bares für Rares **14.00** Mach was draus **14.45** Heidi. Familienfilm (CH/D/SA 2015) **16.30** planet e.

17.00 heute
17.10 Sportreportage
17.55 ZDF.reportage Reportagereihe
18.25 Terra Xpress Magazin
19.00 heute
19.10 Berlin direkt Magazin
19.30 Terra X Dokumentationsreihe



TV-ROMANZE
20.15 Katie Fforde: Für immer Mama Helen Carter (Rebecca Immanuel) kündigt ihren Job im Geschäft ihrer Freundin Mildred, um in Boston ihr Medizinstudium abzuschließen, das sie abbrach, als sie schwanger wurde. Doch ihr fast erwachsener Sohn Louis schießt quer.

20.15 Katie Fforde: Für immer Mama TV-Romanze (D 2020) Mit Rebecca Immanuel
Regie: Helmut Metzger
21.45 heute-journal
22.15 Vienna Blood: Königin der Nacht Krimireihe (GB 2019) Mit Matthew Beard
23.45 ZDF-History
0.30 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/ Die Grünen in Berlin Mit Ralph Schumacher
0.50 Vienna Blood: Königin der Nacht Krimireihe (GB 2019)
2.20 Terra X Dokumentationsreihe

VOX

5.00 Medical Detectives **5.50** Criminal Intent **14.20** Criminal Intent – Verbrechen im Visier **17.00** auto mobil **18.10** Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus **19.10** Beat the Box **20.15** Grill den Hensler. Show. Jury: Ali Güngörmüs. Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann **23.40** Prominent! Moderation: Laura Dahm, Amiaz Habtu **0.20** Medical Detectives. Dokureihe. Tod im Schlafzimmer / Tödliche Nähe / Dem Täter auf der Spur / Verhängnisvolle Begegnungen / Brandgefährlich / Eifersucht

hr

16.15 Alles Wissen **17.00** Mex de-facto **18.30** Femizid – Wenn Männer ihre Partnerinnen töten **19.00** maintower kriminalreport **19.30** hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Die große Show der Naturwunder **21.45** Jede Antwort zählt **22.30** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.50** heimspiel! Bundesliga. Fußball: Eintracht Frankfurt, SV Darmstadt 98, SV Wehen Wiesbaden / Rospeskiping **23.00** straßen stars. Show **23.30** Ich trage einen großen Namen. Show **0.00** Dings vom Dach. Show

20.15 VOX
96 Hours – Taken 3: USA/E/F 2014. Actionthriller Nachdem der Familienvater und frühere CIA-Agent Bryan Mills bereits seine Tochter Kim und seine Ex-Frau Leonore aus den Fängen von Gangstern befreit hat, gerät er nun selbst ins Fadenkreuz der Polizei. Denn als er Leonore ermordet auffindet, wird er sofort zum Hauptverdächtigen. Dank seiner Fähigkeiten und der als Agent erworbenen Routine gelingt ihm knapp vor seiner Verhaftung noch die Flucht. **130 Min. ★★★**

20.15 RTL 2
Twister: USA 1996. Actionthriller Die erfahrene Meteorologin Dr. Jo Harding und ihren Noch-Ehemann Bill verbindet privat nicht mehr allzu viel, beruflich aber immer noch ihre gemeinsame Besessenheit, die Entstehung großer Tornados, sogenannter Twister, zu erforschen. Daher ist es kein Wunder, dass selbst die Unterzeichnung der Scheidungspapiere zur Nebensache wird, als einer dieser riesigen Wirbelstürme in der Nähe gesichtet wird. **130 Min. ★★★**

NDR

9.00 Nordmagazin **9.30** Hamburg Journal **10.00** S-H Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Schönes Landleben XXL **13.00** Wunderschön! **14.30** Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht **15.30** Klosterküche – Kochen mit Leib und Seele **16.00** Lieb und teuer. Magazin **16.30** Sass: So isst der Norden. Zander und Krustenbraten in Schwerin

17.00 Bingo! – Die Umweltlotterie
18.00 Nordseereport Hygge – Wohlfühlen an der Nordsee
18.45 DAS! Magazin. Zu Gast: Ildikó von Kürthy (Schriftstellerin)
19.30 Hallo Niedersachsen Magazin
20.00 Tagesschau



REPORTAGEREIHE
20.15 die nordstory spezial Maren und Andy Lange haben das älteste Haus (Foto) der Insel Poel geerbt. Der Bootsbauer Asmus macht den letzten Fischkutter der Insel flott. Im Barther Bodden vor der Halbinsel Zingst fischen André Grählerl und sein Vater Horst mit der Zeese, dem traditionellen Netz.

20.15 die nordstory spezial Ganze und halbe Inseln in M-V – Die Küste entlang von Rügen bis Poel
21.45 Sportschau – Bundesliga am Sonntag 8. Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin Jessy Wellmer
22.05 Die NDR-Quizshow
22.50 Sportclub
23.35 Sportclub Story Ende der Fußballkarriere – und dann?
0.05 Quizduell-Olymp Show
0.55 Schlager, die Sie kennen sollten Reihe

RTLZWEI

9.05 X-Factor: Das Unfassbare. Schwanger / Der letzte Kampf / Pechsträhne / Horror / Geisterstunde / Das schlechte Gewissen / Ernte / Titan / Das Tagebuch / Stadt der Erinnerung / Feuer **11.15** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. **17.15** Mein neuer Alter. Amischlitten für US-Car Fan **18.15** GRIP – Das Motormagazin **20.15** Das ist das Ende. Komödie (USA 2013) **22.05** What happened to Monday? Sci-Fi-Film (USA/GB/F/B 2017) **0.35** Das Bourne Ultimatum. Actionfilm (USA/D/F/E 2007)

BR

13.35 Der Millionenbauer **14.25** Musikantentreffen am Ritten in Südtirol **15.10** Landfrauenküche **16.00** Rundschau **16.15** Unser Land **16.45** Alpen-Donau-Adria **17.15** Schuhbecks Küchenkabarett **17.45** Regionales **18.30** Rundschau **18.45** Bergauf, bergab **19.15** Unter unserem Himmel **20.00** Tagesschau **20.15** BR Heimat – Zsammg'spuit im Inntal. Show **21.45** Blickpunkt Sport **23.00** Rundschau Sonntags-Magazin **23.15** Grünwald Freitagscomedy **0.00** Nicht mit mir, Liebling. TV-Komödie (D 2012)

20.15 3sat
Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten: CH 2019. Komödie In Pfarrer Martins Kirche findet nur noch eine kleine Gemeinde zusammen, während die Hinterhofmoschee nebenan immer mehr Zulauf hat. Dann kommt die Nachricht, dass der Bischof die sanierungsbedürftige Kirche aus Spargründen schließen will. Das reißt den Pfarrer aus seiner Resignation. Er wehrt sich und wird mit der Unterstützung der Kirchenpflegerin Wölflin zum Kämpfer. **90 Min. ★★★**

23.10 3sat
Chloe: Regie: Atom Egoyan USA/CDN/F 2009. Thriller Die Ärztin Catherine und der Hochschulprofessor David sind seit langem verheiratet. Weil sie beobachtet, wie David mit der Freundin seines Sohnes David flirtet, unterstellt Catherine ihrem Mann, untreu zu sein. Sie engagiert das Callgirl Chloe, um ihn auf die Probe zu stellen. Als Chloe ihr berichtet, tatsächlich mit David eine Affäre zu haben, ist Catherine ebenso entsetzt wie fasziniert. **90 Min. ★★★**

RTL

5.30 Familien im Brennpunkt **7.25** Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal. Show. U. a.: Schachfiguren „Universum“ / Dior Schild / Taxameter / Beatles Plakate / Überseekoffer / Brosche / Scheurich Bodenvase **10.25** Ehrlich Brothers live! **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent **15.40** Life – Menschen, Momente, Geschichten **16.45** Explosiv – Weekend

17.45 Exklusiv – Weekend
Das Infotainment-Magazin ist immer ganz nah dran an den Trends, nicht nur in der Welt der Schönen und Reichen.
18.45 RTL aktuell
19.05 Die Versicherungsdetektive



22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit
In der Doku zum Spielfilm wird das Phänomen der Bücher und der darauf basierenden Spielfilme mit Hintergründen, Fakten und Geschichten beleuchtet. Außerdem werden Protagonisten bei einem Ausflug in ein Erotik-Kaufhaus begleitet.

20.15 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm (USA 2018) Mit Dakota Johnson, Anastasia Steele und Christian Grey haben geheiratet. Doch Anastasia entwickelt Zweifel an Christians Treue.
22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokufilm (D 2017)
23.45 Fifty Shades of Grey – Befreite Lust Erotikfilm (USA 2018) Mit Dakota Johnson, Jamie Dornan, Eric Johnson
1.50 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit Dokufilm (D 2017)

arte

13.30 Medizin in fernen Ländern **13.55** Afrikas wilder Westen – Namibias Wüstenpferde **14.40** Das Auge Afrikas – Der Filmpionier Hans Schomburgk. Dokumentarfilm (D 2019) **16.15** Leonardo da Vinci und die Flora-Büste **17.10** Twist **17.40** Rachmaninow – Klang einer russischen Seele **18.25** Zu Tisch ... **18.55** Karambolage **19.10** Arte Journal **19.30** GEO Reportage **20.15** Der fremde Sohn. Drama (USA 2008) **22.30** Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche **23.25** Drum Stories **0.20** Ercole Amante

mdr

11.50 Zunft mit Zukunft? **12.00** River-boat **14.00** Legenden **15.30** Der Osten – Entdecke wo du lebst **16.15** Elefant & Co. **16.45** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **17.30** In aller Freundschaft **18.20** Brisant Classix **18.52** Sandmännchen **19.00** Regionales **19.30** aktuell **19.50** Kripo live **20.15** Thomas Junker unterwegs **21.45** MDR aktuell **22.05** Sportschau – Bundesliga am Sonntag **22.25** MDR Zeitreise **22.55** Das Ende der NVA **23.55** Kollektiv – Korruption tötet. Dokumentarfilm (RUM/LUX 2019) **1.45** Kripo live

20.15 ARD
Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot: D 2020. Krimireihe Felix Murot (Ulrich Tukur) wird mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm gleicht wie ein Ei dem anderen. Eine Verwechslung, die für Boenfeld tödlich endet, nachdem beide die Nacht durchzechet und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben. Murot entscheidet, seinen Alltag als Kommissar vorübergehend zurückzulassen und in das Leben seines Zwillingss einzutauchen. **90 Min. ★★★**



20.15 Pro 7
Solo: A Star Wars Story: USA 2018. Sci-Fi-Film In der Flugakademie des Imperiums bekommt Han Solo bald Ärger mit seinen Vorgesetzten und muss die Akademie verlassen. Er lässt sich mit Beckett und dessen Mannschaft auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen wertvollen Treibstoff zu stehlen. Dabei begegnet er seiner alten Bekannten Qi'Ra wieder. Außerdem lernt er Chewbacca kennen, der zu einem seiner treuesten Freunde werden wird. **165 Min. ★★★**

3

5.30 Watch Me **5.40** Auf Streife. Doku-Soap **5.55** Auf Streife. Doku-Soap **7.00** So gesehen – Talk am Sonntag. Gespräch **7.20** Hochzeit auf den ersten Blick. Doku-Soap **10.10** The Voice of Germany. Show. Battle (3/5) **12.35** BFG – Big Friendly Giant. Fantasyfilm (GB/USA/IND 2016) **14.55** Harry Potter und der Orden des Phönix. Fantasyfilm (USA/GB 2007) Mit Daniel Radcliffe

17.25 Das große Backen Show. Jury: Bettina Schliephake-Burchardt, Christian Hümb. Moderation: Enie van de Meiklokes
19.55 Sat.1 Nachrichten
Aktuelle und kompetente Informationen live aus Berlin.



SHOW
20.15 The Voice of Germany
In den Battles treten zwei Talente eines Teams mit einem gemeinsamen Song gegeneinander an. Danach entscheidet der eigene Coach, wer weiterkommt. Doch eine Niederlage bedeutet noch nicht das Ende: Die anderen Coaches können das Talent im „Steal Deal“ in ihr Team holen.

20.15 The Voice of Germany
Show. Battle (5/5)
23.00 Luke! Die Greatnightshow
Luke vs. Köln. Zu Gast: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth. Heute nimmt es Luke mit der Stadt Köln und einigen ihrer prominenten Bewohner auf. Der Comedian muss sich in typisch kölschen Disziplinen wie z. B. beim Dومتreppen-Wetlauf durchsetzen.
1.35 Die Martina-Hill-Show
2.00 Rabenmütter Show

3sat

13.30 Herbstjagd in Bayern **14.00** Die Rhön – Naturschönheiten im Land der offenen Fernen. Dokumentarfilm (D 2016) **15.30** Mitteldeutschland von oben **17.00** Die Kamine von Green Knowe. Abenteuerfilm (GB 2009) **18.30** Umzug eines Gefängnisses **19.00** heute **19.10** NZZ Format **19.40** Schätze der Welt spezial **20.00** Tagesschau **20.15** Herren. TV-Tragikomödie (D 2019) **21.45** Das Unwort. TV-Tragikomödie (D 2020) **23.10** 22 Kugeln – Die Rache des Profis. Thriller (F 2010) **1.00** Mitteldeutschland von oben

zdf neo

8.30 Terra X **15.50** Terra X. Dokumentationsreihe **17.20** Die Schwarzwaldklippe. Die Heimkehr / Hilfe für einen Mörder / Der Weltreisende **20.15** Ein starkes Team: Tödliches Schweigen. Krimireihe (D 2011) Mit Maja Maranow **21.45** Stralsund: Blutige Fahrt. Krimireihe (D 2012) Mit Katharina Wackernagel **23.15** heute-show **23.45** ZDF Magazin Royale. Talkshow. Moderation: Jan Böhmermann **0.15** Late Night Alter. Show **0.45** Tage des Donners. Actionfilm (USA 1990) Mit Tom Cruise. Regie: Tony Scott

20.15 3sat
Herren: D 2019. TV-Tragikomödie Der Afrobrazilianer Ezequiel glaubt, man hätte ihn als neuen Fahrer beim Denkmalschutz angestellt, aber die vermeintlichen Denkmäler sind öffentliche Pissoirs, die Ezequiel zusammen mit dem Afrokubaner Reynaldo und dem Afroberliner Jason in nächtlichen Aktionen reinigen muss. Für Ezequiel ist die Tätigkeit derart unter seiner Würde, dass er seiner Familie lieber nichts über seinen neuen Job erzählt. **90 Min. ★★★**

20.15 Pro 7
Solo: A Star Wars Story: USA 2018. Sci-Fi-Film In der Flugakademie des Imperiums bekommt Han Solo bald Ärger mit seinen Vorgesetzten und muss die Akademie verlassen. Er lässt sich mit Beckett und dessen Mannschaft auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen wertvollen Treibstoff zu stehlen. Dabei begegnet er seiner alten Bekannten Qi'Ra wieder. Außerdem lernt er Chewbacca kennen, der zu einem seiner treuesten Freunde werden wird. **165 Min. ★★★**

7

5.40 Two and a Half Men **6.55** Eine schrecklich nette Familie. Studiolut / Bringt mir das Geld von Al Bundy **7.55** Galileo. Magazin **8.55** Galileo. Magazin **10.05** Galileo. Magazin **11.10** Uncovered **12.15** Uncovered **13.15** Big Stories. Show **14.20** The Voice of Germany. Battle (4/5). Coaches: Yvonne Catterfeld, Stefanie Kloß, Rea Garvey, Samu Haber, Mark Forster, Nico Santos

17.00 taff weekend Magazin
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie. Die erste Liebe / Geächtet
19.05 Galileo Spezial Magazin. Der letzte Tropfen – Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt?



1.30 Immortal – Die Rückkehr der Götter
Die Gottheit Horus ist auf die Erde zurückgekehrt, um seine Unsterblichkeit zu retten. Er hat sieben Tage Zeit, mit Jill (Linda Hardy) – halb Mensch, halb Mutantin – einen Nachkommen zu zeugen. Um sich seiner Auserwählten zu nähern, braucht er einen menschlichen Körper.

20.15 Solo: A Star Wars Story
Sci-Fi-Film (USA 2018) Mit Alden Ehrenreich. Han Solo lässt sich auf einen Auftrag des Gangsters Dryden Vos ein, einen wertvollen Treibstoff zu stehlen. Dabei begegnet er Qi'Ra wieder und findet in Chewbacca einen Freund fürs Leben.
23.00 The Amazing Spider-Man
Actionfilm (USA 12) Mit Andrew Garfield. Regie: Marc Webb
1.30 Immortal – Die Rückkehr der Götter Mysterythriller (F/1/GB 2004) Regie: Enki Bilal

phoenix

10.00 phoenix vor ort. Bericht **11.15** phoenix geschäft **11.30** phoenix persönlich **12.00** Presseclub **12.45** Presseclub – nachgefragt **13.00** die diskussion **14.00** Das Dritte Reich vor Gericht **17.00** Wil des Deutschland **17.45** Kühle Schönheiten – Alpenseen **18.30** Unbekannte Tiefen **20.00** Tagesschau **20.15** Schottlands wilder Norden. Dokumentation **21.45** Dokumentation **23.15** heute-show **23.45** extra 3 **0.15** phoenix geschäft **0.45** Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General. Dokumentation

KIKA

9.00 Checker Tobi **9.25** Ben & Hollys kleines Königreich **9.50** Petterson und Findus **10.15** Meine Freundin Conni **10.40** Siebenstein **11.05** Löwenzahn **11.30** Die Sendung mit der Maus **12.00** Der dritte Prinz. Märchenfilm (CS 1983) **13.25** Onneli und Anneli im Winter. TV-Familienfilm (FIN 2015) **14.45** Mirette ermittelt **15.05** Horseland **15.50** Lassie **16.35** Anna und die wilden Tiere **17.00** 1, 2 oder 3 **17.25** Garfield **18.00** Erdmännchen **18.15** Edgar **18.35** Elefantastisch! **18.50** Sandmännchen. Reihe

22.05 RTL 2
What happened to Monday?: USA/GB/F/B 2017. Sci-Fi-Film 2043 hat die Überbevölkerung die Regierungen der Erde dazu gezwungen, eine strikte Ein-Kind-Politik durchzusetzen. Sieben identisch aussehende Schwestern versuchen, unentdeckt zu bleiben. Jede darf daher nur an einem bestimmten Wochentag, dessen Namen sie trägt, das Haus verlassen. Als Monday nicht zurückkommt, haben ihre Schwestern Angst, aufzufliegen. **150 Min. ★★★**

20.15 ARte
Der fremde Sohn: Regie: Clint Eastwood USA 2008. Drama Als Christine Collins im März 1928 nach Hause kommt, ist ihr Sohn Walter verschwunden. Als die Polizei ihr den Jungen später zurückbringt, behauptet Christine, dass dies nicht ihr Sohn sei. Keiner will ihr Glauben schenken. Die mutige Frau ist entschlossen, mit allen Mitteln nach der Wahrheit zu suchen und gegen einen korrupten Polizeiapparat zu kämpfen. **135 Min. ★★★**

BOULEVARD



Großherzig

Elton John hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“



Hitverdächtig

Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can’t Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing’s gonna stop Christmas... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Treffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.



Preisgekrönt

Amal Clooney (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists) verlieh der Juristin bei einer Online-Gala in der Nacht zum Freitag den Preis. „Sie ist nicht nur eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsäußerung möglich machen“, sagte die Schauspielerin Meryl Streep, die als Laudatorin für Clooney diente. Amal Clooney ist seit 2014 mit Hollywood-Star George Clooney verheiratet.



... war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unversehrtem“ Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.



FOTO: CHRIS JACKSON/BUCKINGHAM PALACE/DPA

Wünsche von den Urenkeln

Königin Elizabeth II. und ihr Mann Prinz Philip haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeitstag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

Mann getötet und gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

VON GISELA GROSS UND ULRIKE VON LESZCZYNSKI

BERLIN. Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord.

Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen.

Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermitt-



FOTO: TELENEWSNETWORK/DPA

Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben.

ler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu

quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgradig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg.

Das sind sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.

Rudolf Egg, Kriminalpsychologe

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in

einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, sagte sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugetraut.

Auf die Spur des neuen mutmaßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto.

Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

Fall Nicky: Urteil nach 22 Jahren

VON ANNETTE BIRSCHEL

MAASTRICHT. Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewaltsamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölf Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei dessen Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht.

B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Die Staatsanwaltschaft hatte mindestens 15 Jahre Haft gefordert. Der Angeklagte selbst bestritt die Tat. Der gewaltsame Tod von Nicky Verstappen gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Junge war im August 1998 in der Brunssummerheide nahe der Grenze bei Aachen tot aufgefunden worden. Der Fall hatte auch in Deutschland große Bestürzung ausgelöst. Der Täter wurde erst 20 Jahre später nach einem Massengentest verhaftet.



Joep Pattijn von der Polizei in Limburg vor dem Bild von Nicky Verstappen. FOTO: RALF ROEGER/DPA

Starfriseur Udo Walz „friedlich eingeschlafen“

Der 76-Jährige hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und war danach ins Koma gefallen

VON CAROLINE BOCK

BERLIN. Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. Das wurde der Deutschen Presse-Agentur am Nachmittag aus dem Umfeld von Walz bestätigt. Zuvor hatte die „Bild“-Zeitung unter Berufung auf den Ehemann über den Tod des Friseurs berichtet. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ihm zufolge soll Walz vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten haben und danach ins Koma gefallen sein. Am Frei-

tagmittag sei er dann gestorben. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus. Er hat in seiner langen Karriere vielen prominenten Frauen die Haare frisiert, darunter Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts und Jodie Foster. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

Walz stammte aus dem schwäbischen Waiblingen. 1968 eröffnete er seinen ersten Salon in Berlin. 1974 vergrößerte

sich der Unternehmer, später arbeitete er für Modedesigner wie Wolfgang Joop, Jil Sander und Jean Paul Gaultier. Walz besaß zuletzt fünf Friseursalons in Berlin, Potsdam und auf Mallorca.

Auch im Fernsehen war Walz immer wieder zu sehen – er hatte unter anderem Gastauftritte in der RTL-Soap „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, in der Comedyserie „Pastewka“ und der Krimireihe „SOKO Stuttgart“. Er moderierte eine Talkshow und veröffentlichte Bücher. Walz war seit 2008 mit seinem Lebensgefährten verheiratet. Zu seinem 75. Ge-



FOTO: CHR. GATEAU/DPA

So wird er in Erinnerung bleiben: Promifriseur Udo Walz in seinem Berliner Salon.

burtstag vor einem Jahr sagte Walz, dass er selbst dann noch jeden Tag im Salon sein wolle, wenn er im Rollstuhl sitzen würde. „Das gefällt den Mitarbeitern, und die Kunden mögen es auch, wenn ich hier bin.“ Viele Prominente drückten am Freitag ihre Trauer aus. Die ehemalige „Bunte“-Chefin Patricia Riekel nannte Walz ihren „allerbesten Freund“, er sei großzügig und großzügig gewesen. Fernsehmoderatorin Birgit Schrowange schrieb: „Du wirst fehlen, ich werde mich immer an die schönen Begegnungen mit Dir erinnern.“



Handwerkzeug: Unterschiedliche Fleischermesser und Messerschärfer.



Wichtig: Schnittschutzhandschuh.



Die Messer eines Wurstkutters.



Mettwurstgemenge.



Frankfurter Würstchen frisch hergestellt.



Mettwurst für die Advents- und Weihnachtszeit muss jetzt reifen.



Dosenwurst verschiedener Sorten.



Nicht nur um Wurst geht es am Arbeitsplatz von Fleischermeister Henning Langguth (47), er kennt nahezu alle Hausmacher-Rezepte auswendig. Seit 2002 ist der Rintelner in der Fleischerei Rauch für die Herstellung der Fleisch- und Wurstwaren verantwortlich, die in vier Filialen in Rinteln, Haste, Lauenau und Rodenberg verkauft werden. Im selben Betrieb machte er bereits 1990 seine Ausbildung, war bis 1995 Geselle. Sein Tagesablauf ist stets ähnlich, frühmorgens werden Schweine- oder Rinderhälften zerteilt, Knochen mit geschulten Schnitten ausgelöst. Das Fleisch wird danach in der Produktion weiterverarbeitet. Nachdem alle Zutaten im Menger richtig durchgemischt sind, können etwa solche 500 Gramm schweren Mettwürste gefüllt werden und danach in die Reifekammer kommen, bis sie verkaufsfertig sind. Andere Wurstsorten werden gekocht oder gebrüht, bevor sie in die Ablage der Geschäfte kommen.



Gaby Wedemeier

STECKBRIEF

NAME:
Gaby Wedemeier

ALTER:
Leider älter als gefühlt ;-)

GEBURTSORT | WOHNORT:
Lage/Lippe | Auetal

BERUF(UNG):
Gelernte Industriekauffrau, seit 2006 u.a. Jugendfußballtrainerin im SC Auetal

FAMILIE:
Verheiratet, 3 Kinder

LEBENSMOTTO:
Träume nicht dein Leben.
Lebe deinen Traum!

WELCHE SCHLAGZEILE WÜRDEN SIE GERNE EINMAL IN IHRER HEIMISCHEN TAGESZEITUNG LESEN?

Keine ICE-Trasse durch das Auetal.

WELCHES WAR IHR PERSÖNLICHES „AUF-REGERTHEMA“ IN DEN VERGANGENEN MONATEN?

Alles rund um Covid-19 und um Mr. Trump. Die Frage nach dem Warum erübrigt sich ...

BEI WELCHEM ER-EIGNIS DER GESCHICHTE WÄREN SIE GERNE HAUTNAH DABEI GEWESEN

Der Fall der Mauer 1989.

WAS WAR DER GRÖSSTE ERFOLG IN IHREM LEBEN?

Die Geburt meiner Kinder 1989 (zum Mauerfall-Zeitpunkt) und 1993 sowie die Kindergruppe „Krambambuli“, und der Aufbau des Mädchen/Frauenfußballs im SC Auetal.

ICH BIN GERNE SCHAUMBURGERIN, WEIL...

... es hier landschaftlich fast so schön wie im Kalletal ist.

MEIN GRÖSSTES VORBILD IST?

Ich hatte nie bewusst ein Vorbild, vielleicht als Kind meinen Vater.

SCHNITZEL ODER SUSHI?

Eher Fisch, Fleisch nur noch selten, wenn dann gerne Bio.

WELCHES IST IHR LIEBLINGSGETRÄNK?

Ein schöner heißer Kakao.

WELCHES TALENT HÄTTEN SIE GERN?

Einmal so schnell laufen können wie Jan Frodeno ;-).

VOR WELCHER AUFGABE DRÜCKEN SIE SICH NACH MÖGLICHKEIT?

Jegliche Hausarbeit, mich zieht es eher nach draußen, leider muss sie aber gemacht werden.

WIE VIELE PUNKTE HABEN SIE IN FLENSBURG?

Ich denke Null.

WAS HABEN SIE ZULETZT IM KINO GESEHEN?

Hmm... es war jedenfalls im Kino in Steinbergen.

SCHAUMBURGER DER WOCHE

WAS DARF AUF IHREM FRÜHSTÜCKSTISCH NICHT FEHLEN?

Orangenmarmelade, Honig, Hüttenkäse und Tee.

WAS MACHEN SIE AN EINEM VERREGNETEN NACHMITTAG?

Lesen, TV oder trotzdem rausgehen. Oder neue Vorhaben planen.

WOFÜR GEBEN SIE DAS MEISTE GELD AUS?

Ich glaube, für Sport-sachen jeglicher Art.

WAS IST IHRE GRÖSSTE STÄRKE, WAS DIE GRÖSSTE SCHWÄCHE?

Stärke: Spontaneität, Verfolgen meiner Ziele. Schwäche: Auch Spontaneität, Eigensinn, den inneren Schweinehund bekämpfen.

WELCHE ERINNERUNG HABEN SIE AN IHRE ERSTE GROSSE LIEBE?

Er hieß Bernd und Klassenpartys im Gymnasium Vlotho.

WENN SIE NOCH EINEN TAG ZU LEBEN HÄTTEN, WAS WÜRDEN SIE TUN?

Jeden Moment genießen!

WOMIT HABEN SIE IHR ERSTES GELD VERDIENT?

Zeitungen austragen mit dem Fahrrad im hügeligen Kalldorf.

UND WOFÜR HABEN SIE ES AUSGEGEBEN?

Für ein Hercules-Mofa und einen Plattenspieler.

WO IST IHRE LIEBLINGSECKE IN SCHAUMBURG?

Unser Garten und Balkon mit super Aussicht.

EINE WOCHE WILHELMSTEIN - WAS NEHMEN SIE MIT?

Das wäre nichts für mich, wo soll ich da laufen und Fahrrad fahren?

Liebe Leser, kennen auch Sie einen Schaumburger, der sich besonders ehrenamtlich engagiert?

Schicken Sie uns Ihren Vorschlag für den nächsten Schaumburger der Woche per E-Mail an sn@madsack.de.

Vielen Dank!



Ich bin gerne Schaumburgerin, weil es hier landschaftlich fast so schön wie im Kalletal ist.

EIN WORT
PETER WOLOWIEC
PASTOR



Glaube erkennt man in den Taten

Heilige sind Menschen, durch die das Licht Gottes scheint, lautet eine Definition der Heiligkeit, die durch ein Kind ausgesprochen worden ist. In der Tat, das sind Menschen, die lassen das Licht Gottes in diese unsere Welt scheinen. Sie werden oft so dargestellt, dass wir manchmal Komplexe bekommen könnten. Aber gerade ihr Beispiel soll ermutigen und anspornen. Menschen die uns sagen wollen: Auch du kannst mit deinen Kräften und Mitteln da, wo du stehst, den Menschen und Gott dienen.

Elisabeth von Thüringen, an die die katholische Kirche am 19. November denkt, war eine besondere Frau. Fromm, aber fest im Leben verwurzelt, sieht sie die harte Wirklichkeit des Alltags. Sie hätte auch die Armut übersehen und ihren Wohlstand genießen können, aber sie konnte und wollte es nicht übersehen. Armut, Ungerechtigkeit, Ausbeutung all das hat sie nicht akzeptiert. Sie fühlte sich mitverantwortlich für das Wohlergehen der Menschen. Sie mischte sich unter das Volk, hörte ihre Probleme und Klagen an und setzte alle ihre Mittel ein, um die Lebensbedingungen zu verbessern. Ihr Glaube drängte sie zum Engagement, ohne sich von Repressionen erschrecken zu lassen.

Das war im 13. Jahrhundert. Heute würde sie vielleicht für Flüchtlinge eintreten. Vielleicht würde sie um gerechte Löhne für die Dritte Welt kämpfen und sich für Kinder und Frauen einsetzen. Vielleicht würde sie gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus die Stimme erheben und, und, und...

Aber wir sind nicht die Heilige Elisabeth. Und trotzdem, auch wir sind berufen, unseren Glauben zu leben. Gerade in dieser Zeit ermutigt uns diese Frau, nicht zu resignieren. Ja, die soziale Kraft soll auch für uns die logische Konsequenz unseres Glaubens sein. Es muss nicht viel sein und nichts Großes, aber ein Anruf, ein Gespräch, ein Zeichen der Gemeinschaft, ein Gebet kann viel in der jetzigen Welt ändern, verbessern und stärken. Vielleicht werden auch Sie ein Mensch, durch den das Licht Gottes scheint.

Ev.-Luth. Kirche Altenhagen-Hagenburg. Sonntag 10 Uhr Open-Air-Gottesdienst auf dem Friedhof.
Apelern. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.
Bad Eilsen. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.
Bad Nenndorf. Sonntag 9.30 und 11 Uhr Gottesdienste mit Ablesen der Verstorbenen.
Beckedorf. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.
Bergkirchen/Winzlar. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Ablesen der Verstorbenen in Bergkirchen.
Bückeburg. Jetenburger Kirche: Sonnabend 19 Uhr Abendgebet. Sonntag 12.15 Uhr Schlesiergottesdienst. Stadtkirche: Sonntag 12 Uhr Gottesdienst, 18 Uhr Blickwechsel-Gottesdienst.
Deckbergen/Segelhorst. Sonntag 10 Uhr Gottesdienste mit Ablesen der Verstorbenen in Deckbergen und Segelhorst.
Exten. Sonntag 9.30 und 11 Uhr Gottesdienste.
Fischbeck. Sonntag 10 Uhr Andacht.
Frille. Sonntag 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst.
Fuhlen. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.
Großenwieden. Sonntag 10 Uhr Andacht.
Hattendorf. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst in Rolfshagen, 15 Uhr Gottesdienst in Hattendorf, 18 Uhr Gottesdienst in Kathrinhagen.
Hessisch Oldendorf. Sonntag 10 Uhr Andacht.
Heuerßen. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.
Hohnhorst. Sonntag 10 Uhr Kinder- und Abendmahlsgottesdienst.
Krankenhausen. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen.
Lauenau. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen.
Lauenhagen. Sonntag 10 Uhr Gedenkgottesdienst in der Friedhofskapelle.
Lindhorst. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Ablesen der Verstorbenen.
Meerbeck. Sonnabend 15 Andacht auf dem Friedhof. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen.
Meinsen. Sonntag 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst, 15 Uhr Abendmahlsandacht.
Obernkirchen. Sonntag 10 und 17 Uhr Gottesdienste. Mittwoch 18.30 Uhr ökumenisches Abendgebet.
Petzen. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.
Pollhagen. Sonntag 15 Uhr An-



FOTO: RG

Die Elisabethkirche in Sachsenhagen.

dacht mit Gedenken der Verstorbenen.
Probsthagen. Sonntag 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst, 11.15 Uhr Andacht mit Ablesen der Verstorbenen.
Rinteln. Johannis: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen. St. Nikolai: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen.
Rodenberg. Sonntag 9.30 und 11 Uhr Gottesdienste mit Ablesen der Verstorbenen, 10 Uhr Kindergottesdienst.
Sachsenhagen. Sonntag 10 und 15 Uhr Gottesdienste.
Seggebruch. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.
Stadthagen. St.-Martini-Kirche: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. Jakob-Dammann-Haus: Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.
Steinbergen. Sonntag 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Ablesen der Verstorbenen.
Sülbeck. Sonntag 10 bis 12 und 15 bis 17 Uhr offene Kirche.
Todenmann. Sonntag 15 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen.
Weibek-Krückeberg. Sonntag

10 Uhr Andacht in Krückeberg.
Wendthagen. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst.
Wiedensahl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.

SELK Rodenberg. Sonntag 11 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl.
Stadthagen. Sonntag 11 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Ablesen der Verstorbenen.

Freie ev. Gemeinde Hessisch Oldendorf. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Juniorclub.

Evangelische Stadtmission Rinteln. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst (mit Anmeldung).

Ev. Freikirche Ecclesia Stadthagen. Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst.

Ev.-Freik. Gemeinde (Baptisten) Rinteln. Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst.
Stadthagen. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.

Ev.-reformierte Kirche

Bückeburg. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst in der Kapelle.
Möllenbeck. Sonntag 9.30 Uhr Gottesdienst.
Rinteln. Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst.

Neuapostolische Gemeinde Bad Eilsen. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch 19.30 Uhr Gottesdienst.
Bückeburg. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch 19.30 Uhr Gottesdienst.
Rinteln. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst.
Stadthagen. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch um 19.30 Uhr Gottesdienst.

Katholische Kirche Bad Nenndorf. Sonntag 10 Uhr Hochamt. Dienstag 14 Uhr Rosenkranzgebet, 14.30 Uhr Messe.
Bückeburg. Sonntag 11 und 18 Uhr Messe. Donnerstag 18 Uhr Messe.
Hemeringen. Sonntag 9 Uhr Messe.
Hessisch Oldendorf. Sonnabend 17 Uhr Vorabendmesse. Freitag 9 Uhr Messe.
Hohnhorst. Mittwoch 15 Uhr Messe.

Lauenau. Sonntag 11.30 Uhr Messe. Donnerstag 14.30 Uhr Messe.

Lindhorst. Sonntag 9 Uhr Messe. Dienstag 19.30 Uhr Anbetung. Mittwoch 9 Uhr Wortgottesfeier.

Obernkirchen. Sonntag 9 Uhr Messe. Mittwoch 18.30 Uhr ökumenisches Abendgebet. Freitag 8.30 Uhr Messe.

Rehren. Sonnabend 17 Uhr Messe.

Rinteln. Sonntag 11 Uhr Messe. Mittwoch 8.30 Uhr Rosenkranzgebet, 9 Uhr Messe.

Rodenberg. Sonnabend 18 Uhr Vorabendmesse. Mittwoch 10 Uhr Rosenkranzgebet. Freitag 17.50 Uhr Rosenkranzgebet, 18.30 Uhr Messe.

Sachsenhagen. Sonnabend 18.30 Uhr Messe.

Stadthagen. Sonntag 10.30 Uhr Messe. Dienstag 9 Uhr Messe.

Adventgemeinde Stadthagen. Sonnabend 10 Uhr Gottesdienst.

K 21 Schaumburg Bad Eilsen. Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat 10.30 Uhr Gottesdienst mit K 21 Kids.

55. Fortsetzung

Auf dem Weg von der Arbeit nach Hause machte er einen kurzen Schlenker und sah sich zunächst die Stelle an, an der Nadja verunglückt war. Es war dem Baum noch anzusehen, wo der Wagen ihn verletzt hatte. Thorsten begutachtete die Kurve, ging von Straßenseite zu Straßenseite und überlegte, dass man bei glatter Fahrbahn durchaus abdriften und den Baum erwischen konnte. Es war auf jeden Fall nicht von vornherein auszuschließen. Inwieweit das zu den Verletzungen passte, die todesursächlich gewesen waren, hatte man nicht untersucht. Warum auch? Alles war schlüssig. Nachdenklich fuhr er weiter und gelangte über eine kleine Stichstraße zu Niederreggers Anwesen, unweit der Unfallstelle. Nadja war an jenem Abend wirklich fast am Ziel gewesen. Tragisches Schicksal oder perfide eingefädelter Mord? Aber warum hätte jemand das tun sollen? Es war nicht übertrieben, die Jugendstilvilla mit Gästehaus Anwesen zu nennen. Man sah sofort, dass hier kein armer Mensch wohnte. Es stellte sich nur die Frage, warum ein einzelner Mensch derart viel Platz brauchte. Obwohl um kurz nach fünf Uhr alles im Haus dunkel war, klingelte Thorsten Bütthe bei dem Arzt für Transplantationsmedizin und stellte wenig überrascht fest, dass niemand öffnete. Wenn er ehrlich war, hatte er das sogar erhofft. Da keiner zu Hause war, konnte er auch nicht aufgehalten werden, wenn er mal vorsichtig

ums Herrenhaus gehen wollte. Kameras konnte er keine ausmachen. Ein schweres Versäumnis, was den Schutz vor Einbrechern anging, wie er fand, das ihm aber jetzt nutzte. Sein Smartphone gab ihm genug Licht für eine erste Inspektion des Gebäudes. Er leuchtete in die Kellerfenster und fand das eingeschlagene Fenster der aufgehebelten Tür, durch die Manni und seine Leute eingedrungen waren. Am liebsten wäre er jetzt selbst ins Haus gegangen, um nachzusehen, aber er besann sich eines Besseren und rief die Kollegen an. Die entdeckten das Blut der entseelten Gangster auf dem Fußboden, und die Maschinerie kam in Gang. Kriminaldauerdienst und Spurensicherung hatten in den nächsten Stunden alle Hände voll zu tun.

Am nächsten Tag sahen Bütthe und Kollegen einiges klarer, anderes wiederum wirkte utopisch oder verstörend. Da waren unter anderem die Flüssigkeiten in den Fässern, die analysiert werden mussten. Glasgefäße mit ekligem Inhalt und ein Krankenhausbett samt diverser medizinischer Geräte in einem Raum, der wirkte wie auf einer Intensivstation. Das alles war sehr merkwürdig. Es sah

aus wie in Frankenstein's Keller. Hatten sie ein geheimes Labor gefunden, in dem Doktor Till Niederregger an lebendigen Menschen forschte? Wessen Gehirn war das da im gläsernen Gefäß? Hatte man es wie in einer Kanope aufbewahrt? Wem gehörte das Blut auf dem Fußboden? Doch damit nicht genug. Der Albtraum ging weiter. Man hatte auf dem Grundstück einen frisch gepflanzten Baum gefunden. Eine Eiche, mitten im Winter! Wer machte so etwas zu dieser Jahreszeit? Bäume setzte man im Herbst oder Frühling. Es war dem Team komisch vorgekommen, weswegen sie ihn wieder ausgruben und dabei Vanessas Leiche fanden, die umgehend in die Rechtsmedizin gebracht wurde.

Thorsten Bütthe brannte es auf den Nägeln, seinem Freund Wolf von diesen Entwicklungen zu erzählen, auch wenn es zunächst einmal so aussah, als ob sie nichts mit Nadjas Tod zu tun hatten. Doch im Zusammenhang mit diesen mysteriösen Funden war er sich da nicht mehr so sicher. Die Frage war nur, warum er sie zu sich eingeladen hatte. Das machte keinen Sinn. Aber wer konnte wirklich genau wissen, was in so einem kranken

Kopf vorging. Nein, Wolf war momentan durch den Tod seines Freundes so arg belastet, dass Thorsten zunächst einmal keine Pferde scheu machen wollte, bevor es handfeste Hinweise gab. Es galt jetzt, die ersten Untersuchungsergebnisse der Blutanalyse und der Rechtsmedizin abzuwarten. Sobald er mehr wusste, würde er Wolf auf jeden Fall einweihen. Hätte er es nur sofort getan ...

AUF DER SUCHE

Es ist ein bedauerlicher Umstand, dass die Auswertung von DNA-Proben so lange dauert. Fieberhaft suchte die Kripo währenddessen nach Doktor Till Niederregger. Man erhoffte sich Erklärungen, wollte verstehen, was da in der Villa vor sich gegangen war. Möglicherweise stammte das Blut auch von ihm, und er war überhaupt nicht mehr am Leben. Weder die Kripo in Hannover noch Profiler Thorsten Bütthe konnten ahnen, wie lebendig sich Till gerade fühlte. Er war bereit zum nächsten Schlag, den er perferweise eben deshalb besonders gut planen konnte, weil sich Moni so intensiv um all diejenigen kümmerte, die unter dem Tod von Nadja und Peter litten. Entlastung bekam sie im Höppenfeld

von Babuschkas Nachbarinnen. Auch Christel, der gute Engel, durch den Niklas noch unter ihnen weilte, half bei der Betreuung der Trauernden. Sie war es gewesen, die ihn auf dem Feld in der Grube zufällig hatte schreien hören, weil sie auch im Winter nach ihrem geliebten Garten sah. Da sie allein lebte, kochte sie für Babuschka mit und lenkte die alte Dame ein bisschen von ihrem Leid ab. So blieb Moni an den einsamen Abenden im Herminenhof mehr Zeit für Wolf.

Fortsetzung folgt



Aus: Nané Lénard
„SchattenSchnee“
Erhältlich in den Geschäftsstellen von SN, LZ und SZ in Stadthagen, Bückeburg und Rinteln

Wie geistiges Armdrücken

Günter Bürger und René Bonke mit 80 Jahren im Schachklub Rinteln an den Brettern aktiv

VON DIETMAR KAMPE

Im Übungsraum des Schachklubs (SK) Rinteln stehen Tische im gehörigen Abstand zueinander. Daran sitzen sich jeweils zwei Spieler über ein Schachbrett gebeugt gegenüber. Abwechselnd werden die Figuren bewegt. Es wird wenig gesprochen. Mal ein Seufzen oder ein tiefer Atemzug. Schach ist eher ein stiller Sport.

Jörg Becker führt seit vielen Jahren mit Erfolg den Verein als 1. Vorsitzender. „Der Verein ist ein Stück weit mein Lebenswerk“, versichert er. Der SK Rinteln ist auch tatsächlich noch der einzige Schachverein im Landkreis, der einen beachtenswerten Spielbetrieb vorweisen kann. „Wir spielen in der 4. Liga. Vor der Corona-Krise hatten von uns immer mindestens vier Mannschaften an Punktspielen teilgenommen.“ Der Verein hat gegenwärtig 60 Mitglieder. Der jüngste ist gerade fünf Jahre alt, die ältesten immerhin schon 80 Jahre.

An einem Tisch sitzen sich gerade Günter Bürger und René Bonke gegenüber. Beide sind 80 Jahre alt und noch richtig gute Schachspieler. Bürger ist erst verhältnismäßig spät zum königlichen Spiel gekommen. „1980 war ich einmal zur Kur und habe oft den Großfeld-Schachspielern im Park zugeschaut. Ich habe aber dieses Hin- und Hergelaufe auf dem Spielfeld und die seltsamen Wege der Schachfiguren nicht verstanden“, erinnert er sich. „Da habe ich einen der Spieler ge-



Günter Bürger (links) und René Bonke ganz in ihrem Spiel vertieft.

FOTO: DKA

fragt, ob er mir nicht dieses rätselhafte Spiel beibringen könne.“ Wieder zu Hause ist er dann einem Schachverein beigetreten. „Im ersten Jahr habe ich immer nur verloren“, verrät er schmunzelnd. Er ist trotzdem der Meinung, dass es sich immer lohnt, einem Verein beizutreten. Er habe sich

jedenfalls beim Schachklub Rinteln laufend verbessert. Becker, der schon seit seiner Kindheit in einem Verein spielt, erklärt das so: „Schachspieler sind Erklärmenschen. Nach einem gewonnenen Spiel erklären sie dem Verlierer, was er falsch gemacht hat und was er besser machen

könnte. So haben wir alle mit der Zeit besser spielen gelernt.“ Bonke hat ebenfalls schon als Kind Schach gelernt. Einmal hatte er in einer Zeitung Schachaufgaben entdeckt und seinen Vater gefragt, was das bedeute. Der Vater befand damals, dass es nun an der Zeit

sei und hat seinem Sohn das Schachspielen beigebracht. Der Sohn ist dann später auch einem Verein beigetreten. Seit zwölf Jahren spielt er nun beim SK Rinteln. „Schach bedeutet mir sehr viel“, beteuert er. „Da ich allein lebe, ist es für mich besonders wichtig, in einer Gemeinschaft zu spielen.“ Überhaupt spielt Bonke in erster Linie, weil es ihm Spaß macht. Verlieren gehöre eben auch dazu. Sein größter Erfolg war ein Sieg bei einem Turnier in Lehrte. „Da hatte wirklich mal alles gepasst“, und schmunzelnd fügt er hinzu: „Meine Siegpriämie waren 30 Euro.“

Die beiden 80-Jährigen sind fest davon überzeugt, dass Schach ein guter Sport für Senioren ist. „Körperliche Einschränkungen sind in den meisten Fällen kein Hindernis“, meint Bürger. Und Bonke ergänzt: „Wir müssen ja nicht die ganze Partie über stillsitzen. Während der Gegner überlegt, dürfen wir sogar umherlaufen.“ Becker unterstreicht das noch: „Schach ist gut für den Kopf. Es ist ein geistiges Armdrücken.“

Im November ruht der Spielbetrieb wegen der Corona-Krise. Im Internet gibt es immerhin die Möglichkeit, online gegeneinander Schach zu spielen. Dabei haben beide Spieler ein virtuelles Schachbrett auf dem Bildschirm und können den gegnerischen Zug zeitgleich erkennen und erwidern. Bürger und Bonke überlassen diese Art zu spielen lieber jüngeren Akteuren. Ihnen fehlt dabei die Gemeinschaft.

HÖREN & SEHEN

» Sonnabend, 21. November:

3sat, 20.15 Uhr. Spielfilm: Amen Saleikum – fröhliche Weihnachten. Eine Kirche droht Sparmaßnahmen zum Opfer zu fallen. Die Moschee nebenan hingegen soll vergrößert werden. Das führt zu Konflikten.

» Sonntag, 22. November:

NDR-Info, 11.05 Uhr. Irmgard im Glück. Irmgard ist 94 Jahre alt. Ihr Mann ist tot, auch ihr Sohn und fast alle Freundinnen. Aber Irmgard ist weder unglücklich noch einsam.

» Montag, 23. November:

Das Erste, 20.15 Uhr. Spielfilm: Gott von Ferdinand von Schirach. Wem gehört unser Leben? Es geht um den Fall eines 78-jährigen, kerngesunden Mannes, der sein Leben durch ein Medikament und mithilfe seiner Ärztin beenden will.

» Dienstag, 24. November:

Arte, 21.45 Uhr. „Und jetzt wir!“ Eine Generation schlägt Alarm. Die junge Generation lehnt sich auf gegen einen Lebensstil, der die Welt zu zerstören droht.

» Mittwoch, 25. November:

SR/SWR, 20.15 Uhr. Nahrungsergänzungsmittel – das dubiose Geschäft mit der Hoffnung.

» Donnerstag, 26. November:

Arte, 20.15 Uhr. Drehkreuz Rieselfelder: Ein außergewöhnliches Naturparadies aus Menschenhand.

» Freitag, 27. November:

DLFunk, 20.05 Uhr. Happiness and Robots. Japan gilt als Vorreiterin in der Forschung und im Einsatz von Pflege- und Therapierobotern. toe

Erste Schritte auf neuem Terrain

Video-Konferenzen der „Spätlese“-Redaktion

Für die „Spätlese“-Redaktion der Schaumburger Nachrichten sind seit nunmehr 16 Jahren aktuell elf Senioren unter dem organisatorischen Schirm eines ehemaligen Redakteurs im Rentnerstatus Woche für Woche unterwegs, um für die Samstagsausgaben zu berichten. Immer den Blick auf für die Zielgruppe relevante Themen gerichtet.

Bisher ist es den „Schreiberlingen“, wie sie sich gern auch mal bezeichnen, immer gelungen, ein ansprechendes Produkt abzuliefern. Auch in dieser nun schon acht Monate andauernden Corona-Pandemie, die es immer schwieriger und komplizierter macht, sich innerhalb dieses Personenkreises im Alter von knapp 70 bis 83 Jahren auszutauschen oder angedachte Geschichten zu realisieren, weil – aus verständlichen Gründen – nicht immer alle gewünschten Gesprächspartner zur Verfügung stehen.

Auch aktuell ist wieder untersagt, sich mit mehreren Personen zu treffen. Nur noch Mitglieder aus zwei Familien sollen zusammenkommen dürfen. Das ist auch ein Problem für die üblichen monatlichen Treffen der Spätlese-Mitarbeiter. Nachdem man im Frühjahr die wöchentlichen Redaktionskonferenzen dieser Senioren ersatzlos gestrichen hatte und weitgehend per Mails oder über WhatsApp Kontakt hielt, Absprachen traf und Termine



Statt im Konferenzraum tagt die SN-Spätleseredaktion nun virtuell.

FOTO: VW

vereinbarte, wagten sich jetzt im neuen Lockdown die Oldies auf für sie bis dato unbekanntes Terrain vor. Mit Hilfeleistung von deutlich jüngeren hauptamtlichen SN-Mitarbeiterinnen wurde eine neue Lösung kreiert, von der die „Spätlese“-Senioren noch vor wenigen Wochen nicht einmal zu träumen gewagt hatten. Die Ermunterung vonseiten der Chefredaktion zur ersten Videokonferenz wurde vielfach noch mit einer gehörigen Portion Skepsis zwischen Bangen und Neugier aufgenommen. Doch trotz einiger Anfangsschwierigkeiten mit dieser Technik des neuen Jahrtausends finden nun auch die „Spätleser“ digital zueinan-

der, tauschen sich via geteiltem Bildschirm aus. Dank der für sie nicht in allen Facetten verständlichen Technologie können sie sich virtuell auf Themen verständigen, Aktionen absprechen, mit dem großen Vorteil gegenüber anderen Kommunikationswegen, unmittelbar und direkt in die Debatte eingebunden zu sein. Ein mutiger Schritt wurde getan in dem Bemühen, die Spätlese-Seiten auch in dieser schwierigen Zeit mit für die Leser attraktivem Stoff zu füllen. Auch wenn jetzt jeder seinen Kaffee selbst kochen muss. Für Hinweise auf Berichtenswertes ist die Gruppe in diesen Zeiten besonders dankbar. vw

„Lachen“ und „ohne Maske“

In dieser Corona-Zeit habe ich in Stadthagen bei Menschen, denen ich begegnet bin, ihre Lieblingsworte erfragt.

Ohne Gehhilfe: weiblich, 65 Jahre: „Ich brauche jetzt keinen Rollator mehr, den ich mir vor sechs Jahren anschaffen musste.“

Ohne Maske: männlich, 69 Jahre: „Wenn ich aus dem Supermarkt komme und die Maske abnehmen kann, bin ich glücklich.“

Achtsamkeit: Polizist, 55 Jahre.

Lachen: weiblich, 12 Jahre: „Das ist ein Ort, in dem meine Oma wohnt.“

Treue: weiblich, 30 Jahre: „Ich habe einen Hund aus dem Tierheim, das ist das Beste, was dieses Jahr war.“

Freundlichkeit: weiblich, 91 Jahre: „Ich bin seit einem Jahr im Seniorenheim und alle gehen freundlich mit mir um.“

Schlüssel: männlich, 14 Jahre: „Seit einem Monat habe ich endlich einen eigenen Hausschlüssel bekommen.“

Schmerzfrei: weiblich, 65

Jahre: „Im Sommer bin ich operiert worden, und jetzt sind endlich die jahrelang gehabten Schmerzen weg.“

Frottee-Spannbettlaken: weiblich, 48 Jahre: „Wenn die Leute das Wort sagen, stottern sie immer.“

➔ Auch die Worte „Menschenwürde“, „Jubelschrei“, „Kaffee-Einladung“, „Entscheidungsfreiheit“, „Geburtstag“, „beschützen“, „Mobilität“, „Brücke“, „Freundin“ und weitere wurden genannt. jo

Der Wald ist geöffnet

Bewegungsdrang ausleben

Bringt es etwas, übers Spazierengehen zu schreiben? Schließlich ist das Thema ziemlich ausgelastet. Doch: Versuch macht klug. Erstens, weil mir nach drei Wochen Lockdown beim besten Willen nichts Besseres einfällt. Zweitens, weil in dieser Zeit in der Öffentlichkeit nicht mehr viel übrig bleibt: Mein Lieblingsrestaurant – geschlossen, mein kleines Café – geschlossen. Es ist schon ziemlich trist, überall.

Durchgehend geöffnet aber sind Parks und Wälder. Wir Deutschen nehmen das als selbstverständlich, denn ein Drittel unseres Landes ist von Bäumen bewachsen. Da fällt mir ein alter Witz aus Heidelberger Zeiten ein. Fragt ein Tourist aus Amerika einen Einheimischen: „Is the Schwarzwald open today?“ Ja, der Schwarzwald ist heute geöffnet und eigentlich immer, der Harz auch, der Teutoburger Wald, das Sauerland, die Lüneburger Heide und selbstverständlich auch der Schaumburger Wald...

Ich muss auch noch meinen Lieblingsitaliener zitieren, der sich noch nach zwanzig Jahren im Lande darüber wundert, dass wir Deutschen uns schon drei Wochen vorher

KOLUMNE
WILHELM SÖHLKE



zum Espresso verabreden statt morgens um elf Uhr, und, dass man hier einfach so durch die Gegend schlendert, ohne konkretes Ziel.

Wegen Corona ist es nun an der Zeit, diesen Bewegungsdrang so richtig auszuleben. Gehen wir also raus in den Wald! Dafür braucht es nicht die neusten medizinischen Erkenntnisse in diversen Zeitschriften, dass uns Licht auch über dunkle Phasen hinweghilft, dass Pflanzenwirkstoffe unser Immunsystem stärken, und dass man im Wald Stress abbaut und die Atemwege wohltuend durchlüftet. Dafür braucht man nicht einmal die Empfehlungen von „Waldpapst“ Peter Wohlleben. Man braucht eigentlich nur ein bisschen guten Willen und gute Schuhe. Die Aerosole werden sich in Luft auflösen. Die Gespräche fliegen hin und her. Die Bewegung hilft auch den Gedanken auf die Beine. Und den Eichhörnchen ist es sowieso egal. Schöner wird es in diesen Zeiten kaum mehr.

„Freundeskreise bilden sich neu“

Wie wirkt sich die Corona-Krise auf Freundschaften aus? Diese Frage hat das amerikanische Social-Media-Unternehmen Snap Inc. untersucht. Der deutsche Soziologe Janosch Schobin war dabei

VON LENA-MARIE WALTER

Die Corona-Pandemie führt häufig auch auf den Verzicht auf direkte Kontakte mit Freunden. Viele Menschen empfinden soziale Isolation als großes Problem. Welche Rolle digitale Kommunikation spielt und wie sich Corona auf Freundschaften auswirkt, hat das amerikanische Social-Media-Unternehmen Snap Inc. in einer internationalen Studie untersuchen lassen. Der deutsche Soziologe Janosch Schobin, der an dem Projekt beteiligt war, erläutert im Interview, wie sich die Krise auf Freundschaften auswirken könnte.

Als Freund muss ich mir überlegen, wer von meinen Freunden wie viel Aufmerksamkeit bekommt.

Herr Schobin, als Wissenschaftler beschäftigen Sie sich mit der Freundschaftssoziologie und der sozialen Isolation – zwei Themengebiete, die während der Corona-Krise aufeinander treffen. Können Sie erklären, welche Folgen die Corona-Pandemie für Freundschaften hat? Aus meiner Sicht geschieht Folgendes: Es gibt in Freundschaften ein Phänomen, das sich Freundschaftsparadox nennt. Es sagt aus, dass die meisten Menschen mit Personen befreundet sind, die mehr Freunde haben als sie selbst. Man stellt sich dabei ein Freundschaftsnetzwerk vor, bei dem eine Person vier Freunde hat. Diese vier Freunde haben aber nur den einen besten Freund. Solche Konstellationen sind relativ typisch. Durch Corona werden die Leute dazu gezwungen, dass sie ihre Kontakte priorisieren. Man kann sich nicht mit fünf Freunden gleichzeitig treffen, sondern muss auf Kommunikationsformen umstellen, die exklusive Aufmerksamkeit erfordern, wie Textnachrichten oder Telefonieren. Dadurch entsteht eine Aufmerksamkeitskonkurrenz. Als Freund muss ich mir also überlegen, wer von meinen Freunden wie viel Aufmerksamkeit bekommt.

Können sich Freunde dadurch verlieren? Die Daten der Studie legen nahe, dass die Menschen sich



Alle für einen? Phasenweise gilt das, aber Freundschaften halten nicht ewig. FOTO: SIDHARTH BHATIA/UNSPASH

Zur Person



Janosch Schobin studierte Soziologie, Mathematik und Hispanistik an der Universität Kassel. Er forscht zur Soziologie der Freundschaft, sozialer Netzwerktheorie, sozialer Isolation, Familiensoziologie, Thanato-Soziologie sowie zur Arbeits- und Spielsoziologie.

erst mal auf die engen und wichtigeren Freunde fokussieren. Das Problem ist, dass man oft nicht weiß, ob man seinem Freund genauso wichtig ist, wie er einem selbst. Es gibt also innerhalb des Freundeskreises unterschiedliche Wege, wie das ausgehen kann. Für den einen kann es gut laufen, weil er viel Aufmerksamkeit bekommt. Andere, die die Erfahrung machen, dass sie weiter hinten positioniert werden, müssen Enttäuschungserfahrungen verarbeiten. Das kann zum einen heißen, dass diese Personen das Gefühl haben, die Beziehung würde schwächer werden. Es könnte aber auch sein, dass die ent-

täuschten Menschen auf Beziehungen zurückgreifen, die sie selbst weiter nach hinten gestellt haben und diese intensivieren. Das ist ein dynamischer Prozess.

Insgesamt haben 23 Prozent der deutschen Befragten angegeben, dass sich mindestens eine ihrer Freundschaften während der Pandemie verändert hat. Was sagt das aus? Das ist eine relativ hohe Zahl. Freundschaftsnetzwerke sind zwar ziemlich dynamisch, aber eigentlich ist es so, dass Freundschaften sich vor allem an Lebensumbrüchen ändern. Ein Klassiker ist der Beginn eines Studiums oder der Be-

ginn einer langfristigen Partnerschaft. An diesen Lebensumbrüchen sind Freundschaftsnetzwerke sehr dynamisch. Zwischen diesen Abschnitten sind sie, wenn die Menschen erst mal in einer Lebensphase drin sind, recht stabil. Dass 23 Prozent in der befragten Altersgruppe das Gefühl haben, dass sich ihre engsten Freundschaften stark verändert haben, spricht dafür, dass die aktuelle Krise für viele junge Menschen relativ einschneidend ist.

Welche Rolle spielt die digitale Kommunikation während der Pandemie in Freundschaften? Sie hat wahnsinnig zugenommen. Ein Großteil der Befragten sagt zudem, dass es wichtig war, diese zu nutzen, um Freundschaften zu pflegen. In normalen Zeiten kann Kommunikation über digitale Medien ein schlechtes Substitut für Face-to-Face-Kommunikation sein. In der aktuellen Gesundheitskrise waren sie jedoch ein Segen. Das zeigen die Daten sehr deutlich. Sie zeigen aber auch, dass die Kommunikation über Medien nicht komplett kompensieren kann, was an sozialer Isolation entsteht. Viele sagen, dass sie sich einsamer als vor der Krise fühlen. Ohne die digitalen Medien wäre das vermutlich noch viel schlimmer gewesen.

Ein Ende der Corona-Pandemie ist nicht in Sicht. Was kann auf längerer Sicht mit Freundschaften geschehen, wenn Menschen auf Distanz bleiben müssen? Das ist schwer zu sagen. Wobei ich das Distanzhalten im Rahmen der Gesundheitsmaßnahmen für etwas halte, das eher keine dauerhafte Wirkung auf Freundschaften haben wird. Es ist eher die „gefühlte“ soziale Distanz, auf die man schauen sollte. Vielleicht ist die aktuelle Krise ein Lebensumbruch für alle. Freundschaften bieten emotionale Unterstützung – sie sind aber auch häufig in die Bewältigung von Alltag und Freizeit eingebettet. Dieses gemeinsame Bewältigen einer Lebensphase ist ein typisches Motiv in Freundschaften. Wenn aber ein großer Teil der Bevölkerung einen massiven Umbruch in der Biografie hat, dann würde ich vermuten, dass sich die Freundeskreise neu organisieren, weil sich die Probleme ändern, mit denen die Menschen konfrontiert sind.



Ordnung muss sein

Das Kind ist dreieinhalb Jahre alt und lebt davon über ein halbes Jahr mit einer Pandemie. Das ist so, als würde ich in meinem Alter fünfeinhalb Jahre mit einer Pandemie leben. Umso erstaunlicher, wie anpassungsfähig Kinder oft sind. Wenn wir mit Bus oder Bahn unterwegs sind, ist das Kind aufmerksamer als jeder Mitarbeiter des Ordnungsamtes: „Mama, bei der Frau ist die Nase nicht bedeckt!“ Das ist der entsprechenden Frau dann meist unangenehmer als wenn ein echter Beamter sie auf ihren Fauxpas (wollen wir es mal so nennen) hingewiesen hätte.

Sitzen mein Kind und ich auf einer Bank und es gesellt sich jemand zu uns, ist das Kind schneller als ich im Bemessen von ein-einhalb Metern per Augenmaß: „Mama, der muss doch Abstand halten?!“, ruft es. Ich liebe es! Die Leute fühlen sich zwar ge-mäßregelt und reagieren meistens beschämt, werden aber nicht aggressiv, was meiner Ansicht daran liegt, dass der Tadel von einem kleinen Kind kommt, das mit großen Augen versucht, die Welt des Virus' zu verstehen.

Bei einem der jüngsten Abendspaziergänge mit Laterne, parkte neben dem Kind ein Auto. Auf einer gestrichelten Linie. Das ist natürlich nicht okay. Wusste auch das Kind. Es beobachtete den Fahrer beim Einparken, um ihn nach dem Aussteigen freundlich darauf hinzuweisen, dass hier das Parken verboten sei. Der Mann erklärte schuldbewusst, er müsse nur schnell was holen. Na ja, Notlügen erkennen Dreijährige dann doch noch nicht.

Das klingt alles ganz süß, aber der Spaß ist natürlich spätestens an der Stelle vorbei, an der es uns – seine Eltern – maßregelt. Als ich vor Kurzem auf meinen Fahrradhelm auf dem Weg zur Kita verzichten wollte, beschloss der Kürzere von uns, nicht die Wohnung zu verlassen, bis ich vernünftig geworden sei. Kleiner Klugscheißer. Von wem hat er das wohl?!

Unsere Kolumnistin Ninia La-Grande ist Bloggerin, Poetry-Slammerin und Moderatorin. An dieser Stelle schreibt sie über die Herausforderungen des Mutterdaseins.

RATE MAL



Welcher Buchstabe fehlt? GRAFIK: PATAN

FÜR UNS

Vor dem Öffnen gut schütteln

Bücher mögen es nicht, wenn sie nur im Regal herumstehen, meint Keri Smith. Man sollte sie lesen und benutzen – „je doller, desto besser“. Mit „Mach dieses Bilderbuch fertig“ setzt die US-Amerikanerin ihre Erfolgsreihe mit Büchern, die zum Kreativsein einladen, fort. Ihre Neuerscheinung sollte man vor dem Öffnen gut schütteln, rät Smith, daran riechen, vielleicht auch mal eine Seite einrollen ...

su/



☛ Keri Smith: „Mach dieses Bilderbuch fertig“. Deutsch von Ulrike Becker. Kunstmann Verlag. 56 Seiten, 15 Euro. Ab fünf Jahren.

Piercing oder Tattoo für Minderjährige?

Eltern sollten beim Streit um Körperschmuck auf Zeit spielen – aber den Nachwuchs ernst nehmen

VON JULIA KIRCHNER

Ein Piercing im Bauchnabel wäre richtig cool – oder das Tattoo am Oberarm. Wie gehen Eltern mit solchen Wünschen um, wenn ihr Kind minderjährig ist?

Erst mal sei es gut, sich mit rechtlichen Argumenten zu wappnen, sagt Familienexpertin Kira Liebmann, die Eltern von Teenagern coacht: „Tattoos und Piercings sind in den meisten Studios erst ab 16 Jahren und nur mit Unterschrift der Eltern erlaubt.“ Intimpiercings gibt es sogar erst ab 18 Jahren. Diese Wartezeit bewahre viele davor, eine schlimme Jugendsünde zu begehen, sagt Liebmann.

Einfach wegwischen sollten Eltern den Wunsch nach Körperschmuck nicht. Sonst riskieren sie am Ende eine Trotzreaktion, bei der vielleicht die Unterschrift gefälscht wird. Stattdessen rät Liebmann dazu, Kinder ernst zu nehmen und zu versuchen, zu ergründen, worum es ihnen geht. Dafür sollten sie den Nachwuchs mit Fragen konfrontieren: „Warum ist dir das wichtig? Ist das dein eigener Wunsch? Was willst du damit ausdrücken?“

Gut sei es auch, in dem Gespräch mit dem Kind über mögliche Schattenseiten zu reden: Zum Beispiel darüber, wie es ist, wenn später eine Narbe vom Piercen zurück-



In seriösen Tattoo- und Piercingstudios gilt ein Mindestalter von 16 Jahren und die Unterschrift der Eltern wird verlangt.

FOTO: HENDRIK SCHMIDT/DPA

bleibt. Oder wie das Kind damit umgeht, wenn es das Tattoo-Motiv nach drei Jahren peinlich findet.

Außerdem kann es helfen, mit dem Kind gemeinsam zum Tätowierer zu gehen und sich nach Alternativen zu erkundigen: Wie wäre es erstmal mit einem Henna-Tattoo, das nach vier Wochen wieder verblasst? Finden Tochter oder Sohn das Tattoo auch nach zwei Wochen noch cool, oder lässt der Reiz des Neuen nach? Hält sich der Wunsch bis zum 16. Geburtstag hartnäckig, können Eltern neu überlegen, ob sie sich darauf einlassen. Oder wollen sie weiterhin nicht unterschreiben? „Wenn das der Fall ist, dann müssen sie zu ihrer Meinung stehen und es aushalten, wenn das Kind sauer wird“, sagt Liebmann.



Wenn ihr mich vermisst,
sucht mich in euren Herzen;
und wenn ihr mich findet,
bin ich bei Euch.

Hans Schlüter

* 23.5.1936 † 16.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.


Gisela Schlüter geb. Bliese
Olav, Dagmar und Helge
mit Familien
und allen Angehörigen

31655 Stadthagen, Brunnenstraße 6
Traueranschrift: Helge Schlüter, Göttinger Straße 17, 37130 Gleichen

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Anstelle freundlich zugedachter Kränze und Blumen bitten wir um eine Spende
an das Haus Bethesda Hospiz in Bad Pyrmont.
Sonderkonto-IBAN: DE55 2555 1480 0313 5680 99

Böhning Bestattungen, Am Viehmarkt 16, 31655 Stadthagen



Nun ruhen deine fleißigen Hände,
für jeden immer hilfsbereit.
Was du aus Liebe uns gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Horst, du wirst uns unvergessen sein.

In tiefer Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Horst Klose

* 10.08.1939 † 16.11.2020
Groß Sarne/Schlesien

Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.

Silke Prater
Andreas Prater und Familie
Elisabeth Franke geb. Klose
sowie alle Angehörigen

Schaumburg - Domäne Coverden
Traueranschrift: Bartram-Bestattungen, c/o Silke Prater, In der Neustadt 13, 31737 Rinteln
Die Trauerfeier findet unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen am Donnerstag,
dem 26. November 2020, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle in Deckbergen statt;
anschließend erfolgt die Urnenbeisetzung.



Nach einem erfüllten Leben nehmen wir Abschied von

Herbert Rösner

ehemaliger Sportredakteur
* 4.12.1927 † 15.11.2020

In liebevoller Erinnerung
Familie Werner Rösner
Familie Norbert Rösner
Familie Andreas Bartels

Früher wohnhaft in Stadthagen

Traueranschrift: Andreas Bartels, Hohe Feldstraße 3, 31319 Sehnde

Anstelle freundlich zugedachter Blumen wäre es im Sinne von Herbert,
eine Spende zugunsten des Vereins zur Förderung der Musik beim
Historischen Schützenfest Stadthagen zu tätigen.
Sparkasse Schaumburg - IBAN: DE84 2555 1480 0470 0600 05
Kennwort: Herbert Rösner

Die Urnenbeisetzung wird im engsten Familienkreis stattfinden.

Wir nehmen Abschied und trauern um

Horst Klose

Über 60 Jahre lang hat er auf der Domäne Coverden gelebt und gearbeitet.
Nach Vertreibung und Flucht aus dem Osten fanden Horst Klose mit Mutter und
zwei Schwestern 1945 hier im Wesertal eine neue Heimat.

Als Maschinenführer in der Landwirtschaft hat er die rasante Entwicklung der Landtechnik
miterlebt und immer neue Herausforderungen bewältigt. Der große Schlüter,
der Claas Senator und der alte Hanomag waren seine Markenzeichen.

Seine Leidenschaft galt seinem Gemüsegarten und seiner Kaninchenzucht.
Wir alle waren erfreute und dankbare Abnehmer.

Wir danken sehr für ein Miteinander, das von Einsatz, Loyalität und Fürsorge geprägt war.
Wir werden Horst Klose nicht vergessen und mit Hochachtung an ihn denken.
Seiner Familie gilt unsere herzliche Anteilnahme.

Familie Dieckmann und Mitarbeiter
Domäne Coverden



**jöhring
grabmale**

Inhaber: Thomas Kirschning
Steinmetz- und Steinbildhauermeister

Bahnhofstr. 44 • Stadthagen
Tel. 05721 / 722 35

Bahnhofstr. 75 • Kirchhorsten
Tel. 05724 / 168 0

Aus dem Kreis unserer ehemaligen Mitarbeiter ist

Jürgen Kuster

aus Seelze im Alter von 79 Jahren verstorben.

Dem Verstorbenen, der 10 Jahre in unserem
Unternehmen tätig war, gilt unser Dank
für zuverlässige und gewissenhafte Mitarbeit.

Wir werden Herrn Kuster ein ehrendes
Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt den Angehörigen.

Geschäftsleitung und Mitarbeiter
der
Faurecia
Autositze GmbH

*Irgendwann gerät die Kugel aus der Bahn und
manchmal gibt's auch eine*
Doppelpumpe

Der Kegelclub Bierchen trauert um den Verlust zweier Urgesteine.

Unser Ehrenmitglied

Stephan Wiksner

verstarb am 10.11.2020. Für seine großzügige Unterstützung vor
allem bei unseren festlichen Aktivitäten sind wir ihm stets dankbar.
Seine herzliche Aufmerksamkeit auch in kleinen Dingen, wie z.B.
die Tischreservierung beim Bockbieranstich für uns Kegelbrüder
zeichneten ihn aus. Dass er in unserem mittlerweile seit 66 Jahren
bestehenden Kegelclub bis heute das einzige Ehrenmitglied gewe-
sen ist, hat er als Auszeichnung verstanden. Genauso war es auch
gemeint.

Unser Kegelbruder

Herbert Rösner

hat uns am 15.11.2020 verlassen. Unser Herbert trat unserem Kegel-
club vor 65 Jahren bei, was ebenso rekordverdächtig ist, wie seine
vielen Anekdoten aus seiner Zeit als mit allen Wassern gewaschener
Sportredakteur in den frühen Jahren der Fußballbundesliga. Auch die
Feiern in seinem museumsgleichen Partykeller haben zur Legenden-
bildung beigetragen. Wir werden unseren „Hörbie“ sehr vermissen.

Die Freunde vom Kegelclub Bierchen



Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde,
legte er den Arm um sie und sprach: „Komm heim.“

Kornelia Biesterfeld

geb. Alich
* 31.3.1962 † 16.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Bernd Biesterfeld
Sarah und Steve mit
Leon, Thilo und Lilly
Marvin und Isabell
und alle Angehörigen

31655 Stadthagen, Breslauer Straße 17

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Böhning Bestattungen, Am Viehmarkt 16, 31655 Stadthagen

*Die Luft ging durch die Felder, die Ähren wogten sacht.
Es rauschten leis die Wälder, so sternklar war die Nacht.
Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus.
Flog durch die stillen Lande, als flöge sie nach Haus.*

Gerda (Detta) Bock

geb. Kahl
* 12. Juni 1931 † 8. November 2020

Nicht nur dein Lachen wird uns fehlen...

Claudia & Ankie
Kerstin & Mohsen

Traueranschrift:
Bestattungen Busch & Schmidt,
"Trauerhaus Bock", Maschstraße 8, 31675 Bückeburg

Tieftraurig, aber auch sehr dankbar, dass sie
so lange bei uns war, nahmen wir Abschied
von unserer lieben Mutti/Mami.
Sie ist jetzt im RuheForst
Schaumburger Land / Bückeburg,
Baum Nummer 369A

Amtliche Bekanntmachungen

Hinweisbekanntmachung
**Tierseuchenbehördliche Allgemeinverfügung zur teilweisen
Aufstallung von Geflügel im Landkreis Schaumburg**

Unter www.schaumburg.de in der Rubrik Aktuelles wurde im Internet
die Tierseuchenbehördliche Allgemeinverfügung vom 20.11.2020 über
die Anordnung der Aufstallung von Geflügel zum Schutz gegen die
Geflügelpest nach § 13 Abs. 1 Geflügelpestverordnung öffentlich be-
kannt gemacht.

Familienanzeigen selbst aufgeben:
www.sn-online.de

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut euch ruhig zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Traurig nehmen wir Abschied von unserem
Bruder, Schwager, Onkel und Freund

Lothar Plüschke

* 4. April 1944 † 13. November 2020

In stiller Trauer
Werner und Gisela
Eberhard und Hildegard
Stephan und Frank
Sibylle und Melli
Manfred und alle die ihn lieb hatten.

70 Bückeburg, im November 2020

Die Urnentrauerfeier mit anschließender
Beisetzung findet im RuheForst
Schaumburger Land / Bückeburg im
engsten Familien- und
Freundeskreis statt.

Bestattungen Busch & Schmidt, 31675 Bückeburg, Maschstraße 8

Du siehst den Garten nicht mehr grünen.
Siehst Deine Blumen nicht mehr blühen,
weil Dir der Tod nahm Deine Kraft.
Was Du aus Liebe uns gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Was wir an Dir verloren haben,
das wissen wir nur ganz allein.

Inge Tomaszewski

* 28. 7. 1943 † 18. 11. 2020

Traurig, aber mit schönen Erinnerungen
nehmen wir Abschied.

Sonja
Silvia und Frank
Sascha und Reyrin
Alexander, Jacqueline und Martin
Josefine, Vivian, Aveline und Alina
sowie alle Angehörigen und Freunde

31737 Rinteln-Exten, Regetestraße 8

Wir nehmen in aller Stille Abschied.

Bestattungen Kampmeier, Nottbergstraße 7, 31737 Rinteln

Statt Karten

So nimm denn meine Hände und führe mich
bis an mein selig Ende und ewiglich.
Ich mag allein nicht gehen, nicht einen Schritt;
wo du wirst gehen und stehen, da nimm mich mit.
EG 376, 2

Die ev.-ref. Kirchengemeinde Varenholz nimmt Abschied
von ihrem langjährigen Organisten

Frank Schütte

* 24. Juni 1956 † 7. November 2020

Vierzehn Jahre begleitete er die Gemeinde mit seinem
treuen Dienst an der Kirchenorgel.
Unser Herr holte ihn nun nach langer, mit großer Geduld
getragener Krankheit zu sich in seine Ewigkeit.

In dankbarer Erinnerung
Magdalene Berlitz

Im Namen der ev.-ref. Kirchengemeinde Varenholz
Torben Sprenger, Gemeinédiakon
Vera Varlemann, Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Traueradresse:
Magdalene Berlitz, Am Wald 12, 32689 Kalletal-Stemmen

Die Trauerfeier findet am Samstag, 28. November 2020, um
11.00 Uhr in der Schlosskirche Varenholz statt; anschließend
Beisetzung im Friedwald im engsten Freundeskreis.

Busch-Bestattungen, Weserstraße 2, 32689 Kalletal

Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
Johann Wolfgang von Goethe

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner
lieben Mutter, von unserer Oma und Uroma

Ella Velleuer

geb. Rehling
* 8. Oktober 1929 † 10. November 2020
Südhorsten Bremen

Friederike Apel
Lina und Patrick mit Emil und Oskar
Paul und Kathrin mit Edgar und Emma
Robert

Aufgrund der momentanen Situation findet die Trauerfeier
in Bremen im engsten Kreise statt.

Anstelle von freundlich zugedachten Blumen bitten wir um
eine Spende für die Stiftung St. Petri Waisenhaus von 1692
in Bremen, IBAN DE67 2905 0101 0086 0073 74,
Kennwort: Ella Velleuer.

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben,
auch wenn er stirbt.
Johannes 11,25

Die Gemeinde St. Marien Bückeburg
mit ihrem Kirchort St. Josef Obernkirchen
nimmt Abschied von

Georg Weißbrich

Der Verstorbene hat sich über viele Jahre in den verschiedensten
Funktionen durch Mitwirkung in Kirchenvorstand und Pfarrge-
meinderat, in ehrenamtlicher Tätigkeit als Rendant für St. Josef
und in liturgischen Diensten als Lektor, Kommunionhelfer und
Wortgottesdienstleiter engagiert. Auch in vielen weiteren
Einsätzen, die die Kirche lebendig halten, hat er sich als aktives
und vom christlichen Glauben erfülltes Gemeindeglied gezeigt.
Dafür sind wir dankbar und wissen den Verstorbenen in der
Erfüllung dessen, woran er geglaubt und wofür er gelebt hat.

Für die Pfarrgemeinde St. Marien Bückeburg und den Kirchort
St. Josef Obernkirchen
Pfarrer Markus Grabowski
Pastor Thomas Thannippara
Ansgar Brosig, Dr. Bernward Bock (Kirchenvorstand)
Sabine Kalkmann (Gemeindereferentin)

Erika Völko

geb. Schliewert
* 26.11.1933 † 12.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer
lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma, Schwester,
Schwägerin und Tante.

Anke und Werner Kolbe
Hinnerk Völko
Patrik und Ewa Völko
Enkel und Urenkel

31867 Hülsede, Steinbult 2
Traueranschrift:
Patrik Völko, Bergstraße 29, 31655 Stadthagen

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Böhning Bestattungen, Am Viehmarkt 16, 31655 Stadthagen

Familienanzeigen werden stark beachtet.

Die Stadt Rinteln trauert um ihren früheren Stadtarchivar
Herrn

Kurt Klaus

der im Alter von 94 Jahren verstarb.
Von 1997 bis 2009 war Herr Klaus ehrenamtlich als Leiter des städ-
tischen Archivs tätig.
Mit viel Engagement, Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt versah er
seinen Dienst, der ihm Berufung war.
Seine große Sachkenntnis über die Rintelner Geschichte spiegelt
sich u. a. wider in mehreren Buchveröffentlichungen, die sich mit
den Themen Hexenverfolgung, dem Leben unter dem Nationalsozi-
alismus und dem Schicksal der Juden in Rinteln befassen.
Herrn Klaus war es ein wichtiges Anliegen die Rintelner Stadtge-
schichte den Bürgern näher zu bringen. Anhand mehrerer Ausstel-
lungen in der Rathaus Galerie beleuchtete er die Vergangenheit
der Stadt in unterschiedlichen Facetten mittels historischer Doku-
mente aus dem Stadtarchiv.
In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einem verdienten Bürger
unserer Stadt.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Stadt Rinteln
Thomas Priemer
Bürgermeister

Die Ev.Reformierten Kirchen Bückeburg und Stadthagen
trauern um ihren hochgeschätzten ehemaligen Presbyter

Rolf Barkhausen

Herr Barkhausen war 45 Jahre ehrenamtlich
für die Gemeinden tätig, deren Sorgen und Belange
ihm sehr am Herzen lagen.

Sein Einsatz und sein Engagement waren uns stets
immer wieder Vorbild.

Wir werden Herrn Barkhausen ein ehrendes
Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gelten seiner Gattin
und seiner Familie

Die Ev.Reformierten Gemeinden
Bückeburg und Stadthagen

Auferstehung ist unser Glaube,
Wiedersehen unsere Hoffnung,
Gedenken unsere Liebe.

Aurelius Augustinus

SN-TRAUER.de

Besuchen Sie unser Trauerportal auf
www.SN-Trauer.de und gedenken Sie Ihrer Lieben.

Hier finden Sie aktuelle Traueranzeigen, zu denen Sie als
Familie, Freunde und Bekannte Kerzen entzünden,
Gedenkseiten erstellen und kondolieren können.

Außerdem erhalten Sie Rat und Unterstützung
im Trauerfall und rund um das Thema Vorsorge.

www.sn-trauer.de

Schaumburger
Nachrichten
SN Heimat erleben

Suchen Sie in 7.161 Anzeigen

Vorname Nachname

Ausgabe vom: Datum wählen Schaumburg

SUCHEN Erweiterte Suche

TRAUER

MITTEILUNG
RND
AF BAKTORGANISATIONEN
DEUTSCHLAND



Du bist nicht mehr dort wo du warst,
aber du bist überall wo wir sind.

Traurig nehmen wir Abschied von

Inge Brandt

geb. Diestelhorst
* 22. Oktober 1941 † 10. November 2020

**Christine und Gerhard
Maximilian
Franziska und Robin
und alle, die sie lieb hatten.**

Fam. van Ommen, Stauffenbergstraße 13, 74626 Bretzfeld

Die Urnentrauerfeier mit anschließender Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Bestattungen Busch & Schmidt OHG, 31675 Bückeburg, Maschstraße 8

Möglicherweise ist ein Begräbnis unter
Menschen ein Hochzeitsfest unter Engeln.
Khalil Gibran

DANKE



sagen wir allen,
die ihr im Leben Zuneigung und Freundschaft schenkten,
mit ihr fröhliche und ernste Stunden verbrachten,
die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten,
die mit uns Abschied nahmen und ihre liebevolle
Anteilnahme in Wort und Schrift zum Ausdruck brachten.

Katharina Kriebel

* 15. Oktober 1922 † 10. Oktober 2020

Im Namen aller Kinder, Enkel und Urenkel

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen und der Tod wird nicht mehr sein,
noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird sein.
Offenbarung 21,4

Helwin Neitsch

† 1. November 2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, die mit uns Abschied
nahmen und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.
Pastor Fischer und Andreas Bokeloh ein herzliches Dankeschön für die tröstenden Worte
und die musikalische Gestaltung der Trauerfeier.
Unser besonderer Dank und Wertschätzung für die kompetente und liebevolle Betreuung
gilt dem Pflegepersonal im DRK Pflegeheim Steinbergen, dahin wurden
auch die Geldspenden weitergeleitet.

**Karin Neitsch
Norma und Jan
Laura und Nick**

Obernkirchen, im November 2020



Statt Karten

Helmut Droste

08.03.1925 – 14.10.2020

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in stiller Trauer in Wort und Schrift mit
uns verbunden fühlten. Unser besonderer Dank gilt Herrn Dr. Dieter Thomas
und dem Pflegedienst Sachsenhagen für die fürsorgliche Unterstützung. Die
Geldspenden sollen der Deutschen Krebshilfe zu Gute kommen.

Familie Helmut Droste Vornhagen, im November 2020

Günter Winkler

† 25. Oktober 2020

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in der Zeit des Abschieds mit uns verbunden fühlten
und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck gebracht haben.
Unser besonderer Dank gilt dem Pflegedienst Rinteln für die liebevolle und
tolle Betreuung, Herrn Pastor Dr. Gniesmer für die einfühlsamen und
tröstenden Worte, sowie dem Bestattungs-Institut Böger für die liebevolle
und professionelle Begleitung.

Maria Winkler
im Namen aller Angehörigen

Rinteln, im November 2020

Helmut Weber

† 25.10.2020



In der Stunde des Abschieds durften wir noch einmal
erfahren wieviel mitfühlende Anteilnahme uns beim
Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten
Vaters, Schwiegervaters und Opas entgegengebracht
wurde.

Dafür danken wir herzlich.

**Erika Weber
mit Familie**

31655 Stadthagen, im November 2020

Danke sagen

...

... kann man auch
mit einer Anzeige
in dieser Zeitung!



KREUZWORTRÄTSEL

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben? Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

Nagelpflege-
utensil

felsig

das Scheren
der Schafe

englischer
Adels-
titel

nur einmal
vor-
handen

scharfe
Kante

Turn-
übung

ugs.:
heran

Selbst-
laut

von Grund
auf
instand
setzen

Zitter-
pappel

Frucht-
form

schlan-
genför-
miger
Fisch

roh,
grausam,
gefühllos

Tipp,
Hinweis

Elektro-
roller
(engl.
Kurzw.)

Höhen-
zug im
Weser-
bergland

Offi-
ziers-
rang

Ehe-
schlie-
ßung

Vermerk
im Buch

Kose-
form
von
Angela

Ehren-
staffel b.
Staats-
besuchen

ein-
stellige
Zahl

beherzt,
ent-
schlos-
sen

Kassen-
zettel

kleiner
tragbarer
Computer
m. Monitor

schnell,
zügig

Hinter-
schiff

ugs.: sich
sehr an-
strengen

Frage-
wort

eine
Tonart

herzlich,
gemütvoll

zelten

Höhen-
zug im
Harz-
vorland

6

6

1

1

7

7

2

2

4

4

5

5

3

3

1

1

2

2

3

3

4

4

5

5

6

6

7

7

8

8

9

9

10

10

11

11

12

12

13

13

14

14

15

15

16

16

17

17

18

18

19

19

20

20

21

21

22

22

23

23

24

24

25

25

26

26

27

27

28

28

29

29

30

30

31

31

32

32

33

33

34

34

35

35

36

36

37

37

38

38

39

39

40

40

41

41

42

42

43

43

44

44

45

45

46

46

47

47

48

48

49

49

50

50

51

51

52

52

53

53

54

54

55

55

56

56

57

57

58

58

59

59

60

60

61

61

62

62

63

63

64

64

65

65

66

66

67

67

68

68

69

69

70

70

71

71

72

72

73

73

74

74

75

75

76

76

77

77

78

78

79

79

80

80

81

81

82

82

83

83

84

84

85

85

86

86

87

87

88

88

89

89

90

90

91

91

92

92

93

93

94

94

95

95

96

96

97

97

98

98

99

99

100

100

101

101

102

102

103

103

104

104

105

105

106

106

107

107

108

108

109

109

110

110

111

111

112

112

113

113

114

114

115

115

116

116

117

117

118

118

119

119

120

120

121

121

122

122

123

123

124

124

125

125

126

126

127

127

128

128

129

129

130

130

131

131

132

132

133

133

134

134

135

135

136

136

137

137

138

138

139

139

140

140

141

141

142

142

143

143

144

144

145

145

146

146

147

147

148

148

149

149

150

150

151

151

152

152

153

153

154

154

155

155

156

156

157

157

158

158

159

159

160

160

161

161

162

162

163

163

164

164

165

165

166

166

167

167

168

168

169

169

170

170

171

171

172

172

173

173

174

174

175

175

176

176

177

177

178

178

179

179

180

180

181

181

182

182

183

183

184

184

185

185

186

186

187

187

188

188

189

189

190

190

191

191

192

192

193

193

194

194

195

195

196

196

197

197

198

198

199

199

200

200

201

201

202

202

203

203

204

204

205

205

206

206

207

207

208

208

209

209

210

210

211

211

212

212

213

213

214

214

215

215

216

216

217

217

218

218

219

219

220

220

221

221

222

222

223

223

224

224

225

225

226

226

227

227

228

228

229

229

230

230

231

231

232

232

233

233

234

234

235

235

236

236

237

237

238

238

239

239

240

240

241

241

242

242

243

243

244

244

245

245

246

246

247

247

248

248

249

249

250

250

251

251

252

252

253

253

254

254

255

255

256

256

257

257

258

258

259

259

260

260

261

261

262

262

263

263

264

264

265

265

266

266

267

267

268

268

269

269

270

270

271

271

272

272

273

273

274

274

275

275

276

276

277

277

278

278

279

279

280

280

281

281

282

282

283

283

284

284

285

285

286

286

287

287

288

288

289

289

290

290

291

291

292

292

293

293

294

294

295

295

296

296

297

297

298

298

299

299

300

300

301

301

302

302

303

303

304

304

305

305

306

306

307

307

308

308

309

309

310

310

311

311

312

312

313

313

314

314

315

315

316

316

317

317

318

318

319

319

320

320

321

321

322

322

323

323

324

324

325

325

326

326

327

327

328

328

329

329

330

330

331

331

332

332

333

333

334

334

335

335

336

336

337

337

338

338

339

339

340

340

341

341

342

342

343

343

344

344

345

345

346

346

347

347

348

348

349

349

350

350

351

351

352

352

353

353

354

354

355

355

356

356

357

357

358

358

359

359

360

360

361

361

362

362

363

363

364

364

365

365

366

366

367

367

368

368

369

369

370

370

371

371

372

372

373

373

374

374

375

375

376

376

377

377

378

378

379

379

380

380

381

381

382

382

383

383

384

384

385

385

386

386

387

387

388

388

389

389

390

390

391

391

392

392

393

393

394

394

395

395

396

396

397

397

398

398

399

399

400

400

401

401

402

402

403

403

404

404

405

405

406

406

407

407

408

408

409

409

410

410

411

411

412

412

413

413

414

414

415

415

416

416

417

417

418

418

419

419

420

420

421

421

422

422

423

423

424

424

425

425

426

426

427

427

428

428

429

429

430

430

431

431

432

432

433

433

434

434

435

435

436

436

437

437

438

438

439

439

440

440

441

441

442

442

443

443

444

444

445

445

446

446

447

447

448

448

449

449

450

450

451

451

452

452

453

453

454

454

455

455

456

456

457

457

458

458

459

459

460

460

461

461

462

462

463

463

464

464

465

465

466

466

467

467

468

468

469

469

470

470

471

471

472

472

473

473

474

474

475

475

476

476

477

477

478

478

479

479

480

480

481

481

482

482

483

483

484

484

485

485

486

486

487

487

488

488

489

489

490

490

491

491

492

492

493

493

494

494

495

495

496

496

497

497

498

498

499

499

500

500

501

501

502

502

503

503

504

504

505

505

506

506

507

507

508

508

509

509

510

510

511

511

512

512

513

513

514

514

515

515

516

516

517

517

518

518

519

519

520

520

521

521

522

522

523

523

524

524

525

525

526

526

527

527

528

528

529

529

530

530

531

531

532

532

533

533

534

534

535

535

536

536

537

537

538

538

539

539

540

540

541

541

542

542

543

543

544

544

545

545

546

546

547

547

548

548

549

549

550

550

551

551

552

552

553

553

554

554

555

555

556

556

557

557

558

558

559

559

560

560

561

561

562

562

563

563

564

564

565

565

566

566

567

567

568

568

569

569

570

570

571

571

572

572

573

573

574

574

575

575

576

576

577

577

578

578

579

579

580

580

581

581

582

582

583

583

584

584

585

585

586

586

587

587

588

588

589

589

590

590

591

591

592

592

593

593

594

594

595

595

596

596

597

597

598

598

599

599

600

600

601

601

602

602

603

603

604

604

605

605

606

606

607

607

608

608

609

609

610

610

611

611

612

612

613

613

614

614

615

615

616

616

617

617

618

618

619

619

620

620

621

621

622

622

623

623

624

624

625

625

626

626

627

627

628

628

629

629

630

630

631

631

632

632

633

633

634

634

635

635

636

636

637

637

638

638

639

639

640

640

641

641

642

642

643

643

644

644

645

645

646

646

647

647

648

648

649

649

650

650

651

651

652

652

653

653

654

654

655

655

656

656

657

657

658

658

659

659

660

660

661

661

662

662

663

663

664

664

665

665

666

666

667

667

668

668

669

669

670

670

671

671

672

672

673

673

674

674

675

675

676

676

677

677

678

678

679

679

680

680

681

681

682

682

683

683

684

684

685

685

686

686

687

687

688

688

689

689

690

690

691

691

692

692

693

693

694

694

695

695

696

696

697

697

698

698

699

699

700

700

701

701

702

702

703

703

704

704

705

705

706

706

707

707

708

708

709

709

710

710

711

711

712

712

713

713

714

714

715

715

716

716

717

717

718

718

719

719

720

720

721

721

722

722

723

723

724

724

725

725

726

726

727

727

728

728

729

729

730

730

731

731

732</

Wozu noch ein Auto?

Die Verkehrsinfrastruktur ist ein Grund, warum Wien vom Berater Mercer 2019 zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt wurde

Eine Verkehrswende in den Ballungsräumen ist notwendig – das bezweifelt kaum noch jemand. Wie aber gehen Großstädte diese Mammutaufgabe an? Korrespondenten des RND haben sich in europäischen Hauptstädten umgesehen, die bereits Weichen für die Zukunft gestellt haben.



VON PHILIPP LACKNER

15 Minuten, mehr oder weniger. Wenn Lena Gruber morgens zur Arbeit muss, spaziert sie von ihrer Wohnung im Stadtteil Leopoldstadt beim Praterpark ein paar Schritte zur U-Bahn-Station Vorgartenstraße, schlüpft in die U1, die im Minutentakt hält. Wartezeit: praktisch keine. Nach rund einer Viertelstunde Fahrzeit steigt sie bei der Station Taubstummengasse aus, ein paar Momente später ist sie in ihrem Büro im „Vierten“, wie die Wiener sagen, also im vierten Wiener Gemeindebezirk. „Für mich gibt es in Wien keinen Grund, das Auto zu verwenden“, sagt die Angestellte. Denn was den öffentlichen Verkehr mit seinen 109 U-Bahn-Stationen angehe, sei die Stadt super.

Das dichte Öffi-Netz für einen Euro pro Tag

Tatsächlich kann sich das Netz der Wiener Linien durchaus sehen lassen: 83 Kilometer U-Bahn, Buslinien in der Ge-

samtlänge von knapp 850 Kilometern und rund 220 Kilometer Straßenbahn – das ist das sechstgrößte Straßennetz der Welt – stehen Wienern und Besuchern zur Verfügung. Zu Spitzenzeiten sind rund 1000 Fahrzeuge gleichzeitig unterwegs.

365 Euro kostet das Jahresticket. In der deutschen Bundeshauptstadt zahlt man für die günstigste Variante rund doppelt soviel: 728 Euro. Deswegen arbeitet Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller auch an einer ähnlichen Lösung: „Ich habe mich von Wien anstecken lassen.“

Kein Wunder also, dass sich immer mehr die attraktive Netzkarte kaufen, so wie eben auch Lena Gruber: Die Zahl der Jahresabos hat 2019 mit 852.000 einen Rekordwert erreicht. Das ist ein Plus von 30.000 zum Jahr davor, heißt es von den Wiener Linien, die noch mit weiteren Zahlen aufhorchen lassen: Beachtliche 38 Prozent ihrer Wege legen die Wiener 2019 mit Öffis zurück. Zum Vergleich: München liegt bei 24 Prozent, Hamburg bei 22. An zweiter Stelle hat in Wien das Zu-Fuß-Gehen (28 Prozent) das Auto abgelöst (27 Prozent). Das Fahrrad belegt weiterhin Platz vier (7 Prozent).

In die Radlerkategorie fällt Lena Grubers Lebensgefährte Philipp Hamedl. Er tritt auf dem Weg zur Arbeit in die Pedale seines Trek-Rennbikes. Bei jedem Wetter. Warum? „Es ist ein tolles Lebensgefühl, man ist unabhängig, freier, schneller, es ist umweltfreundlich.“

Zwölf Minuten braucht er mit seinem Rad zur Arbeit in den ersten Bezirk, also die Innere Stadt. Also dort, wo Touristen in der Kärntner Straße shoppen, den Stephansdom



Umweltfreundlich: Lena Gruber nutzt die U-Bahn, ihr Partner Philipp Hamedl radelt jeden Tag zur Arbeit. FOTOS: PIRELLA GÖTTSCHE LOWE/STOCK.ADOBE.COMPRIVAT

Die temporäre „Gürtelfrische“ machte aus einer siebenspurigen Wiener Kreuzung eine Naherholungsinsel. FOTO: CHRISTIAN FÜRTHNER

fotografieren und beim Figlmüller auf ein Schnitzel einkehren. Natürlich gebe es in Wien eine Menge Radwege, erzählt Hamedl. Manchmal großzügige, breit und lang wie im Prater, sehr häufig allerdings auch unübersichtlich gestaltete: „Man muss an sehr vielen Kreuzungen stehen bleiben, oft fehlen die Wegweiser, vielerorts weiß man nicht, ob man sich überhaupt auf einem Radweg befindet. Das ist gefährlich.“ Und die Konkurrenz sei groß zwischen den Verkehrsteilnehmern. Zudem kontrolliere die Polizei Radfahrer an gewissen Hotspots, mitunter mit dem Radarmessgerät. Andererseits: Die Stadt Wien bietet seit vielen Jahren ein Leihradsystem, bei dem es an unterschiedlichen Stationen möglich ist, sich ein Rad auszuleihen und es an einer anderen Station wieder zurückzugeben. Und: Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. „Diese Strecke ist

länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom“, sagt Simon Pötschko, Pressesprecher der grünen Wiener Verkehrsstadträtin und Vizebürgermeisterin Birgit Hebein.

Etwa 1400 Kilometer hat Wien als Radwege deklariert. Diese Strecke ist länger als die Entfernung zwischen Wien und Rom.

Simon Pötschko, Pressesprecher in Wien

In der Corona-Krise hat die Wiener Stadtregierung kurzfristig Pop-up-Radwege eingerichtet, der herkömmlichen Straße also Platz für unmotorisierte Zweiräder abgetrotzt. Was den einen eine Freude ist, missfällt der Autofahrerlobby und der Opposition im Wiener Landtag, die die Maßnahmen als „Pop-up-Populismus“ kritisiert.

wasser kann im entsiegelten Boden zwischen den Pflastersteinen versickern. 29 Bäume und zahlreiche Kletterpflanzen für Rankgerüste werden gepflanzt. Fahren darf man mit maximal 20 km/h. Für Abkühlung sorgen zwei Wasserspiele, sieben Trinkhydranten und zahlreiche Nebelstelen, die bei heißem Wetter kühlen den Nebel verbreiten. Das passiert zum Teil auch schon bei den „coolen Straßen“: Verkehrsadern, auf denen in den Sommermonaten ein Fahr-, Halte- und Parkverbot gilt. Zonen, die sich zum Abkühlen in der Nachbarschaft eignen sollen. Beim Projektstart im vergangenen Jahr gab es drei davon in ganz Wien. In diesem Jahr waren es bereits 18.

Schwimmbad statt Kreuzung

Kontrovers hat die Bevölkerung die Idee eines Pools auf dem Neubaugürtel beim Westbahnhof aufgenommen: Dort hat Birgit Hebein eine siebenspurige Kreuzung in eine „Oase“ verwandelt, wie sie stolz auf Twitter postete: ein Bereich mit Schwimmbad, Grünfläche und Bühne. Die sogenannte Gürtelfrische WEST kostete rund 150.000 Euro und war alles andere als unumstritten. Von einem Verkehrskollaps war die Rede, von Steuergeldverschwendung, von Aktionismus vor der anstehenden Wien-Wahl im Spätherbst. Kritisiert haben viele auch die Größe und Nutzbarkeit des Pools: Mit neun mal fünf Metern sei er zu mickrig, um darin zu schwimmen, maximal sechs Personen durften darin gleichzeitig baden. Derzeit überprüfe die Stadt dennoch, ob man den Pool kaufe und die Aktion im nächsten Jahr wiederhole.

AUDI A3

Audi A3 1.4 TFSI Ambition – Sportsitz – Navi 90 kW (122 PS), 1.395 cm³, 150.000 km, Benzin, EZ: 11/2012, HU: 03/2022, ESP, ABS, Klimaautomatik, Tempomat, Multifunktionslenkrad, Sitzheizung, Bi-Xenon Scheinwerfer 7.900,- €

Autohaus Rostek GmbH
Kreuzbreite 24 • 31675 Bückeburg
05722-89010145 • www.Autohaus-Rostek.de

DACIA

Sandero Stepway SUV Bj. 6/18, 20tkm, 90 PS, 1.6dci, rot-met., Klima, Navi, e. FH, Einparkh. Kamera hinten, Ersatzrad, VB 10.800 €, ☎(05153)80 17 70☎(0176) 75997550

FORD

Suzuki Wagon, TÜV neu 11/22, schwarzmetallic, Bj. 2003, 168.000km, Winterreifen, Klima, E-Fenster vor, ZV, Radio, 1980 €, ☎(01 79) 61 14 920

HONDA

Civic, EZ 8/01, 161.500 km, TÜV 6/22, LMF, SFD, Klima, el. FH, el. Spiegelverst., Radio/CD, Allwetterreifen, VB 1.650 €. (01 51) 64 80 50 11

LANDMASCHINEN VERKAUF

Kaufe Landmaschinen und Traktoren. ☎(01 71) 1 02 01 58

VW

Volkswagen up! Load up! Klimaanlage – „Comfort Pack“ 44 kW (60 PS), 999 cm³, 33.200 km, Benzin, EZ: 07/2017, HU: Neu, ESP, ABS, LED-Tagfahrlicht, Isofix, Berganfahrassistent, Zentralverriegelung, Fensterheber elektrisch vorn 6.400,- €

Autohaus Rostek GmbH
Kreuzbreite 24 • 31675 Bückeburg
05722-89010145 • www.Autohaus-Rostek.de

Volkswagen Passat Variant 1.4 TSI Comfortline – Pano 92 kW (125 PS), 1.395 cm³, 34.200 km, Benzin, EZ: 12/2015, HU: 06/2021, ESP, ABS, 3-Zonen-Klimaautomatik, Isofix, Lordosenstütze, USB, Freisprecheinrichtung, Touchscreen 13.900,- €

Autohaus Rostek GmbH
Kreuzbreite 24 • 31675 Bückeburg
05722-89010145 • www.Autohaus-Rostek.de

OLDTIMER

Unverbrauchte Technik, 46900km, Golf 3 m. großem Kofferraum = Vento, 1. Hd., unfallfrei, alle KD, Garage, Oldtimergutachten, 3850,- ☎(01 75) 9 14 66 46

AUTOZUBEHÖR

4 Conti-Wi.-Reifen auf Alufelge 205/55 16 für Renault Scenic, wenig gefahren, VB 240€, ☎(05151) 59478

Gebrauchte Winterreifen, 5,5 mm, Continental 245/45 R18, FP 180 €. ☎(01 70) 2 35 79 99

KRAFTRÄDER ANKAUF

Suche Motorrad, Shopper/Cruiser oder Oldtimer, auch ohne TÜV oder defekt, bis ca. 1.000 €. ☎(01 70) 7 50 24 60

CAMPINGFAHRZEUGE VERKAUF

Der Spezialist* für Wohnmobile (alle Marken) *mehr als 250 Wohnmobilkunden vertrauen uns bereits

• Wartung • Reparatur • Ersatzteile • Gasprüfung

Tel. 05721/76041-42 Profis wie Sie Fax 81826 Habichhorster Str. 24 + 26 • Stadthagen www.hille-auto.de

CAMPINGFAHRZEUGE ANKAUF

Kaufe Wohnmobile + Wohnwagen 03944 - 36 160, www.wm-aw.de, Fa.

CAMPINGFAHRZEUGE/ WASSERSPORT/VERMIETUNG

Holiday-Heinz Neustadt ☎(0 50 32) 8 91 25 14

WWF

Testamente für die Natur.

► Machen Sie ein Testament für die Natur. Wir schicken Ihnen gerne den kostenlosen Testament-Ratgeber.

WWF Deutschland
Tel.: 0 69 / 7 91 44 - 176
Mehr Info unter: www.wwf.de

Der Urlaub kann kommen!

Und Ihre SN kommt mit! Ganz einfach online:

sn-online.de/service

Bleiben Sie auch im Urlaub auf dem Laufenden, was zu Hause passiert. Einfach mit dem digitalen SN E-Paper oder der Nachsendung der gedruckten Ausgabe an den Urlaubsort, bis zu vier Wochen innerhalb Deutschlands sogar ohne Zusatzkosten!

Wenn Sie an Ihrem Urlaubsort Ihr Tablet und Internetzugang haben können Sie ganz einfach das SN E-Paper genießen.
Sie besitzen noch kein E-Paper? Als Abonnent erhalten Sie die digitale Ausgabe für nur 3 € monatlich.
Sie besitzen noch kein Tablet? Besuchen Sie uns in unserem Media Store in Stadthagen – wir beraten Sie gern.

Jetzt einfach online unter sn-online.de/service, telefonisch 0800 1234 021 oder per Mail an sn-vertrieb@madsack.de

*monatlicher Preis für Abonnenten, Kunden ohne Zeitungsabo zahlen 28,40 € monatlich.

Schaumburger Nachrichten

SEAT-Service jetzt auch in Stadthagen!

Stadthagen

VW

SKODA

SEAT

Ihr kompetenter Partner – 3x ganz in Ihrer Nähe!

Wunstorf

SKODA

SEAT

Nienburg

SKODA

AUTOHAUS Schulze
www.autohaus-schulze.com

Die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG) ist die größte Wasserrettungsorganisation der Welt. Für unsere Bundesgeschäftsstelle in Bad Nenndorf suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Assistenz (m/w/d) der Geschäftsführung

für eine Teilzeitbeschäftigung. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 24 Stunden.

Folgende Aufgaben erwarten Sie:

- Allgemeine Büroarbeiten (Korrespondenz, Termin- und Adressverwaltung, Wiedervorträge etc.)
- Vor- und Nachbereitung von Gremiensitzungen, wie z.B. Bundestagung, Präsidium und Präsidialrat
- Vor- und Nachbereitung von Arbeitskreisen des Präsidiums
- Vorbereitung und Organisation von internen und externen Tagungen sowie Veranstaltungen
- Reiseorganisation und -abrechnung für Geschäftsführung und Präsidiumsmitglieder
- Projektbegleitungen

Idealerweise erfüllen Sie folgende fachliche Anforderungen:

- Eine abgeschlossene Berufsausbildung zum/zur Kaufmann/-frau für Büromanagement, als Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte/r oder eine vergleichbare Ausbildung
- Mehrjährige Erfahrung im Sekretariats-/Assistenzbereich der Geschäftsführung
- Sicherer Umgang mit MS Office-Programmen
- Sehr gute Ausdrucksfähigkeit in Wort und Schrift
- Strukturierte und selbstständige Arbeitsweise
- Administrative, organisatorische und kaufmännische Fähigkeiten

Wünschenswert wäre auch:

- Gute Englischkenntnisse
- Erfahrungen in der Arbeit von Non-Profit-Organisationen
- Erfahrungen mit ehrenamtlichen Strukturen und Prozessen

Und was bringen wir mit?

- Wir bieten Ihnen einen abwechslungsreichen Aufgabenbereich, der mit anspruchsvollen Projekten Ihre Talente fördert und dabei unterstützt, Ihre Fähigkeiten weiter auszubauen.
- Sie erhalten bei uns gezielte Fort- und Weiterbildungsangebote.
- Wir betreiben aktive Gesundheitsförderung.
- In unserem Haus herrscht eine freundliche und wertschätzende Arbeitsatmosphäre.
- Wir bieten flexible Arbeitszeiten sowie vielfältige Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Durch die S-Bahn-Haltestelle direkt im Ort haben wir gute Verkehrsanbindungen nach Hannover.
- Darüber hinaus haben wir sehr gute Sozialleistungen und eine zusätzliche Altersversorgung.

Die DLRG setzt sich für die berufliche Gleichstellung aller Geschlechter ein. Sie arbeitet am Abbau von Unterrepräsentanzen im Sinne des Gleichberechtigungsgesetzes. Daher sind Bewerbungen von Männern mit den vorstehend genannten Qualifikationen besonders erwünscht. Bewerbungen von Menschen mit Behinderungen sind erwünscht. Eine Schwerbehinderung oder Gleichstellung bitten wir zur Wahrung Ihrer Interessen bereits in der Bewerbung mitzuteilen.

Die DLRG strebt an, dass sich die Vielfalt der Bevölkerung auch in der Bundesgeschäftsstelle abbildet. Sie erkennt damit Vielfalt als Teil ihrer Unternehmenskultur an und ist bestrebt, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Personen unabhängig von deren kultureller oder sozialer Herkunft, Alter, Religion, Weltanschauung oder sexueller Orientierung gleiche Chancen bietet.

Auf unsere Datenschutzerklärung in Zusammenhang Ihrer Bewerbung wird hingewiesen. Diese finden Sie unter www.dlrg.de/stellenausschreibungen.

Mit der Bewerbung erklären Sie sich mit der in diesem Zusammenhang erforderlichen Erhebung und Verarbeitung Ihrer Daten einverstanden.

Wir haben eine Antwort auf die Fragen, die Sie vielleicht noch haben:
Gerne können Sie sich an unseren Bundesgeschäftsführer, Herrn Dr. Maik Plischke, Tel. 05723 955 470 wenden.

Unsere Stelle spricht Sie fachlich und menschlich an? Wir freuen uns auf Ihre vollständige und aussagekräftige Bewerbung bitte ausschließlich per Mail an bewerbung@hgst.dlrg.de bis zum **15.12.2020**, damit wir Sie kennenlernen dürfen.

DLRG Bundesgeschäftsstelle
Im Niedernfeld 1-3
31542 Bad Nenndorf

dlrg.de **DLRG**

Ihre Zeitung ... immer gern gelesen

Wir suchen zum 01.01.2021 für **Bad Nenndorf**

eine/n Tankwagenfahrer/in in Festanstellung im Nahverkehr (m/w/d)

Wir bieten

- *geringe körperliche Arbeit (nur 2 Stops pro Tag)*
- *keine Ladungssicherung bei Tankwagen nötig*
⇒ *rückenschonende Arbeit!*
- *ein angenehmes familiäres Arbeitsumfeld*
- *ausführliche Einarbeitung und Schulung*
- *feste sich wiederholende Standardtouren*
- *leistungsgerechte und faire Vergütung*

Für weitere Details steht Ihnen gerne Herr Große Rövekamp unter **02508/1228** zur Verfügung. www.hgr.de

HGR Logistik GmbH
48317 Drensteinfurt

Die **Katholische Kirchengemeinde St. Marien** Bückeburg sucht für ihre **Kath. KiTa St. Marien mit Integrationsgruppe** zum 01.01.2021

eine/n Erzieher/in.

Die Anstellung erfolgt für 34 Stunden davon 25 Stunden unbefristet und richtet sich nach den AVR Caritas.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Katholische Kindertagesstätte,
Oberwallweg 5a, z. Hd. Andrea Meyer,
31675 Bückeburg oder per Email:
kath.kita.st.marien@teleos-web.de

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

Im **Landeskirchenamt der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers** ist in der Abteilung 6 – Finanzwirtschaft und Informationstechnologie – im Bereich **Kirchensteuern/ Steuern** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine unbefristete Vollzeitstelle für

Sachbearbeitung (m/w/d)

(Besoldungsgruppe A 11 / Entgeltgruppe 11 TV-L)

im Kirchenbeamtenverhältnis oder in einem privatrechtlichen Beschäftigungsverhältnis zu besetzen.

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter:
<http://stellen-ika.landeskirche-hannovers.de>
Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis zum **31. Dezember 2020** an die:

Präsidentin des Landeskirchenamtes
der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers
Postfach 3726 in 30037 Hannover
oder an: **Bewerbungen.LKA@evlka.de**

HAWK HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST
Hildesheim/Holzminde/Göttingen
www.hawk.de

An der HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen sind in der Personalabteilung am Standort Hildesheim zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei unbefristete Stellen zu besetzen:

SACHBEARBEITER/-IN (M/W/D) FÜR PERSONALANGELEGENHEITEN (JEWEILS E8 TV-L, 19,90 STD./WOCHE)

Die detaillierte Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Internetseite: www.hawk.de/jobboerse

Sollten Sie keinen Zugriff auf das Internet haben, können Sie den vollständigen Ausschreibungstext in der Personalabteilung (Tel.: 05121/881-256) anfordern.

Die Bewerbungsfrist endet am **11.12.2020**.

FAMILIE IN DER HOCHSCHULE

Landkreis Nienburg/Weser
Der Landrat

Im gemeinsamen Rechnungsprüfungsamt der Landkreise Nienburg/Weser und Schaumburg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

einer Prüferin / eines Prüfers (m/w/d)

am **Standort in Schaumburg (Stadthagen)** zu besetzen.

Es handelt sich um eine unbefristete Vollzeitstelle von 39 Wochenstunden.

Nähere Angaben zum Aufgabenbereich, zum Anforderungsprofil einschließlich der geforderten Qualifikationen und zur Bewerbungsfrist finden Sie im Internet unter www.landkreis-nienburg.de.

Landkreis Nienburg/Weser
Fachbereich Personal -
Team Personalwirtschaft – Frau Geurts
31577 Nienburg, Tel.: 05021 967-161

Wir suchen zu sofort:

Baumaschinisten (m/w/d)

(Radlader / Bagger)

Rohrleger (m/w/d)

Bewerbungen bitte telefonisch
0 51 52 / 90 29 30
0 51 52 / 90 29 37

oder eine kurze schriftliche Mitteilung per mail an:
nnbau-neitz@web.de

NNBAU
NEITZ GMBH

Straßenbau * Tiefbau * Rohrleitungsbau
Bodenstabilisierungen

Welseder Strasse 33 31840 Hessisch Oldendorf

An der **Oberschule Lindhorst** ist zum 9. Januar 2021 zunächst befristet bis zum 23. Juli 2022 eine Stelle in geringfügiger Beschäftigung in der

Essensausgabe (m/w/d)

8 Stunden wöchentlich, Entgeltgruppe 1 TVöD zu besetzen.

Nähere Informationen unter www.schaumburg.de/karriere, beim Amt für Schulen, Sport und Kultur, Herrn Bergmann, Telefon (05721) 703-1320 oder beim Personalamt, Herrn Kuhlmann, Telefon (05721) 703-1374.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum 6. Dezember 2020 an den Landkreis Schaumburg, Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen oder im PDF-Format an: bewerbungen@schaumburg.de

Zertifiziert seit 2018 nach DIN EN ISO 9001

Die Kirchliche Verwaltungsstelle Loccum sucht zum **01. April 2021**

eine Leitung der Finanzbuchhaltung (m/w/d)

zur unbefristeten Anstellung in Vollbeschäftigung (38,5 Wochenstunden).

Anstellungsvoraussetzungen sind eine kaufmännische Ausbildung mit einschlägiger Erfahrung im Rechnungswesen (gerne Bilanzbuchhalter) sowie ein sicherer Umgang mit den gängigen MS Office Anwendungen. Aufgrund der bei uns durchgeführten doppelten Buchführung (basierend auf Microsoft Dynamics NAV) sind gute Kenntnisse in diesem Bereich wünschenswert.

Wir setzen ein loyales Verhalten gegenüber der evangelischen Kirche voraus. Für die Einstellung gelten die kirchlichen Bestimmungen in Verbindung mit dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L). Das Entgelt wird nach Entgeltgruppe 9 TV-L gezahlt.

Sie sind selbstständiges sowie organisiertes Arbeiten gewohnt und besitzen die Fähigkeit engagiert ein Team anzuleiten? Dann senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail bis zum **07.12.2020** an KV.Loccum@evlka.de. Weitere Informationen zu unserer Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Website unter www.tagungsstaette-loccum.de/kirchliche-verwaltungsstelle-loccum.

STADT MINDEN

Mit mehr als 1000 Beschäftigten zählen die Stadt Minden und die Städtischen Betriebe zu den größten Arbeitgebern der Region. Bei uns arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Qualifikationen.

Aktuell suchen wir:

- + stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte
- + stellvertretende*r Bereichs- und Wehrleiter*in (Feuerwehr)
- + Laborleitung Klärwerksbetrieb

Mehr Infos finden Sie unter www.minden.de/karriere

Städtische Betriebe Minden **Minden**

Bei der Stadt Stadthagen sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt zwei Stellen

Sachbearbeitung im Fachbereich Bürgerdienste (m/w/d)

in Teilzeit zu besetzen.

Das Entgelt richtet sich nach Entgeltgruppe 5 TVöD.

Die ausführlichen Stellenbeschreibungen finden Sie im Internet unter www.stadthagen.de, Stellenangebote.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **07.12.2020** an die Stadt Stadthagen, Fachbereich Zentrale Dienste, Rathauspassage 1, 31655 Stadthagen oder per E-Mail an stadtverwaltung@stadthagen.de

Die Stadt Hameln sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen

Staatl. Geprüften Techniker/Betriebswirt (m/w/d) der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau

die Abteilung „Stadtgrün“.

Grundlage der unbefristeten Vollzeitbeschäftigung ist der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Die Vergütung erfolgt entsprechend der beruflichen Qualifikation bis zur Entgeltgruppe 9a TVöD.

Die detaillierten Texte der Stellenausschreibungen mit dem Aufgabenumfang und den Anforderungen ist im Internet unter www.hameln.de/stellenangebote abrufbar.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, unter Angabe der ID-53/T., richten Sie bitte bis zum **12.12.2020** an personalabteilung@hameln.de oder an die **Stadt Hameln - Personalabteilung - Rathausplatz 1, 31785 Hameln**.

Mein Personal Trainer ist hier.
Mein Job gleich nebenan.

Jobs für NIEDERSACHSEN.de

Jetzt Job finden unter:
www.jobsfuerniedersachsen.de



Fachkrankenhaus für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie Bad Rehburg

Teil des Maßregelvollzugszentrums Niedersachsen



Für unseren Standort in Bad Rehburg suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen/eine

- IT-Administrator/in (m/w/d) für das Krankenhausinformationssystem (KIS)**

in unbefristeter Vollzeitbeschäftigung.

Sind Sie interessiert?
Mehr Informationen über die Stelle und das MRVZN finden Sie über den QR-Code oder direkt auf unserer Homepage.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 11.12.2020 an:

Maßregelvollzugszentrum Niedersachsen – Personalabteilung –
Mannenstraße 29, 37186 Moringen



www.mrvzn.niedersachsen.de

Die **Ev.-Luth. Kirchengemeinde Petzen** sucht für den Kindergarten in Petzen

einen **Erzieher (m/w/d)** und einen **Sozialassistenten (m/w/d)**


Es handelt sich um unbefristete Arbeitsplätze in Teilzeit. Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beläuft sich auf 35 Stunden, zuzüglich Stunden für Projekte nach Absprache. Die Entlohnung erfolgt leistungsgerecht nach dem Tarifvertrag AVR Diakonie Deutschland Entgeltgruppe 7 bzw. 5. **Die Arbeitsplätze sollen zum 01.01.2021 besetzt werden.**

Wir erwarten:

- Berufserfahrung in Krippe und Regelbereich
- Mitgliedschaft in der Evangelisch-Lutherischen Kirche oder einer Kirche der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)
- Identifikation mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer Einrichtung in kirchlicher Trägerschaft

Der Kindergarten umfasst im Regelbereich eine Gruppe mit einer Betreuungszeit von 7.00 bis 17.00 Uhr, sowie im Krippenbereich eine Gruppe von 7.30 bis 14.00 Uhr. Teamarbeit und Flexibilität besitzen hier einen hohen Stellenwert. Sicherheit im Umgang mit Kindern und Eltern wird ebenso vorausgesetzt und erwartet wie Kreativität, Engagement und Eigeninitiative. Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Pastor Schultheiß, Tel.: 05722/4465 gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum **08.12.2020** an die **Ev.-Luth. Kirchengemeinde Petzen, Pastor-Mensing-Weg 8, 31675 Bückeburg** oder per Email: petzen@lksl.de



Bei der Stadt Stadthagen (rd. 22.500 Einwohner) ist im Fachbereich Planen und Bauen zum 01.06.2021 die Stelle

Sachgebietsleitung Tiefbau (m/w/d)

unbefristet zu besetzen.

Die ausführliche Stellenbeschreibung finden Sie im Internet unter www.stadthagen.de, Stellenangebote.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum **04.01.2021** an die Stadt Stadthagen, Fachbereich Zentrale Dienste, Rathauspassage 1, 31655 Stadthagen, oder per E-Mail an stadtverwaltung@stadthagen.de.



Bei der Stadt Lehrte ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

einer Wirtschafts-förderin oder eines Wirtschafts-förderers (m/w/d)

(Entgeltgruppe 10 TVöD)

zu besetzen.

Näheres entnehmen Sie bitte der ausführlichen Stellenausschreibung unter www.Lehrte.de

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte bis zum 11.12.2020 an die:

**Stadt Lehrte
Fachdienst Personalservice
Rathausplatz 1 · 31275 Lehrte**



STADT MINDEN

Mit mehr als 1000 Beschäftigten zählen die Stadt Minden und die Städtischen Betriebe zu den größten Arbeitgebern der Region. Bei uns arbeiten Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Qualifikationen.

Aktuell suchen wir:

- + **mehrere Brandmeister*innen**
- + **sozialpädagogische Fachkraft Jugendverbandsarbeit**
- + **sozialpädagogische Fachkraft Kita Leonhardi**
- + **Geomatiker*in**
- + **Sachbearbeiter*in – Aufgabengebiet Allgemeine Gefahrenabwehr**

Mehr Infos finden Sie unter www.minden.de/karriere







Samtgemeinde Rodenberg

Apelem Hülse Lauenau Messen Kamp Pohle Rodenberg

Der Flecken Lauenau sucht zum 01.01.2021 für die Betreuung der Liegenschaften

eine/n Arbeiter/in (m/w/d) in Vollzeit

Gesucht wird eine Kraft mit einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung im Handwerk mit Berufserfahrung und Führerschein der Klasse C1.

Das Arbeitsverhältnis richtet sich nach den Bestimmungen des TVöD-VKA. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 5.


Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 03.12.2020 erbeten an die Samtgemeinde Rodenberg, Amtsstraße 5, 31552 Rodenberg, Tel. 05723/705-17.

Bei der Gemeinde Isernhagen ist im Amt für Wirtschaft und Finanzen **spätestens zum 01.07.2021** folgende Stelle zu besetzen:

Leitung der Abteilung Haushalt und Finanzen (m/w/d)

(Vollzeit, EG 11 TVöD/A 12)

Die detaillierte Stellenausschreibung mit Anforderungsprofil finden Sie im Internet auf www.isernhagen.de/Stellenangebote.





Stiftung Universität Hildesheim

Bildung – Kultur – Diversität – Digitalisierung

Im Dezernat für Finanzen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Sachgebietsleitung (m/w/d) des Sachgebiets Mittelbewirtschaftung (TV-L E 11 bzw. A 12 NBesO, 100 %)

unbefristet zu besetzen.

Kennziffer: 2021/17

Bewerbungsschluss: 11.12.2020

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter: <https://www.uni-hildesheim.de/die-universitaet-als-arbeitsplatz/stellenmarkt/>





Staatliche Gewerbeaufsicht Niedersachsen

Wir suchen für die **Zentrale Unterstützungsstelle IuK-Technik** am Dienort **Hannover** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

IT-Sachbearbeiter/in


(unbefristet, Entgelt bis E 9a TV-L)

mit einer einschlägigen Berufsausbildung (z.B. Fachinformatiker der Fachrichtungen Anwendungsentwicklung oder Systemintegration, Technische Systeminformatiker, IT-System-Kaufleute oder IT-Systemelektroniker).

Bewerbungsschluss ist der **17. Dezember 2020**.

Vollständiger Ausschreibungstext unter www.gewerbeaufsicht.niedersachsen.de





Seit über 80 Jahren gehört Zweirad Reese zu einem der führenden Fahrradhändlern in OWL und dem Schaumburger Land. Unser Sortiment umfasst Fahrräder, Fahrradteile/-zubehör und Fahrradbekleidung. Unser stetiges Wachstum basiert auf einer konsequenten und kundenorientierten Unternehmenspolitik unseres Teams.

Wir suchen per sofort:

Verkäufer/-in (m/w/d)

in Voll- oder Teilzeit.

Fahrradmonteur/-in / Zweirad-Mechatroniker/-in (m/w/d)

in Vollzeit und Teilzeit.


Ihr Profil:

- Teamfähigkeit, Eigenmotivation, Flexibilität
- Berufsausbildung bzw. /-erfahrung erwünscht
- gutes technisches Verständnis
- kundenorientiertes Arbeiten
- hohe Belastbarkeit
- strukturierte, eigenständige Arbeitsweise
- Gerne auch branchenfremd

Wir bieten:

- Einen sicheren Arbeitsplatz in einem modernen ZEG-Unternehmen
- Weiterbildungen und Schulungen
- Überdurchschnittliche Entlohnung

Wir freuen uns auf Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen, per E-Mail an post@zweirad-reese.de oder per Post.



Zweirad Reese Inh. Anja Picker
32457 Porta Westfalica, Meierbreite 2
www.zweirad-reese.de

BOKELOH + PARTNER

Steuerberatungsgesellschaft mbB

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine/n

Steuerfachangestellten/Steuerfachwirt (m/w/d)

und für unseren Empfang eine/n

Steuerfachangestellten/Bürokraft (m/w/d)

Ihr Profil:

- Sie sind motiviert und verfügen über mehrjährige Berufserfahrung,
- arbeiten gern im Team und setzen sich für die optimale Mandantenbetreuung ein.

Dann sind Sie bei uns richtig!


Wir bieten einen zukunftssicheren Arbeitsplatz in einem angenehmen Arbeitsumfeld.

Bitte richten Sie Ihre ausführliche schriftliche **Bewerbung an:**

BOKELOH + PARTNER Steuerberatungsgesellschaft mbB
Herrn Steuerberater Arndt Bokeloh
Jägerstraße 48, 31675 Bückeburg
Telefon: 0 57 22 / 95 03-0
arndt.b@bokeloh-steuerberater.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!






Beim **Landkreis Schaumburg** ist im **Straßenverkehrsamt** zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stelle zu besetzen:

Sachbearbeitung (m/w/d) Kfz-Zulassungsschalter

befristet für zunächst 2 Jahre (Entgeltgruppe 5 TVöD)
Teilzeit 27,5 Stunden/Woche.

Näheres zu dieser Stellenausschreibung, insbesondere zum Anforderungsprofil, finden Sie unter www.schaumburg.de/karriere
Hier können Sie bis zum 5. Dezember 2020 Ihre Bewerbung über unser Bewerbungsportal einreichen.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Herr Schliebs, Straßenverkehrsamt, Telefon (05721) 703-1735 und Frau Plieschke, Personalamt, Telefon (05721) 703-1238, gerne zur Verfügung.



Region Hannover – Verwaltung und Arbeitsplatz für rund 3.200 Menschen. Ob Soziale Infrastruktur, öffentliche Sicherheit oder Umwelt – hier werden Aufgaben und Themen koordiniert, die die ganze Region betreffen.

Das Rechnungsprüfungsamt als weisungsfreie und unabhängige Haushalts- und Finanzkontrolle ist die gesetzlich vorgegebene Prüfungseinrichtung der Region Hannover und sucht Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

LEITUNG DES RECHNUNGSPRÜFUNGSAMTES (m/w/d), (Entgeltgr. 15 TVöD / Bes.-Gr. A 15)

Sie sind eine Führungspersönlichkeit und möchten uns dabei unterstützen, den sachgerechten und wirtschaftlichen Umgang mit den Einnahmen der Region Hannover sicherzustellen?

Dann bewerben Sie sich bei uns unter:
www.stellenausschreibungen-region-hannover.de



Stellenangebote

Mittelständisches Architekturbüro mit Sitz in Obernkirchen (Landkreis Schaumburg) sucht langfristig zum 02.01.20

Architekten (w/m/d) für LPH 1-5 und Projektleitung sowie Architekten (w/m/d) für LPH 6-9

Interessante und mehrjährige Projekte warten auf Sie.
(Nähere Informationen finden Sie unter www.vision-12.de)

Wir freuen uns auf Ihre
Kurzbewerbung per mail an:
info@vision-12.de

Rintelner Straße 8, 31683 Obernkirchen
Fon.: 05724-95110 Fax.: 05724-951110

PLANEN + BAUEN FÜR DIE ZUKUNFT

aad VISION 12!

Projektentwicklungs- und Planungs- GmbH

Wir suchen
einen Kaufmann (m/w/d) für Immobilien
oder mit vergleichbarer Ausbildung
zum 1.1.2021 für 25 Std./Woche

eine Reinigungskraft (m/w/d)
ab sofort für 20 Std./Woche

BULTMANN

IMMOBILIENSERVICE

Hauptstr. 6, 31737 Rinteln

Email: s.bultmann@bultmann-rinteln.de

Tel. 05751/9935715 oder 0176/63340052

Älteste Fleischerei Rintels

FLAISCHEREI

Rauch

• seit 1881 •

Mitarbeiter (m/w/d)
für den Verkauf gesucht
(ca. 100-120 Std. monatlich)

Bewerbungen telefonisch unter
0172-6574500 oder schriftlich
Fleischerei Rauch GmbH, Veit Rauch,
Ritterstr. 32, 31737 Rinteln

**Inserieren Sie erfolgreich
in Ihrer Heimatzeitung**

**WERBE-, MARKETING-
UND PR-BERUFE**

**Voll-/Teilzeit Specialist
Medienanalyse**

Sie haben eine Ausbildung im Bereich Büro-
kommunikation oder ein gesellschaftswiss.
Studium absolviert? Sie haben Lust früh mor-
gen (ab ca. 7 Uhr) zu arbeiten? Dann spre-
chen Sie uns an! www.aserto.de/karriere/

**KAUFMÄNNISCHE/
ADMINISTRATIVE BERUFE**

Industriekauffrau

sucht neue langfristige Herausfor-
derung. 20-30 Std./Woche. Zu-
schriften gerne unter: jo-
we2020@gmx.de

**HANDWERKLICHE/
GEWERBLICHE BERUFE**

Gelernter Fliesenleger sucht Arbeit.
☎ (01 52) 19 30 31 70

Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Feuerschutzausschusses (FSA)
Der Feuerschutzausschuss (FSA) tritt am Mittwoch, den 25.11.2020 um 16:15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Rusbend, Florianstraße 52, Bückeburg, zu einer öffentlichen Sitzung. Bitte tragen Sie beim Betreten und Verlassen des Sitzungsraumes eine Mund-Nasen-Bedeckung. Der Zuhörerbereich ist aufgrund des Infektionsschutzes und den erforderlichen Mindestabständen zahlenmäßig begrenzt. Die Plätze werden nach dem sog. Windhundverfahren vergeben. Wichtige Tagesordnungspunkte: Sachstand Gehweg „Deinser Straße“; Sachstand Wohnmobilstellplatz Hafenstraße; Sachstand Bushaltestellen Rusbender Straße; Sachstand Radweg „Schaumburger Wald“; Erneuerung Fahrbahndecke Schulweg!; Antrag auf Erstellung eines Begräbniswaldes; Beratung Haushaltsplanentwurf 2021 OT Rusbend; Parkplatz für die Feuerwehr am Festplatz; Einwohnerfragestunde.
Stadt Bückeburg **Der Bürgermeister Brombach**

Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Rusbend
Der Ortsrat trifft sich am Donnerstag, den 26.11.2020, um 18:30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Rusbend, Florianstraße 52, Bückeburg, zu einer öffentlichen Sitzung. Bitte tragen Sie beim Betreten und Verlassen des Sitzungsraumes eine Mund-Nasen-Bedeckung. Der Zuhörerbereich ist aufgrund des Infektionsschutzes und den erforderlichen Mindestabständen zahlenmäßig begrenzt. Die Plätze werden nach dem sog. Windhundverfahren vergeben. Wichtige Tagesordnungspunkte: Beratung Haushaltsplanentwurf 2021 OT Scheie; Sachstand Sanierung Dorfgemeinschaftshaus; Sachstand Radfahrstreifen und Querungshilfe Hauptstraße; Sachstand Neubau Triftstraße; Unterhaltung der Wirtschaftswege; Einwohnerfragestunde.
Stadt Bückeburg **Der Bürgermeister Brombach**

Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Scheie
Der Ortsrat trifft sich am Mittwoch, den 25.11.2020, um 19:30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Scheie, Am Brühlfeld 1, Bückeburg, zu einer öffentlichen Sitzung. Bitte tragen Sie beim Betreten und Verlassen des Sitzungsraumes eine Mund-Nasen-Bedeckung. Der Zuhörerbereich ist aufgrund des Infektionsschutzes und den erforderlichen Mindestabständen zahlenmäßig begrenzt. Die Plätze werden nach dem sog. Windhundverfahren vergeben. Wichtige Tagesordnungspunkte: Beratung Haushaltsplanentwurf 2021 OT Scheie; Sachstand Sanierung Dorfgemeinschaftshaus; Sachstand Radfahrstreifen und Querungshilfe Hauptstraße; Sachstand Neubau Triftstraße; Unterhaltung der Wirtschaftswege; Einwohnerfragestunde.
Stadt Bückeburg **Der Bürgermeister Brombach**

Stadt Stadthagen
Die nächste öffentliche Sitzung des **Finanzausschusses** findet am Donnerstag, dem 3. Dezember 2020, 17:00 Uhr, im Ratssaal (gesamt), 3. OG, Rathauspassage 1, Stadthagen, mit u. a. folgender Tagesordnung statt: - Haushaltsplan 2021 und Investitionsprogramm für den Planungszeitraum 2020 – 2024; - Haushaltssicherungskonzept 2021 – 2024 und Haushaltssicherungsbericht 2020 – 2023. Im Anschluss an die Sitzung findet eine Einwohnerfragestunde statt. **Der Bürgermeister**

Stadt Stadthagen
Der **Ortsrat Wendthagen-Ehlen** ist zu einer öffentlichen Sitzung am Dienstag, 24. November 2020, 19:00 Uhr, Ratssaal, 3. OG, Rathauspassage 1, Stadthagen, eingeladen worden. Unter Verkürzung der Ladungsfrist erweitere ich gem. §§ 59 Abs. 1, 91 Abs. 5 NKG i. V. m. §§ 1 und 25 der Geschäftsordnung des Rates der Stadt Stadthagen die Tagesordnung. Alle nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend. - Haushaltsplan 2021 und Investitionsprogramm 2020 – 2024 des Abwasserbetriebes der Stadt Stadthagen. **Der Bürgermeister**

Stadt Stadthagen
Die nächste öffentliche Sitzung des **Betriebsausschusses des Abwasserbetriebes der Stadt Stadthagen** findet am Mittwoch, dem 2. Dezember 2020, 17:00 Uhr, im Ratssaal, 3. OG, Rathauspassage 1, Stadthagen, mit u. a. folgender Tagesordnung statt: - Jahresabschluss 2018 des Abwasserbetriebes der Stadt Stadthagen; - Entwicklung des Haushaltsplanes 2020 des Abwasserbetriebes; - Haushaltsplan 2021 und Investitionsprogramm 2020 – 2024 des Abwasserbetriebes der Stadt Stadthagen. Im Anschluss an die Sitzung findet eine Einwohnerfragestunde statt. **Der Bürgermeister**

Ihre Heimatzeitung ...

... immer gern gelesen

Unterricht Angebote

Nachhilfe Kl. 4 bis zum Abi, Ma, De, Eng. sehr preiswert. (gewerblich)
☎ (01 57) 92 34 85 94

Kostenlose Schnuppertermine in Englisch speziell für Senioren. Die Sprachenschule 50+ in Stadthagen bietet wieder Sprachkurse für Junggebliebene in Englisch an. Das Sprechen steht hierbei im Vordergrund. Ziel ist es, im Urlaub besser zurecht zu kommen. Vereinbaren Sie einen Schnuppertermin unter: 05721-83 41 100

Verkäufe

Sonderverkauf Weihnachtsbäume
am Sa., 28.11.2020 von 10-15 Uhr. Jede Nordmann-Tanne Ihrer Wahl zu 15,-€. Einfach aussuchen, selbst schlagen, fertig. Nonnenberg, Heeben, Waldstr. (Am Ende).
☎ (0 57 22) 8 45 65 oder Sa. nur ☎ (01 70) 2 78 78 99

FAHRRÄDER

BLAUPUNKT
E-Bikes ab 899 €
faltbar, B-Ware Werkverkauf in Hameln, ☎ (0 51 51) 82 38 20 Mo.-Fr. www.dotblue-ebike.de

Beachten Sie die Angebote unserer Inserenten

Kaufgesuche

!!Achtung!! Suche von Privat Pelze, Kleidung, Näh-/Schreibma., Porzellan, Bleikristall, Taschen-/Armbanduhren, Teppiche, Zinn, Tafelsilber, Militaria, Puppen, Musikinstrumente, LP's, Bücher, Rollator, Golfschläger, Bilder, Möbel, Münzen, Bernstein, Schmuck. F. Richter. ☎ (0178) 6 77 95 45

Ankauf v. Abendgarderobe, Pelze, Trachten, Leder, Kristall, Porzellan, Zinn, Bernstein, Möbel zum fairen Preis ☎ (01 51) 71 98 40 81

Kaufe Maschinen für Metallbearbeitung auch Firmen- oder Werkstattauflösungen, ☎ (01 71) 1 02 01 58

China/Japan/Indien/England-Briefmarken, sowie Briefmarken- u. Münzsammlungen werden von langjährigen privatem Sammler fachgerecht bewertet und gegen Barzahlung übernommen ☎ (01 71) 8 16 12 20

Verschiedenes

Schlag bitte auf: Wieder mal dein altes Liederbuch: "Sing mit mir ein Halle-luja, Sing mit mir ein Dankeschön, denn Ihm danken da liegt Segen und Ihm danken preis ich IHN."

Haushaltsauflösung, Entrümpelung zu Festpreisen, Wertausgleich möglich. Plagge packt's an! Kostenlose Besichtigung/Angebote ☎ (01 73) 3 77 27 51 o. (0 57 22) 9 54 76 37

Ganzkörper-Massage (05105) 514968

Helfe Ihnen bei Corona
Angst, Arthrose, Stress, Rücken-schmerzen. renaterohlf.de/wirbelsaeule 0511/80 20 60



Die besten Seiten der Heimat im Urlaub dabei

Zeitung umleiten:
online: www.sn-online.de/service
Telefon: 08 00 / 12 34 021
E-Mail: sn-vertrieb@madsack.de

Schaumburger Nachrichten

Versteigerungen

Amtsgericht Stadthagen
Zwangsversteigerung 8 K 28/18, 31.08.2020; Im Amtsgericht Stadthagen, Enzer Str. 12, 31655 Stadthagen, Saal 36, wird am 18.12.2020, 09.00 Uhr versteigert: Erbbaurecht: Zweifamilienhaus, das sich auf einem 1.159 m² großen Erbbaugrundstück befindet, Anschrift: Schipperkamp 37, 31717 Nordsehl, Baujahr 1971, zweigeschossig, vollständig unterkellert, Kellergarage, Schuppen, Dachgeschoss nicht ausgebaut, Wohnfläche ca. 209 m², Verkehrswerte: 108.000,00 €, (www.zvg-portal.de).

Aus 1 mach 2!

LESER WERBEN UND WERTVOLLE PRÄMIE ERHALTEN!

Überzeugen Sie jetzt alle, die Sie kennen, von den Vorzügen einer guten Tageszeitung – gedruckt oder digital!

Als Dankeschön für jeden neu gewonnenen Abonnenten erhalten Sie bis zu 100 €.

Gleich Coupon ausfüllen und einsenden:
Schaumburger Nachrichten,
Vornhäger Str. 44,
31655 Stadthagen

Oder Sie bestellen jetzt online unter sn-online.aboladen.de und suchen sich eine wertvolle Sachprämie aus.

Leser werben Leser



Ich bin der Werber!

Ja, ich habe einen neuen Abonnenten gewonnen. Der neue Abonnent oder eine in seinem Haushalt lebende Person war innerhalb der letzten 12 Monate nicht Abonnent der Schaumburger Nachrichten und wohnt auch nicht in meinem Haushalt. Sollte der neue Abonnent den Bezugsverpflichtungen nicht nachkommen, so muss ich dem Verlag aus wettbewerbsrechtlichen Gründen den Wert der Prämie zurückzahlen. Die Prämie erhalte ich ca. 4 bis 6 Wochen nach der ersten Zahlung des Bezugsgeldes durch den neuen Abonnenten. Das Angebot gilt nicht für Eigenwerbung, ermäßigte oder befristete Abonnements – z. B. Studentenabo, Geschenkabo. Die Gewährung der Prämie behalten wir uns in Ausnahmefällen vor.

Als Dankeschön für meine erfolgreiche Vermittlung erhalte ich folgende Prämie:
☐ 100 Euro (24 Monate Verpflichtung) ☐ 60 Euro (12 Monate Verpflichtung)

IBAN des Werbers zur Überweisung der Geldprämie

Vor- und Nachname des Werbers

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon Geburtsdatum

E-Mail

Datum, Unterschrift des Werbers

Ich bin der neue Abonnent!

Ich lese ab sofort oder ab dem für mindestens
☐ 24 Monate ☐ 12 Monate

☐ **SN Digital** inkl. SN+ für zurzeit **28,40 € mtl.**
☐ **SN Premium** für zurzeit **40,40 € mtl.** inkl. Zustellung (42,40 € bei Postzustellung) und Zugang zum E-Paper*

Eventuelle Erhöhungen des Bezugspreises entbinden nicht von diesem Vertrag, auch dann nicht, wenn sie zwischen Vertragsabschluss und Lieferbeginn liegen. Das Abo läuft zunächst ein bzw. zwei Jahre und danach weiter bis Sie etwas anderes von mir hören.

*in Hagenburg, Haste, Hilsede, Lauenau, Messen Kamp und Pohle erhalten Sie die SN inkl. der Lokalausgabe Wunstorf bzw. Springe/Bad Münder mit dem Zusteller für z. Zt. 41,60 € mtl. (43,60 € bei Postzustellung)

Vor- und Nachname des neuen Abonnenten

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon Geburtsdatum

E-Mail

SEPA-Lastschriftmandat/Bankeinzug: Ich ermächtige die Schaumburger Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Bitte buchen Sie das Bezugsgeld von meinem Konto ab:

☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich
(Wenn ich dies nicht ausfülle, erhalte ich eine vierteljährliche Rechnung)

IBAN zur Zahlung

Widerrufsbelehrung: Diese Bestellung kann innerhalb von 2 Wochen ohne Angabe von Gründen in Textform (Brief, Fax, E-Mail) widerrufen werden. Die Frist beginnt 14 Tage ab dem Tag, an dem Sie die erste Zeitung in Besitz genommen haben. Zur Wahrung der Widerrufsfrist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: Schaumburger Nachrichten, Vornhäger Str. 44, 31655 Stadthagen. Im Falle eines wirksamen Widerrufs können die gelieferten Zeitungen kostenfrei behalten werden.

Kundeninformation: ☐ Ja, ich möchte (jederzeit widerruflich) unverbindlich Informationen zu Angeboten der SN per E-Mail und Telefon erhalten. Ich bestätige, dass die Einwilligung freiwillig erfolgte. Der Nutzung meiner personenbezogenen Daten durch die SN kann ich jederzeit telefonisch (0800 12 34 021), schriftlich (Schaumburger Nachrichten, Vornhäger Str. 44, 31655 Stadthagen) oder per E-Mail (sn-vertrieb@madsack.de) widersprechen. Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten: www.madsack.de/dsgvo-info.

Datum, Unterschrift des neuen Abonnenten/des Kontoinhabers

Schaumburger Nachrichten Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Sitz: Stadthagen, Registergericht: Stadthagen HRA 1715

Individuelle Vorlieben stehen hoch im Kurs

Moderne Holzfeuerstätten verwirklichen Wunsch nach Einzigartigkeit und verfügen über innovative Verbrennungstechniken

Das eigene Zuhause gewinnt eine immer größere Bedeutung. Ganz wichtig ist dabei: Dieses Zuhause soll nicht einfach eine Zufluchtsstätte, sondern vielmehr ein Wohlfühlort sein. Nach einer Studie der Alvensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse (AWA) haben im Jahr 2020 in Deutschland 17,85 Millionen Menschen ein besonderes Interesse an den Themen „Wohnen“ und „Einrichten“. Und nach Erkenntnissen des Verbands der Deutschen Möbelindustrie könne heute nicht mehr von einem Einheitsstil gesprochen werden, wie es in der 1970er- bis 1990er-Jahren der Fall war: Eigene Vorlieben stehen hoch im Kurs.

Die Studien-Ergebnisse bestätigen, warum auch moderne Holzfeuerstätten im Trend liegen: Kachelöfen, Heizkamine, Kaminöfen, Kachelherde oder Gaskamine gibt es nicht von der Stange. Durch ihre Einzigartigkeit unterstützen sie den eigenen Wohnstil.

Wie unterschiedlich dieser sein kann, zeigen nicht zuletzt die Gewinner beim Branchen-Design-Wettbewerb „Ofenflamme“: Zu den prämierten Werken zählten ein Ofen im Bauhaus-Stil als moderner Kaminblock mit vielen rechten Winkeln, ein authentischer Kamin als klassischer Landhauskachelofen in Fläschengrün, ein fast schwebender, gemütlicher und moderner Ofen sowie ein Heizherd



Markant und gern gesehen: Der Grundofen ist wegen seiner anhaltenden, gleichmäßigen Wärmeabgabe beliebt.

FOTO: ADK/WWW.KACHELOFENWELT.DE/GUTBROD

im Küchenblock als kommunikativer und wärmender Ort. Größer könnten die Unterschiede kaum sein.

Die große Bandbreite der Ofenflamme-Preisträger spiegelt sich auch im allgemeinen

Angebot von Holzöfen wider. Ein moderner Kachelofen mit echter Ofenkeramik gibt zum Beispiel über viele Stunden einen großen Anteil an natürlicher, langweiliger Wärmestrahlung ab und entspannt

den Körper bis in tiefere Haut- und Muskelschichten. In sehr kurzer Zeit entwickelt ein Warmluft-Kachelofen seine Heizleistung und spendet eine behagliche Wärme: Die Raumluft wird im Inneren des Ofens

erwärmt und über Öffnungen wieder in den Raum geleitet. Platzsparend sorgt der Kaminofen für schnelle Wärme und schafft eine besondere Kamin-Atmosphäre mit schöner Sicht auf das Flammenspiel: Er

lässt sich flexibel in kleineren Wohnungen installieren und beim Umzug mitnehmen. Moderne Holzfeuerstätten strahlen insgesamt eine angenehme Wärme aus, die man sehen und spüren kann.

Durch ihre moderne Verbrennungstechnik erreichen Holzfeuerstätten hohe Wirkungsgrade, vom Ofen- und Luftheizungsbauer wird das Heizsystem auf den jeweiligen Wärmebedarf abgestimmt. Kachelöfen, Heizkamine, Kaminöfen, Pelletöfen und Gaskamine vom Fachmann heizen unabhängig, flexibel und umweltschonend – zum Beispiel durch eine elektronische Steuerung für die emissionsarme Verbrennung und einen niedrigen Brennstoffverbrauch.

Moderne Techniken eröffnen zudem weitere Möglichkeiten, die Holzfeuerstätten nach individuellen Vorstellungen zu nutzen – unter anderem durch eine digitale Vernetzung sowie eine Steuerung per Smartphone.

Welche persönlichen Wünsche in Frage kommen, erläutert der Ofen- und Luftheizungsbauer in einem Beratungsgespräch. Adressen von Ofenbauer-Fachbetrieben und weitere Informationen rund um die Themen Kachelöfen, Heizkamin und Kaminofen finden Interessierte bei der AdK, der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kachelofenwirtschaft, unter www.kachelofenwelt.de.

Ein Igelhaus hilft dem stacheligen Nützling beim Überwintern. Das kleine Holzhaus ein aktiver Beitrag zum biologischen Pflanzenschutz.

FOTO: NEUDORFF/TXN



Ein Igel-Quartier im eigenen Garten

Holzhäuschen sind als Bausatz im Fachhandel erhältlich

Igel sehen nicht nur niedlich aus, sondern sind echte Nützlinge im Garten. Auf ihrem Speiseplan stehen neben Fallobst diverse schädliche Insekten und Schnecken, auch junge Mäuse sind vor ihnen nicht sicher.

Sobald die Temperaturen bis zum Nullpunkt sinken, gehen Igel in den Winterschlaf.

Als Unterkunft nutzen sie am liebsten geschützte Laub- oder Reisighaufen – ein naturnaher Garten ist der ideale Lebensraum.

Wer es im Garten gern aufgeräumt mag, kann die stacheligen Insektenfresser dennoch zum Überwintern aulocken – mit einem Igelhaus. Das sinnvolle Winterquartier

gibt es als Bausatz in Bau- und Gartenmärkten. Das Igelhaus von Neudorff beispielsweise lässt sich einfach mit dem mitgelieferten Werkzeug aufbauen. Es hat ein abnehmbares Dach und wird aus zertifiziertem Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft hergestellt. Der verwinkelte Eingang verhindert, dass beispielsweise Kat-

zen den Igel im Winterschlaf stören. Optimaler Standort für das vom Nabu (Naturschutzbund Deutschland) empfohlene Igelhaus ist ein ruhiger, schattiger Platz unter einer Hecke oder einem Strauch. Das Haus dann noch mit etwas Laub befüllen und während des Winters weder öffnen noch umstellen. *txn*

Parkett ist ein Familienboden

Holz ist über Generationen hinweg robust

Kinder und Parkett – kann das gut gehen? Diese Frage stellte sich Familie Hartung, als es darum ging, ihr neues Eigenheim bezugsfertig zu machen. Für Bernd und Anna Hartung war schnell klar: Ein vollflächig geklebter Parkettboden sollte es sein.

Trotzdem war sich das Ehepaar unsicher: Ist Echtholz wirklich robust genug, um der zweijährigen Jana beim Spielen standzuhalten? Der Familienvater holte sich über mehrere Handwerksbetriebe die Expertenmeinung ein.

„Geklebtes Parkett ist ein gutmütiger Bodenbelag, der vieles verzeiht“, weiß er heu-

te. „Kratzer, die beim wilden Toben manchmal entstehen können, lassen sich ganz einfach ausbessern. Dafür gibt es praktische Reparatursets mit Hartwachs in passenden Farben und Retuschiermaterialien. Dass unser Parkett vollflächig auf den Untergrund geklebt wurde, ist wie ein Sechser im Lotto.“ Komme es wirklich mal zu einer Beschädigung, würden sich einzelne Elemente gegenüber der schwimmenden Verlegung einfacher und unkompliziert austauschen lassen.

„Auch die Pflege schnell gemacht: Saugen und nebelfeucht drüberwischen ge-

nügt“, ergänzt Anna Hartung. Ein unschlagbares Argument ist vor allem: Parkett ist der einzige Bodenbelag, der mehrmals renoviert werden kann. Ein sauberer Schliff und ein neues Finish verleihen dem Echtholzboden wieder neuen Glanz. Dadurch bleibt er über Generationen hinweg schön. Sind die Elemente fest auf den Unterboden geklebt, gelingt das besonders einfach und gleichmäßig. „Sollte unsere Jana mal das Haus übernehmen, könnten sich sogar ihre Kinder noch am Parkett erfreuen. Gerade im Alter erhält der Belag ja eine ganz besondere Patina“, freut sich Mutter Anna.

Holz ist zudem von Natur aus angenehm warm – ideal zum Barfußlaufen. Und es verbreitet ein gutes Klima. Auch die heutzutage verwendeten, sehr emissionsarmen Parkettkleber mit „Emicode EC1“-Siegel sind gesundheitlich astrein. Die feste Verklebung auf dem Untergrund reduziert zudem störenden Raumschall. Weitere Informationen gibt es auf www.initiative-pik.de oder bei den lokalen Experten.



Parkett ist für Familien ideal. Der Belag ist robust und pflegeleicht.

FOTO: INITIATIVE PIK - PARKETT IM KLEBEVERBUND

Hausbau in der kalten Jahreszeit

Der Bauplatz steht bereit, der Bauvertrag ist unterschrieben und von unabhängiger Seite geprüft. Es kann also endlich losgehen mit dem lang ersehnten Bau des Eigenheims – wäre nicht bereits die kalte Jahreszeit angebrochen.



Den Baubeginn aufs nächste Frühjahr und den Einzugs-termin nach hinten zu verschieben, ist für Bauherren ärgerlich – und bei guter Planung in vielen Fällen auch gar nicht nötig. Die unge-

schriebene Regel, dass der Rohbau bis zum ersten Frost stehen muss und es dann erst im Frühling weitergeht, ist heute in dieser Form nicht mehr gültig. Gebaut wird so gut wie das ganze Jahr über.

„Wenn ein paar Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden, lässt sich auch der Winter zum Hausbau nutzen“, sagt Erik Stange, Sprecher des Bauherren-Schutzbundes. Dazu gehört zum Beispiel die Kontrolle, dass sich das Bauunternehmen der Jahreszeit

entsprechend verhält. Sicherheit gibt eine baubegleitende Qualitätskontrolle.

Aber: Gerade bei Eigenleistungen durch den Bauherrn ist besondere Vorsicht angezeigt. „Innenausbauarbeiten, etwa am Fußboden oder an den Wänden, sollte man im Winter erst in Angriff nehmen, wenn das Haus geschlossen und beheizbar ist“, so Erik Stange. Unter www.bsb-ev.de stehen mehr Informationen und Tipps bereit. *djd*

Immobilien Verkäufe  Bückeburg Lulu v. Strauss u. Torney 4 Süd Westlage, fußl. 100 m v. Schloss, Neu ETW 3/4 Zim. 1 OG, ca 185 qm WF, Balkone 22 + 18 qm, Bad mit Sauna, Ankl., Gästetrakt mit Bad, SIEMATIC Küche, Tiefgarage, provisionsfrei Fertig 12/20 Info u. 01716400168	Immobilien Kaufgesuche  Immobilienbüro Runge OHNE Vertragsbindung und KOSTENFREI für Verkäufer. Auch vor Weihnachten suchen wir für unsere vorgemerkten Kunden noch dringend Häuser, Resthöfe, Wohnungen und Grundstücke! Wir beraten Sie gerne unverbindlich. Tel. 0 50 43 / 98 96 41	Immobilien Kaufgesuche EIN- U. ZWEIFAMILIENHÄUSER Suche Haus & Natur! Haus kann älter und ren.bed. sein! ☎ (0 15 73) 5 34 41 33 Ihre Heimatzeitung ... immer gern gelesen Vermietungen HÄUSER Kleines gemütliches Haus m. Garten in Bad Eilsen, sucht nette Mieter mit "grünem Daumen". KM 600.-€ + NK + Kaution. ☎ (0 57 22) 8 51 00
--	--	---

Liebe Leser,

in Zeiten von Corona ist das Reisen kompliziert bis unmöglich geworden. Trotzdem wollen wir Ihnen Lust machen – auf quirlige Städte, einsame Sandstrände, interessante antike Stätten, abwechslungsreiche Wanderstrecken, unentdeckte Regionen oder einfach nur einen sehenswerten Ort für den nächsten Wochenendausflug.

Denn irgendwann werden wir alle wieder verreisen können. Und bis dahin ist es vielleicht ja auch ganz schön, wenn unsere Autoren Sie mit ihren Geschichten mit auf Reisen nehmen – und wenn es nur in Ihren Köpfen ist.

Viel Spaß beim Lesen,
Ihre Reisereporter

Ferienhaus: Kostenrisiko wegen Corona

HAMBURG. Ein einsames Ferienhaus abseits der Massen: In Corona-Zeiten scheint das eine ideale Reiseform zu sein – wenn da nicht plötzliche Einschränkungen wären, etwa durch Grenzschließungen. Wer in der Corona-Zeit mit ihren zahlreichen Reisebeschränkungen ein Ferienhaus im Ausland bucht, geht ein Risiko ein und sollte auf eine großzügige Stornooption achten.

Die Verbraucherzentrale Hamburg berichtet von vielen Fällen, in denen Reisende mit einer Ferienhausbuchung in Dänemark wegen der Grenzschließung auf hohen Kosten sitzen geblieben sind. Teilweise seien 80 Prozent des Mietpreises fällig geworden, obwohl die Anreise zur Unterkunft gar nicht mehr möglich war.

Bei der Anmietung eines Ferienhauses sei grundsätzlich das Recht des Landes ausschlaggebend, in dem die Unterkunft steht, stellen die Verbraucherschützer klar. Und laut der Branchenvereinigung der dänischen Ferienhauseanbieter zum Beispiel gibt es in Dänemark erst einmal kein Recht auf vollständige Erstattung, wenn Gäste die Unterkunft nicht erreichen können. Bei einer Stornierung durch den Gast gebe es nur 20 Prozent des Geldes zurück – es sei denn, der Vertrag sieht andere Stornierungskonditionen vor.

Urlauber sollten ihren Ferienhausaufenthalt im Ausland, vor allem auch in Dänemark, derzeit eher spontan buchen, rät die Verbraucherzentrale. Die Geschäftsbedingungen des Mietvertrags sollten sich Reisende gut anschauen.

Wer ein Ferienhaus im Ausland bei einem deutschen Reiseveranstalter bucht, ist im Vorteil. Denn dann gilt deutsches Pauschalreise-recht. Ist der Aufenthalt nicht möglich, gibt es das Geld zurück.

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHE NORDSEEKÜSTE

Parkhotel Residenz St. Peter-Ording
Beste Lage, herrlicher Park- u. Meerblick
3 ÜF ab € 267,- p.P. im DZ, 5 ÜF ab € 445,- p.P. im DZ
04863-2003, www.an-der-nordseekueste.de
Inh. Werner Bruhn, Strandläuferweg 11, 25826 St. Peter-Ording

CUXHAVEN/CUXLAND

www.meerblick-duhnen.de



VON KATRIN SCHÜTZE-LILL

Bei der Ankunft in Kapstadt begrüßt uns der Kapdoktor. Mit Corona hat das aber nichts zu tun, das Virus spielte zum Zeitpunkt der Reise noch keine Rolle. Kapdoktor nennen die Einwohner den Südostwind, der im Sommer für saubere Luft in der Metropole und auch für das sogenannte Tischtuch, also die Wolkendecke, auf dem Tafelberg sorgt.

Der Hausberg Kapstadts prägt die Silhouette der Stadt. Man kann ihn zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen. Wir nehmen die Seilbahn und überwinden die etwa 700 Meter Höhenunterschied in wenigen Minuten. Über das Plateau führen Wanderwege. Infotafeln erklären Flora und Fauna des Bergs, auf dem mehr als 1400 Pflanzenarten beheimatet sein sollen. Zudem bietet sich ein herrlicher Panoramablick über die Kapregion und den Atlantik. Mit ein bisschen Glück kann man dem Kapdoktor dabei zuschauen, wie er die Wolken über den Berg schiebt und die weiße Decke über den Tafelrand in die Tiefe stürzt.

Zwischen Tafelberg und Hafen liegt das Bo-Kaap-Viertel, einer der schönsten Stadtteile Kapstadts. In knalligen Farben leuchten die kleinen Häuser, in denen hauptsächlich muslimische Kapmalaien leben. Sie stammten ursprünglich aus den südostasiatischen Kolonien der Holländer, die sie einst als Sklaven ans Kap brachten. Sie sprechen Afrikaans, eine der elf amtlichen Landessprachen Südafrikas. Über die grelle Farbigkeit der Häuser gibt es viele Spekulationen. „In Wahrheit malen wir sie bunt an, weil wir es lieben, von Farbe umgeben zu sein“, erzählt Faldela Tolker. Die 53-Jährige wohnt selbst in einem violett gestrichenen Haus. Tolker führt Touristen durch das Bo-Kaap-Viertel und bringt ihnen in Kochkursen die kapmalaische Küche näher.

In ihrer Wohnküche kochen wir typische Spezialitäten wie Samosas, Hühnchencurry und backen Roti, ein dünnes Fladenbrot. Dabei kommen löfelfeise orientalische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Kreuzkümmel zum Einsatz. Das Falten der kleinen Teigtaschen (Samosas) erweist sich schwieriger als vermutet, und das Ausrollen des Roti-Teigs verlangt Geduld. Doch das Ergebnis ist köstlich. Der Teig wird zu Fladen ausgebacken und mit dem scharfen Curry gefüllt. Dazu gibt es knusprig frittierte Samosas.

Das Bo-Kaap entwickelt sich immer mehr zum Szeneviertel. Galerien und Läden öffnen. Das lockt Investoren an, die die Grundstückspreise in die Höhe treiben. Reiche Ausländer bieten den Anwohnern große Summen für ihre Häuser, um sie als Ferienhaus zu nutzen oder an Gäste zu vermieten. „Da wird so manch einer schwach und verkauft“, berichtet Tolker, die trotz der zunehmenden Gentrifizierung fest entschlossen ist, im Bo-Kaap zu bleiben.

Ein ganz anderes Bild als

Hoffnung am Kap

Kapstadt ist so vielfältig wie die Einwohner Südafrikas – aber auch soziale Unterschiede und die Spuren der Apartheid sind in der Metropole allgegenwärtig



Was für ein Naturspektakel: Über den Tafelberg schiebt sich eine Wolkendecke, die wie ein weißes Tischtuch wirkt (1). Das farbenprächtige Bo-Kaap-Viertel (3) bringt Faldela Tolker (2) ihren Gästen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch näher. Nothi Gigaba führt Touristen sicher und mit vielen privaten Begegnungen durch das Township Langa (4).

FOTOS: KATRIN SCHÜTZE-LILL (3), SOUTH AFRICA TOURISM; GRAFIK: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE



das farbenfrohe Bo-Kaap bieten die Townships. Während der Apartheid zwang die damalige rassistische Regierung die Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sich ethnisch getrennt in diesen einfachen Siedlungen niederzulassen, in denen noch heute Millionen von Südafrikanern unter teilweise prekären Bedingungen leben. Einige Townships kann man besuchen. Allerdings sollte man dafür eine geführte Tour buchen.

Wir besuchen das älteste Township Kapstadts, Langa, das bereits lange vor dem Apartheidssystem im Jahr 1927 für die schwarzen Hafenarbeiter errichtet wurde. Bevor wir uns auf den Weg machen, wird uns geraten, keine Wertgegenstände mitzuführen. Tourguide Nothi Gigaba versichert uns aber, dass bei ihm noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Südafrikaner kennt das etwa 80.000 Einwohner zählende Langa bestens, denn er lebt hier. Wir sind die einzigen Touristen und ziehen wegen unserer hellen Haut alle Blicke auf uns.

Graue Baracken mit Wellblechdächern bestimmen zunächst das Straßenbild. Die einstöckigen Gebäude dienen als Unterkunft oder Laden. Dort und in alten Containern wohnen die Neuankömmlinge. Gigaba klopft an die Tür eines Wohncontainers, ein kleiner Junge öffnet. Ein großes Bett, das den Raum fast vollständig ausfüllt, dominiert die Behausung. An der Wand steht ein Regal mit den wenigen Habseligkeiten der Familie. „Vier Menschen leben in diesem Container. Sie warten auf eine Sozialwohnung“, erklärt unser Guide. Doch bis sie eine bekommen, können noch viele Jahre vergehen. „Im Schnitt warten die Bewohner zehn Jahre auf die Zuweisung einer Wohnung“, sagt Gigaba.

Wir besuchen auch eine Familie, die es bereits geschafft hat, in einem der zweigeschossigen Blöcke unterzukommen. Zwei Zimmer, Küche, Bad seien für bis zu zehn

Personen vorgesehen. Wäsche baumelt auf den Balkonen, Satellitenschüsseln pflastern die Fassaden und ein paar Bäume säumen die Straße. Das ist zwar nicht zu vergleichen mit deutschen Standards, aber elend ist es auch nicht. Zusammenhalt wird hier großgeschrieben. „Wir leben in einer Gemeinschaft“, erklärt Gigaba den Spirit Langas. „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“ Die Einwohner Langas arbeiten überwiegend im sogenannten informellen Sektor. Sie halten sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzarbeit über Wasser. Trotz der großen Armut sei Betteln tabu, betont der Guide: „Du musst etwas für dein Geld tun.“

Seit dem Ende der Apartheid hat sich die rechtliche Situation für die farbigen Südafrikaner deutlich verbessert. So werden etwa die Bildungsmöglichkeiten mit staatlichen Stipendien gefördert. Und ein Gesetz zur Bevorzugung farbiger Mitarbeiter hilft, die Jobaussichten zu verbessern. Doch die Maßnahmen brauchen Zeit, um die Lebensbedingungen zu verändern.

Touristen wird es leicht gemacht, die Konflikte in der

südafrikanischen Gesellschaft auszublenden. An der Victoria & Alfred Waterfront, dem schicken Ausgehviertel Kapstadts, reiht sich ein edles Restaurant an das andere. In schönen Boutiquen werden Kleidung und Kunsthandwerk verkauft. Dank strenger Überwachung kann man sich ohne Sicherheitsbedenken bis spät abends dort amüsieren. Die Villengegenden der vornehmlich weißen Bevölkerung verströmen mediterranes Flair. Doch rund um die Häuser sorgen hohe Mauern mit Elektrodraht und Wachdienste für Sicherheit. Die Kriminalität ist ein Problem, das bei den großen sozialen Unterschieden kaum verwundert.

Die beiden Gesichter Kapstadts könnten unterschiedlicher kaum sein. „Sei glücklich und mach dir keine Gedanken über Dinge, die du nicht ändern kannst“, gibt uns Nothi Gigaba als eine Art Mantra mit auf den Weg. Vielleicht ist diese Haltung eine Möglichkeit, den langsamen Prozess der Annäherung besser zu ertragen. Es gibt auf jeden Fall Hoffnung am Kap, auch wenn es noch ein langer Weg zur Gleichstellung der Bevölkerungsgruppen ist.

HIN & WEG

Aktuelle Situation

Südafrika ist coronabedingt vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird derzeit gewarnt. Bei Redaktionsschluss galt: Wer dennoch in das Land reisen will, muss bei Ankunft einen negativen Corona-Test vorweisen und die App Covid Alert South Africa auf seinem Mobiltelefon installiert haben. www.auswaertiges-amt.de www.rki.de

Anreise

South African Airways fliegt von Frankfurt am Main über Johannesburg nach Kapstadt. www.flysaa.com

Veranstalter

Gebeco bietet verschiedene Studien-, Erlebnis-, Wander-

und Kleingruppenreisen nach Südafrika an – zum Beispiel eine 13-Tage-Erlebnisreise vom Krügerpark entlang der Gartenroute bis zum Kap der guten Hoffnung, buchbar ab 1995 Euro inklusive Flug, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück. www.gebeco.de

Beste Reisezeit

Hochsaison ist von November bis April. Dann ist es meist trocken, sonnig und wärmer als 20 Grad Celsius.

Weitere Informationen
www.southafrica.net

Die Reise wurde unterstützt von Gebeco, South African Airways und South Africa Tourism. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.

MITGEBRACHT

Amulett vom Hexenmarkt in La Paz

Die Kulturszene der westbolivianischen Stadt La Paz gilt mit ihrem Theater- und Konzertangebot sowie mehreren Museen als eine der lebendigsten des südamerikanischen Landes. Ebenfalls Teil der Landeskultur ist der Mercado de la Hechicería, der Hexenmarkt. An den Ständen in der Altstadt treffen Arme und Reiche aufeinander, um sich durch den Kauf von Tinkturen und Pulvern, Heilpflanzen oder Amuletten Gesundheit und Potenz, aber auch Geld, Glück oder einen treuen Partner zu sichern.

Einer der Verkaufsschlager ist das K'oa, ein Brandopfer zugunsten der Pachamama. Die Pachamama gilt bei Völkern wie den Aymara, den indigenen Andenbewohnern, als personifizierte Mutter Erde. Ihr zu Gefallen lassen sich die Kunden der Standbetreiberinnen, der Doñas, gegen Geld Papierpäckchen schnüren, die sie später verbrennen. Zentraler Bestandteil der K'oa-Päckchen sind mit Herzen, Münzen oder Geldzeichen verzierte Zuckerplättchen, die die Wünsche thematisch in die richtige Bahn lenken sollen. Die restliche Füllung ist den Doñas zufolge auf den speziellen Wunsch zugeschnitten und reicht von Kräutern, Wollfäden, Gold- und Silberfolienstreifen über Kokablätter bis zu Lamahaaaren. Nicht selten findet man aber auch – das mag für Menschen anderer Herkunft schwierig anmuten – Lamafüßen in der Füllung; diese hängen auch offen an den Ständen. Hier gilt: Je größer der Wunsch, desto größer der Fötus. Wer ein etwas weniger gewöhnungsbedürftiges Erinnerungsstück sucht, findet auf dem Markt auch Steinamulette in vielen Formen. Es empfiehlt sich, vor dem Kauf nachzufragen, welche Form für welchen Wunsch steht. Wer beispielsweise seine Familienplanung abgeschlossen hat, sollte unter Umständen auf den Kauf einer Pachamama-Figur verzichten – sie steht für Fruchtbarkeit.



zo



1



2



3



4

Sanfte Hügel, Wiesen und die Windrather Kapelle: Der Blick über die niederbergische Landschaft (1). Maria Wemmers kommt aus dem historischen Backhaus von Hof Judt im Wildrather Tal (2). Der Rittersitz Gut zu Schöller (3) ist eine Attraktion für Wanderer, die auf dem Neanderlandsteig unterwegs sind. Der namensgebende Neandertaler wurde 1856 im Kalkstein entdeckt – die Fundstelle liegt zwischen Mettmann und Erkrath (4). Recht unscheinbar sieht die Düssel-Quelle aus (rundes Bild im Kasten). Der Fluss fließt an der Fundstelle unseres menschlichen Vorfahren vorbei.

FOTOS: BERND F. MEIER/DPA-TMN

Hügeliges Neanderland

Im Windrather Tal genießen Wanderer die heimische Natur und begeben sich auf die Spuren der Menschheitsgeschichte

VON BERND F. MEIER

Den Ofen im historischen Backhaus am Hof Judt heizt Maria Wemmers mit Buchenholz an. Freitags ist Backtag bei den Wemmers: Brötchen aus Weizen-Dinkel-Vollkornmehl, Brote aus Roggen-Weizen-Dinkel werden ab Mittag im Hofladen verkauft.

Das Mehl kommt vom hofeigenen Getreide, das der Landwirt und Metzgermeister Thorsten Wemmers im Windrather Tal anbaut. Seit 2004 bewirtschaften die Wemmers ihren Biolandbetrieb. Das hübsche Fachwerkhaus stammt in Teilen noch aus dem Jahr 1788.

Der Hof Judt ist einer von fünf Biohöfen im Windrather Tal, die den Demeter-Richtlinien folgen. Die Höfe liegen zwischen Langenberg und Neviges, keine Autofahrtstunde entfernt von Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Wanderer kommen zu den Gehöften auf der Entdeckerschleife Biohöfe im Windrather Tal, ein Abstecher auf dem rund 240 Kilometer langen Neanderlandsteig.

Der kleine Rundkurs ist elf Kilometer lang und leitet die Ausflügler durch die niederbergische Hügellandschaft. Dort wechseln sich Kornfelder, Kuh-

weiden und Buchenwälder ab. Bäche plätschern ins Tal, über holprige Landstraßen tuckern Traktoren. Die Entdeckerschleife zu den Biohöfen ist einer von 26 Rundwegen, die an den Fernwanderweg Neanderlandsteig andocken.

Die gut gekennzeichneten Wege erschließen eine Landschaft, die gegenwärtig wegen Corona für Kurzurlauber und Tagestouristen immer attraktiver wird. An schönen Herbst- und Wintertagen kann es auf den Wegen richtig voll werden.

Acht Kilometer nur oder doch 19? Wanderer haben zwischen Erkrath-Hochdahl und Mettmann die Wahl. Die kurze Entdeckerschleife Denkmalroute Hochdahl und die lange Schleife Evolutionspfad sind Abstecher in das schluchtenartige Neandertal.

Rückblende, Mitte August 1856: Italiener entdecken in der Höhle eines Kalksteinbruchs 6 Knochen. Die Gasterbeiter bringen die Fundstücke zum Steinbruchbesitzer Wilhelm Beckershoff, der wiederum den Wuppertaler Naturforscher Johann Carl Fuhlrott informiert.

Der Fossilienforscher deutet die Skelettteile – darunter Schädeldach, Schulterblatt, Schlüsselbein sowie fünf Rippen – als Überreste menschlicher Knochen. Nach neueren

HIN & WEG



Reiseziel Neanderland ist die touristische Bezeichnung für den Kreis Mettmann. Der Name erinnert an den Neandertaler, dessen Skelett hier entdeckt wurde. Der Neanderlandsteig führt als Rundstrecke durch den Landkreis. www.neanderland.de

Attraktionen Naenderthal-Museum, Talstraße 300, 40822 Mettmann. Corona-bedingt bleibt das Museum im November geschlossen. www.neanderthal.de

Untersuchungen sollen sie um die 40 000 Jahre alt sein. Wissenschaftlich werden sie kurz und bündig als Neandertal 1 bezeichnet.

Im Mettmanner Neandertal-Museum wird heute die Entwicklungsgeschichte der Menschheit aufgezeigt: vier Millionen Jahre von den Anfängen bis in die Gegenwart. Auch die Feldhofer Grotte – Fundort im Jahr 1856 – wurde gestaltet. Sie liegt wenige Hundert Meter vom Museum entfernt.

Zurück auf den Fernwanderweg Neanderlandsteig: Dörfliche Fachwerkidylle prägt Haan-Gruiten, wo die denkmalgeschützten Wohnhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen. Ein wenig weiter wartet das ehemalige Rittergut Schöller mit wehrhaftem Turm, der im 12. Jahrhundert erbaut wurde.

An der Route stehen urige Gasthöfe wie etwa das Restaurant Zum Kühlen Grund, Rastplatz am Tor zum Neandertal. Kurz vor Neviges beim Hof Blomrath sprudelt die Quelle der Düssel aus einem Stein.

Im Kalkumer Forst werden die Wanderer aus der Vergangenheit in die Gegenwart gerissen: Vom nahen Flughafen Düsseldorf aus donnern landende oder startende Jets über die Köpfe hinweg.

SCHWEIZ

Fondue wird zum Erlebnis

1



FOTO: BERGBAHNEN ENGSTLIGENALP

Fondue-Iglu

Bei minus drei bis plus drei Grad Celsius lassen sich Reisende auf der Engstligenalp in 1964 Metern Höhe im Berner Oberland Fondue schmecken – und zwar im Fondue-Iglu (Dezember bis April). Die Besucher sitzen auf mit Fellen und Decken gepolsterten Stühlen. Wer nicht auf der Alp logiert, erreicht das Iglu mit der Seilbahn von Adelboden aus. Erwachsene zahlen umgerechnet etwa 37 Euro, Sechs- bis 15-Jährige etwa 22 Euro. Es gibt Paketpreise inklusive Seilbahnticket. www.fondue-iglu.ch

2



FOTO: ZERMATT BERGBAHNEN AG

Fondue-Seilbahnfahrt

„Fondue am Seil“ steht in Zermatt am Fuß des Matterhorns auf dem Programm. Die Seilbahnfahrt mit Menü beginnt gegen 18.30 Uhr an der Talstation Matterhorn glacier paradise und führt hinauf zum Trockenen Steg und zurück. Bis zu vier Personen pro Gondel genießen unter anderem ein Fondue mit speziellen Brotsorten und Walliser Wein. Erwachsene zahlen dafür umgerechnet etwa 92 Euro. www.zermatt.ch/Media/Tickets/Fondue-am-Seil

3



FOTO: ZÜRICHSEE-SCHIFFFAHRTSGESELLSCHAFT

Chäs-Fondue-Schiff

Auch in Zürich lässt sich das Nationalgericht auf besondere Art probieren. Die Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft bietet von Oktober bis März Abendrundfahrten mit Fondue dinner an. Das Chäs-Fondue-Schiff legt um 19.15 Uhr am Bürkliplatz ab und dreht bis 21.30 Uhr seine Runden auf dem Zürichsee. Ein Ticket kostet etwa 60,50 Euro pro Erwachsenen, etwas mehr als 30 Euro für Kinder ab sechs Jahren. www.zsg.ch/de/erlebnisschiffe/angebote-erlebnisschiffe/chaes-fondue-schiff



Jetzt bestellen unter:
0800 10040200 (kostenlos)
Erreichbarkeit: Mo - Fr: 9 - 19 Uhr und Sa: 10 - 14

Jetzt flexible Reisevorfriede sichern – und die Geschenkbox* gratis erhalten!

Top Multi-Hotelgutschein



- 2 Nächte für 2 Personen mit täglichem Frühstück
- In über 100 ausgewählten Hotels einlösbar (Hotelauswahl: 99er.animod.de)
- 3 Jahre gültig & frei übertragbar – Sie entscheiden, wann und wer reist!
- Inklusive Gutscheinschutz & Verlängerung bei Reiseverbot
- Gratis Geschenkbox* – schön verpackt, ein tolles Geschenk!

Weitere Infos zum Gutschein:

www.reisereporter.de/gutschein99

nur **99,-€**

*Beim Online-Kauf einfach „Versand per Post“ und „Geschenkbox“ auswählen. Solange der Vorrat reicht. Anbieter: Animod GmbH · Bayenthalgürtel 4 · 50968 Köln

staatl. Vollzugs- behörde	▼	int. Autoren- verband (Kurz.w.)	Ich- mensch	▼	Insel- euro- päerin	Südasiat	Zeichen für Natrium	Trink- behältnis für Heiß- getränke	▼	be- stimmter Artikel	▼	weiblich	Stadt in Nordost- spanien	▼	Klatsch, Tratsch	Verzie- rung auf Metall- arbeiten	▼	erste Mond- lande- fähre	▼	andau- ernde Hunde- laute	roter Zeichen- stift	▼	dänische Schlager- sängerin	Holz- splitter
musika- lisches Bühnen- werk	▶	▼	▼		Anteil- nahme	▶	▼	▼	▼				▼		Bezeich- nung, Benennung	▶	▼		4	Beschä- digung im Stoff	▶			▼
altröm. Soldat	▶						2			trop. Storch- vogel	▼	wohl- erzogen	▶					Wasser- fahrzeug	▶				hinter- bliebe- ner Ehe- mann	▼
▶					Este, Lette oder Litauer		Zeichen für Radius	▼	Nelken- gewächs, Vogel- kraut	▶	▼		5		Unter- arm- knochen	▶				ungefähr	▶			▼
Baum- woll- stoff	9	Panne		schwed. Regisseur (Ingmar) † 2007	▶		▼					Figur in „Die Fleder- maus“	▶					Gelehrten- sprache	▶	▼				
zu ge- nießen, unver- dorben	▶	▼					Wärme- mengen- maß (veralt.)		Reifen, Ketten- glieder	▶					uner- laubte Anregung (Sport)		Rüster franz. Kos- metiker (Yves) †	▶	▼	1		Lebewohl		Abzähl- reim: ..., me- ne, muh
▶				span. Autorenn- fahrer (Fernando)	▼		amerik. Mode- designerin (Donna)	▶				Schmier- vor- richtung	▼	an jenem Ort	▶	▼			ein Ost- europäer	▶				▼
Ausflug zu Pferd	Tauf- zeuge		geogra- phisches Karten- werk	▶	8				Rasen- pflanze	▶	Hptst. von Norwegen	▼				Wüste- insel	▶				best. Artikel (4. Fall)	▶		
Schmuck- kugel	▶					Über- bleibsel		nichts Böses	▶	3				Unglück engl.: laufen	▶	▼			Inhalts- losigkeit	▶				
Flächen- maß	▶		Maas- Zufluss			läng- licher Hohl- körper	▶			West- goten- könig	▶				7			Auflösung des letzten Rätsels						
Wett- kampf	▶		▼			10		Haut- aus- schlag	▶			Frosch- lurch	▶					Z E T S D H H S P U T A M E I S E F O N T A N E A C H E G L A S M A D E M A R Y U L L R I C H S T I R N P I A F F E A L I A S R H A S E P J A H A L M A L A N E R S I S A L T E S T A T N E I L E K G E H E N I M A I U H M O O R Z G E O R G E S A G E N A T A L P A S E L E N E E L B E I N S A S S E S P A R E N H W I L L E I W A N T R I S T I S L F I T I S V I D E N E S S T E L L E R W I L D E R N S P I K E U F E R L O S O L G A E I N I G E						
▶				vorsprin- gender Gebäu- deteil	▶	®				brit. Schau- spieler † (Stewart)	▶													
der Ab- end- stern	Felsen- höhle	▶	6				s2513_47	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Hollaender						

SILBENRÄTSEL

Aus den Silben sind 19 Wörter zu bilden. Die ersten und dritten Buchstaben - jeweils von oben nach unten gelesen - ergeben ein Sprichwort.

arzt – as – aus – bart – bo – chie – dorf – dre – e – ein –
ela – elek – er – ever – fang – fung – gab – gar – ge – ge –
green – ka – lass – le – lo – lyt – mals – nenn – nenn – nie –
not – nung – oeff – oli – pel – rakt – rat – ren – ri – rie –
scher – schif – sep – stop – stu – sug – ta – tett – tro – tro –
um – wert

1. Sterndeuter
2. Umgehung (Nautik)
3. Stück für sieben Instrumente
4. kurzes Gesichtshaar
5. Herrschaft einer kleinen Gruppe
6. Klassifikation
7. beeinflussen
8. elektrisch leitfähige Substanz
9. Kurort in Niedersachsen (Bad ...)
10. Frauenname
11. Einweihung
12. früherer Landarbeiter
13. Abflussöffnung
14. zu keiner Zeit
15. Wasserfall; Stromschnelle
16. schriftliche Ausarbeitung
17. Bereitschaftsmediziner
18. populär geliebener Schlager (engl.)
19. aufgedruckter Betrag (Aktien)

Auflösung der letzten Woche:
 1 HEIMFAHRT, 2 INSTITUT, 3 NOTPFENNIG, 4 UMKLEI-
 DE, 5 WAESCHEREI, 6 ERINNERUNG, 7 MANDANT, 8 LIE-
 DERJAN, 9 MUSTAFA, 10 BETHLEHEM, 11 BLUTSERUM,
 12 MANSCHETTE, 13 ENDRESULTAT, 14 STELLINGEN,
 15 NORDNORDOST, 16 EIERWAERMER, 17 KOCHBUCH,
 18 LEHRJAHR, 19 GUTACHTERIN = **Hundert Jahre Unrecht
 ist keine Stunde Recht.**

SUDOKU

Das Zahlenspiel für Kreuz- und Querdenker – ein einfaches für Einsteiger – ein schwieriges für Profis.

Die Spielregeln:
 Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass – in jeder Zeile – in jedem 3-x-3-Kästchen – alle Zahlen von 1 bis 9 stehen.
 Auflösung in der Ausgabe am kommenden Wochenende.

einfach

	3	8			1	7		
4	5			7			9	2
2		1	6	9			8	
7					9			
				2				
			4					8
	1			6	2	4		9
6	4			5			3	7
		7	9			8	1	

schwierig

2	1	3				9		
				3	7		8	
6					9			
	4							2
			3	9	8			
1							3	
			5					6
	5		4	7				
		2				1	5	7

UM DIE ECKE GEDACHT

Wagerecht: 1 Vom Dollar einen Teil bieten wir zum Erraten feil. **5** Wird von der oberen Aare durchflossen. **10** Ein Gelände hält diese Handleiße für uns bereit. **14** Ein Bergmann in Austria. **15** Stachelbewehrtes Kind Floras aus Südamerika. **16** Arabischer Stamm in Basra. **17** Der dient seit Jahrtausenden als Baumaterial. **18** Dänische Insel; wird als kleine Schwester Rügens bezeichnet. **19** Meererneunauge, landet auf dem Teller. **21** In Landeck gesellt sie sich zum Inn. **22** Für den Niederländer ist das Käse. **24** Er kocht sein Süppchen in von ihm selbst getrübttem Wasser. **27** Alle Menschen tun es, nur manche Politiker (angeblich) nicht. **28** So sehr man auch in die Röhre schauen mag, dieses Gas ist nicht zu erkennen. **30** Wird Linsenkontakt los beim Wechsel zu Kontaktlinsen. **31** Sie kraxelten zuhauf zur Wartburg rauf. **33** Schlappohren für diejenigen, die des Jägerlateins mächtig sind. **36** Dieser libysche König wurde 1969 entthront. **39** Sie halten den Pudding steif. **42** Sie ist das Zentrum des böhmischen Hopfenanbaugebietes (dt. Name). **44** Perfekt für spanische Buchterlebnisse. **46** Ausgangsstoff für Schmierereien. **47** Von den Kanaren ist sie die „Insel der Vulkane“. **48** Startplatz zum Einrennen offener Türen. **49** Libellengattung, wurde von Gerhart Hauptmann dramatisiert. **50** Diktion, bietet Gelegenheit für Stilblütenschmuck.

Senkrecht: 1 So hieß einst die Hauptstadt von Euböa. **2** EU-Luftsicherheitsbehörde macht es kurz. **3** Typischer Auftakt eines Nervenzusammenbruchs. **4** Für Wladimir Kramnik begann hier seine Schachkarriere. **5** Bei ihm sind Expertenmeinungen gefragt. **6** Endloses Gebirge in Belgien. **7** Wirbt manchmal ziemlich albern. **8** In den Ammergauer Alpen reckt er sich in die Höhe. **9** Sie gehört zu den Fuchsschwanzgewächsen. **10** Huldigung, die einem in England zuteil wird. **11** Hier kommen Wasserjungfern angeschwirrt. **12** Die Milz im „Weißkittel-Jargon“. **13** Sirene mit aquatischer Lebensweise. **20** Es kommt uns auf dem Mond dunkel vor. **23** Eine rumänische Stadt verbirgt

Buchterlebnisse. **46** Ausgangsstoff für Schmierereien. **47** Von den Kanaren ist sie die „Insel der Vulkane“. **48** Startplatz zum Einrennen offener Türen. **49** Libellengattung, wurde von Gerhart Hauptmann dramatisiert. **50** Diktion, bietet Gelegenheit für Stilblütenschmuck.

Senkrecht: 1 So hieß einst die Hauptstadt von Euböa. **2** EU-Luftsicherheitsbehörde macht es kurz. **3** Typischer Auftakt eines Nervenzusammenbruchs. **4** Für Wladimir Kramnik begann hier seine Schachkarriere. **5** Bei ihm sind Expertenmeinungen gefragt. **6** Endloses Gebirge in Belgien. **7** Wirbt manchmal ziemlich albern. **8** In den Ammergauer Alpen reckt er sich in die Höhe. **9** Sie gehört zu den Fuchsschwanzgewächsen. **10** Huldigung, die einem in England zuteil wird. **11** Hier kommen Wasserjungfern angeschwirrt. **12** Die Milz im „Weißkittel-Jargon“. **13** Sirene mit aquatischer Lebensweise. **20** Es kommt uns auf dem Mond dunkel vor. **23** Eine rumänische Stadt verbirgt

Auflösungen der letzten Woche

Sudoku

2	9	4	7	6	5	3	1	8
1	8	3	2	4	9	6	5	7
7	5	6	8	1	3	2	9	4
4	1	7	9	5	6	8	2	3
6	2	9	1	3	8	4	7	5
8	3	5	4	2	7	9	6	1
5	7	2	6	8	4	1	3	9
9	4	1	3	7	2	5	8	6
3	6	8	5	9	1	7	4	2

einfach

3	6	2	4	1	5	8	7	9
7	5	8	3	2	9	4	6	1
4	1	9	8	6	7	5	2	3
1	9	7	5	8	2	6	3	4
6	8	3	7	9	4	1	5	2
2	4	5	1	3	6	9	8	7
8	2	1	9	5	3	7	4	6
9	7	6	2	4	8	3	1	5
5	3	4	6	7	1	2	9	8

Um die Ecke gedacht

O U S E | A H A B | B O E H M
 K R A U S E | U R A E M I E
 T O U R E R B E N | F I N I
 A B S O R B E R | A T L A S
 V E S P A S I A N E I N S
 E A T A R T I S E R A B E
 T U E R K E I D E S S I N
 A S T I A S S I S T E N T
 S T A N D J E T R E I E R G O
 S E N N E R I N N A R E W
 O R T E N A L E S M A N N

sich im Faradaykäfig. **25** Großes in der griechischen Literatur. **26** Er repräsentiert den Heiligen Stuhl auf diplomatischer Ebene. **29** Mit ihr stehen Lebkuchen auf gutem Fuß. **32** Auf Französisch das, was bei Engländern hübsch ist. **34** Schnur mit Führungsqualitäten im Webstuhl. **35** Solche Malerei widmet sich seit dem 16. Jahrhundert der Darstellung des alltäglichen Lebens. **36** Für

einen Aufenthalt dort benötigen
 Briten eine gewisse Reife.
37 Was von ihm ist, hat Format.
38 Für den Engländer ist das eine
 Schramme. **39** Bodenzustand
 ist äußerst günstig. **40** „Jogi“
 coacht seit 2006 die deutsche
 Fußballnationalelf. **41** Zwei Drit-
 tel eines Schiffsgeländers.
43 Fisch in der Saale. **45** Wer eine
 Flugreise nach Israel bucht,
 der landet dort.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14						15						
16				17					18			
19		20						21				
22	23			24		25					26	
27					28		29		30			
31			32				33		34			35
36		37		38	39			40		41		
42	43			44		45		46				
47									48			
49				50								



MONTAGE: RND: FOTOS: VLADVM50/ADOBE STOCK, CLAUDIO FURLAN/LAPRESSE/AP/DPA

VON KRISTIAN TEETZ

S tellen Sie sich vor, Sie sehen eine Straßenbahn, die unkontrolliert auf Sie zurast. Offenbar haben die Bremsen versagt und der Zugführer ist ohnmächtig. Wenn die Bahn auf dem Gleis weiterfährt, wird sie demnächst fünf an die Gleise gefesselte Menschen töten.

Glücklicherweise stehen Sie an einer Weiche. Wenn Sie diese umlegen, wechselt die Straßenbahn das Gleis. Allerdings liegt auch dort ein Mensch, ebenfalls gefesselt, auf den Schienen. Wenn Sie nichts tun, werden fünf Menschen sterben. Wenn Sie die Weiche umstellen, wird einer getötet. Was werden Sie machen? Was sollten Sie tun?

Dieses Gedankenspiel ist eine der berühmtesten Denkaufgaben aus der Ethik, das sogenannte Trolley-Problem. Darf man ein Leben opfern, um fünf zu retten? Ist es vielleicht sogar erforderlich? Überwiegt der Nutzen, möglichst viele Menschenleben zu retten? Oder folgen wir dem verfassungsrechtlichen Grundsatz, dass jedes Menschenleben gleich viel wert ist und kein Leben für ein anderes geopfert werden muss? Diese Fragen und die daraus folgenden Diskussionen haben Seminare an Universitäten gefüllt, Kaffeetischgespräche bereichert und sogar lebendige Debatten mit Heranwachsenden provoziert. Doch es blieb ein Gedankenexperiment.

Bis zu diesem Jahr. Denn seit dem Ausbruch des Coronavirus wurde mit der sogenannten Triage aus der Theorie ein Problem der Praxis. Der Begriff „Triage“ stammt aus der Kriegsmedizin und ist heute zudem Teil der Katastrophenmedizin. Auf den Schlachtfeldern musste schnell entschieden werden, wem zuerst geholfen wird. Angefangen beim französischen Arzt Dominique Jean Larrey Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelten mehrere Ärzte Klassifikationen, welche Prioritäten bei der medizinischen Hilfeleistung gesetzt werden.

Heute wird auch bei großen Katastrophen triagiert, etwa nach einem Busunfall. Dann werden die Betroffenen – grob gesagt – unterteilt in Opfer, die leicht genug verletzt sind, um sich allein zu helfen, in solche, die zu schwer verletzt sind, um zu überleben, und um schwer Verletzte, die bei schneller intensiver Hilfe gute Überlebenschancen haben.

Zu wenige Beatmungsgeräte für zu viele Kranke: Im Frühjahr mussten Ärzte in Italien entscheiden, welcher Patient behandelt wird und wer sterben muss. Sollte die Zahl der schweren Corona-Erkrankungen weiter steigen, könnten auch Ärzte in Deutschland vor dieser grausamen Entscheidung stehen. Sind sie vorbereitet?

„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“

Artikel 2, Absatz 2, Grundgesetz

cen haben. Diese letzte Gruppe wird zuerst versorgt.

In diesem Jahr nun ist der Begriff der Triage in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu neuer Aktualität gelangt. Im Frühjahr mussten Ärzte in Norditalien, wo zu wenige Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung standen, grausame Entscheidungen treffen: Wer darf überleben, wer muss sterben? Man sah Mediziner weinen.

In Deutschland ist man bislang von einer Überlastung der Intensivmedizin verschont geblieben. Aber die in den vergangenen Wochen immer weiter steigenden Zahlen der zweiten Welle spülen das Thema Triage wieder ins Bewusstsein von Politikern, Medizern und Ethikern.

Der Virologe Christian Drosten schilderte kürzlich das Prinzip der Triage so: Ein älterer Mensch, so nannte er als Beispiel, liegt, an Covid-19 erkrankt, auf einer Intensivstation und werde beatmet. Er habe eine Überlebenschance von etwa 30 bis 50 Prozent. Dann aber kommt ein 35-jähriger Familienvater, der kleine Kinder zu Hause hat, mit schwerem Krankheitsverlauf auf dieselbe Intensivstation. Der jüngere Patient müsse dringend an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden, sonst sei er übermorgen tot. In einem solchen Fall müsse man den älteren Patienten vom Beatmungsgerät abkoppeln, sagte Drosten. „Das ist,

was Triage bedeutet.“ Um genau solche Situationen zu vermeiden, so schlussfolgert er, habe die Bundesregierung Anfang November den Teil-Lockdown beschlossen.

Nun ist Deutschland trotz der steigenden Zahlen glücklicherweise noch nicht in der Situation, die Triage anwenden zu müssen. Von derartigen Zuständen sei man trotz Personalknappheit weit entfernt, erklärte der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Uwe Janssens, postwendend in der „Rheinischen Post“. Und er kritisierte Drostens Äußerungen: „Indem er auf diese Weise davor warnt, macht er den Menschen unnötige Angst.“

Doch es wäre genauso unverantwortlich, die Triage deshalb aus unseren Überlegungen zu verdammen. Sollte die intensivmedizinische Notlage doch eintreten, müssen die Voraussetzungen der Triage geklärt sein – denn dann ist die Zeit knapp.

Dazu müssten zunächst die Entscheidungsgrundlagen objektiviert und vielleicht sogar auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden. Anders gesagt: Die Mediziner, die die Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, brauchen Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Der Ethikrat hat dazu bereits im März eine achtseitige Empfehlung verfasst. Darin unterscheidet das Gremium, das sich aus Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt, zwischen zwei Szenarien.

Im ersten Fall kommen – als vereinfachtes Beispiel – zwei Patienten ins Krankenhaus, die akut beatmet werden müssen, aber nur ein Beatmungsgerät ist frei. „Die hier unausweichlichen Entscheidungen“, so der Ethikrat, „sind normativ weniger problematisch, wenngleich auch sie für die ent-

scheidenden Personen mit schweren seelischen Belastungen verbunden sind. Patienten, denen danach die Behandlung vorenthalten wird, werden von den medizinischen Entscheidern nicht etwa durch Unterlassen ‚getötet‘, sondern aus Gründen einer tragischen Unmöglichkeit vor dem krankheitsbedingten Sterben nicht gerettet.“

Anders – auch juristisch – ist der zweite Fall zu bewerten. Dort kommt ein Mensch, der akut beatmet werden muss, ins Klinikum, aber kein Beatmungsgerät ist frei. Um ihn zu retten, müsste ein Patient von einem Beatmungsgerät abgekoppelt werden, die lebenserhaltende Behandlung würde beendet. Das ist der Fall, den Drostens geschildert hat.

Der Ethikrat betont, dass ein solches Beenden einer laufenden Behandlung objektiv nicht rechtens sei. Aber: „Wer in einer solchen Lage eine Gewissensentscheidung trifft, die ethisch begründbar ist und transparenten – etwa von medizinischen Fachgesellschaften aufgestellten – Kriterien folgt, kann im Fall einer möglichen (straf-)rechtlichen Aufarbeitung des Geschehens mit einer entschuldigenden Nachsicht der Rechtsordnung rechnen.“

Doch neben der juristischen Unklarheit, die für die Mediziner noch immer besteht, steht auch eine weitere entscheidende Frage im Raum: Nach welchen Kriterien soll entschieden werden, welcher Patient, welche Patientin bei einem Mangel an Beatmungsgeräten bevorzugt wird? Anders gefragt: Auf welcher Grundlage darf die eine Person leben und muss die andere sterben?

Wir entscheiden häufig instinktiv, wir folgen unserem Bauchgefühl. Im Beispiel mit der Straßenbahn lautet häufig der erste Impuls: Wenn wir die

Weiche umstellen, stirbt nur einer und nicht fünf Menschen. Laut einer Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung würden 82 Prozent der Deutschen die Weiche umlegen. Oder im Drostens-Beispiel: Ein junger Familienvater hat noch mehr Lebenszeit vor sich als ein älterer Mensch. Da ist es doch logisch, dass im Fall der Fälle der Ältere sterben muss. Oder?

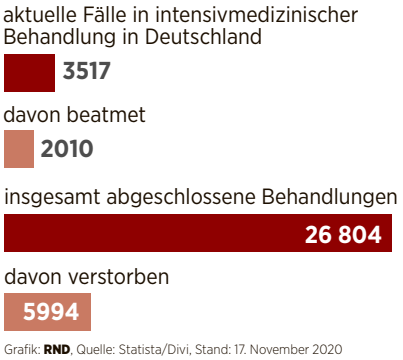
Mitnichten. Im Grundgesetz ist das Recht auf Leben verankert. Dort heißt es: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Das gilt für einen 90-Jährigen genauso wie für einen 19-Jährigen. Genauso wenig dürfen etwa Geschlecht, ethnische Herkunft oder soziale Situation eine Rolle spielen. Es ist niemand verpflichtet, für einen anderen zu sterben. Der Ethikrat fasst diesen Komplex in den Satz: „Auch in Katastrophenzeiten hat der Staat die Fundamente der Rechtsordnung zu sichern.“

Aber was dann? Es kann ja trotzdem zur Notwendigkeit einer Triage kommen. „Welcher Patient wird jetzt und hier eher überleben? Das ist die entscheidende Frage in der Triage“, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens im August. „Die Orientierung an der prognostizierten Überlebenswahrscheinlichkeit stellt deshalb sicher, dass für den Fall, dass wegen fehlender Ressourcen wirklich nicht mehr alle Menschen behandelt werden können, zuerst diejenigen nicht weiter behandelt werden, die trotz bester intensivmedizinischer Therapie mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit versterben würden.“

Es soll also die Überlebenschance im Moment der Behandlung entscheiden. Das wirft weitere Fragen auf, ist aber eine der geforderten Leitplanken. Ob der Gesetzgeber sich mit dem Thema befassen wird, steht noch nicht fest. Die Bundestagsfraktionen sind sich uneins. Der Antrag der Grünen auf eine Anhörung im Rechtsausschuss ist abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte zudem im August einen Eilantrag mehrerer Kläger mit Behinderungen und Vorerkrankungen abgewiesen. Sie wollten die verbindliche Regelung der Triage erzwingen. Aber ihre Verfassungsbeschwerde ist weiter anhängig.

So oder so sollten die Medizinerinnen und Mediziner bei ihren Entscheidungen begleitet werden. An der Weiche zu stehen ist nämlich alles andere als eine einfache Aufgabe.

Corona-Patienten auf der Intensivstation





IMRE GRIMM

Risotto, Sir?

Die Sprache ist ein steter Quell der Freude. So lassen sich zum Beispiel die Worte „Regelbasisableger“ und „Gnubelebung“ vorwärts- und rückwärtslesen. Wir lernen: Palindrome können Leben retten. Sollten Sie jemals in der Savanne kniend als Ersthelfer einem kreislaufschwachen Gnu ins Leben zurück helfen müssen, kann es Ihnen in dieser misslichen Lage Trost und Stütze sein, dass der Vorgang, wenn er schon wenig erbaulich ist, wenigstens als sprachliche Spezialität taugt. Während das Gnu röchelnd raunt „Rettender Retter, red netter“, können Sie sich der Tatsache erfreuen, dass Sie an einem Palindrom teilnehmen. Nach erfolgreicher Gnubelebung haben Sie sich dann einen „Ret-sinakanister“ aus dem „Regallager“ verdient.

Ebenso lässt sich der folgende philosophische Satz vorwärts- wie rückwärtslesen: „Vitaler Nebel mit Sinn ist im Leben relativ.“ Überhaupt wird dem Genre der Palindrom-Philosophie viel zu wenig Aufmerksamkeit zuteil. Vergessen wir nie: „Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.“ Und trösten Sie jene, deren Beziehung kriselt: „Die Liebe geht – hege Beileid!“. Und bedenke wohl: „Eine güldene, gute Tugend: Lüge nie!“

Die Welt der Palindrome ist voll von nützlichen Rat-schlägen („Sei fein, nie fies!“), Grabsteininschriften für Tiere („Dein Grab, Reittier, barg Neid“) und potenziellen Werbeslogans für Reisen nach Island („Leben Sie mit im Eisnebel!“). Und was selbst Fachhistoriker nicht über das alte Rom wissen: „Nie, Knabe, nie, grub Nero neben Orenburg eine Bank ein.“

Apropos Nero: „O Genie, der Herr ehre dein Ego!“ Und falls Sie sich fragen, was Ida und Abdul in letzter Zeit so getrieben haben, die beiden Racker: „Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi.“ Ir-gendwas ist halt immer. Nun muss ich mich entschuldigen, ich bin ganz dringend zum Abendessen verabredet („Risotto, Sir?“ – „Es eilt, Liese!“). Schönes Wochenende!

➤ Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen“, gemeinsam mit Kristian Teetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.

Das ewige Tabu

Über Sex reden, meint Bettina Stangneth, ist schwierig – so aufgeschlossen wir uns auch fühlen. Die Philosophin rät, ganz grundsätzlich darüber nachzudenken.

VON MARTINA SULNER

Ihre Diagnose fällt erschütternd aus. „Aller Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert und allen sexualpädagogischen Bemühungen zum Trotz scheint doch Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines: ein Problem“, meint Bettina Stangneth. Trotz der sogenannten sexuellen Revolution, mit der seit Mitte der Sechzigerjahre Oswalt Kolle ebenso wie die Studentenbewegung der 68er gegen die rigide Moral der Fünfzigerjahre aufbegehrten und nachhaltig dafür sorgten, dass Sexualität nicht länger tabuisiert wurde? Trotz aktueller Debatten über LGBTI-Lebensweisen, über lesbian, gay, bisexual, transgender und intersexuelle Lebensweisen? Trotz der Dauerpräsenz dieses Themas in den Medien? Nahezu exhibitionistisch sprechen da viele über sexuelle Abenteuer.

Ja, findet die in Hamburg lebende freie Philosophin und Autorin. Das Reden darüber sei nach wie vor „ein einziger Krampf“. Wir könnten nur über Sex sprechen, wenn wir Missstände thematisierten – Vergewaltigung, Missbrauch, Menschenhandel, Me-too-Diskussionen, Pornosucht... Ein positives Sprechen über Sex hingegen sei den meisten kaum möglich. Das sollte sich ändern, meint Stangneth.

In ihrem vor wenigen Tagen veröffentlichten Buch „Sexkultur“ stellt sie ganz grundsätzliche Überlegungen an, was Sex ist, was er für das Erleben und das Körperempfinden jedes und jeder Einzelnen bedeutet. Warum pflegen wir eigentlich keine Sexkultur?, fragt die Autorin. Kultur sei schließlich das, was Menschen lernen und darum auch lehren könnten, schreibt sie an anderer Stelle.

Sex und Philosophie? Muss sich in einer Gesellschaft, die viele Menschen als übersexualisiert empfinden, auch



ILLUSTRATION: ANDRII KOTUN/ISTOCKPHOTO

„Mein Sex ist das, was ich bin.“

Bettina Stangneth, Philosophin

noch diese Geisteswissenschaft damit beschäftigen? Stangneth sieht es gerade anders herum: Die Philosophie als Disziplin, die nach den Grundfragen des Menschseins fragt, solle sich vor dem Thema nicht verschließen. Eine moderne Sexkultur müsse sich schließlich nicht in Hashtags, Sexshops, dem Erotikbestseller „Fifty Shades of Grey“ und der Datingplattform Tinder erschöpfen, so Stangneth.

Zumal die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Sexleben zu wünschen übrig lässt. Laut einer Erhebung des Statistikportals Statista gaben vor drei Jahren 16 Prozent der Befragten an, zufrieden damit zu sein. 49 Prozent bezeichneten sich als eher unzufrieden, 25 Prozent als weniger zufrieden, und 10 Prozent sind über-

haupt nicht zufrieden. Selbst wenn man mit einer gewissen Skepsis auf solche Befragungen blickt: Der Markt an Produkten, die versprechen, das Liebesleben zu verbessern, ist gewaltig – und wohl auch die Nachfrage. Das reicht von ungezählten – mal mehr, mal weniger seriösen – Ratgebern über Angebote von Sextherapeuten bis zu Sexworkshops.

Außerdem zeigen gerade die zahlreichen literarischen Veröffentlichungen meist junger Autorinnen, die sich in den vergangenen Jahren mit Sex und dem weiblichen Körper beschäftigt haben, dass das Bedürfnis, sich zu äußern und womöglich auch selbst zu vergewissern, groß ist. Theresa Lachners „Lustprinzip“, Doris Anselms „Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie“ oder in diesem Frühjahr Katja Lewinas „Sie hat Bock“ erzählen von Frauen und ihrem Liebesleben. Aber natürlich schrei-

ben auch Männern über Sex. Vor Kurzem erst ist die Graphic Novel „XES“ eines Berliner Zeichners, der unter dem Pseudonym Florian Winter arbeitet, über seine Sexsucht erschienen.

Die 1966 geborene Bettina Stangneth geht es in ihrem Buch jedoch, ihrer Profession entsprechend, grundsätzlicher und allgemeiner an und macht sich erst einmal daran, Begriffe zu klären. Denn „Sexkultur“ ist eine Reflexion, kein Ratgeber. Als natürlichste Sache der Welt wird Sex oft bezeichnet. Doch was meint Natur überhaupt, fragt die Philosophin. Sie hält es für eine Vereinfachung, Natur und Kultur als Gegensatz zu denken. Denn: „Was wir meinen, wenn wir Sex ‚natürlich‘ nennen, hängt wesentlich davon ab, wie wir uns dem zugewandt haben, dessen Natürlichkeit wir so gern behaupten.“

Akribische Recherche und eindringliches Hinterfragen waren schon bezeichnend für Stangneths erste große Veröffentlichung, „Eichmann vor Jerusalem“. Für das interna-

tional weithin beachtete Buch über den Nationalsozialisten, der in seiner Dienststelle maßgeblich die Ermordung der europäischen Juden organisierte, erhielt sie im Jahr 2011 den NDR-Kultur-Sachbuchpreis. In den Jahren darauf veröffentlichte sie Essays über „Böses Denken“, „Lügen lesen“ und „Hässliches Sehen“.

Im vergangenen Jahr gab sie die Schrift „Versuch über den Schwindel“ des Arztes und Philosophen Marcus Herz heraus, ein Lieblingsschüler Immanuel Kants. Über Kant hat Stangneth promoviert, und sie sieht sich, so ist ihre Neuerscheinung zu verstehen, in der Tradition der Aufklärung und möchte ihre Leser zum Selberdenken ermutigen – eben auch über Sex. Denn: „Mein Sex ist das, was ich bin. Denn ich bin weder ein Körper, der gegen einen hybriden Geist sein natürliches Recht einfordert, noch ein geklärtes Denken, das einen Körper nur noch aus einer überwundenen Stufe der Evolution mit-schleppt.“

Stangneth meint, dass wir Neugier auf Vielfalt, also auf die gerade vielfach diskutierte Diversität in Fragen von Geschlecht und Sexualität lernen sollten – trotz aller Angst vor Uneindeutigkeit. Und sie plädiert dafür, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder traue, mit dem Erzählen von seiner Lust zunächst auch einmal zu scheitern. Wie dieser Raum konkret aussehen könnte, sagt sie allerdings nicht.

Sie wolle keine „Streitschrift“ vorlegen, schreibt die Philosophin und erklärt: „Wenn dieses Buch aber nur dazu verhilft, dass man sich beim Sprechen über Sex nicht mehr so fühlt wie mit fünfzehn und ohne erledigte Hausaufgaben, wär's auch schon nicht schlecht.“ Es hätte dem Leser beim Nachdenken durchaus geholfen, wenn sie einige konkrete Beispiele gegeben hätte, wie ein freieres Reden aussehen könnte. Doch ihr herausforderndes Buch ermuntert dazu, ein persönliches und unverkrampftes Sprechen zu wagen.



➤ Bettina Stangneth: „Sexkultur“. Rowohlt Verlag. 288 Seiten, 22 Euro.

ALLES LIEBE

Lieblingsmensch im grünen Kleid

VON GITTA SCHRÖDER

Früher hatte Anne immer gesagt, dass ihr Traummann gut tanzen können müsse. Schließlich tanzt sie selbst unheimlich gern. Warum sie Thomas trotzdem geheiratet hat? An seinen Tanzkünsten lag es nicht. Aber Anne mochte ihn für seine lustige, kluge, verlässliche Art. Eine besonders leidenschaftliche Beziehung führten die zwei zwar nicht. Trotzdem dachte Anne während der sieben Ehejahre immer, dass es ihr an nichts fehle. Sie hatte einen lieben



ILLUSTRATION: GINA PATAN

Mann, eine schöne Wohnung, einen spannenden Job und eine tolle Clique. Doch alles änderte sich, als sie an einem Abend vor zwei Jahren Teresa traf.

Damals waren Thomas und sie mit Freunden zum Salsabend in einem Club. „Da sah ich diese rothaarige Frau in einem figurbetonten grünen Kleid auf der Tanzfläche, und mein Blick verfolgte wie elektrisiert ihre sexy Bewegungen“, erzählt Anne. „Ich konnte meine Augen kaum von ihr lassen, bis Teresa schließlich meine Blicke erwiderte und sich lächelnd auf mich zubewegte.“ Doch in diesem Moment zog Ehemann Thomas sie am Ärmel und sagte, dass er nach Hause wolle. Widerwillig begleitete Anne ihn.

In der Nacht träumte Anne von der Unbekannten im grünen Kleid und wachte verwirrt auf. Hatte sie sich etwa in eine Frau verliebt? So irritiert Anne auch war – sie wollte herausfinden, was los war. Zwei Wochen später ging sie allein zum Salsabend. Als Teresa in den Club kam, steuerte sie sofort auf Anne zu. Die beiden sprachen, lachten, tanzten, und irgendwann nahm Teresa ihre Hand und führte sie zum Parkplatz, wo die Frauen sich leidenschaftlich küssten.

Am nächsten Tag schrieb Teresa, die zu der Zeit Single war,

eine SMS: „Ich bin genauso überrascht wie du. Schließlich war ich bislang auch nur mit Männern zusammen. Aber das zwischen uns ist so besonders!“

Eigentlich wollte Anne das Ganze schnell vergessen. Doch wie magisch angezogen ging sie wieder zum Salsaabend. Dieses Mal landeten die Frauen bei Teresa im Bett. „Ich begehrte diese Frau mit jeder Faser meines Körpers, und ich wollte mit ihr zusammen sein, auch wenn ich Thomas damit verletzen würde“, erzählt Anne.

Tatsächlich war Thomas zutiefst geschockt, als Anne ihm

alles erzählte. Doch die beiden fanden nach der Scheidung einen Weg, sich wie Freunde voneinander zu verabschieden.

Manchmal ist Anne selbst noch überrascht, dass jetzt eine Frau an ihrer Seite lebt. „Ich habe keine Ahnung, ob ich nun wirklich lesbisch bin, bi oder was auch immer“, sagt sie. Doch sie ist sich sicher, dass Teresa ihr Lieblingsmensch ist, ihr Anker in der Brandung. Und mit keiner tanzt sie lieber.

➤ An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten über Liebe und Beziehung.

Ina Müller, haben Sie gerade Hunger?
Ja, und wie!

Dann habe ich jetzt ein bisschen Angst.
Warum das?

In Ihrem neuen Song „Wie Heroin“ singen Sie „Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt hab vorhin, als ich hungrig war“ und „Es tut mir leid / dass ich dein Laptop durchs Fenster warf / Es tut mir leid / dass ich damit deinen Wagen traf“.
Ich könnte wirklich gerade ein halbes Schwein auf Toast essen. Aber wenn ich noch Interviews geben und mich noch konzentrieren will, habe ich ein Problem mit einem vollen Magen. Dann ist alles Blut im Bauch und nichts mehr im Kopf. Also warte ich noch ein bisschen, ich will Ihnen ja auch noch ein paar kluge Antworten geben.

Werden Sie denn wirklich so un-
leidlich, wie Sie singen?
Es geht ja in dem Song mehr um Zucker als um den bloßen Hunger. Und wenn ich unterzuckert bin und Stress habe, bin ich tatsächlich nicht gut gelaunt. Man könnte mich dann aber mit so einem Zuckernuckel, wie sie Babys früher hatten, wieder versöhnlich stimmen.

Ihr neues Album heißt „55“. Bezieht sich das nur auf Ihr Alter oder steckt mehr dahinter?
Nein, es verbirgt sich leider nicht mehr dahinter. Aber ich erzähle Ihnen die Vorgeschichte: Vor 15 Jahren hieß ein Album von mir „Weiblich. Ledig. 40“. Das war noch, bevor Adele ihre Alben „19“ und „21“ nannte. Da dachte ich bei mir, in jungen Jahren kann das ja jeder, da sieht das gut aus, aber mit über 40...Und deshalb habe ich dann eines meiner nächsten Alben „48“ genannt.

Also ein kleiner Seitenhieb?
Nicht gegen Adele, ich bin großer Fan, aber 19 oder 21 Jahre jung im Popbusiness ist nicht so ungewöhnlich. Mit 48, da fängt es dann an, lustig zu werden. Und das neue Album heißt jetzt 55, weil ich die Zahl irgendwie schön finde. Ich habe nur gesagt: Lasst uns dann auch 55 Auftritte planen. Und so kommt es jetzt auch: Wir haben für unsere Tour 2022 genau 55 Termine gebucht.

Wenn Sie mal in die Zukunft schauen: Ginge das Leben für Sie auch ohne Tourneen weiter?
Ja, und ich kann mir sehr viele Sachen vorstellen, die vielleicht dazukommen. Ich könnte ein Album nur mit plattdeutschen Songs aufnehmen oder ein Buch schreiben oder Theater spielen. Aber ich kann mir fast nicht vorstellen, mit 66 Jahren noch auf der Bühne zu stehen und zu rufen: „Hallo, Berlin!“ Oder vielleicht ja doch? Außerdem wissen wir ja gar nicht, was in elf Jahren sein wird.

Inwiefern?
Wir haben ja gerade gesehen, wie schnell sich eine Situation ändern kann, sodass du gar nicht mehr auf die Bühne gehen kannst. Vielleicht ist das ganze System der Massenkulturveranstaltungen, der Konzerte und der ausverkauften Stadien beim Fußball wegen Corona gar nicht mehr möglich. Vielleicht verschwindet das Problem nicht mehr, vielleicht aber auch schon im nächsten Jahr.

Bei den ersten Liedern Ihres neuen Albums hatte ich das Gefühl, dass da einiges an Melancholie in den Songs steckt. Oder täuscht das?
Wenn Sie das so empfinden, freue ich mich. Ich mag ja im-



FOTO: NDR/AGENTUR SERVICEPLAN/SANDRA LUDEWIG/MORRIS MAC MATZEN

Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?

Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“. Nun veröffentlicht Ina Müller mit „55“ ein neues Album. Im Interview mit Kristian Teetz erzählt sie, ob sie Stille ertragen kann, warum sie mit ihrem Partner auf keinen Fall zusammenwohnen will – und ob sie Ina Müller in ihre Show einladen würde.

mer die leiseren, traurigeren, melancholischen Songs am liebsten. Am besten im Wechsel mit den poppigeren Nummern. Ich bin, was Musik angeht, mehr die Melancholikerin. Wobei man bei mir wohl eher die Stimmungsnudel erwarten würde.

Sie sagen es. Aus Ihren Sendungen kennt man Sie als laut, fröhlich und aufgedreht. Ertragen Sie privat eigentlich Stille?
Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere. Wenn ich rausgehe und „Inas Nacht“ drehe, dann bin ich angeknüpft und will auch laut und da sein: sabbeln, saufen, singen! Aber das geht nicht, ohne am nächsten Morgen aufzuwachen und erst einmal eine Stunde lang an die Decke zu starren. Dann bin ich so froh, dass sich außer mir niemand in der Wohnung befindet und ich einfach nur daliegen kann. Irgendwann stehe ich langsam auf und schweige den ganzen Tag, um erst einmal wieder Kraft und Energie zu sammeln. Ich brauche diese schweigenden Regenerationstage.

Der Song „Obwohl du da bist“ handelt von einer Beziehung, aus der die Luft raus ist. Ist Ihre Idealvorstellung von Liebe, dass es immer kribbelt wie am ersten Tag? Geht das überhaupt?
Ich glaube, dass die Abnutzungserscheinungen einer Beziehung, die es ja immer gab und immer geben wird, schneller eintreten, wenn man gemeinsam in einer Wohnung lebt. In meinen langjährigen Beziehungen mit Partnern, mit denen ich zusammengewohnt habe, habe ich irgendwann festgestellt, dass es besser ist, nicht jeden Abend nach Hause kommen zu müssen, nur weil der Partner sagt: „Aber ich hab uns doch schon was gekocht, Liebling.“ Das nimmt wahnsinnig viel Freiheit, weil es jede Spontaneität nimmt.

Finden Sie das so schlimm?
Ich habe mich in diesen Jahren oft dabei ertappt, mich in ständigen Kompromissen wiederzufinden: Was essen wir? Was gucken wir? Wann wird das Licht ausgemacht? Es war eine schlechte Kombination aus Kompromissen und Vorwürfen.

Und ich war nie allein, auch das hat mich gestört. Ich habe daher für mich den Schluss gezogen: Wenn ich eine Beziehung habe, lebt jeder in seiner Wohnung, aber beide in derselben Stadt.

Das ist bei Ihnen in Ihrer Beziehung mit Johannes Oerding ja gerade der Fall.
Momentan lebe ich in einem Idealzustand. Wir sind beide frei künstlerisch tätig, wir beide wissen, worüber wir sprechen, wenn einer sagt: Ich kann gerade nicht. Der andere weiß, was es heißt, wenn ich wie jetzt gerade drei Interviewtage habe oder auf Tour bin.

Ihre Lieder auf dem neuen Album sind wieder sehr persönlich, es geht viel um Liebe, Beziehung, menschliches Miteinander, die Mühen des Alltags. Warum singen Sie mehr oder weniger nur über sich und Ihre Erfahrungen?

Das, was ich in meinen Songs singe, muss immer an mir dran oder in mir drin sein. Ich hatte jetzt vier Jahre Zeit zu schauen, ob ich noch genügend Themen und Gefühle in mir habe.

Offenkundig war das so.
Ja, normalerweise ist aber unglücklich zu sein besser, um Themen für neue Songs zu finden. Man kann dann so schön hasen und trauern und sich selbst leidtun.

Was macht man denn dann, wenn man nicht unglücklich ist?
Da ich glücklich bin und trotzdem ein gutes Album aufnehmen wollte, musste ich ein bisschen tiefer graben. Das, was sich jetzt auf dem Album findet, bedeutet mir viel, und ich finde, ich habe tolle Songs daraus gemacht. Ein Freund hat neulich gesagt, man könne sich „an den Fenstern meiner vielschichti-

gen Seele die Nase platt drücken“. Das ist schön formuliert, und ich finde, das trifft genau auf dieses Album zu.

Sie sind ein sehr humorvoller Mensch. Ist Humor auch ein Schutzschild für Sie?
Humor als Schutzschild würde ja bedeuten, ich würde ihn benutzen, um nicht ehrlich antworten zu müssen. Es gibt ja Menschen, bei denen ist jede Antwort ironisch. Das kenne ich aus meiner Sendung. Egal, was du fragst, es kommen immer ironische Antworten. Das ist so ermüdend.

Seit mehr als 13 Jahren moderieren Sie die Sendung „Inas Nacht“. Würden Sie Ina Müller mal gern in Ihre Sendung einladen?
Tja, wie würde ich die wohl finden? Ich glaube, sie wäre nicht eine meiner ersten Gäste gewesen, aber im Moment würde es sicherlich heißen: Wir brauchen mehr Frauen. Und dann würde ich schon schnell auf Ina kommen, weil ich wüsste, mit der hätte ich einen lebendigen Abend, die würde mir alles erzählen, die trinkt einen mit. Und dann würde ich mir Fragen überlegen, was mich an Ina Müllers Leben interessiert.

Was wäre das denn?
Vermisst du was in deinem Leben? Ist dir etwas, was du gemacht hast, peinlich? Wie gehst du mit schlechten Kritiken um? Verstehst du einige Sachen, die in negativen Kritiken stehen? Bist du schon mal fremdgegangen? Findest du, dass sich die Sendung verändert hat? Hast du dich mal in einen Gast verliebt? Wie lange willst du das noch machen?

Wie lange möchten Sie das denn noch machen?
Ja, sehr gute Frage! (*lacht*) Die habe ich Helge Schneider und Nena neulich auch gestellt. Und Nena hat gesagt – und das wäre auch meine Antwort: Das ist doch mein Beruf. Wieso soll ich das nicht so lange machen, wie es geht?

Hoffen Sie, irgendwann am Samstag um 20.15 Uhr zur Primetime eine Sendung zu moderieren?
Im Leeeeben nicht – und Leben können Sie mit vier e schreiben. Im Leeeeben nicht. Habe ich mal irgendwo gesagt, dass ich das gern machen will?

Nein. Aber ich möchte es trotzdem fragen. Sie waren doch zum Beispiel mal für „Wetten, dass...?“ im Gespräch.
Also ich war da mit niemandem im Gespräch. Die ARD hat mir mal um 20.15 Uhr zwei, drei Sachen zugetraut, die ich machen durfte. Da habe ich viel positive Kritik von meinem Sender und den Leuten, mit denen ich die Sendung gemacht habe, bekommen. Zwei Tage später stand in der Zeitung, dass ich scheiße war, und dann noch der frische Wind, den ich etwa in die Moderation der Echo-Verleihung bringen sollte, plötzlich doch nicht so frisch. (*lacht*)

Und deshalb ein solch deutliches Nein, ein „im Leeeeben nicht“ – oder warum?
Weil ich mittlerweile weiß, was da gefragt ist und was und wem man sich aussetzt und was man können muss und wie man aussehen muss...

Der Programmdirektor der ARD, Volker Herres, hat im Sommer gesagt, es gebe keine Frauen in Deutschland, die so moderieren können wie Kai Pflaume.
Ja, aber es gibt in Deutschland auch keinen Mann, der so moderieren kann wie Kai Pflaume. Vielleicht hätte Herr Herres das damals dazusagen sollen.

Kneipe, Kalauer, Kultshow

Ihre Talkshow passt wunderbar in eine Kneipe. Bei Ina Müller wird es schon mal lauter, der Humor rutscht gern unter die Gürtellinie, und Alkohol ist auch kein Tabu bei „Inas Nacht“. Und wenn der Spaß in Hamburgs ältester Seemannskneipe, dem Schellfischposten, keine Grenzen kennt, schmettert der Shantychor im Fenster sein „Lustig, lustig“ in die Hamburger Luft (zumindest vor der Corona-Krise).

Dass sie Musik liebt, zeigt Müller nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch in ihrer



Sendung. Sie lädt jedes Mal zwei Acts ein, häufig sind (fast) unbekannte Talente dabei. Oft stimmt sie mit ein, was die Songs nicht selten aufwertet. Kürzlich sang sie gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Johannes Oerding das Duett „Ich hab dich nicht mehr zu verlieren“.

Am Freitag ist Ina Müllers neues Album „55“ erschienen. In ihren Liedern erzählt sie von sich, von ihren Lieben und Vorlieben, vom Schlüsselverschlüsseln und von Sport als Pflicht.



Auf der Seite der Schwarzen

VON MATHIAS BEGALKE

Jimmy Dean „J. D.“ Peterson räumt die Tische ab im Hal & Mal's, einer Bar in Jackson, Mississippi. „Welcome, welcome!“, ruft er, als er uns erblickt. Für Weiße ist dieser Abend ein ungewohntes Erlebnis, denn wir sind hier in der Minderheit. Es sind fast nur Schwarze da. Die Band spielt Blues und Soul.

Irgendwann steht J. D. selbst am Mikrophon und singt „A Change Is Gonna Come“. Es klingt wie ein Gebet. Das Lied von Sam Cooke war in den Sechzigerjahren eine Hymne der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Es drückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus, ein Amerika ohne Rassismus. „Es hat lange gedauert“, heißt es in dem Stück, „aber ich weiß, der Wandel wird kommen.“ Wann endlich? „Das weiß ich nicht“, antwortet J. D.

Schwarze erfahren immer wieder, dass das persönliche Glück, das jedem Amerikaner in der Verfassung versprochen wird, von der Hautfarbe abhängt. Die sozialen Unterschiede werden gerade jetzt, in der Corona-Pandemie, offenkundig. Afroamerikaner sind besonders betroffen, weil sie häufiger in Armut leben, seltener eine Krankenversicherung oder Zugang zu einem gut ausgestatteten Krankenhaus in der Nachbarschaft haben. Wie der 61-jährige J. D. arbeiten Schwarze oft in einfachen Jobs ohne die Möglichkeit, sich ins Homeoffice zurückziehen zu können.

Sam Cookes Vision aus dem Jahr 1964 ist kein nostalgischer Oldie. Im Gegenteil: Das Lied wirft ein schonungsloses Licht auf die Realität der heutigen Benachteiligten – allein, weil sie es noch immer singen müssen.

Die Black-Lives-Matter-Proteste nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd veranschaulichen, wie tief verwurzelt Ungleichheit und Unterdrückung in den USA sind. „I can't breathe“ waren Floyds letzte Worte, während ein weißer Polizist auf seinem Hals kniete. „Ich bekomme keine Luft mehr.“ Millionen Menschen gingen seitdem im ganzen Land auf die Straße, um für ein besseres, gerechtes Amerika einzutreten. Auch viele Weiße interessieren sich diesmal für das Schicksal der Schwarzen.

Das Mississippi Delta, die ehemalige Flutebene des Flusses, ist die ärmste Ecke im ärmsten US-Bundesstaat. Wer sich hier auf der schwarzen Seite der Bahnstrecke bewegt, die in vielen Städten bis heute die Viertel der Weißen und der Afroamerikaner trennt, kann viel über die Sehnsucht nach Veränderung erfahren. Hier haben die Menschen bei der Präsidentschaftswahl vorwiegend für den Demokraten Joe Biden gestimmt.

Kaum irgendwo sonst in den USA litten Afroamerikaner mehr als in Mississippi. Aus dem Schmerz erwachsen der Blues – und das Aufbegehren gegen den Rassismus. Heute steht dieser Kampf unter dem Motto Black Lives Matter. Ein Blick auf die Ursprungsorte des Protests, der die Welt bewegt.

„Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen.“

„Jay B.“ Boyd, Reporter und DJ in Memphis

Blues entstand auf den Baumwollplantagen Mississippis. Heute ist Cotton hier nicht mehr King. Doch Baumwollfelder säumen viele Landstraßen noch immer wie gigantische weiße Teppiche. „Die Landschaft war perfekt flach und eben, und sie schimmerte wie der Flügel einer Libelle im Licht, so als wäre sie ein Instrument, das jemand berührt hat“, beschreibt die Autorin Eudora Welty aus Jackson (1909–2001) diese Gegend im amerikanischen Süden mit ihrer flimmernden Hitze.

Blueserfinder wie Charley Patton und Robert Johnson lebten auf der Dockery-Plantage

bei Cleveland. Und Blueser neuerer wie B. B. King und Muddy Waters, ebenfalls im Delta geboren, lernten von ihnen. Auch Elvis Presley stammt aus Mississippi. Manche meinen, der weiße Sänger habe den Schwarzen den Blues gestohlen – ein heikles Thema, schließlich ist er der ewige King. Aus armen Verhältnissen stammend gilt Elvis nicht nur als die Inkarnation des amerikanischen Traums, er hat den Weißen auch „ihren Körper zurückgegeben“, wie es Black-Panthers-Mitbegründer Eldridge Cleaver formulierte.

„Wenn du den Blues nicht kennst, brauchst du erst gar nicht zur Gitarre zu greifen, um Rock'n'Roll oder jede andere Art von Popmusik zu spielen“, sagt Keith Richards von den Rolling Stones. Blues sei ehrlich, voller Leiden und Trauer.

Blues ist die Basis. Ohne Blues gäbe es heute keinen Hip-Hop. Immer mehr Touristen kommen wegen dieses afroamerikanischen Vermächtnisses und reisen auf dem Mississippi Blues Trail mit seinen mehr als 200 Bluesorten. Andere interessieren sich für die US-Bürgerrechtsbewegung, die 1955 nach dem Mord an dem

14-jährigen Schwarzen Emmett Till in Money endgültig erwachte. Mississippi gilt als Epizentrum des Widerstands gegen rassistischen Hass und Rassentrennung.

Zwischen 1882 und 1968 wurden in Mississippi laut der Bürgerrechtsorganisation NAACP 581 vorwiegend schwarze Menschen gelyncht – so viele wie in keinem anderen US-Bundesstaat. Angesichts der Unmenschlichkeiten, die Weiße Schwarzen angetan haben, begleitet mich auf meinem Weg durchs Delta ein Gefühl von Beklommenheit. „Sie haben sie einfach getötet“, klagt eine Besucherin im Civil Rights Museum in Jackson. Sie geht an mir vorbei, doch ich höre ihr Weinen noch eine ganze Weile. Ich spüre in diesem Moment meine eigene Hautfarbe.

Ben Wiley Payton

Ben Wiley Payton ist Hausmeister der Tallahatchie Flats in der Nähe von Greenwood. In sechs Holzhäusern, die von ehemaligen Baumwollplantagen hergebracht wurden, können Touristen übernachten. In solchen Hütten lebten früher die schwarzen, aber auch die armen weißen Arbeiter, die auf den Feldern schufteten.

Die kleine Anlage liegt an der Money Road, die zwei spukhafte Sehenswürdigkeiten miteinander verbindet: das mit Whiskeyflaschen und Bierdosen dekorierte Grab von Robert Johnson auf dem Friedhof der Little Zion Church – und Bryant's Grocery. Emmett Till hätte ihr dort hinterhergepfiffen, behauptete die weiße Frau des Ladenbesitzers. Der Lebensmittelhändler und dessen Halbbru-



der brachten den schwarzen Teenager daraufhin auf brutalste Weise um.

Das Gebäude wurde nie abgerissen, sondern sich selbst überlassen. Heute sind die Überreste hinter Bäumen, Efeu und Gestrüpp kaum zu erkennen. Wird die Ruine jemals ganz verschwinden? Unendlich langsam verfällt sie und wirkt deshalb wie ein Sinnbild für die Hartnäckigkeit von Rassismus.

Ben, der Hausmeister, ist selbst Bluesmusiker. Er lädt mich in seine Hütte ein. Ich kaufe Bier an der Tankstelle. Er trinkt lieber Rotwein und erklärt mir, wie B. B. King sein Gitarrenspiel von den klagenden, stöhnenden Gesängen der Baumwollsklaven auf den Feldern ableitete. „B. B. sah sich als Stimme der Gepeinigten“, sagt der 71-Jährige. „Seine Mission war es, Menschen durch seine Musik zusammenzubringen.“ King hat dies selbst vorgelebt, indem er mit weißen Musikern wie U2 und Eric Clapton Platten machte und auftrat.

Zum Abschied spielt Ben ein paar Songs von Robert Johnson, ohne den die Rolling Stones wohl anders klingen. Sein „Love In Vain“ haben sie für ihr Album „Let It Bleed“ gecover. Kopieren oder Klauen würde Ben das nie nennen. „Man kann doch auch einem schwarzen Kind nicht verbieten, Beethoven zu spielen, wenn es Klavier lernen will“, sagt er. Für Künstler wie ihn oder B. B. King ist es normal, sich inspirieren zu lassen, um dann etwas Eigenes zu erschaffen. Fremdenhasser sehen das gewiss anders.

Mary Frances Hurt-Wright

In der Schule ist Mary Frances Hurt-Wright von weißen Kin-

dern mit Steinen beworfen worden. „Bloß weil wir auf dieselbe Schule gingen“, erzählt sie, während sie mich durch das Haus ihres Großvaters führt. Mississippi John Hurt gehörte zu den Bluesikonen. Daddy John, wie sie ihn nennt, war bereits 71, als er 1963 beim Newport Folk Festival auftrat und das Folk- und Bluesrevival der Sechzigerjahre mit einläutete. Drei Jahre später starb er. Mary Frances war damals acht. Im Wohnzimmer stellt sie sich vor ein Porträt ihres Opas. Sie ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten.

Vor Jahren schon hat sie das zuletzt als Scheune zweckentfremdete Haus von Avalon auf ihr Grundstück in Carrollton transportieren lassen. Dort veranstaltet sie das Mississippi John Hurt Homecoming Festival. Der Weg dorthin führt über eine kilometerlange Schotterpiste. Hier kommt niemand zufällig vorbei.

„Das Haus hat mein Leben verändert“, erzählt die frühere Lehrerin. Bluesfans aus der ganzen Welt pilgern durch Staub und Schlaglöcher, um mehr über ihren Großvater zu erfahren. Daddy John habe sie gelehrt, „dass es nur eine einzige Rasse gibt: den Menschen, egal welche Hautfarbe er hat“. Rassismus ist für sie eine Form von Ignoranz. „Ignoranz wird dir beigebracht“, sagt sie. Kinder unterschiedlicher Hautfarben spielten solange unvoreingenommen miteinander, bis ihnen jemand die Vorurteile gewissermaßen vererbte.

Doch nicht nur weiße Eltern reichen ihren Kindern die Resentiments gegenüber Schwarzen weiter, auch schwarze Eltern warnen ihre Kinder vor den Weißen. „Meine Eltern mach-



Von dieser Position (Bild links) aus könnte der Attentäter am 4. April 1968 auf Martin Luther King geschossen haben. Der schwarze Bürgerrechtler stand auf dem Balkon des Lorraine Motels. Ein Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen.



Stimmen aus dem Delta (von links): Musiker und Hausmeister Ben Wiley Payton, Blueslegende Taj Mahal, Mary Frances Hurt-Wright mit dem Porträt ihres Großvaters Mississippi John Hurt, Zelena „Zee“ Ratliff vor dem Riverside Hotel und Journalist und DJ Jared „Jay B.“ Boyd (unten).

FOTOS: MATHIAS BEGALKE (8)

ten mich darauf aufmerksam, dass ich in meinem Leben Schwierigkeiten haben werde, weil ich anders aussehe“, erzählt sie. „Wurde es schwierig? Ja. Absolut.“

Taj Mahal

Wie ein Blues-Buddha sitzt Taj Mahal am „GospelSunday“ des Festivals auf einem Stuhl neben der Bühne. Der 78-jährige weltbekannte Musiker war am Vorabend aufgetreten. Nun lauscht er den Como Mamas. „I’m gonna trust in the Lord until I die“, singen die drei Frauen.

Welche Bedeutung hat Blues heute? „Manche glauben, Blues sei Musik aus der Vergangenheit“, antwortet Henry Saint Clair Fredericks, wie Taj Mahal eigentlich heißt. „Das liegt daran, dass die Musikindustrie mit Blues kein Geld mehr verdient, so wie früher.“ Doch „irgendwo ist Blues immer populär“. Blues ist ein globaler Rohstoff.

„Wenn du Blues singst, singst du nicht auf die Zuhörer hinab“, sagt der Musiker. „Das Publikum ist Teil der Vorstellung. Wir sind alle da, um uns von dem zu befreien, was auf uns lastet.“ Taj Mahal versteht Blues als „eine Anleitung, die es ermöglicht, die Zuversicht nicht zu verlieren“. „Tschüss“ sagt er zum Abschied, auf Deutsch.

Zelena „Zee“ Ratliff

Die Nacht, in welcher der Teufel Robert Johnson Gitarrenunterricht gab, gilt als richtungsweisend für den modernen Pop. Laut Legende verkaufte Johnson an der Kreuzung zweier Straßen dafür seine Seele. In Clarksdale, wo die Highways 61 und 49 aufeinandertreffen, soll dies passiert sein. Die Kreuzung ist heute ein Selfiehotspot.

Eine weniger bekannte Attraktion der Stadt unweit des Mississippi River ist das Riverside Hotel. Zelena „Zee“ Ratliff führt den Betrieb in dritter Generation. Eröffnet wurde das Hotel 1943 von ihrer Großmutter. Davor war es das Krankenhaus für Schwarze. Die Blues-sängerin Bessie Smith starb dort am 26. September 1937 nach einem Autounfall. Eine Klinik für Weiße hatte sie zuvor abgewiesen.

Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.

Noelle Trent, National Civil Rights Museum in Memphis

Im Riverside Hotel haben viele Stars übernachtet. Jeder der acht Räume ist einem dieser Musiker gewidmet. Bei meiner Ankunft nimmt Zee meine Hand und zieht mich couragiert in den Flur. Sie lässt erst wieder los, nachdem sie mir alles gezeigt hat.

Sie bringt mich im Zimmer von Muddy Waters unter. „Du reist in die Vergangenheit. In diesem Bett hat er geschlafen“, sagt die 53-Jährige. Gegenüber übernachtet Bluesfan Ron aus Vancouver in John Lee Hookers Bett. Beim Einschlafen denke ich an Zees Geste. Vermutlich würde die Welt besser sein, wenn mehr Menschen einander die Hand reichen – trotz aller Angst vor dem Unbekannten und dem Fremden. Doch so einfach ist es nicht.

Nicht nur in den USA sind spaltende, demokratiefeindliche Stimmen immer lauter geworden. Der Lauteste ist Nochpräsident Trump. Er verunglimpfte die Millionen Amerikaner, die sich im ganzen Land für soziale Gerechtigkeit und Versöhnung stark machten, als linken, gewalttätigen „Mob“.

Jared „Jay B.“ Boyd

Dem jungen Elvis Presley, so wird Touristen in Tupelo erzählt, waren die Regeln der bis in die Sechzigerjahre bestehenden Rassentrennung egal. Wenn er mit seinem schwarzen Kumpel ins Lyric Theatre ging, wie das Kino hier hieß, benutzte er den Eingang für die Weißen. Drinnen aber soll er über die Absperrung geklettert sein, um sich den Film auf der Seite der Schwarzen anzusehen.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die Familie nach Memphis, Ten-

nessee, wo er zum ersten globalen Pophänomen wurde. Elvis bewunderte schwarze Künstler. Er wurde wohlhabend und berühmt, weil er ein weißer Sänger war, der wie ein schwarzer performte. Einerseits setzte sich Elvis über die Rassentrennung hinweg. Andererseits hängte er schwarze Künstler wie Big Mama Thornton ab. Sie hatte „Hound Dog“ im Original gesungen.

In Graceland, dem Anwesen von Elvis, sieht man seine Overalls, die Autos, die Flugzeuge, den Erfolg, den Größenwahn und das Grab. Es fällt auf, dass die Besucher vorwiegend weiß sind. Woran liegt das?

„Liebe ich Elvis? Nein. Hasse ich Elvis? Nein. War Elvis ein Rassist? Nein. Hat Elvis von einem System profitiert, das Schwarze ausbeutet? Absolut“, sagt Jared „Jay B.“ Boyd. Er bezeichnet Elvis als „ein Symptom eines größeren Systems, das wie viele andere Systeme in den USA die schwarze Selbstständigkeit untergräbt“.

Jay B. ist Reporter bei der Onlinezeitung „The Daily Memphian“ und DJ. Man kann ihn in einem der neuen schicken Hotels der Stadt treffen, dem Central Station Memphis. Dort in der Bar legt er für ein gemischtes Publikum auf. „Der Schein trügt“, sagt er. Die Harmonie nennt er „furnierartig“. Sein Publikum bestehe aus Schwarzen und Weißen aus der Mittelschicht. „Sie haben Koexistenz gelernt. Das bedeutet nicht, dass sie tiefes Verständnis füreinander verbindet.“

Vielleicht ist Memphis ein besserer Ort für Schwarze, weil das Attentat auf den schwarzen Bürgerrechtler Dr. Martin Luther King Jr. die Stadt sensibilisiert hat. Doch selbst wenn man am Samstagabend in derselben Kneipe trinkt und tanzt, betet man am Sonntagmorgen in verschiedenen Kirchen. „Bestimmte Dinge bringen uns zusammen: Musik und Sport zum Beispiel. Danach geht man getrennte Wege“, sagt Jay B.



„Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion“:
Dr. Noelle Trent vom National Civil Rights Museum in Memphis.

Was kann man tun, um die Spaltung zu überwinden? „Die meisten Schwarzen in den USA sind Nachkommen von Sklaven“, sagt er. „Menschen, die aufgrund der Entscheidung eines anderen nach Amerika gekommen sind. Sklaven haben gelernt, wie ein Sklave zu denken, sich entsprechend zu verhalten, um nicht geschlagen oder von Hunden gejagt zu werden – um zu überleben.“ Sklaven sei es beispielsweise verboten worden schwimmen zu lernen. „Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen“, sagt Jay B. Dieser „Generationenfluch“ müsse durchbrochen werden.

Jay B. ist Experte für den Memphis Sound, für den früher das Soullabel Stax mit seinem Superstar Otis Redding stand. Heute wird er von Rappern wie Young Dolph, Yo Gotti und Three 6 Mafia bestimmt. „Schwarze Künstler haben die amerikanische Musik geprägt“, sagt er. Doch die Musikindustrie werde bis heute vorwiegend von Weißen gelenkt. Schwarze Plattenbosse wie einst Berry Gordy, der das Soullabel Motown gründete, seien die Ausnahme. Das gelte für viele Branchen und Lebensbereiche.

War er froh, als mit Barack Obama der erste Afroamerikaner US-Präsident wurde? „Obama war nur Präsident“, antwortet Jay B. „Dumusst dich fragen: Wer hat wirklich die Kontrolle? Wer verteilt das Öl? Wem gehören die Internetserver?“

Was kann Black Lives Matter erreichen? Jay B. erhofft sich, dass die Proteste ein „gründliches Nachdenken“ über das künftige Miteinander bewirken – dass die Menschen lernten, auf das gegenseitige Wohlbedenken zu achten und die Grenzen von anderen zu respektieren. Wer mit ihm spricht, kann erahnen, wie tief verletzt die schwarze Seele Amerikas sein muss. „Es bedarf Zeit und einer besonderen Fürsorge, damit diese Wunden heilen.“ Denn genauso gut, sagt er, könnte eine intensive Rassismusedebatte so aufwühlend sein, dass sie „mehr Verachtung füreinander hervorbringt“.

Noelle Trent und Terri Freeman

Das einstige Lorraine Motel in Memphis, wo Martin Luther King erschossen wurde, ist Teil des National Civil Rights Museum. Noch immer parken zwei weiße Schlitten, ein 1958 Dodge und ein 1968 Cadillac, vor der Tür mit der Nummer 306, so wie an jenem Abend. Auch das Zimmer ist wie schockgefroren.

Dr. King hatte sich eine Tasse Kaffee eingeschenkt, bevor er auf den Balkon trat. Die Tasse steht noch da. Auf dem Bett liegt die Zeitung vom 4. April 1968. Um 18.01 Uhr fiel der Schuss, der die ganze Welt schockte.

Auf dem Weg dorthin fällt ein überlebensgroßes Graffiti auf. Das Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich 1955 in Montgomery, Alabama, weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen. Im Museum steht eine Kopie dieses Busses. „Steh auf! Ich brauche deinen Sitz!“, kläfft die Stimme des weißen Fahrers aus dem Off, sobald man einsteigt.

Was ist aus Kings „I Have a Dream“-Vision geworden? Wann geht Sam Cookes Traum vom Wandel in Erfüllung? „Die Lage ist komplex“, sagt Dr. Noelle Trent, die im Museum das Ressort Bildung leitet. „Die strukturelle Unterdrückung geht bis auf die Gründung unseres Landes zurück. Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.“

Dem designierten US-Präsidenten Joe Biden hat das Museum 2018 den Freedom Award verliehen. Kann er die Wunden heilen? „Wir sind eine geteilte Nation“, sagt Museumschefin Terri Lee Freeman angesichts des Wahlergebnisses. 79 Millionen Amerikaner stimmten für Biden, aber auch mehr als 73 Millionen für Trump. „Hassverbrechen haben in den letzten zwölf Jahren zugenommen, aber in den letzten vier Jahren sind sie explodiert.“ Unter Trump. Sie hoffe, dass sich Biden darauf konzentrieren werde, das Land wieder zu einen.

„Black Lives Matter will einfach nur, dass schwarze Leben auf die gleiche Weise geschätzt werden wie weiße Leben“, sagt Freeman. Sie erwartet, dass die Proteste anhalten, bis „ein wirklicher Wandel“ erreicht ist, also echte, auch wirtschaftliche Gleichberechtigung herrscht und die Polizeigewalt endet.

Kings Strategie gilt dabei bis heute: „Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, das kann nur Licht. Hass kann Hass nicht vertreiben, das kann nur die Liebe“, hatte er gesagt. Trent versteht die Worte des Friedensnobelpreisträgers von 1964 nicht nur als Aufruf zur Gewaltlosigkeit, sondern als Aufforderung, überhaupt zu protestieren. „Wir müssen mutig sein, aufstehen und die Dinge ansprechen“, sagt sie. „Denn wenn du still bleibst, ermöglichst du es, dass sich die Dinge verstärken. Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion.“

➔ Der Autor traf seine Gesprächspartner vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Er blieb mit ihnen weiterhin in Kontakt und hat sie zuletzt um ihre Meinung zu Black Lives Matter und der US-Wahl gebeten.

„Wir marschieren weiter“

„Wie geht es Frau Merkel?“, fragt Jesse Jackson den Anrufer aus Deutschland gleich nach der Begrüßung. Man spürt: Der Blick des 79-jährigen Bürgerrechtsveteranen und Baptistenpredigers reicht weit über den amerikanischen Horizont hinaus. Jackson ist einer von zwei noch lebenden Augenzeugen des Attentats auf Martin Luther King am 4. Juli 1968 in Memphis. Er stand auf dem Parkplatz des Lorraine Motels, als die Ikone des gewaltlosen Protests auf dem Balkon erschossen wurde.

„Ja“, sagt Jackson, bis heute erinnere er sich an den Klang des Schusses: „Lincoln wurde umgebracht, King wurde umgebracht. Wer sich dem Frieden verpflichtet, der lebt riskant.“ Der Gedanke, dass ein Mann der Liebe, jemand, der sich um andere kümmerte, durch Hass getötet wurde, verfolgt ihn bis heute. Jedes Mal, wenn er daran denke, komme es ihm so vor, als ziehe man Schorf von einer Wunde.

Jackson versuchte 1984 und 1988, zwei Jahrzehnte vor Barack Obama, der erste schwarze US-Präsident zu werden. Beide Mal scheiterte er im Vorwahlkampf der Demokratischen Partei. Bis heute ist er ein leidenschaftlicher Aktivist. Mit seiner Organisation Rainbow/ Push kämpft er gegen die Unterdrückung von Minderheiten und ermutigt Benachteiligte zu politischem Widerstand. In seiner Kolumne in der Zeitung „Chicago Sun-Times“ bietet er Nochpräsident Donald Trump regelmäßig Paroli. Er ist auch mit 79 noch immer eine wichtige Stimme im Kampf für Gerechtigkeit, den heute die Black-Lives-Matter-Bewegung anführt.



„Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“: Aktivist Jesse Jackson.

FOTO: BEATA ZAWRZEL/DPA

Wie damals erheben sich Bürger gegen die „kriminelle Ungerechtigkeit in Amerika“, sagt Jackson. Doch heute, anders als in den Sechzigern, sei die Bewegung vielfältiger, so bunt und gut vernetzt, dass sie nicht zu kontrollieren sei. Der Tod des Afroamerikaners George Floyd sei im Fernsehen und in den sozialen Medien in Echtzeit zu sehen gewesen. Sein Ersticken, diese Unmenschlichkeit, habe die Menschen weltweit erschüttert und mobilisiert.

Was kann Black Lives Matter bewirken? Die Empörung über die unaufhörliche Polizeigewalt gegen Afroamerikaner habe viele, auch viele junge Leute, dazu gebracht, sich für die Präsidentschaftswahl registrieren zu lassen und für den Demokraten Joe Biden zu stimmen, sagt Jackson. Sogar in manchen Städten, in denen nur Weiße lebten: „Das ist phänomenal.“

Gleich nachdem sein Wahlsieg verkündet war, hat Biden eine Taskforce eingerichtet, um die chaotische Corona-Politik der Trump-Regierung zu beenden, unter der besonders ärmere Afroamerikaner leiden. „Eine neue Stimmung. Ein neuer Aktionsplan. Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“, schrieb Jackson daraufhin in seiner Kolumne. Auf eines kann sich auch Hoffnungsträger Biden auf jeden Fall einstellen: „Wir marschieren weiter“, sagt Jackson, „als multikulturelle Bewegung.“ mb



UWE JANSSEN

Message on a bottle

Winter ist Weintrinkerzeit. Wer so etwas sagt, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu jenem Trinkkulturkreis, der Wein nach Flaschenform, Preis-Dröhnungs-Verhältnis und Etikett kauft. Und genau so kam es, dass eine eigentlich unspektakuläre Flasche nur deshalb im Einkaufswagen landete, weil sie eine recht gelungene Zeichnung eines Widders vorn drauf hatte. Message on an bottle.

Und das war noch nicht alles. Unter dem Eindruck des langsam wirkenden Inhalts entstand die Idee, eine Kerze in die Flasche zu stecken und das Ensemble dekorativ aufzustellen. Das hatte nach erster beschwingter Einschätzung in etwa den Hipnessfaktor eines Ernte-23-Zigarettenpenders oder eines aus Eierkartons und Brettern zusammengebauten LP-Regals.

Aber nüchtern betrachtet weiß man als allmählich in den modischen Siechgang gleitender Fiftysomething ja nie, wo beim Trend gerade vorn und hinten ist. Egal, ob Kleidung, Interieur oder Sprache. Ist Schlaghose noch out oder schon wieder angesagt? Ist „angesagt“ immer noch so ätzend wie „Hiha“ im Fußballstadion oder schon wieder cool? Ist „cool“ noch geil oder eher mega? Dürfen 16-Jährige noch „nice“ sagen, wenn die Sparkasse es als Werbewort entdeckt? Lachen wir immer noch über furnierte Schrankwände mit beleuchtetem Barelement, obwohl sie in Berlin längst Influencerlofts aus der Masse abheben?

Vielleicht sind Kerze in Flasche und ein Bottlelight-Dinner mit Cordon Bleu und Persico gar nicht so übel. Dazu Softrock aus einspaltigen, mannshohen, schwarzen Stereo-boxen, während in der imprägnierten, selbst geschnitzten Holzschale ein Räucherstäbchen schmurgelt. Kann man alles kaufen, aber hätte man es damals nicht weggeworfen, wäre man jetzt King of Nachhaltigkeit.

Vielleicht sollte man jetzt mitdenken, seinen Smart-Home-Kram nicht weg-schmeißen und dann mit 90 aus der Hosentasche Licht anmachen. Als Gag auf der Dinner-for-One-Party. Überraschungsgäste und wieder total in: Nico Santos und Alexa.



ILLUSTRATION: KATERINA SOLOVYEVA/ADOBE STOCK

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, zahlreiche marine Arten sind in Gefahr – und auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll nun einen ganz genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

VON OLIVER PIETSCHMANN

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat geht davon aus, dass dieser bei einem ungebremsten Klimawandel bereits bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter betragen könnte. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch die Küsten Europas sind in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu messen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ scannt den Angaben zufolge innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilometern, mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber, Sentinel 6“ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobachtungsprogramme bei der europäischen Raumfahrtagentur Esa. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen, hochmodernen Kontrollzentrum der meteorologischen Satellitenagentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, erklärt Manfred Lugert. Er ist Leiter des Programms bei den Darmstädter Satellitenspezialisten.

Für die Verwirklichung des

neuen Hightechgeräts, das fast die Form einer überdimensionalen Puppenstube hat, zogen viele Experten an einem Strang. Die Mission ist eine Kooperation der Esa, der US-Raumfahrtbehörde Nasa, von Eumetsat sowie der US-Wetter- und Ozeanografiebehörde NOAA. Der Satellit ist der erste von zwei identischen Sonden, die ins All geschossen werden. Er ist nach dem kürzlich verstorbenen Michael H. Freilich, dem ehemaligen Direktor der Nasa-Erdbeobachtungsabteilung, benannt.

Er sollte zunächst am 10. November von der Vandenberg Air Force Base in Kalifornien ins All starten. Nun ver-

So arbeiten die Erdbeobachtungssatelliten

Ausgerechnet Corona wurden die ersten US-Satelliten der sogenannten Keyhole-Serie genannt. Sie wurden von 1960 an in die Erdumlaufbahn gebracht und zählen damit zu den ersten Erdbeobachtungssatelliten der Welt.

Erdbeobachtungssatelliten sind speziell zur Beobachtung aus dem Orbit entworfen worden. Unter diesen Begriff fallen vor allem Wettersatelliten sowie solche für die Umweltbeobachtung, Kartierung und Geologie. Technisch gesehen gelten Spionagesatelliten als eine Untergruppe, jedoch wird der

Begriff Erdbeobachtungssatelliten üblicherweise nur mit einer zivilen Nutzung verbunden.

Solche Satelliten messen durch unterschiedliche Sensoren. Passive Messverfahren werden so bezeichnet, weil dabei die von der Erde oder den Wolken abgestrahlte Licht- oder Wärmeenergie gemessen wird. Eine weitere Messmethode ist die aktive Fernerkundung mittels Radar, Lidar oder anderer Technologien. Sie liefert Werte zur Oberflächenstruktur der Erde. Die Messgenauigkeit liegt hierbei im Bereich weniger Zentimeter.

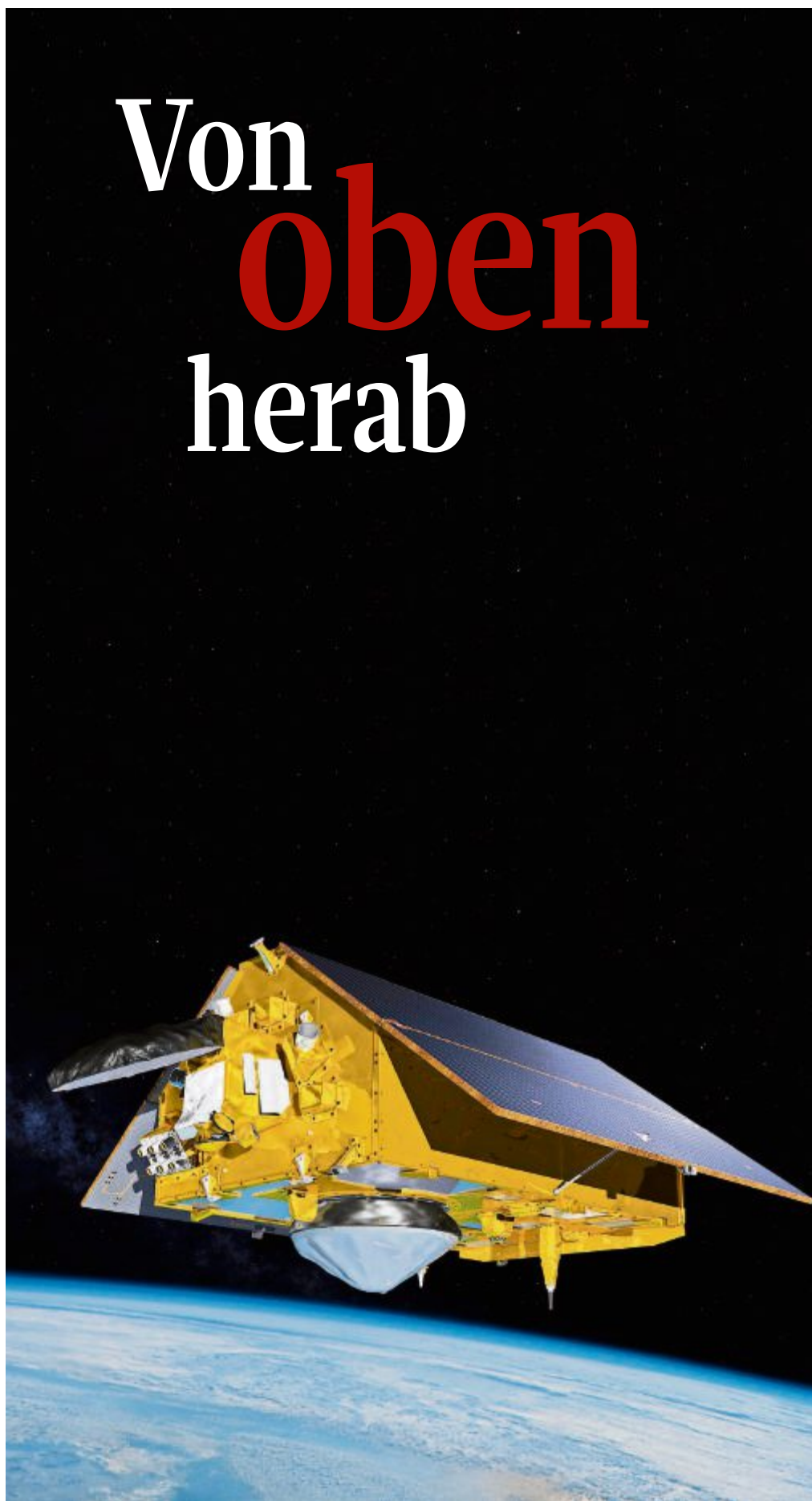


FOTO: NASA/DPA

zögert sich der Start noch etwas, weil die Motoren der Trägerrakete noch einmal überprüft werden müssen. Ein neuer Termin stand zunächst nicht fest. Der zweite, baugleiche Satellit soll in fünfzehn Jahren folgen. Das gesamte Projekt hat Aschbacher zufolge die Beteiligten in den USA und Europa jeweils rund 400 Millionen Euro gekostet.

Die Radarimpulse des Satelliten werden ausgesandt, von der Meeresoberfläche reflektiert und wieder empfangen. „Mit den Daten kann erst einmal niemand etwas anfangen. Das muss umgesetzt werden in eine hochpräzise Entfernungsmessung“, sagt Lugert. „Die genaue Ortsbestimmung in der Umlaufbahn ist die große Herausforderung der Mission.“ Es müssten Wellenhöhen aufgelöst werden und auch atmosphärische Einflüsse bei Entfernungsmessungen herausgerechnet werden. An Bord seien zwei unabhängige Navigationssysteme für die Standortbestimmung, und die Satellitenbahn werde regelmäßig mit einem Laser vermessen.

Laut Aschbacher können im Zusammenspiel mit anderen Satelliten auch Rückschlüsse auf Dichte und Dicke von Eis gezogen werden. Dies sei wichtig – so habe sich zum Beispiel das Abschmelzen des Grönlandeises seit den Neunzigerjahren verdreifacht.

„Wir bekommen jetzt alle zehn Tage eine globale Abmessung, also ein Bild, wie die Lage ist“, sagt Aschbacher. „Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.“ Als hochpräziser Baustein wird er die Überwachung des Planeten vom All aus ergänzen. „Da sind sicher einige Hundert Satelliten, die derzeit im Orbit sind und die Erde überwachen“, sagt er. Die Europäer seien hierbei führend, weil das System alles abdecke – von der Wissenschaft über Wettervorhersagen bis zum Katastrophenschutz.

„Es gibt da aber noch viel zu tun“, meint der Chef der Esa-Erdbeobachtung. Man finde immer noch Parameter, die man präziser messen müsse: „Eine der größten Herausforderungen ist die genauere Messung des Treibhausgases Kohlendioxid.“ Die sei immer noch nicht präzise und flächendeckend genug. Für die Zukunft wünscht er sich ein Satellitensystem, das all diese Parameter misst. Die Daten könnten dann verbunden und mit künstlicher Intelligenz gekoppelt werden. Das erlaube es, wirkliche Vorhersagen und Simulationen zum System Erde zu machen, zum Beispiel dazu, wie hoch der Meeresspiegelanstieg bei unterschiedlichen Temperaturszenarien ausfallen würde.

SPIELWIESE

Mehr Licht!

VON STEFAN GOHLISCH

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchteten, sind erloschen. Die Hüterinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomern, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde – oder so ähnlich.

Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von

Stefan Feld („Burgen von Burgund“, „Carpe Diem“), und der schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein ausstarierten Mechanismen illustrieren, für die er so geschätzt wird. Die Geschichte hilft allerdings ungemein, um das abstrakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen

Städtetables und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die Hüterinnen später als Prozession lustwandeln, sie werben Experten der Gnome an, sammeln Ressourcen und vieles mehr.

So weit bekannte Stefan Feld-Kost: dicht, verzahnt, anspruchsvoll und schlüssig. Aber der Autor ist auch dafür bekannt, seine Spiele um einen

neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spielenden an ihre Aktionen kommen: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man nach und nach sogenannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für je drei Aktionsplättchen – und wenn man sie geschickt platziert, auch für weitere. Hier hat Feld in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.



FOTO: HERSTELLER

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein, und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu sein, bedarf es einer spezifischen Art zu denken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen. Auf der anderen Seite ist der Ablauf sehr eingängig: Wer am Zug ist, legt Schicksalsplättchen und fährt

Aktionen ein, führt eine Aktion durch oder erfüllt eine Aufgabe. Befriedigend ist das Geschehen allemal: Immer gibt es etwas zu tun. Immer springt etwas Positives heraus, und wenn man es nicht mit absoluten Grüblern zu tun hat, wird man mit purem Spiel- und Denkvergnügen belohnt.

Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spieler ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.



FOTO: ALEKSANDRA SUZI/ADOBE STOCK

VON VANESSA CASPER

Weihnachten ist nicht nur das Fest der Liebe, sondern auch das der Traditionen. Weihnachtslieder, Lichterketten, Tannenbaum, Gans und Würstchen mit Kartoffelsalat zählen dazu. Und natürlich Marzipankartoffeln, Lebkuchen, Zimtsterne, Spekulatius und all die anderen süßen Verlockungen, die schon im September in die Süßwarenregale der Supermärkte einziehen und darauf warten, im Adventskalender oder im Nikolausstiefel zu landen. Einer spielt dabei eine besonders zentrale Rolle: der Weihnachtsmann. Zumindest der aus Schokolade.

Nach Angaben des Bundesverbands der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) wurden 2019 insgesamt 151 Millionen Schokoladenweihnachtsmänner hergestellt, davon blieben rund 100 Millionen in Deutschland. Damit kommt auf jeden Bundesbürger mehr als ein Schokoladenweihnachtsmann. Er ist nach wie vor die Nummer eins, wenn es um Süßes zum Fest geht. Doch ein anderer Klassiker steht ebenfalls ganz oben auf der Beliebtheitsskala: Für etwa 40 Prozent der Deutschen sind Lebkuchen das beste Weihnachtsgebäck, wie eine Erhebung des BDSI und des Marktforschungsinstituts Nielsen zeigt. Auf Platz zwei und drei folgen dann mit Spekulatius (21 Prozent) und Stollen (19 Prozent) ebenfalls zwei alte Bekannte.

Süßwarenhersteller wie Nestlé setzen daher auf Bewährtes für

Statistisch gesehen isst jeder Deutsche pro Jahr mehr als einen Weihnachtsmann aus Schokolade. Doch wenn es nur das wäre: Weihnachten ist nicht nur hierzulande das Fest der Süßigkeiten – was sich auch im Konsum von Keksen, Dominosteinen und Stollen zeigt. Eine Kostprobe.

77 Auf jeden Bundesbürger kommt mehr als ein Schokoweihnachtsmann.

Nikolausstiefel und Co.: „Saisonale Klassiker, wie zum Beispiel dekorative Adventskalender oder Schokoladenweihnachtsmänner, sind in der Wintersaison weiterhin gefragt. Hier konsumieren und verschenken die Verbraucher überwiegend traditionell“, sagt Unternehmenssprecherin Nora Bartha-Hecking.

Ähnlich sieht man es auch beim Aachener Printen- und Schokoladenhersteller Lambertz: „Bei Herbst- und Weihnachtsgebäcken verhalten sich die Verbraucher deutlich konservativ und wünschen sich

weiterhin vor allem originale Produkte, die eben nicht ‚trendy‘ modifiziert sind“, meint Sprecher Martin Heinen. Besonders Dominosteine, Stollen, Baumkuchen und Lebkuchen seien beliebt.

Bei Neuentwicklungen für den bunten Teller agieren die großen Süßwarenhersteller eher behutsam. Während geschmacklich wenig experimentiert wird, legt man das Augenmerk auf originelle Verpackungen und limitierte Sondereditionen. „Auch wenn die Geschmackspräferenzen bleiben, geht die Gestaltung der Produkte mit der Zeit“, heißt es bei Nestlé.

Es seien vermehrt Angebote gefragt, die auch optisch herausstechen. So gibt es zum Beispiel Schokoweihnachtsmänner oder auch -frauen in anderen Farben als nur Rot und Weiß. Insgesamt steht der Geschenkcharakter bei winterlichen Süßigkeiten im Vordergrund. So gibt es Pralinen statt in der Schachtel auch mal in Sektflaschen oder in sogenannten Aktionsverpackungen mit Grußbotschaften wie „Alles Liebe“.

Auch personalisiertes Design haben die Süßwarenkon-

zerne mittlerweile für sich entdeckt. So lassen sich beispielsweise individuelle Sticker über das Internet bestellen.

Mag der Inhalt bei weihnachtlichem Naschwerk auch unverändert und auf die große Masse der Konsumenten zugeschnitten sein – bei der Verpackung ist man darauf bedacht, alles möglichst besonders und mit Liebe zum Detail zu gestalten.

Traditionelle Motive mit Schneelandschaften oder Weihnachtsmännern mit Rauschebart spielen dabei ebenso eine Rolle wie festlich anmutende Farben in Silber und Gold, Rubinrot oder Königsblau. Hinzu kommen Verzierungen mit Schleifen, Filzapplikationen oder auch kleine Anhänger in Form von Engeln oder Tannenbäumen, die möglichst nicht nach billigem Plastik aussehen sollen.

Auch Muster und Motive sind also in der Regel traditionell gehalten. Damit werden nicht zuletzt auch Sehnsüchte bedient: Mit Produktbeschreibungen von „Kaminzauber“ bis „Wintermärchen“, dem Versprechen von Bratapfel- oder Winterkakao-Geschmack soll eine bilderbuchhafte Gemütlichkeit transportiert werden.

Und auch, wenn es wohl keine Weihnachtsmärkte geben wird in diesem Jahr: Dank Schokoladentafelsorten mit gebrannten Mandeln und Spekulatius oder auch Kokosmakrone, kann man sich ein süßes Stück Budenzauber

nach Hause holen. Selbst Glühweinschokolade ist zu haben. Das Bestreben, ihre Produkte in die Winterwunderweihnachts-tüte zu bekommen – und das schon im Herbst und nicht erst unterm Christbaum – ist auch bei den Schokoriegelherstellern groß. So gibt es im Winter auch in diesem Segment beispielsweise Varianten mit Spekulatiusgeschmack.

Apropos Riegel: Der allgemeine Trend zur Snackification macht auch vor den Süßwaren nicht halt: Megapacks und XXL-Keksdosen scheinen der Vergangenheit anzugehören. Die Verpackungen sind gerade zur Weihnachtszeit mittlerweile nicht nur feiner, sondern auch kleiner. Lebkuchen etwa gibt es ebenfalls als Riegel oder mundgerechte Happen.

Und was ist mit den ebenfalls die Lebensmittelbranche stark dominierenden Trends Ernährungsbewusstsein und Nachhaltigkeit? Mitunter finden sie bei der Verpackungsreduzierung oder dem Einsatz nachhaltiger Rohstoffe – etwa Fair-Trade-Kakao und zertifiziertem Palmöl – Berücksichtigung.

Auch wenn diese Aspekte an Weihnachten zugunsten von Tradition, Emotionalität und dem Genießen etwas in den Hintergrund treten, sind sie ein zusätzlicher Kaufanreiz für Kunden.

Doch in erster Linie zählt der Geschmack. Und das ist meist der der Kindheit: vielleicht nicht gerade Apfel, Nuss und Mandelkern, aber ganz bestimmt Spekulatius, Lebkuchen, Zimtsterne, Marzipan – und der Kopf vom Schokoladenweihnachtsmann.



Den Schokoweihnachtsmann mögen die Deutschen am liebsten. FOTOS: LARS KOCH/ADOBE STOCK, YULIA/ADOBE STOCK



DAS KOMMT



FOTO: IMAGO IMAGES/ZUMA WIRE

Bademode zum Abtauchen

Auch wenn Strandurlaub gerade in weiter Ferne liegt, stehen immerhin schon die Bademodetrends für nächstes Jahr fest. Ein Schwerpunkt sind vom Tauch- und Surfsport inspirierte Modelle. Dabei dominieren Zweiteiler mit lang- oder kurzärmeligen Oberteilen. Die Tendenz zu grundsätzlich mehr Stoff zeigt sich auch bei einem weiteren Trend: schwarze Bikinis und Badeanzüge, die sich am „Little Black Dress“ orientieren, sowie Modelle mit Volants und Rüschen.



FOTO: DES WILLIE/NETFLIX VIA AP

Pullunder mit Prinzessinnenaura

Das Comeback der Achtziger- und Neunzigerjahre in der Mode hat auch dazu geführt, dass in diesem Jahr in den sozialen Medien vor allem die Outfits der wohl bestangezogenen Frau dieser Zeit immer wieder zitiert wurden. Die Rede ist von Prinzessin Diana. Dank ihr wird nun auch der Pullunder als Must-have gehypt. In der jüngsten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ trägt ihn Di-Darstellerin Emma Corrin (Foto) – passenderweise in Royalblau.



FOTO: VIANNEY LE CAER/INVISION/AP/DPA

Pastellfarben für Outfit und Wände

Rosige Aussichten für 2021: Rosa und Hellblau zählen zu den angesagtesten Farben. Und das nicht nur in der Mode, sondern auch bei der Inneneinrichtung. So darf mit Blick auf die Laufsteghighlights für Frühjahr und Sommer einerseits bei Kleidern und Oberteilen in zarten Tönen geschwelgt werden. Andererseits sind Pastellfarben auch bei der Wandgestaltung gefragt. Das Pantone Colour Institute sieht ein „reiches Spektrum von Blütentönen“ auf uns zukommen.

GESCHMACKSSACHE

Ein Hoch auf den Hoodie

VON KERSTIN HERGT

Autorin und Literaturexpertin Elke Heidenreich, die gerade den Geschichtenband „Männer in Kamelhaarmänteln“ (Hanser) veröffentlicht hat, sagt über ihren eigenen Kleidungsstil, er sei „einfach“. Ihr stünden Hosen, T-Shirts und gut geschnittene Jacketts, verriet sie jüngst in einem Interview. Doch dann echauffiert sie sich über ein

Kleidungsstück, das man durchaus auch in ihrer Garderobe vermutet hätte: den Hoodie. Kapuzenpullover machten sie „fassungslos“, bekannte die 77-Jährige: „Warum trägt jemand in einem Café oder bei Sonne einen Kapuzenpullover?“

Höchstwahrscheinlich, weil er es ebenfalls einfach, aber noch dazu modisch mag. Denn wie die Jogginghose ist auch der Hoodie seit Ausbruch der

Pandemie und der zwangsläufig damit einhergehenden Konzentration auf die eigenen vier Wände zum allgemeinen Lieblingsteil avanciert.

Im Homeoffice hat der Loungewear- und Athleisurestyle mit locker sitzender, unkomplizierter Kleidung aus Baumwolle und Jersey durch alle Altersklassen und Branchen hinweg neue und dankbare Fans gefunden. Der flauschig-weiche Hoodie mit seiner schützenden

Kapuze ist mithin zu einer Art Rüstung mit Knautschzone geworden, an der Tristesse und Stress zumindest ein wenig abprallen. Man tut dem Kapuzenpulli unrecht, wenn man ihn als stillos bezeichnet oder ihn gar für suspekt hält, nur weil Berichte über Cyberkriminalität nach wie vor gern symbolhaft mit Hoodie-Trägern im Halbdunkel illustriert werden.

Apropos Symbolkraft: Die Kapuze, die Assoziationen mit



Salonfähig: der Kapuzenpulli. FOTO: ESSENTIEL ANTWERP/DPA

finsterem Mittelalter und Geheimbünden weckt, war es wohl, die dem Pulli in der Vergangenheit ein anrüchiges Image beschert hat. Was hat der Träger denn zu verbergen in der Kängurutasche und unter der Kapuze? Dabei liegen der Erfindung des Hoodies rein praktische Überlegungen zugrunde: Er wurde ursprünglich in den Dreißigerjahren in den USA für Arbeiter in Kühlhäusern entworfen.



FOTO: GERHARD STEIDL

VON KRISTIAN TEETZ

Bücher,
die ich leergemolken verließ,
Bücher, in die ich kroch,
um den Vielfraß, die Zeit, zu
verzehren,
riechen nun fremdgegangen,
sind mir enteignet.
(Günter Grass, aus:
„Fundsachen für Nichtleser“,
1997)

Unke, Schnecke, Rätin, Butt – und die Windhühner nicht zu vergessen. Günter Grass zeigte in seinen Werken und oft auch in den dazugehörigen Buchtiteln sein Faible für Tiere und Tiervergleiche. Doch der Wurm blieb außen vor. Dabei war Günter Grass ein solcher Wurm, genauer ein Bücherwurm – nicht nur in dem Sinne, dass er viel las und schrieb. Sondern er kroch auch in seine Bücher, um sie mitzugestalten und dem Inhalt Form zu geben – sicherlich nicht nur, um den „Vielfraß, die Zeit, zu verzehren“, wie es in dem zitierten Gedicht von 1997 heißt.

Grass war nicht nur Komponist seiner Geschichten, sondern auch Architekt seiner Bücher: Die Cover seiner Romane bestanden immer aus seinen eigenen Illustrationen, und er hatte feste Vorstellungen vom Erscheinungsbild seiner Werke, etwa in welcher Schriftart Figuren wie Tulla Pokriefke oder Fonty dem Leser und der Leserin begegnen sollen. Doch was er da im Kopf hatte, musste natür-

Vor fünf Jahren starb der Schriftsteller Günter Grass. Sein langjähriger Verleger Gerhard Steidl veröffentlicht nun ein Schmuckstück, die Ausgabe letzter Hand. Im Gespräch verrät Steidl, ob sich nicht doch noch irgendwo ein Grass-Werk finden lässt.

lich noch raus in die Welt, das Buch sollte noch so werden, wie er sich das dachte. Und da konnte Grass auf seinen kongenialen Partner zählen: seinen Verleger Gerhard Steidl.

Nun, fünf Jahre nach Grass' Tod, erscheint von und bei Steidl die Neue Göttinger Ausgabe mit allen epischen, lyrischen und dramatischen Werken, mit Gesprächen, Essays

Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.

Gerhard Steidl,
Verleger



und Reden des Nobelpreisträgers von 1999. „Es ist die Ausgabe letzter Hand“, betont Gerhard Steidl. Aber warum braucht es noch eine Werkausgabe, wenn doch mehr oder weniger alle Bände aus Grass' Schaffen erhältlich sind?

Zum einen galten die bisherigen Ausgaben in der Literaturwissenschaft als nicht mehr ausreichend. Und es sind auch Fehler beseitigt worden. „Es ist so“, erklärt Steidl. „Seine Leserinnen und Leser, seine Übersetzerinnen und Übersetzer haben Günter Grass Korrekturen durchgegeben – etwa wenn eine Straße oder eine Himmelsrichtung in Danzig nicht stimmen konnte. Grass hat zu allen Büchern noch Korrekturen gesammelt und unser Lektorat ebenfalls. Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“

11 000 Seiten Lesestoff: der Verleger Gerhard Steidl mit 24 Bänden Grass.

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

An der 24-bändigen Neuen Göttinger Ausgabe war Grass noch selbst beteiligt. Die Farbe des Umschlags (rot), die Schriftart (Baskerville statt in den Büchern zuvor Garamond) und weitere Feinheiten haben Steidl und Grass noch zusammen ausgetüftelt. „All das mündet inhaltlich in eine perfekte Ausgabe, die nicht mehr korrigiert werden muss“, sagt Steidl. „Sie kommt besser und moderner daher. Die Ausgabe ist schöner gestaltet, die Drucktechnik ist besser, es ist ein feineres Papier, ein schönerer Einband und mit der Holzkiste eine schönere Verpackung.“ Steidl schwärmt von einem haptischen Erlebnis. Wer die Bücher in der Hand hält, kann ihm nur beipflichten.

Doch ist es wirklich die Ausgabe letzter Hand? Schließlich

taucht gerade bei Schriftstellern mit einer langen Schaffenszeit wie Günter Grass immer mal wieder ein Gedicht auf, das hinter einem Buchrücken steckte oder ein Romanmanuskript, das auf dem Dachboden verstaubte. Bei Grass sei das „so gut wie ausgeschlossen“, betont Steidl – auch wenn sein lebensbilanzierendes Buch „Vonne Endlichkeit“ postum erschienen ist. „Er hat schon früh, im Alter von etwa 60 Jahren, angefangen, ‚sein Haus zu bestellen‘, wie er es mir gegenüber immer genannt hat.“ Grass habe zu diesem Zeitpunkt angekündigt: „Ich fange jetzt an, alles durchzugehen, und was ich nicht veröffentlicht haben will, das soll auch nicht in meinem Nachlass bleiben, das wird zerrissen und kommt ins Altpapier.“

Thomas Klings Lyrik – Feuer unterm Hintern

Seine Gedichte klopfen nicht höflich an die Tür, um Einlass zu erbeten. Thomas Klings Lyrik rammt sich durch die Wand. „Ich bin hier Prometheus – / ist das schon mal klar? / Prometheus, an den Kaukasus / aus sprachen angeschlossen. / kein lebertheima, keine werte hier. / ich mach der sprache feuer unterm hintern. flammende.“



Eine vierbändige Ausgabe seiner Werke ist nun erschienen. Wer anfängt zu lesen, wird sofort entflammt sein. „schwerbeschäftigter food-stylist / der das nackte spickt, gesträuch, mit / ebereschnbeeren, vögel fliegn drauf“.

Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.

Günter Grass schrieb per Hand. Dieses Blatt zeigt eine Seite der ersten Manuskriptfassung der Erzählung „Unkenrufe“.

FOTO: STEIDL



Das, was Günter Grass hingegen publiziert sehen wollte, ist er zu Lebzeiten angegangen. „Er hat mir gesagt: ‚Das, was ich als Buch auch nach meinem Tod haben will, das machen wir jetzt gleich, damit da nicht später jemand reinredet‘“, sagt Steidl. „Oft haben wir zwei oder sogar drei Bücher im Jahr realisiert.“ Das Einzige, was nicht veröffentlicht und was definitiv nicht von ihm freigegeben sei, sind seine privaten Tagebücher. „Die sind gut unter Verschluss“, sagt der Verleger, der rund 30 Jahre mit Grass zusammengearbeitet hat.

Was nun zum vollkommenen Glück eines jeden Grass-Lesers noch fehlt, sind entsprechende Kommentarbände. Diese seien parallel nicht zu stemmen gewesen, betont Steidl. Aber eine mehrbändige Kommentarausgabe ist für das kommende Jahr angekündigt. Sie soll in grünfarbenem Leinen erscheinen. Gemeinsam mit der Werkausgabe wird sie dann im Bücherregal nicht zu übersehen sein.

☛ Günter Grass: „Werke. Neue Göttinger Ausgabe in 24 Bänden“, herausgegeben von Dieter Stolz und Werner Fritzen. Steidl. 10 952 Seiten, 480 Euro.

NIMM 3



MAL LESEN
VON MARTINA SULNER

Ali Smith: Winter. Sophia sieht Gestalten, die nicht existieren. Sonst geht es in dem feinen Roman der schottischen Autorin realistisch zu: Sophia verbringt Weihnachten mit ihrem Sohn, ihrer Schwester und einer jungen Frau. Die vier sind zerstritten und frustriert über den (politischen) Zustand der Welt, doch irgendwie raufen sie sich zusammen. Na ja, halbwegs.



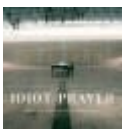
Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer. 1956 ist der Vater aus Ungarn geflohen, jetzt, im heißen Sommer 2018, verbringt der schon kranke Mann dort noch einmal die Ferien. Kurz darauf stirbt er. Berührend erzählt die Frankfurter Autorin, geboren 1965, wie „unzumutbar“ es ist, die Eltern zu verlieren. Und auch von Ungarn, gestern und heute.

Sylvia Townsend Warner: Lolly Willowes oder der liebevolle Jägersmann. Diese nette Lolly, die Männer allerdings überschätzt findet, soll eine Hexe sein? Das kann man zu Beginn des 1926 erschienenen Romans, der von Ann Anders neu übersetzt wurde, kaum glauben. In dem feministischen Klassiker erobert sich Laura, wie sie eigentlich heißt, ein eigenes Leben – zur Not mithilfe des Teufels. Very british, schön schräg.



MAL HÖREN
VON MATHIAS BEGALKE

AnnenMayKantereit: 12. „Weißt du noch, wie es ist, wenn tausend Stimmen singen und die Funken überspringen? Du warst geborgen, und dir war angenehm kühl, das ist das ozeanische Gefühl.“ So klingt Isolation, wie es ist, wenn es keine sozialen Kontakte gibt, keine Ablenkung, keine andere Möglichkeit, als mit sich allein zu sein. Wenn Lockdown ist, wird das Klavier zum Kriechtier.



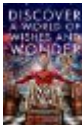
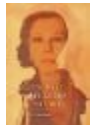
Idiot Prayer: Nick Cave alone at Alexandra Palace. Ganz allein war er nicht bei den Aufnahmen für sein Konzert, das es auch als Film gibt. Umgeben von Covid-19-Beamten mit Fieberthermometer und Eimern voller Desinfektionsgel betet Nick Cave seine Songs ins Nichts und bringt das Schwarz zwischen zwei Sternen zum Glitzern.

Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt – Solo live. „Die Menschen könnten sich an diesen Zustand gewöhnen und Konzerte gar nicht mehr vermissen“, fürchtet HRK. Er hat das Beste aus dem Jahr gemacht und trotzdem gespielt, wenn auch vor weit, weit weniger Menschen. „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort.“



MAL SEHEN
VON HANNAH SCHEIWE

Du hast das Leben vor dir. Die Holocaust-Überlebende und Ex-Prostituierte Rosa (Sophia Loren, nach sechs Jahren Auszeit) nimmt Waisenkind Momo bei sich auf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entsteht eine besondere Freundschaft zwischen diesem ungleichen, verletzlichen Paar. Zu Tränen rührend, wie die Buchvorlage von Romain Gary. (Netflix)



Jingle Jangle Journey. Erfinder Jeronicus (Forest Whitaker) ist glücklich. Doch als sein Gehilfe mit Jeronicus' größter Erfindung abhaut und seine Frau stirbt, wird aus der Zauberwerkstatt ein Pfandleihhaus. Bis die Enkelin für ein Weihnachtswunder sorgt. Der Musicalfilm mit Songs von John Legend ist Kitsch in Überlänge – zum Wegträumen. (Netflix)

Social Distance. Passend zum Teil-Lockdown erzählt die Serie Social-Distancing-Geschichten – von Ike, der an virtuellen Treffen der anonymen Alkoholiker teilnimmt und einen Rückfall beim Reden mit einer Pflanze erleidet. Von Miguel, der die Onlinetrauerfeier für seinen Vater organisiert, in der der Tote als schwul geoutet wird – und von einigen anderen. Emotional, witzig und immer nah dran. (Netflix)

